

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

3Ex

T
10256

A

MA 9 - SD 25 - 20 - 957 - 118595 - 22

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

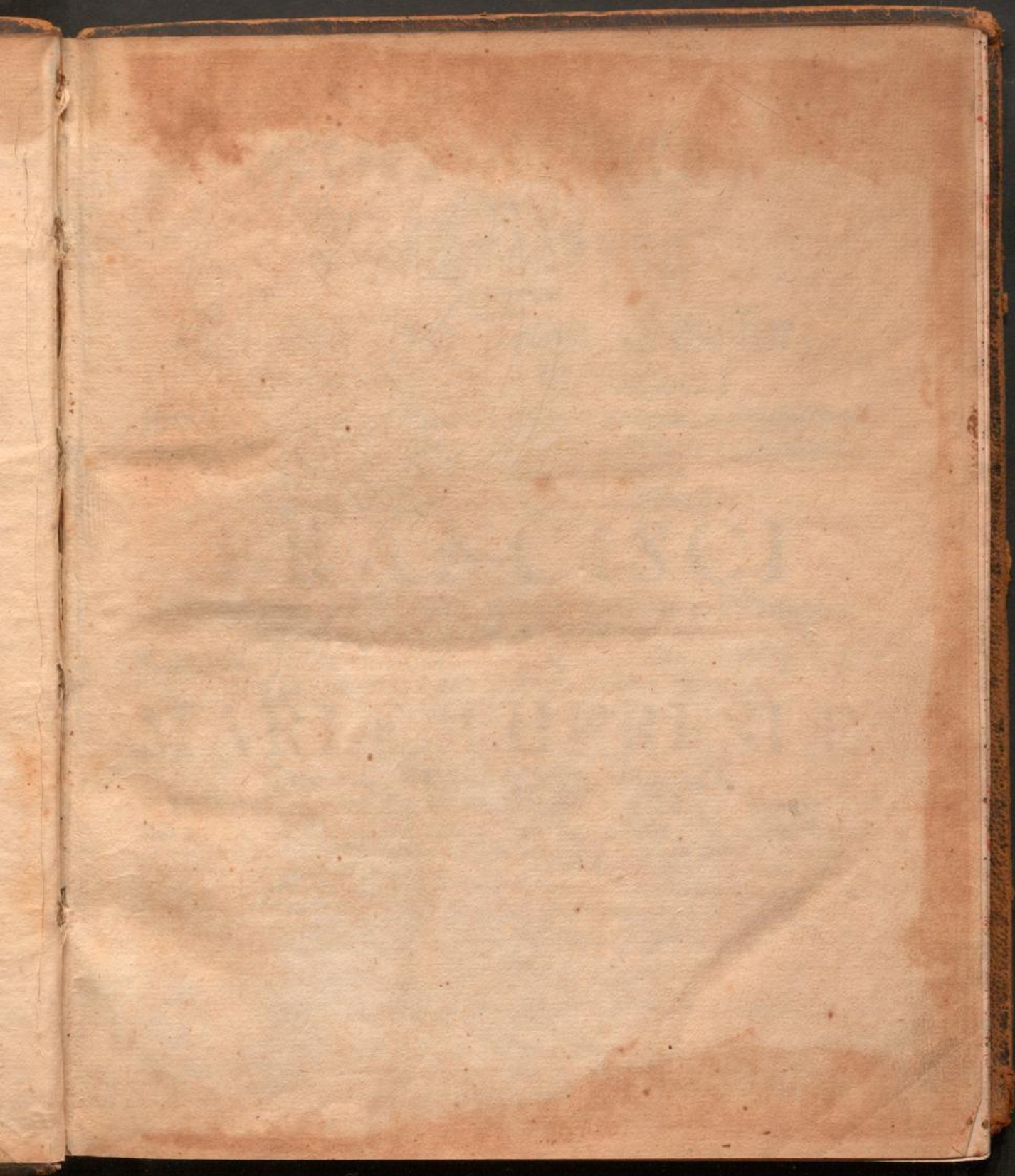
3 Ex

10256 A

MA 9 - SD 25 - 20 - 957 - 118595 - 22



60.000



St. James

Wienerische
Beleuchtungen,
Oder
Beschreibung

Aller deren
Triumph- und Ehren-Geüsten,
Sinn- Bildern / Gemälden /
Und andern sowol prächtig, als kostbar, und unvergleichlichen
Auszierungen / welche bey denen wegen der zu Frankfort glorreichst
bescheyenen Kaisers- Wahl und Erönung
Seiner Römisch- Kaiserlichen Majestät

FRANCISCI

Zu Germanien / und Jerusalem Königs / Herzogs zu Lothringen /
und Barr / Groß- Herzogs von Toscana &c. &c.
Dann allerhöchst Deroselben nebst Ihrer gleichfalls Kaiserlich-
auch zu Hungarn / und Böhheim Königl. Majestät

MARIAE THERESIAE

Dero Allerdurchleuchtigsten Gemahlin
Unserer Allergnädigsten Landes- Fürstin / und Frauen / Frauen
Den 27. Octobris lauffenden Jahrs 1745. von gedachten Frankfort in die
athiesig Freud- und Jubel-volle Kaiserl. Residenz- Stadt Wienn erfolgter glücklichen Zuekunft
Donnerstags den 28. Octob. als am Fest deren H. Aposteln Simonis und Judä darauf
Abends, und selbige Nacht hindurch nicht nur in hiesig frohlofender Stadt, sondern auch mancher
Orten in dener herumligenden Vor- Städten angestellten allgemeinen Freuden- Bezeigungen
sowol an dener Herrschaftlichen Pallästen, als geistlichen Collegiis, Klöstern, und
Stiftern, wie auch Privats- Häusern, Wohnungen, und Gemöthern
zu sehen gewesen.

CUM PERMISSU SUPERIORUM.

Zusammen getragen, und verlegt von Johann Peter v. Ghelen, Kaiserlich- Königl.
Hof- Buchdruckern.

Industria, Labore, Veritateque Genuina.

Wienn, gedruckt und zu finden in der Kaiserlich- Königl. Hof- Buchdruckerey im neuen
Michaeler- Haus nächst der Burg.

A. 10. 256

3. Ex.



Bibliothek
Walter Stürminger

IN 358.809



Vorbericht.

Sachdem der Kaiserl. Königl. Cammerer (Tit.) Hr. Nicolaß Graf von Stella, als von der Chur-Böheimischen Wahl-Gesandtschaft abgeschittter Currier mit voraus-reitenden 12. blasenden Postillionen den 17. Sept. dieses lauffenden Jahrs 1745. die erste allerfröhlichste Nachricht über-bracht; wasgestalten die allerhöchste Wahl eines Römischen Königs, und zukünftigen Kaisers den 13. dito zu Frankfort auf die Allerdurchleuchtigste Person Seiner Königl. Hoheit FRANCISCI STEPHANI, Herzogs zu Lothringen, und Barz, Groß-Herzogs zu Toskana, Königs zu Jerusalem 2c. 2c. Unsers allergnädigsten Mit-Regenten, und Herrn, Herrn zu des Heil. Römischen Reichs, und aller wahrhaft Deutsch-gesinnten Patrioten, insonderheit aber deren allergebreuesten hiesig und gesammter Königl. Erb-Landen Unterthanen allgemeinen Trost, Freude, und Frohloken glücklich ausgefallen seye; hievon auch den 19ten darauf durch den Kaiserl. Königl. Hm. General-Wacht-Meister, Baron von Brettlach, als von Seiner neu-erwehlt Kaiserl. Majestät selbst von der Armée bey Heidelberg abgefertigten Currier mit voraus-reitenden 24. Postillionen die Bestättigung eingelaunget; und endlich den 9. Octob. (Tit.) Hr. Fürst von Schwarzenberg mit 30. Postillionen als Kaiserl. Currier mit der weiteren Nachricht, daß auch den 4. dito, als an allerhöchst Seiner Kaiserl. Majestät Glorreichsten Namens-Tag zu mehr-eredeuteten Frankfort die würkliche Kaiserliche Erönnung mit unbeschreiblichen Pracht vor sich gegangen seye, alhier eingeritten ist;

So hat man in dieser abermalig Kaiserl. Residenz alsogleich aller Orten angefangen, nicht nur zu beyder Kaiserl. Majestäten (allermassen die Kaiserin schon den 15. Sept. von hier nach Frankfort aufgebrochen) bey Dero Zurukunft bevorstehenden allerunterthänigsten Empfang, sondern auch darauf alhier haltenden kostbaren Illumination die erforderliche Anstalten sowol mit Erbauung dreier überaus herrlichen Triumph-Pforten, als anderen prächtigsten Ehren-Gerüsten, und sonstigen durchgehends unvergleichlichen Auszierungen aller hiesigen Pallastien, Collegiorum, Abstern, und Privat-Häusern vorzukehren; und ist nach Ihrer beyderselbst Kaiserl. Majestäten den 27. Octob. unter ungläublichen Frohloken hiesiger allerunterthänigst getreuesten Inwohnern beschehenen Ankunft, zu der veranstalteten Illumination der Abend des am 28. darauf eingefallenen Festes deren Heil. Aposteln Simonis und Juda bestimmt worden.

An eben diesem Abend hatten wir eine so angenehme, warme, und besonders Wind-stille Witterung, als man sich zu einer solchen Feyerlichkeit immer wünschen könnte.

Es ist also diese Illumination mit all-erdentlichen Pracht, und allgemeinen Vergnügen auch ungeachtet des unbeschreiblichen Freuden-Lumults ohne mindest widriger Begebenheit, oder Unordnung abgeloßen.

Was demnach überall sehens-würdig gewesen, solches ausführlich zu beschreiben, machen wir mit gegenwärtigen ersten Bogen den Anfang, und versprechen alle Post-Läge mit jedesmaliger Heraus-gabung eines weiteren Bogens (deren jeder nach der von uns schon Anno 1741. eingerichteten Art mit einem Numero bezeichnet seyn wird) zu continuirem, auch zu legt für jene die das ganze Werk zusammen aufbehalten wollen, ein Register gratis darzu zu geben; welches Register hauptsächlich dessentwegen sehr dienlich seyn wird, weil man in Ansehung deren Päpsten, Stiftern, Klöstern, und anderen Häusern weder eine Alphabetische, noch andere Ordnung halten, noch weniger aber einigen Dignitäts-Rang beobachten können, sondern eines um das andere in der Ordnung, wie sie uns eingeschicket werden, mit der alleinig beliebten Abwechslung deren bald serios- bald lustigen Gedanken heraus zu geben gesinnet ist.

Man wird anbey zu eines jedwederen Verständnuß die Lateinische, und in anderen ausländischen Sprachen verfaßte Inschriften, jedoch nur in Prosa, oder ungebundener Schreib- Art verteutschen, theils weil in dem widrigen durch die Verse (welche gemeinlich, um den vollkommenen Sinn des übersezten recht, und klar auszudrücken, einige Umschreibung, auch zu weilen des Reimens halber gar einen Zusatz erheischen) das Werke allzu groß, folgsam gar zu lang hinaus dauern würde, theils auch, weil man eben aus dem, wo dannoch Teutsche Verse anzutreffen seyn werden, zum Unterschied wird abnehmen können, daß solche selbst in dem Original-Sinn-Bildern also gestanden.

Welche übrigens ihre Sinn-Bilder entweder hier gar nicht, oder doch in etwas verändert antreffen werden, müssen die Schuld hievon nicht an den Zusammen-träger legen, als der hierinnen nach höherer Anordnung sich richten, und dasjenige anlassen müssen, darinnen die unbeschränkte Freude die Gränzen des schuldigsten Respects, und geziemender Ehrbarkeit überschritten, oder solche sonst bedenklich aufgenommen worden. Wo bey denen Symbolis gar kein Name, noch Haus angedeutet, sondern nur das Zeichen * siehet, bedeutet solches, daß bey diesen von dem Autoribus in dem eingeschickten Original das Ort, wo solche zu sehen waren, entweder übergangen, oder aber nach denselben eigenen Belieben mit Fleiß nicht bezeuget worden seye. Unter denen obgedachten lustigen Sinn-Bildern wird man auch verschiedene (an denen zwar ein wolaneinendes Gemüt hervor-leuchtet, im übrigen aber, nicht viel men nicht auslassen, aldiweilen doch auch diese in ihrer Gattung eines vor dem anderen schön seyn können, und davon manche denen curiösten Liebhabern deren wunderlichen Einfällen halber gefallen dürften. Dem man noch letztlich dieses beyruten sollen, daß man nemlichen auf Begehren aus folgender Ursach gegenwärtiges Format, und Schrift zu diesem Werke genommen, aldiweilen sowol die Anno 1716., und 1741. als auch erst vergangenen Frühling dieses Jahr herausgegangene Beschreibungen deren damaligen Illuminationen eben von solcher Schrift und Form gewesen, und also diejenige, welche besagt vorige Beschreibungen haben, mit selben die gegenwärtige vereinbaren, folgsam alle diesfällige Werke, als von einerley Materie handlend, bequem zusammen fügen können.

NB. O. st. heisset überall: Oben stunde. U. st. aber heisset: Unten stunde. Und wo 3. T. siehet, heisset solches: Zu Teutsch; welches zugleich eine Übersetzung bedeutet, da zum Unterschied, wo diese zwey Buchstaben nicht dabey seynd, solches ein Zeichen eines Original-Texts ist.

Schließlichen wird um die fernere Communicirung deren gehaltenen Vorstellungen jederman geziemend ersuchet, und seynd solche nur in die Kaiserlich-Königl. Hof-Buch-druckerey in das neue Michaeler-Haus, wo man die Zeitungen ausgibt, einzufenden, also man sie sodann diesen Illuminations-Bögen gratis beydrucken, und einverleiben wird.

Num.



An Seiner Hochgräfl. Excellenz des
 Kaiserl. Königl. würklich Beheimen Raths /
 Kammerern / und Statthaltern deren Nieder-
 Oesterreichischen Erb-Fürstentumen und Lan-
 den Hrn. Leopold Victorin des Weil. Röm.
 Reichs Grafens von Windischgrätz / Ritters
 des goldenen Vlieses 2c. 2c. Pallast in der
 grösseren Schenken-Strasse hinter
 dem Land-Haus

Solten Hochgedacht Seine Hochgräfl. Excel-
 lenz das öffentliche Dank- und Freuden-Fest
 über die aller-gemeine Glückseligkeit beförderens
 de allerhöchst Kaiserl. Wahl und Crönung /
 und darauf am 27. Wein-Monats 1745. erfolgte An-
 kunft /

Kunst / und des Welt: erfreulichen Einzuges Ihrer Röm. Kais. und Königl. Majestäten / aufs herzlichste mit: bescheinen.

Gleichwie der ganze Pallast Seiner Hochgräfl. Excellenz durch vergoldete / mit schönen Blumen:werk / und anderen reichen Zieraten / versehene Licht:Armen ungemein prächtig beleuchtet ware; So erschiene auch in der Mitte bey dem Eingang ein ansehnliches Ehren:Gebäude. Deme beyderseits zwey Stufen:weis mit feurigen Töpfen erleuchtete Aufsätze zugeordnet worden.

Auf dem Thor kame zu oberst auf einer durch:scheinenden Oefnung der Sieg:prangende Reichs:Adler / dann recht: und linker Hand die Lothringische drey Adler / und Oesterreichische fünf Lerchen / und über dieselbe eine hell:glänzende Stern:Crone (Corona radiata) als das Bild der Herzlichkeit / und der Verewigung der Allerdurch:leuchtigsten Kaiserl. und Königl. Häuser / nach Verheiffung des Propheten Daniels: *Fulgebunt, quasi stellae, in perpetuas aeternitates*, gleichsam in einer Constellation, oder Zusammen:Fügung zum angenehmen Vorschein. Und in dem oberen nach Art der Röm. Wunsch:Schilder gestalteten / mit Lorber eingefassen Felde erschiene die gleichfalls nach Vorschrift alter Münzen verfaßte

Auffschriſte :

VOTA
PRO SALUTE ET REDITU
AUGUSTORUM
SUSCEPTA L. M. Q. SOLVIT
L. C. W.

Zu Teuſch :

Gelübde /

Die für das allerhöchſte Wolſeyn /
Und für die ſehnlichſt-erwünſchte
Wiederkunſt

Ihrer Röm. Kaiſ. und Königl.
Majeſtäten

Graf Leopold Windiſchgräß
gethan /

Auch willig und billig
abgeſtattet.

Deſſ

Desgleichen wurde auf zweyen Schildern seitwärts die allerhöchste überkommene Ehren: Stelle (Axioma) Seiner Röm. Kais. Majestät **IMPERATOR SEMPER AUGUSTUS**, und zugleich der bekante Wahl: Spruch: **ET ADHUC SPES DURAT AVORUM**, mittels der obstehenden aus der Schrift abgetheilten Umschrift / daß nemlich seine Herrschaft sich vermehren / und des Friedens kein Ende seyn werde; in einem kurzen Begriff an das Licht befördert.

I.

MULTIPLICABITUR EJUS IMPERIUM.

II.

**ET
PACIS NON ERIT
FINIS.**

Isa. IX. 7.

Verfasset vom Herrn von Newenstein.



Num.

In dem Bognerischen Haus
Zum grünen Fassel auf dem Kohl- Markt
Im ersten Stok

Waren folgende 6. wol gemahlene / und rukwärts beleuchtete
Sinn- Bilder / so vor andern einen besondern Zulauf gehabt.

I.

In lustiger Tanz von allerhand sowol Desterreichisch; als Hungarisch;
und Böhmischen Lands- Genossen unter einem Kirch- Tag- Baum
nächst einem Wirts- Haus / daran der doppelte Kaiserl. Adler zum
Schild anshienge. Auf dem Baum stekten zwey Fahnen aus / darauf
geschrieben stunde:

Vivat FRANCISCUS!

3. T. Es lebe Franciscus!

Und: Vivat THERESIA!

3. T. Es lebe Theresia!

Zu höchst auf dem Gipfel des Baumes sahe man die Kaiserl. Crone / und
Seitwärts unter einer Laub- Hütte eine Zahl- reiche Music; aus denen
Wirts- Haus- Fenstern aber schaueten verschiedene blasende Trompeter / und
Jäger- Hornisten heraus.

O. st. Ein fröhliches Scherzen

Erfüllet die Herzen;

Man sibet bey allen

Getreuen Vasallen

Nur Freude / und Lust.

2.

Ein grosser Platz mit ringsherum stehenden Häusern / zu deren Fenstern und
Thüren von allen Seiten allerhand Hände mit brennenden Herzen hervors
rageten / welche Hände durch die daran sich befindliche Kleidung alle Ständ
de / als den Geistlichen; den Adel; den Soldaten; den Burger; und den
Bauern- Stand andeuteten. In der Höhe flog eine blasende Ruhm- Götz-
tin / mit der in ihrer Trompeten- Fahne eingestikten Schrift:

)o(

Omnium

Omnium Salus.

3. T. Ein allgemeines Heil / und Glück!

In der andern Hand eine grosse Gnaden; Münze mit darauf sich befindlichen
beyder Kaiserl. Majestäten doppelter Abbildung haltend.

O. st. Erforscht man die Triebe /
So schauet die Liebe
Zu beyden gecrönten
Erwünschten Regenten
Aus jeglicher Brust.

Welches zweenyte Gemählde mit dem ersten ein Paar ausmachte / und mit ihm
die beyderseitige Inschrift zusammen gehörete / zumalen auf jeden nur die
Helfte des Reimes angeführter, massen geschrieben ware.

3.

Ein Wald von Lorber; Bäumen / darinnen eine Höhle / und in solcher ein gold-
dener Bär zum Vorschein kame / auf einem der erwehnten Bäumen aber ein
Hahn sass. Aus solchem Wald flog ein Kaiserl. Adler mit sowol in sei-
nem Schnabel als Klauen habenden Lorber; Keisern gegen ein jenseits eines
darzwischen fließender Stroms aufgeschlagenes grosses Zelt / darinnen Mars
dem auf vielen Kriegs; Geräthe sitzenden neuen Kaiser einen Lorber; Kranz in
die Haare flochte.

O. st. Der neu; gecrönte Kaiser
Braucht frische Lorber; Keiser
Zu seiner Schlaffen Zierd;
Das Land wird Elsaß heissen /
Und bald vielleicht auch Preussen /
Wo er sie holen wird.

4.

Ein in der Luft fliegender Hahn / so an einem Band ein grosses herab; han-
gendes Perspectiv brachte; an solchem Perspectiv stunden unten auf der
Erde 7. Chur; Fürsten / die durch dasselbe auf eine von weiten stehende
Pyramide schaueten. Auf dem Perspectiv ware geschrieben:

Exclu-

Exclusiva.

3. T. Der Ausschluß.

An der Pyramide hieng die Abbildung Seiner neu-erwehlt Kaiserl. Majestät/
mit der

Inschrift :

Hunc solum Gallia timet.

3. T. Diesen allein fürchtet Frankreich.

O. ft. Was ist die Exclusiv,
Die Frankreich eingewendet ?
Sie ist ein Perspectiv,
Das uns der Feind selbst sendet /
Wodurch wir klar ersehen /
Wer ihm kan widerstehen /
Nithin für Deutschlands Treu
Der beste Kaiser sey.

5.

Ein grosses noch nicht völlig ausgebautes Haus mit der ober dem Thor ans
gehefteten Schrift :

BORBONIA DOMUS.

3. T. Das Haus Bourbon.

Oben an dem Gesimse sahe man das vereinigte Französische / und Spanische
Wappen / gleich neben selbigen aber stunde ein Fuchs auf dem Bau; Ges
rüft / und zoge an einem Aufzug; Haspel die Kaiserliche Crone in die Höhe
um solche auf das erdeutete Wappen zu setzen / welches er gegen das Wappen
zurück; schauend mit denen aus seinem Maul ergehenden Worten :

Tandem huc.

3. T. Endlichen daher.

kenubar zu verstehen gabe. Von der anderen Seite aber flog ein Adler Herr
bey / der mit einem Schwert das Sail / daran der Fuchs die besagte Kais
fers

fers: Crone in die Höhe zu ziehen im Begriff ware / mit denen zugleich auf
seinem Schwert geschriebenen Worten :

Si nisi non esset.

3. T. Wann kein Aber darzwischen wäre.

abschnitte / und andurch die Crone der unten stehenden Königin von Huns-
garn und Böhmen in den aufhaltenden Schurz fallen machte. Aus der
Königin Mund ergiengen hierbey die Worte :

Pro thalami Socio.

3. T. Für meinen Beht: Gespann.

Und unter diesem völligen Gemählde stunden folgende Teutsche Reime :

Du fanst bey deinem Haspel hier
Schon etlich Hundert Jahr noch passen /
Bis ich / und meine Nachkunt dir
Dies edle Kleinod überlassen.

6.

Zu einer Seite die Stadt Frankfort mit der Aufschrift :

Vorhin Frankfort / jetzt Frankosen: fort.

Zur anderen Seite die Stadt Wien in voller Beleuchtung / mit einem bey
dem St. Stephans:Thurn an einer langen Stange aushangenden mit dem
Ziffer 3. bezeichneten Herz / darbey geschrieben ware :

In dem Herz / nicht im Geschrey
Hat ein Wiener seine Treu.

Unten ritte Hr. Graf Stella mit einem zu seinem Namens: Zeichen ober
ihn schwebenden Stern nebst 12. voraus: reitenden blasenden Postis-
tionen in die frohlockende Wien: Stadt als Currier mit der erfreulichsten
Nachricht von der für diese abermalig Kaiserl. Residenz so glücklich / als
glor:

glorreich ausgefallenen längst erwünschten Kaisers Wahl ein; und darunter ware folgender Reim zu lesen:

Diesen längst erwünschten Stern
Sehn wir Wiener herzlich gern;
Der sagt / daß es uns nicht freut /
Der verkleinert uns aus Neid.

An dem Ranft von allen diesen 6. Bildern stunde geschrieben:

Industria, Labore, Veritateque Genuina.

In anderten Stok in eben diesem Bognerischen Haus waren lauter Arm Leuchter von artigem Ausschnitt / und mit vielen Feuer Töpfen besetzt.

In dem dritten Stok befanden sich beleuchtete Pyramiden.

In dem vierten bey dem alda wohnhaften Bürgerl. Specerey Handlern Hrn. Spöttel aber ware die ganze Reihe seiner 6. Fenstern mit grünen Laubwerk bedeket; auf welchem an jeden Fenster ein gegen anderts halb Ehlen hoher aus Holz geschnitzter und mit Rauschgold belegter / anbey mit häufigen brennenden Lampen besetzter Buchstab angeheftet ware / also daß von unten die ganze Schrift gleichsam von puren Feuer gestaltet schien; und enthielten diese 6. Buchstaben zusammen den Wunsch:

ERLEBE.

Welches bey der angenehm und Windstillen Witterung ungemein wol in die Augen fiel.

Im

Im fünften Stof
 Bey Hrn. Palmberger Burgerl. Perukenmacher
 in seiner alda habenden Wohnung /

Ware nebst denen mit vielen Adlern geziert, und vergoldeten
 Löpfen beleuchteten Seiten Fenstern in dem mittleren
 folgendes Gemälde :

In Perukenmacher in seinem Gewölbe / welcher sich mit seinen Leuten ers
 freuete / während deme aber einen Adler von ferne fliegen sahe / deme er
 vor Freuden von allerbesten Haaren ein Nest zubereitete.

u. s. Wann ich hätt' Gold / und Edl: g'stein / so machte
 ich ein Nest /

Doch müßens meine Haare seyn / weil dies mein
 allerbest.

Gewünschter Adler kehre nur bey deinen Lerchen ein /
 Mein treues Seufzen ware stäts : Ein Adler muß es
 seyn.

Und da derselbe seine vollkommene Patriotische Freude wegen Höhe
 seiner Wohnung nicht genug an den Tag legen kunte ; so be-
 leuchtete er auch sein auf dem Kohl, Markt im Nillebrandischen
 Haus innen, habendes Gassen, Gewölbe.

Alwo ein Hahn mit einer grossen Brille auf der Nase habend aushieng / der
 in denen Klauen eine Lanterne hielt. Auf der Lanterne stunde geschrieben :

Der ich nach Kaisers Cron' / und Scepter thäte zielen /
 Dem setzt man auf die Nas' jetzt eine grosse Brillen ;
 FRANCISCO PRIMO wird vor Freud illumi-
 nirt /

Dem die gerechte Cron' des Kaisertums gebührt.
 Zu solchem Freuden-Fest / das gehet mir nicht ein /
 Daß ich / o armer Hahn / noch muß der Leuchter seyn.

In

In dem roten Dgl unter denen Tuch : Lauben
Im ersten Stok

Hatte der Hof : Traitteur Hr. Johann Swoboda seine
5. Fenster folgender : massen beleuchtet / und ausgezieret.

Es befanden sich nemlichen an denen 4. Seiten : Fenstern an jeglichem ein
6. Schuh hoher aus lauter Stralen : weis ausgeschittenen / und zusammen
gesetzten Kausch : Gold formirter Buchstab vorstellend.

- 1. **V**ivat
- 2. **F**RANCISCUS
- 3. **R**omanorum
- 4. **I**mperator.

z. T. Es lebe Franciscus der Römische Kaiser!

Jeder dieser Buchstaben ware mit einem gleichmächtig goldenen Kranz eingese-
fasset.

In dem fünften als mittleren Fenster aber befande sich ein grosses Gemälde
in Form eines Portals vorstellend eine Saule / auf welcher Scepter und
Schwert lagen / und darüber in der Höhe das Auge Gottes schwebte /
mit der
Ausschrift :

DEO, & Imperio.

z. T. Gott / und dem Reich.

Wie auch beyder Seits beygefügt folgenden Deutschen Reimen :

All's / was gut Kaiserisch / jubilirt /
 Weil FRANCISCUS den Scepter führt /
 Welcher in tausend sieben hundert achten Jahr
 Zur Reichs : Cron' schon geboren war /
 Die ihm von Gott war zubereit /
 Welches viele Länder erfreut.

Vivat !

Vivat! Er lebe uns zum Nutz/
 Den Ländern / und dem Feind zu Trutz.
 GOTT laß ihn über selbe siegen /
 Daß sie zu seinen Füßen ligen.

Ober diesem Gemählde zeigte sich ein 8. Schuh hoher zierlich geschnitzter Adler.
 Annebst hieng in jedwedern Fenster ein Crystallener Häng-Leuchter / die
 alle zusammen mit 40. feinen Wax-Kerzen; die ob. erdeutete Buchstaben
 aber mit 400. allerhand farbigen Glas-Lampen besetzt / und stattlich beleuch-
 tet waren.

In der Singer, Straß

In (Tit.) Hrn. Hauptmanns von Pegorini Behausung

Wären die Fenster von allen 4. Stöcken durchaus gleichförmig mit gemah-
 lenen / und rückwärts beleuchteten Reichs-Adlern gezieret.

Oberhalb dem Haus-Thor aber befand sich ein 22. Schuh langes durchschei-
 nendes / und anbey mit vielen Lampen besetztes Schrift-Schild / folgenden
 Inhalts:

Hier wünschet sich der Haus-Patron,
 Der nun dem vierten Kaiser schon
 Mit Officiers-Pflicht untergeben /
 Den fünften nicht mehr zu erleben.
 Und da auch meistens Officier
 Vom Feld und Hof noch wohnen hier /
 So stimmen alle insgemein
 Mit ihren Wünschen dahin ein:
 Daß / wie GOTT lauter Wunder-Gaben
 Scheint durch FRANCISCUM vorzuhaben /
 Er nur von solch gemeinen Heil
 Auch uns noch gönne einen Theil.

Am Ranst stunde:

Industria, Labore, Veritateque Genuina.



Im Cajetaner-Haus / auf der hohen Brucken /
Im ersten Stof /

Wolten Se. Hochgräf Excellenz des Weil.
Röm. Reichs Graf / Ferdinand Krakowsky
von Kollowrat / Ihrer Röm. Kaiserl. Maj. wirklich Ge-
heimer Rath zc. denen gesanten frohlofenden Erb-Königrei-
chen und Landen mit folgendem Glük, Wunsch
bestimmen.

S waren die Fenster des ganzen Pallastes durchaus mit bren-
nenden Lampen / die ungemein stark in die Augen leuchteten /
und gleichsam ein schimmerndes Feuer machten / eingekleidet /
desgleichen mit gecrönten Licht-Armen / welche mit denen
Reichs-Kleinodien / Wappen / und Ordens-Zeichen herzlich gezie-
ret worden / beleuchtet. Und auf dem mittlern Fenster erschiene
auf einer mit Lorber und Palmen eingefasten Marmel-steinernen
Tafel diese

Inschrift :

FRANCISCO ET THERESIAE,
AUGUSTIS PRINCIPIBUS NOSTRIS,
AD HANC AUSTRIACORUM CAESARUM
VETEREM VINDOBONAE SEDEM
MANIFESTA DESTINATIONE DIVINA
IMPERATORIA CUM MAJESTATE
FRANCOFURTO FELICITER REDEUNTIBUS,
GRATULABUNDI ACCLAMANT SUBDITI,
ET PUBLICIS, ET PRIVATIS VOTIS
INCOLUMITATEM, FELICITATEMQUE
PERPETUAM
SUPPLICES OPTANT.

Zu Teutsch:

Unserer Allerdurchl. Herrschaft
FRANCISCO und THERESIAE,
 Als welcher bey Dero durch unlaugbare Schickung des All-
 erhöchsten überkommener Kaiserl. Würde / und höchst-
 beglückter Wiederkunft von Frankfurt auf Wien / den
 ur- alten Wohn- Sitz der Oesterreichischen Kaiserin /
 die frohe Unterthanen / groß und klein / zuruffen /
 auch alles Wolergehen / und beharliches Glück in aller
 Unterthänigkeit anwünschen.

Und Seitwärts auf zweyen Röm. Lampen kamen diese auf Ihre ge-
 heiligte Majestäten angetragene Schrift. Stellen zum Vorschein:

EXCIPIENTES
 EUM CUM CORONIS,
 ET LAMPADIBUS.

Zu Teutsch:

Sie empfiengen Ihn mit Kränzen und Fackeln.
Juditb. III. X.

IN
 CAPITE EJUS
 DIADEMATA MULTA.

Zu Teutsch:

Auf Ihrem Haupt waren viele Kronen.

In der Bild- werker- Strassen im Felbermayrischem Haus
 in dem ersten Stok / waren folgende Gemählde:

I.
 Die Königliche Armée, zu welcher ein reitender Currier came.
 II. st. Ich bringe die Zeitung mit Freuden herbey /
 Daß Kaiser Groß- Herzog von Lothringen sey.

2. Zwey

2.

Zwey Panduren / zwischen denen ein Hahn mit einem umgebenen Barbier
 Euch sich befande; einer von denen Panduren aber ein grosses Messer in
 der Hand hatte / und auf den andern deutete.

U. st. Bruder! jetzt wollen den Hahn wir recht scheer'n /
 Weil wir bekommen ein' Kaiser zum Herrn.

3.

Das Haus von Oesterreich / worauf sich ein Adler befande / und sich ein Nest
 zu verfertigen / im Begriff ware.

U. st. Ich weich nicht mehr aus diesem Nest /
 Weil ich dies find zu seyn das best.

4.

Ein Vogel-Haus mit Lerchen / darauf ein Adler sasse.

O. st. Ey du schönes Lerchen, Haus /
 Brüttest auch die Adler aus.

5.

Ein Baum mit zweyen Cronen.

Die Last ist schwer /
 Doch bringt sie Ehr.

In dem Kumboldischen Haus in der Wildwerker-Strassen

Im ersten Stok /

Hatte der aldaßige Haus-Herr Leopold Kumbold seine 3. inha-
 bende Fenster folgender Art beleuchtet :

1.

Wey Säulen / woran die Oesterreichische und Hungarische Wappen gehes-
 tet / in der Mitte die Gerechtigkeit zum Vorschein kame.

U. st. Weilen die Gerechtigkeit /
 Und Milde da regieret /
 Das Erz-Haus in der Zeit
 Ganz siegreich triumphiret.

2.

In der Höhe ein Adler / auf dem Kopf die Kaisers-Crone / in denen Klauen
 Blitz- und Donner-Stralen auf zwey im Meer fahrende Kriegs-Schiffe
 werfend.

U. st. Mein Donner-Schlag den verlegt /
 Der sich FRANCISCO widersetzt.

3. Ein

Ein herrlicher Thron / worunter der Kaiser ^{3.} sasse / und einer ihm die Reichs-
Crone brachte.

U. ff. Gelindigkeit und Gnad
Findet man hier früh und spat.

Eben alda im anderten Stof
Bey dem Hrn. Johann Peter Togniola, Burgerl. Handelsmann/
Waren folgende beleuchtete Sinn, Bilder:

^{1.}
SWey Wappen, Schilber / in deren einem das Kaiserliche / in dem andern
das Hungar, Böhemische Wappen / ober beyden aber die Kaisers, Crone
ware.

O. ff. Imperium sine fine dedi.
Unten **S. T.** Niemal die Cron'
Mehr kommt davon.

^{2.}
Die zwey Anfangs, Buchstaben beyder Durchleuchtigsten F. T. mit Cedern
eingeflochten / woraus in die Höhe sechs Kaiser aufstiegen / deren fünf mit
denen Buchstaben I. C. A. E. M. bezeichnet / der sechste aber ein Laub auf
die verhoffende Durchl. Geburt deutend enthielte

O. ff. Nec metas rerum nes tempora pono.
Unten **S. T.** Ohne Ziel und Zeit
Sich ganz ausbreit.

^{3.}
Ein über allerhand herum, ligende Kriegs, Armaturen in der Höhe fliegender
Adler in dem Schnabel einen Palmen-Zweig haltend.

O. ff. Tantæ molis erat.
Unten **S. T.** Mein Recht erhalt
Mit solchem Gewalt.

Im dritten waren Pyramiden.

Bey einem sicheren Herrn im Dorotheer, Hof

Im anderten Stof

Ware unter anderen Illuminations, Gemählben
Folgendes zu sehen:

SWey mit der Morgen, Röte hervor, stralende Sonnen / zu höchst das Auge
Gottes / unter diesen flog ein Adler zur Rechten mit einem geklammten
Schwert /

Schwert / zur Linken aber einen Donner / Keil in seinen Klauen haltend.
 Unten/er ware eine Landschaft / worauf ein bleisirter Frankos auf zweyen
 Stelken / mit einer Krucken versehen / auf seiner Nase eine grosse Brille has
 bend stunde / über den Rücken truge derselbe einen Hahn in einem Kestig
 des Hahns Kopf ware mit einem Falken/Käppel bedekt. Unter dem Auge
 Gottes / und zwischen dem Adler ware nachstehende Schrift zu lesen :

Justa retributio triumphat.

Mit was Maas man ausmisset / mit solcher muß wiederum einge
 messen werden.

Unten stunde folgender Reim :

Ein Falken-Käppel hat der Hahn auf seinem Kopf /

Anstatt der Römer-Cron' / ist wol ein armer Tropf.

Das anderte Fenster präsentirte ein erhobenes Theatrum , darauf sasse ein
 Hahn / neben/er zwey junge / und in der Mitte ein alter Adler / welcher
 dem Hahn den Starn stache. Oben/er stunde :

Domine ! ut videam.

3. T. Herr ! daß ich sehen möge.

Vom Blinden bey Jericho.

Unten ware zu lesen :

Der Adler hatte mir den Starn glücklich gestochen /

Er hat seine alte Schuld an mir fürwahr/gerochen.

In dem Rabassischen Haus im Schloffer / Gassel
 im Caffée - Gewölb / vulgd bey dem Polaken

Befanden sich in dassigen Fenstern auf lauter durch / scheinend feinen
 Wax / Gemälden folgende 6. Sinn / Bilder :

1.

Der Einzug des Kaisers / und der Kaiserin in einem mit zwey Löwen bespann
 ten Triumph-Wagen / die zwey Prinzen solche durch die 3. aufgerichtete
 Triumph-Pforten / nächst denen die Burgerschaft Spallier machte / führend.

U. ff. Der Sonnen-gleiche Stral von Kaisers Sieges-Wagen
 Erfreut den Unterthan / und wird den Feind verjagen.

3.

Die illuminirte Stadt Wien voll deren frohlockenden Unterthanen / und untes
 andern eine Schaar Buben / einen Juden erwischend / theils ihn schlagend/
 theils ihn mit Steinen werfend / theils ihm den Bart ausrauffend.

U. ff.

U. st. Jauchzet / und schreyt ihr Wiener zusammen /
Es lebe der Kaiser mit Habsburgs, Stammen.

3.

Eine Land, Gegend / also die Bauern auffer dem Wirts, Haus um einen
Kirch, Tag, Baum tangeten. Etwelche Regel schuben. Der Richter bey
einem Extra-Tischel sitzend denen Bauern winkend.

U. st. Des Kaisers Gesundheit! laßt mich nicht lang winken/
Wir werden dergleichen noch öftermals trinken.

4.

Schönbrunn / um solches Wiesen / Wein, gärten / und ein Aker / aus welchem
unter anderen eine grosse Aehre hervor wuchse ; der ältere Prinz Lerchen fan-
gend / der jüngere bey einem Wasser fischend / der Kaiser und Kaiserin zus-
schauend / die ältere Prinzessin dem Kaiser gefangene Lerchen bringend / die
zwey jüngere Prinzessinnen der Kaiserin Fische zutragend.

U. st. Der Habsburgs, Helden, Stamm wird gleich der fruchtbaren
Aehren
In hundert Dalmen sich / und tausend Körnern mehren.

5.

Die Kaiserliche Burg die Granadier Schild, wacht haltend / die zwey Prinzen
und drey Prinzessinnen von denen Fenstern herunter schauend ; etwelche
Crainerische Bauern / welche Lorber, Blätter nach Hof trugen / einer sagte
zu dem anderen :

Mit meiner edlen Waar ist mir nunmehr nicht bang/
Werd sie verkauffen gut / zum Kaiser ist mein Gang.

6.

Unterschiedliche von denen Preussen verheerte Länder. Ein Adler / welcher in
einer Klauen den Scepter / und in der anderen den Degen hielt / unten
lagen noch mehr Waffen / welche von einem Cuirassier, Granadier, Husa-
ren / und Panduren bewachtet wurden.

U. st. Die Waffen seynd bereit des Preussen Stolz zu brechen /
Und seinen Übermut durch Blitz und Stahl zu rächen.

Der erste Stof ware durchaus mit wol-gemahlten Pyramiden beleuchtet.

In dem anderten Stof befanden sich folgende durch-scheinende feine Wax. Gemählde :

I.
In Wahl-Zimmer / in welchem das Chur-Fürstliche Collegium besams men / wo aus des Praesidis Munde das Wort: Franciscus ergienge/ dars bey ein Dfen / wo ein Rachel ausgebrochen / und ein krähender Hahn in Dfen fasse / schreyend : *Reclamo*, der Echo aber ob denen Chur / Fürsten erwiederte : *Clamo*.

O. st. Du loses Vieh sey still / nichts hilfts dein Widersprechen /
Es ist des Himmels Will ; er wird sich an dir rächen.

2.
Ein Adler / und ein Kranich auf einem Fuß stehend / und beyde gleichsam ein ander die Hand gebend / wobey der Adler und eine Lerche die Kaiser-Crone in denen Schnabeln hielten / und solche dem Kranich aufsetzten.

O. st. Die Lerch den Kranich liebet /
Drum ihn der Adler ehrt /
Und mit der Lerche gibet
Was seine Noheit mehrt.

3.
Der Groß-Herkog / deme die Krieger-Göttin Bellona Küras / und Befels Hauben samt Commando-Stab abnahm / und die Stärke ihm dafür den Purpur anlegte / und Crone und Scepter übergabe.

O. st. Als du im Reiche führst die Befel-Haub und Stab /
Gibst dir das Reich dafür die Cron zur reichen Gab.

4.
Ein auf Erden stehender forchtsamer Adler / um welchen Freudenvoll 5. Lerchen zu einer Seite / zur anderen 3. Kraniche flogen.

O. st. Fürcht dich nicht / o Vogel-König /
Dann wir achte seynd bereit /
Unser acht seynd nicht zu wenig /
Widern Hahn z'führen den Streit.

5.
Sonn und Mond zugleich am Firmament im vollen Schein / so aus zweyen grossen Sternen herab-stralete.

O. st.

O. st. Freu dich / o Wien / die Sterne dein seynd Sonn' und
 Monde worden /
 Welche mit ihrem hellen Schein leuchten werden dem
 Norden.

6.
 Ein Caffee trinkender Toscanischer Schweitzer.

O. st. Boll Freuden ich bin / heunt wag ich ein Tanz /
 Weil Kaiser ist worden der schöne Franz.

Composuit I. K.

Hey dem Burgerl. Schul- und Rechnungs- Meister
 Johann Georg Donn, im tieffen Graben im Harpfschen Haus /
 Waren an 4. Fenstern folgende Vorstellungen:

1.
 Eine viel-färbige Welt-Kugel / worauf im Glanz das Lothringische Wap-
 pen-Creuz / zum Fundament der Kugel aber der gedoppelte Kaiserliche
 Adler / Scepter und Schwert haltend / und in der Mitte grünen Feld:
 Vivat FRANCISCUS!

stunde / welches alles mit fruchtbaren Wein- Trauben umgeben ware / mit
 der
 Aufschrift:

Das Lothring Kreuz benedicirt
 Die Christlich Welt aufs beste führt.

2. Ein Meer-grüner stattlicher Pallast mit rot- und weissen Eck-Mauern / in der
 Mitte dessen eine Kirch-Kupel mit aushangenden gelb- und schwarzen Stanz-
 darten / worüber zwey Sterne mit J. und C. gezeichnet waren / zur Rechten
 dero selben aber ein stiegender Adler über einen Eder- Baum eine Sonne
 dem Pallast zuführete / dero entgegen 5. Lerchen mit grünen Zweiglein flogen.

O. st. Zwey Stern hat vor der Himmel geschickt /
 Eine neue Sonn dies Haus beglückt.

3. Ein hoher felsiater Berg / darauf zwischen zwey Säulen das Oesterreich- und
 Lothringische Wappen an einem Adler- Nest zum Vorschein kame / worzu
 von dem höher erhobenen Auge Gottes der Adler mit Kaiserlicher Crone
 eilte.

O. st. Ich flieg zu meines gleichen /
 Wo alles Gift muß weichen.

4. Eine Christliche Lehr- Schul / alwo bey drey Tischen die Scholaren im
 Triangel sassen / worüber eine brennende Säule in dreyfachen Glanz stunde /
 darauf der Glaub / die Hofnung / und die Liebe mit Päpfl. Crone gecrö-
 net zum Vorschein kamen.

O. st. Da Lehrnen Wir treflich noch so gVt:
 Wo Recht, Vnd GLICKS, SCHVL regieren thVt.

Vor dem Kaiserl. Königl. privilegirten
Theatro nächst der Burg

Hatte der Director deren Kaiserl. Königl. privilegirten Schau: Plätzen Hr. Joseph Sellier zufolge des von dem berühmten Comico Hrn. Friederich Wilhelm Weiskern verfasseten Entwurfs folgendes Ehren- und Freuden-Gerüst errichten lassen.

Omnes Primi Austriacis Austrasiisque Secundi.

Die Ersten seynd jederzeit die Größten. Die berühmteste Helden / welche das Altertum bewundert / die glücklichste Regenten / von denen die Geschichte melden / und die Größte Kaisere. / so die Welt verehret / seynd gemeinlich die Ersten ihres Namens gewesen. Die Bücher derer vergangenen Zeiten beweisen solches / und die glorreiche Begebenheit / so wir anjeto erleben / bestätiget die glückselige Wahrheit des Altertums. Das wunderbarste ist / daß lauter erste Kaisere den Wachstum und die Noheit des aus einer Wurzel entsprossenen Lothringisch, Oesterreichischen Stammens immer Wechsel, weise von undenklichen Jahren her befördert haben / und daß der Glanz dieses glorreichen Hauses anjeto auch durch einen ersten Kaiser seines Namens zur größten Vollkommenheit gelanget. Dieses ganz sonderbare Werck der Göttlichen Fürscheidung / nimmet alle Herzen mit einer freudigen Entzückung ein / und kündiget denenselben nichts als glückliche Vorbedeutungen an. Daher hat man von dieser wunder-vollen Wahrheit Anlaß genommen / jenes Freuden-Gerüste zur Beleuchtung einzurichten / welches aus

Joc

unge

ungeheuchelter Beystimmung des allgemeinen Frohlockens / vor dem Kaiserl. Königl. privilegirten Theatro nächst der Kaiserl. Burg aufgeführt worden.

Es stellte dasselbe das Pantheon, oder den Tempel der Oesterreichischen Ehre vor / welcher von der Himmlischen Providenz bewahret wurde. Das ganze Werk ware ein offenes Gebäude / nach der Art eines Amphitheatri, welches in der Breite 70. und in der Höhe 50. Schuhe betruge. Es bestunde aus vielen gewundenen Säulen / die vergoldet / mit Lampen besetzt / und mit Palmen und Lorbern gezieret waren. Die Capitälere waren versilbert / die Piedestalen aber / so wie das Fundament des ganzen Gebäudes von rötlichen Steinen. Zwischen dieser Ordnung wurden andere Säulen von rötlichen Marmor eingetheilet / welche anstatt derer Nischen dieneten / und vergoldete Capitälere hatten. Der Tempel ware zu beyden Seiten mit zwölf Helden, Statuen zu Pferde geschmücket / durch welche lauter Erste Kaisere vorgestellt wurden / nemlich :

- | | |
|-------------------|---------------------|
| 1.) CAROLUS I. | 7.) RUDOLPHUS I. |
| 2.) LUDOVICUS I. | 8.) ALBERTUS I. |
| 3.) LOTHARIUS I. | 9.) MAXIMILIANUS I. |
| 4.) HENRICUS I. | 10.) FERDINANDUS I. |
| 5.) OTTO I. | 11.) LEOPOLDUS I. |
| 6.) FRIDERICUS I. | 12.) JOSEPHUS I. |

Diese Bild, Säulen waren von weissen Stein / und ruheten auf rötlichen / mit vergoldeten Feldungen gezierten Fuß, Gestellen. Über jedem Kaiser schwebte in der Höhe ein Adler / welcher in dem Schnabel ein fliegendes Zettul / und in denen Klauen einen Schild hielt / worinnen der Name und das Wappen eines jeden Kaisers verzeichnet sich befande.

Mitten in dem Tempel zeigte sich ein freysehender Bogen / worinnen auf einem grossen Postament von Tropæen das glorreiche Bildnus des Römischen Kaisers FRANCISCI dem frohlockenden Volke dargestellt wurde. Seine geheiligte Majestät stunden nach Art derer alten Römischen Siegern in einem runden Elphenbeinernen

beinernen Triumph, Wagen. Dieser wurde von 4. mutigen Pferden gezogen / welche den Neid / die Falschheit und die Ungerechtigkeit zu Boden tratten. Fama befande sich auf dem Border, Theil des Wagens / rufwärts aber stunde Victoria in der gewöhnlichen Gestalt eines Engels / und zierte das Kaiserliche Haupt mit einem Lorber, Kranz. Über dem Kaiser schwebte ein schwarzer Adler mit der Reichs, Krone / und einem fliegenden Zettul / worinnen diese Worte zu lesen waren :

NUNQUAM DIGNIORI.

Niemals einem Würdigeren.

Zu denen Füßen Seiner Majestät aber ruhete der Scepter / Schwert und Reichs, Apfel auf einem Polster / dabey die Inschrift stunde :

NON DONA. MERCES.

Kein Geschenk / sondern ein verdienter Lohn ist dieses.

Solche Reichs, Insignien wurden nach Anleitung des Kaiserlichen Wahl, Spruchs (DEO ET IMPERIO) von denen beyden Haupt, Tugenden der Frommkeit und Weisheit bewahret. Beyde hatten einen transparenten Schild zur Seiten / worinnen der Character einer jeden durch ein Sinn, Bild ausgedrucket ware. Also zeigte sich bey der Frommkeit der Lothringische weisse Adler / welcher der Sonnen zusflog / mit der Beschrift :

COELITUS.

Nach dem Himmel gerichtet.

Bey der Weisheit aber befande sich der Egyptische Vogel Ibis, welcher mit dem Schnabel eine Schlange ertödtete / wobey die Worte stunden :

HOSTEMQUE, DOLOSQUE,

Dem Feinde / und der Bosheit zum Nachtheil.

Hierher gehörte die in der Mitten des mit Sieges, Zeichen geschmuckten / und mit Festonen von Blumen gezierten Fundaments / auf einer vergoldeten Tafel sich befindene Inschrift :

IMP.

IMP. CÆS. AUG.
FRANCISCUS.
 PIUS. INCLYTUS. AMABILIS.
 PATER. PATRIÆ.
 A DEO. IMPERIO. DATUS.
 ADORATÆ.
MARIÆ. THERESIÆ.
 AUGUSTÆ.
 CONSORS. ADORANDUS.
 PRIMUS.
 EX. AUSTRASIIS.
 MAGNUS.
 HETRURIÆ. DUX.
 ET.
 IMPERATORII. DIADEMATIS.
 IN.
 AUSTRIACIS.
 TANQUAM. PHOEBUS. POST. NUBILA.
 FELIX.
 RESTAURATOR.

Zu Teutsch :

Der Beherrscher / der Kaiser / der Geheiligte
FRANCISCUS.
 Der Gottseelige / der Vortrefliche / der Liebreiche
 Vatter des Vatterlandes /
 Welcher von Gott dem Reiche gegeben ist.

Der

Der angebetteten Kaiserin
MARIÆ THERESIÆ

Anbettens ; würdiger Gemahl.

Welcher aus

Dem Lothringischen Hause

Der Erste / Grosse

Herzog in Hetrurien ist /

Hat

Die Kaiserliche Würde

In

Oesterreich /

(Gleichwie die Sonne nach abgewichener Nacht

Den Tag)

Glücklich

Wieder zurück gestellet.

In der Höhe über dem Tempel breitete sich ein grosses Gewölcke aus / worinnen die himmlische Fürsorge im Königl. Schmuck zum Vorschein kame. Die Genii der Noheit / des Sieges und der Freude begleiteten ihre Seite ; die beyde erstere hielten jede ein fliegendes Bettel / auf welchen diese zwey aus dem Horatio, *Carm. lib. 1. Od. 12.* entlehnte Inschriften waren / nemlich :

- - NIL MAJUS GENERATUR IPSO.

Ein grösserer als Er wird nicht geboren.

Und

PROXIMOS ILLI TAMEN OCCUPAVIT
 PALLAS HONORES.

z. T. Jedoch nächst ihm gebühret die grösste Ehre der Tugend ; Göttin.

Die

Die Providenz steurete sich mit der linken Hand auf ein gedoppeltes Kreuz. Dieses glorreiche Zeichen bildete eines Theils das feste Vertrauen auf die Fürsorge des Höchsten ab / wordurch unsere allerhöchste Häupter zu glückseligen Obstiegern geworden; anderen Theils aber stellte es das Wappen der Hungarischen Nation vor / dero tapferen Arm die Providenz bis anhero gebraucht / um die Absichten derer Desterreichischen Feinden zu Schanden zu machen. An dem oberen Theil des Scepters / womit die rechte Hand der Providenz gezieret ware / zeigte sich das Göttliche Auge / welches der Jubel-vollen Wien-Stadt das in der Höhe befindliche Augurium andeutete.

Omnes Primi, Austriacis Austrasiisque Secundi.

3. T. Die Ersten ihres Namens seynd dem Desterreichisch-Lothringischen Hause jederzeit glückselig.

Diese Vorbedeutung bezoge sich auf die unter denen Statuen obgedachter 12. Kaiser befindliche / und durch die Geschichten bewährte Inschriften. Also lasse man

Lincker Hand.

Unter

CAROLO I. Magno.

Primus

Imperii in Occidente

Restaurator,

Et

Austriæ ab Avaribus

Liberator.

Das ist:

Kaiser CARL der I. hat zum ersten das Römische Reich in Occident wieder aufgerichtet, und Desterreich von denen Avaren befreyet.

(Der Bayerische Herzog Tassilo hatte sich mit denen Avaren wider den Kaiser verbunden. Der Krieg gieng An. 792. an, allein der Kaiser pflanzete gleich Anfangs seine Sieges-Fahnen bis nach Raab, und legte dadurch den Grund zu dem nachfolgenden Marggrafstum Desterreich.)

Rechter Hand.

Unter

RUDOLPHO I. Habsb.

Primus

Imperii post Interregnum

Restaurator,

Et

Austriæ ab Usurpatore

Liberator.

Das ist:

Kaiser Rudolph der Erste, hat nach der unglückseligen Chron-Feyer, so Deutschland verwüstete, die Kaiserl. Hoheit wieder hergestellet, und Desterreich von dem Joch des Böhmischen Königs Primislai Ottocari (der sich dieses Landes widerrechtlich angeeignet) hinwiederum befreyet.

Unter

Unter
LUDOVICO I. Pio.
 Principum
 Mosellanorum, Alsaticorum,
 Et
 Arduennensium
 Sator.

Das ist:
 Kaiser Ludwig der Erste ist der Stamm-
 Vatter derer Fürsten an der Mosel, in Elsaß,
 und Ardenna (welche unter die ältesten Ahnen
 des Lothingisch, Habsburgischen Hauses ge-
 hören.)

Unter
LOTHARIO I.
 Primus
 Regni Lotharingici
 Authocrator.

Das ist:
 Kaiser Lotharius ist der erste Stifter des
 Königreichs Lothringen. (Dieses geschah
 durch die Theilung welche die drey Prinzen
 Kaisers Ludwigs unter sich beliebeten, da dann
 das alte Austrasien von diesem Kaiser den Na-
 men Lothringen erhalten. Wobey zu mer-
 ken, daß Lothringen die Erb-Portion des
 Erst-geborenen, Neustria oder Frankreich
 aber gleichsam die Appanage des jüngern Bru-
 ders gewesen.)

Unter
HENRICO I. Aucupe.
 Marchionum Austriacorum Institutor,
 Et
 Lotharingæ Ducum Socrus,

Das ist:
 Kaiser Henricus hat die Fürsten und Marg-
 grafen in Oesterreich gestiftet, und ist der Müt-
 terliche Ahnherr derer Herzogen in Lothringen.
 (Der Babenbergische Stamm welcher die Oe-
 sterreichische Mark erhielt, war mit Henri-
 co I. verschwägert, Fürst Giselbert von Arden-
 ne, und nachmaliger Herzog in Lothringen
 aber ware dieses Kaisers Eidam.)

Unter

Unter
ALBERTO I. Triumphatore
 Novæ
 Stirpis in Austria
 Sator,
 Et
 Austrasianorum
 Socrus.

Das ist:
 Kaiser Albrecht der Erste ist der neue
 Stamm-Vatter derer Oesterreichischen Re-
 genten, und der mütterliche Ahnherr des Au-
 strassischen Stammens (durch die Vermählung
 seiner Prinzessin Elisabeth mit Friderico IV.
 dem streitbaren Herzog in Lothringen.)

Unter
MAXIMILIANO I. Magnanimo.
 Primus.
 Archi-Dux Austriae,
 Et

Lotharingæ Inferioris cum Austria
 Conciliator.

Das ist:
 Kaiser Maximilianus I. ist der erste Erz-
 Herzog in Oesterreich gewesen, und hat Nieder-
 Lothringen mit Oesterreich vereinigt (Auer-
 massen die Burgundische Länder seiner Gemah-
 lin Mariae, nemlich Flandern, Brabant, &c.
 vor Alters einen Theil von Lothringen aus-
 gemacht.)

Unter
FERDINANDO I. Justo.
 Austrasiis
 Suprema Majestatis Jura, Austriacis
 Hungariam atque Bohemiam
 reddidit.

Das ist:
 Kaiser Ferdinandus I. hat denen Lothrin-
 gischen Regenten die höchsten Rechte der Ma-
 jestät, dem Oesterreichischen Hause aber die
 Königreiche Hungarn, und Böhmein zurük ge-
 stellt. (Das erste geschah in denen An. 1541.
 errichteten Pactis, Kraft deren der Kaiser Her-
 zog Antonio II. in Lothringen die Königliche
 Souverainität zuerkannte; das andere erfol-
 gete durch die Vermählung mit K. Vladislav
 Prin.

Unter
OTTONE I. Magno.
 Principes Mossellanos
 In
 Duces Lotharingæ exaltavit.

Das ist:

Kaiser Otto I. hat die Fürsten und Herren an der Mosel zu Herzogen in (Ober-) Lotharingen erhoben. (Der erste Herzog aus diesem Geschlechte ware ein Primus, nemlich Fridericus, seine Gemahlin Beatrix aber ware eine Enckelin Kaisers Henrici I. Er ist der Stifter derer Fürsten, und Herzogen von Barz, welche unter die Mütterlichen Ahnen unsers Allerdurchleuchtigsten Kaisers gehören; allermassen Jolancha die Erbin von Barz eine Gemahlin Herzogs Friderici II. in Lothringen gewesen.)

Unter
FRIDERICO I. Barbarossa.
 Ex
 Austriæ Marchionibus Duces effecit,
 Et
 Diademate adornavit.

Das ist:

Unter Kaiser Friderico I. seynd die alten Marggrafen in Oesterreich zu Herzogen erhoben, und mit einer Königlichern Erone gezieret worden. (Diese Hobeit erhielt Henricus II. An. 1156. als ein Äquivalent für Bayern, welches er an Herzog Heinrich den Löwen aus Sachsen abtratte.)

(Künftig folget die Continuation.)



Prinzeßin Anna, wodurch das alte Oesterreichische Erb-Recht auf Hungarn, und Böhem zum drittenmal glücklich erneuert, und bestätigt ward.)

Unter
LEOPOLDO I. Magno.
 Austriacis,
 Transylvaniam dedit, Lotharingiam
 Domino legitimo restituendam
 fecit.

Das ist:

Unter Kaiser Leopold ist Siebenbürgen an Hungarn, und folglich an die Oesterreichische Regenten gebracht, Lothringen aber dem rechtmässigen Herrn zurück gestellet worden. Das letztere geschah in dem Niswyczkischen Frieden, da Frankreich den unrechtmässigen Appetit nach diesen Lande verschwören muste. Über dieses hat dieser Kaiser das ur-alte Band derer beyden Durchleuchtigsten Häusern durch die Vermählung seiner Schwester der Erz-Herzogin Eleonora mit dem heldenmüthigen Herzog Carolo IV. auf das neue befestiget.)

Unter
JOSEPHO I. Glorioso.
 Jurium Austriacorum
 In
 Gallos usurpantes Vindex.

Das ist:

Kaiser Josephus I. hat die Erb-Rechte der Oesterreichischen Majestät wider den Frevel derer Franzosen mit Nachdruck gerochen, und behauptet.

Num.

Ausser diesen 12. ersten Kaisern befanden sich in erhobenen Sinn, Bildern über denen Capitalern derer Säulen noch 4. andere Primi abgebildet/ nemlich Theodoricus I. der erste König in Aufrasien / woraus nachmals Lothringen entstanden. Sigebertus I. ebenfalls König in Aufrasien / von dessen Ur, Enckel der Nabsburgische Stamme abgeleitet wird. Albertus I. Graf von Nabsburg und Elfaß / welcher durch seine Gemahlin Jrmengard aus Lothringen / der Stammen Vatter derer heutigen Herzogen geworden / und Philippus I. welcher dem Hause Desterreich das Erb, Recht auf die Spanische Reiche gegeben.

Alle diese Historische Wahrheiten nun bestätigten das oben gemeldete Augurium der Providenz, und stimmten mit der glorreichen Begebenheit unserer Zeiten vollkommen überein. Hierauf bezogen sich zwey Inschriften / deren eine auf der Seite derer alten 6. Kaisern / die andere unter denen Bild, Säulen derer 6. Desterreichischen Kaisern befindlich wäre. Jene hatte diesen Inhalt :

INNUMERIS.

AUCTA. TRIUMPHIS.

ANTIQUA.

CAROLINGIORUM. OTTONUMQUE. GLORIA.

REDIVIVA. REDDITUR.

IN.

REDEUNTE. AUGUSTO.

Das ist :

Der ur, alte / durch unzahlbare Siege vermehrte Ehren, Ruhm derer ehemaligen Carolingiern / und Ottonen / wird auf das neue wieder belebet / und vollkommen hergestellet durch den zuruf, kehrenden Kaiser.

Die andere lautete also :

PERRENNIBUS.

ÆQUE. FACTIS. AC. NOMINIBUS. SEMPER. AUGUSTA.

AUSTRIACA. DOMUS.

AVITAM.

IMPERII. LAURUM.

)o(

FELI-

FELICITER.
REFLORENTEM. VIDET.
IN.
FILIA. AUGUSTA.

Das ist:

Das Oesterreichische Haus / welches von undenklichen Zeiten her sowol dem Namen / als denen grossen Thaten nach / das einzige wahre Kaiser-Haus gewesen ist / siehet den Väterlichen Lorber des Reichs auf das neue glücklich wieder blühen in seiner Tochter der Kaiserin.

Beide Inscriptiones waren / wie die übrigen / auf vergoldete Tafeln gezeichnet / und an das Fundament gefüget / welches den Tempel unterstützete; das Kaiserl. Reichs-Wappen / ingleichen der Lothringisch, Toscanische und Oesterreichische Schild waren auf dem Gessims des Postaments befestiget / und dieses an denen beyden äussersten Enden mit Schlacht-Stücken von erhobener Arbeit gezieret / über denen sich zu beyden Seiten die Wahl-Sprüche sowol Sr. Majestät des Kaisers / als Ihrer Majestät der Kaiserin befanden / welche in goldenen Medaillons durch antique Sinn-Bilder vorgestellt wurden.

Der ganze Bau ware mit einigen hundert Lampen / und eben so vielen Feuer-Zigeln besetzt / deren Flammen einen zwar geringen / doch aufrichtigen Wieder-Schein von jenem Feuer ertheilten / das in denen getreuen Herzen des erfreuten Volckes mit Liebe und Ehrfurcht gegen ihre allerhöchste Häupter brannte / welches unter dem frohlockendem Jubel / die inbrünstigste Seuffer für ihre Gesalbte zu dem Himmel schickte / und welches nicht mit dem Mund / sondern mit der Seelen wünschte: daß die Lebens-Jahre des glorreichen FRANCISCI, und der unvergleichlichen THERESIAE die allerspättesten Zeiten erreichen / daß deren Helden-Stamm nimmermehr die Verwelckung sehen / und daß die Wolfahrt dieses Allerdurchleuchtigsten Kaiser-Hauses / dessen Noheit durch so viele erste Kaisere gegründet worden / und dessen alten Glanz die Göttliche Fürscheidung anjago ebenfalls durch einen ersten Kaiser so herrlich wieder hergestellt hat / von ewiger Dauer seyn möge.

In der Wildwerker-Strassen im Gruberischen Haus
 Bey einem Gemeiner-Stadt-Canzley-Verwandten /
 Im ersten Stok

Wäre zu sehen vor einem Fenster ein Gemählde / worauf rechter Hand eine
 Gnaden-Göttin in einem Herzogl. Habit, das Herzogtum Lothringen
 vorstellend fassete / und sich auf das Lothringische Wappen lähnete / gegen
 über ein Tisch / daran sich ein verzweifelnder / und erschrokener Frankoß
 befandte / auf dem Tisch lag eine Rolle Papier / darauf geschrieben stunde :

UNIVERSAL - MONARCHIE,

so aber von einem aus denen Wolken kommenden Donner-Keil mitten vons
 einander gespalten / und zertrümmert wurde / gegen über came aus denen
 Wolken ein Engel / welcher in der rechten Hand die Kaiser-Crone hatte / und
 solche Lothringen aufsetzte / in der linken Hand einen Schild hielt mit denen
 Worten :

Cuique suum.

3. T. Einem jeden das Seinige.

In dem Unter-Jesuiten-Haus / im ersten Stok /
 Bey einer Frau Nieder-Lägerin ware zu sehen

1.

Das Haus Lothringen und Oesterreich vereinigt / und durch beyde Wap-
 pen exprimirt / und unterschieden / oben darauf der Adler sich sein Nest
 bereitend.

U. st. Wo beyde Häuser sich vereinigt so befinden /
 Da kan gar leicht darauf sein Nest der Adler gründen.

2.

Das Herzogtum Lothringen sich auf dessen Wappen lähndend / in der rechten
 Hand ein mit Lorber umwundenes Schwert haltend ; dem der Reichs-Ad-
 ler mit der Kaiser-Crone im Schnabel tragend zusflog :

U. st. Den / so der Kaisers-Cron war wert /
 Hat nun das Reich darmit beehrt.

Im

Im Wehl-messerischen Haus auf der alten Burger-Muste-
rung / im anderten Stok /

Bey einem Gemeiner, Stadt, Cantley, Verwandten
Ware in denen Fenstern zu sehen

^{1.}
SIn mit vielen Säulen gezieres Haus / woran das Lothringisch, und Des-
sterreichische Wappen zu sehen / vor dem Thor sasse rechter Hand ein
Adler in einer Klauen lauter Blitz / linker Seiten am Thor ein Löw in einer
Brahmen ein Schwert haltend.

O. st. Tutantur, & ornant.

Unten 3. T. Wo solcher Schutz vorhanden ist /
Da ist das Haus der Ruh verg'wist.

^{2.}
Die Sonne am Firmament, mit ihren hellen Stralen die Sterne / den Mond/
und übrige Planeten beleuchtend : unten der Adler / welcher das Lothringische
Wappen mit aufgesetzter Kaiser, Crone hielte.

O. st. Omnibus unus.

Unten 3. T. Die Nacht beleucht der Mond / den Tag regiert die
Sonn :
Wer Kaisers Gaben hat / besizet nun die Croon'.

^{3.}
Das Franköfische Wappen auf der Erden ligend / darbey ein gedulter / und
sich fürchtender Hahn / in der Höhe der Adler lauter Donner und Blitz auf
den Hahnen werfend / wie auch die fünf Desterreichische Lerchen / mit vollem
Flug dem Hahn zueilend / und ihme den Kamm zerzausend.

U. st. Der von allen sich wolte geforchten wissen /
Wird sich vor allen fürchten müssen.

Auf dem hohen Markt bey dem Eingang in die Bild-wer-
fer Strassen im Stadlerischen Haus / im ersten Stok /

WAre neben anderen illuminirten Fenstern in der Mitte der Rundelle vorge-
stellet in der Höhe die blasende Fama, darunter stunde :

fLoreant gLorlosVs Cæsar FRANcIsCVs, InsignIs & benIgna
THERESIA IMperatrix, soboLesqVe IOSEPHVs aC CAROLVs.

3. T.

3. T. Es lebe Kaiser Franciscus der Glorreiche / und die milde reiche Kaiserin Theresia samt ihren beyden Prinzen Josepho, und Carolo.

In der Höhe ware das Auge Gottes / und die auf einem Polster ligende Röm. Kaisers: Crone / Scepter / Schwert / und Reichs: Apfel rings herum mit grünen Palmen: Zweigen umgeben / darneben stunde:

sVb DIVINA PROVIDENTIA

hetrVrlæ DVCI

CongrVVnt regni Insignia.

Unten 3. T. Ob zVVar hler Deren Reidern VIEL,
So aVssert sich Da / VVas GOTT VVIL.

Unten: her ware etwas von ferne die Stadt Wien entworfen / auch wie der Adler mit denen Reichs: Kleinodien / und in dem Schnabel eine Medaille mit der Inschrift: DEO ET IMPERIO, haltend / in sein altes Nest (worinnen zwey junge Adler jeder ein Erb: Herzog: Hütel aufhabend / saßen) zurück: lehrete. Daroben stunde:

AQVILa VbI InItIo nIDVLarI ConsVeVIt, VIennaM reVertIt.

Unten 3. T. Der ADLER fVnDet gVViß fVr sein Nest /
In VVien zV bLelben Vors aLLerbest.

In dem Kaiserischen Haus in dem dritten Stok / auf dem
Kohl. Markt /

By Hrn. Anton Oberleitner / Burgerl. Handels. mann /

Waren 3. Fenster folgender: massen gezieret:

1. Das Hungarische Wappen / welches ein Löw mit gelorberten Schwert hielte.
2. Der Kaiserl. Adler mit dem Kaiserl. Wappen.
3. Das Böhmische Wappen von einem anderen Adler mit gelorberten Schwert gehalten; neben diesem das Desterreichische Wappen gleichfalls von einem Adler mit gelorberten Scepter gehalten.

Neben dem Adler ware in einem Felton folgende Inschrift zu lesen:

CæsarIs AQVILæ potentI præSIDI

VIVat feLIX hVngaria, boheMia, AVstrIa.

Auf

**Auf dem alten Fleisch-Markt in dem Stokhammerischen
Haus / im ersten Stof**

Waren 6. Fenster auf versilberten Grund ausgeschnitten, und durch vergoldeten Laubwerk / auch mit fein gemahlten Blumen- u. Behäng geformte Pyramiden mit etlich 100. Lampen von verschiedenen Farben beleuchtet.

In dem mittlern Fenster zwischen zweyen sothanen Pyramiden stunde ein besonders Stuk / nemlich der Reichs-Adler im goldenen Feld mit der Kaiser-Crone gezieret / und auf der Welt-Kugel ruhend unter einem Baldachin, welcher beyder Seits auf Säulen herab hieng / an deren Postament aber sich Kriegs-Armaturen zeigten. Ober der Crone stunde in einem Schild:

Felicitas Populi.

3. T. Die Glückseligkeit des Volks.

Welche Inschrift auf des Adlers Brust-Schild stimmte / darinnen die Buchstaben: F. I. M. T. I. I. geschrieben waren. Das ist:

Franciscus Primus, Maria Theresia, Beherrscher des Römischen Reichs. andeutend.

Das nemlichen durch die Glorwürdigste Regenten die Glückseligkeit für das allgemeine Weesen zur Vorbedeutung seye.

Bemeldeter zwey-köpfiger Adler hielte in jedem Schnabel ein fliegendes Zettul / worauf zur Rechten stunde:

In Patriam redii.

3. T. Ich bin in das Vaterland zurück-gekehret.
Zur Linken aber:

Non amplius illa recedam.

3. T. Ich werde von dannen nicht mehr weichen.

Auf der Welt-Kugel ware die Landschaft Desterreich entworfen / mit der Beschrift:

Pars optima mundi Austria.

3. T. Der beste Theil der Welt ist Desterreich.

Hiermit anzuzeigen / daß der Adler vor andern Ländern durch viele Jahr-Hundert das Erz-Haus Desterreich gleichsam zu einem Wohn-Sitz sich außers wehlet habe.

Im Mayrsfeldischen Haus in der Wolzzeit /

Hatte der Kais. Königl. Kriegs-Richter / und p. t. substituirt Kais.
Königl. General-Feld-Kriegs-Auditor, H. von Widureck / J. U. Dr.
seine 6. Fenster des erstens Stoks mit folgender
Beleuchtung gezieret:

I.

Der Römische Kaiserl. doppelte Adler.

O. ff. Visitat Austriacos iterum Jovis armiger ales;
Non alibi nidum dulcius ille struit.

Unten 3. T. Das Land in Desterreich ist noch das allerbeste /
Wo ihm der Adler baut sein längst gewohntes Neste.

2.

Das Königl. Hungarische Wappen.

O. ff. Hungariam Stephanus Rex primus rexerat olim;
Nunc Uxor STEPHANI Cæsaris hancce regit.

Unten 3. T. Stephan hat Hungarland zum Königreich fundirt /
Nun ist es STEPHANS Frau / die dieses Land
regiert.

3.

Das Königl. Böhmisches Wappen.

O. ff. Sæviet iste Leo magis inflammatus in hostes,
Dum Cæsar belli robur & arma dabit.

Unten 3. T. Es wird der Böhmisches Löw sich mehr zum Kämpfen
schicken /
Da ihm durch Kaisers Macht die Waffen werden glü-
hen.

4.

Das Erz-Herkogliche Desterreichische Wappen.

O. ff. Jam sat in excelsum dum quinque volastis alaudæ,
Nunc tamen ad coelos altius ire licet.

Unten 3. T. Ihr Lerchen seyd schon g'flogen gnug /
Nun habt ihr noch ein' höheren Flug.

5.

Das Herkoglich-Lothringische Wappen.

O. ff. Lotharidum Sanguis prisco de Stemmate Regum
Celsius ad Solium scandere dignus erat.

Unten 3. T. Ein Königliches Geblüt / so vormal Scepter führte/
 War würdig / daß es nun mit Kaisers Cron regierte.

6.

Das Groß; Herzoglich; Florentinische Wappen.

O. st. Dux Magnus, major factus, regnante THERESA
 Conjuge, nunc Cæsar maximus ille regit.

Unten 3. T. Groß; Herzog grösser wird durch eine Königin;
 Er ist nun grösser Herr / Sie größte Herrscherin.

Bei dem Heiden; Schuß

Befanden sich in 4. Fenstern mit durch; scheinenden Buchstaben/
 deren jeder 9. Zoll hoch ware / folgende 4. Inschriften:

1. Vienna Aquilarum Nidus.

3. T. Der Adler seine Einkehr nimmt /
 Die ihm von Gott und Reich bestimmt.

2. Votorum tandem compotes.

3. T. Was wir gewünschet / ist geschehen /
 Weil wir alhier den Kaiser sehen.

3. Ter coronata Domus.

3. T. Dreymal gecröntes Haus /
 Dein Stamm löschet niemals aus.

4. Itur in antiquam.

3. T. Der alte Adler kommet wieder /
 Und setzt sich in sein' Wohnung nieder.

In Mitte dieser 4. Fenstern ware eine Rundelle / in welcher sich folgende Inschrift von 16. Zoll hohen gleichfalls durch; scheinenden Buchstaben darz zeigte.

Vienna nunc triumphat.

3. T. Wien wird nun aufs neu floriren /
 Dieweil es wieder Adler zieren.



Num.

In dem Prob-Haus der Gesellschaft **JESU**
 Bey St. ANNA

Wurde vor denen Fenstern beleuchtet vorgestellt das
 Heilig, Königlich, und Kaiserlich, Lothringische Haus.

In denen unteren Fenstern in die Alma-Gassen befanden sich lauter Bilde
 nissen von heiligen Kaisern / Königen / und Herzogen.
 Das erste Fenster ware gleichsam der Titul zu denen übrigen / und ent-
 hielt folgende Schrift:

REGIAM. LOTHARINGICAM. DOMUM.
 SANCTAM. ASPICE.
 MIRENTUR. ALII. CÆSARES.
 QUOS. ORBI. DEDIT.
 STUPEANT. IMPERATORES.
 QUIBUS. TERRÆ.
 QVAS. VINCERENT. DEFUERUNT.
 NOS. REGIÆ. DOMUS.
 CUI. EADEM. CUM. HABSPURGICA. GENTE. ORIGO.
 QUÆ. AUGUSTIUS. NIHIL.
 DIVOS. ADUMBRABIMUS.
 QUOS. COELO. INCOLAS.
 ORBI. PRÆSTITES. EO. NUMERO. DEDIT.
 UT. FAMILIÆ. NULLI.
 PAREM. DIVORUM. NUMERUM.
 OSTENTARE. LICEAT.

Zu Teutsch:

Betrachte. Das. Königl. Lothringische. Haus.
 Und. Lasse. Andere.

Di. Kaisere.
 So. Dieses. Haus. Der. Welt. Gegeben.
 Bewunderen.

106

Lasse.

Lasse. Sie. Ob. Denen. Daraus. Entstandenen. Monarchen.
Denen. Zur. Sieges, Erndte. Fast. Die. Welt. Zu. Klein. Gewesen.
Erstannen.

Wir. Wollen. Von. Diesem. Durchleuchtigsten. Haus.
Welches. Mit. Dem. Habsburgischen. Einerley. Ursprung. Hat.
Die. Heiligen. Vorstellig. Machen.

Welche. Selbes. Dem. Himmel. Zu. Einwohnern.
Und. Der. Welt.

Zu. Fürbittern.

In. Solcher. Anzahl. Erzeuget.

Daß. Von. So. Vielen.

Keine. Andere. Sippshaft.

Sich. Rühmen. Darf.

2. Der heilige Arnulphus, Herzog / und Stammvatter des Kaiserlich Lothringischen Hauses / mit nachfolgender Schrift :

Conditor iste Domus Lotharæ, quæ Regibus orbem
Coelicolumque auget sidera læta choro.

3. T. Dieser ist der Stammvatter des Lothringischen Hauses / welches die Welt mit Königen / und den Himmel mit hell leuchtenden Sternen geschmücket / und vermehret hat.

3. Der Heil. Carolus der Grosse / Römische Kaiser / mit der Beyschrift :

Tunc Carolus Janum clausit, dum terra triumphis
Defuit & Christi subjienda jugo.

3. T. Damals hat Carolus den Tempel Jani geschlossen / als nichts mehr auf Erden übrig ware / zu bekämpfen / und Christo zu unterwerfen.

4. Der Heil. Sigebertus, König von Austrasien. Beyschrift :

Nil virtuti obstant Martis certamina, nõrunt
Et pietas uno sistere & arma loco.

3. T. Der Tumult deren Waffen stehet der Tugend nicht im Wege / allermassen beyde alhier in einem Wohnsitz zusammen treffen.

5. Der Heil. Eleutherius, Herzog von Franken, und Blutzeug. Beyschrift :

Non solùm Oebalio Regum de murice fulsit,
Clarior huic fusus purpurâ sanguis erat.

3. T. Nicht nur der Königl. Purpur / sondern noch mehr das vergossene Blut hat ihn verherzlichet.
6. Seine Kaiserl. Regierende Majestät Franciscus, mit dieser Beschrift:
 Nil trepida Imperium, clavi moderatur habenas,
 Unica cui rerum meta Scopúsque DEUS.
3. T. Fürchte dich nichtes / o Teutsches Reich: dann es beherrschet dich derjenige / der in allen Sachen GOTT zu seinem Endzweck hat.
7. Ihre Kais. und Königl. Majestät Maria Theresia unsere allergnädigste Frau. mit dieser Beschrift:
 Clementi iustaque manu dum sceptrá gubernas,
 Inducis Regnis aurea secla tuis.
3. T. Da du mit gerecht, und milder Hand den Scepter fährest / so bringest du deinen Reichen andurch goldene Zeiten.
8. Der Heil. Bavo, Herzog von Aufrastien.
 Auspicibus Divis violenta Aufrastia vincula
 Deponésque jugum, quo tua colla gemunt.
3. T. Durch so Heil. Bestehet wirst du / o Aufrastien / die gewaltsame Fessel / und das Joch / so dich drücket / bald von deinem Hals bringen.
9. Der Heil. Vincentius, Herzog von Hennegau.
 Delicias istum populi clementia fecit,
 Quique vigil patriæ corde sedebat amor.
3. T. Die Milde / Wachtsamkeit / und Liebe für das Batterland hat ihn zur Lust des Volkes gemacht.
10. Der Heil. Godefridus Herzog. Beschrift:
 Ut vultis, Patriam belli miscete furore,
 Isto ridebit sub Duce blanda quies.
3. T. Überziehet das Batterland immerhin mit wütenden Kriegen / so wird dasselbe doch der angenehmsten Ruhe unter diesem Fürsten sich zu erfreuen haben.
11. Der Heil. Landricus Graf / mit der Beschrift:
 Delicias dum vixit adhuc, cœlestibus arsit
 Persensitque sacros, quos habet æthra, favos.
- T. Schon / da er noch lebte / hat er den himmlischen König verkostet.

12. Ware folgende Schluß; Schrift dieser ersten Fenster; Reihe:
 NIHIL. HONORES. VIRTUTI. DETRAHUNT.
 NUNQUAM. HÆC. ENIM. FULGET. AUGUSTIUS.
 QUAM. DUM. NOVUM. A. PURPURA.
 SPLENDOREM. TRAHIT.
 DOCUERE. ARNULPHUS. CAROLUS. SIGEBERTUS.
 QUAM. ARCTO. COMPLEXU.
 VIRTUS. ET. REGIUM. FASTIGIUM.
 COLLIGARI. POSSINT.
 BELLA. ECCLESIAE. SUSCEPTA. COMMODO.
 ADJUMENTO. ILLIS. FUERUNT.
 UT. EO. EVEHERENTUR.
 ULTRA. QUOD. HOMINI.
 NE. VOTIS. QUIDEM. ASPIRARE. EST. INTEGRUM.

Zu Teutsch:

Die. Ehren. Entziehen. Der. Tugend. Nichtes.
 Dann. Diese. Glänzet. Niemals. Herrlicher.
 Als. Da. Sie. Von. Dem. Purpur.
 Einen. Neuen. Schimmer. Empfangt.
 Arnulph. Carl. Und. Siegebert.
 Haben. Gezeiget.
 Wie. Genau. Die. Tugend.
 Und. Die. Königl. Würde.
 Vereinbaret. Werden. Können.
 Die. Zum. Nutzen. Der. Kirche. Unternommene. Kriege.
 Haben. Ihnen. Zur. Hülfe. Gedienet.
 Dahin. Erhoben. Zu. Werden.
 Wo. Alle. Menschliche. Wünsche. Ihr. Ziel. Erreichen.

In der St. Johannis; Gassen

Enthielte widerumen das erste Fenster folgende Schrift:

QUOS. HIC. DIVOS. CERNIS.
 MUNDO. JAM. MAJORES.
 VEL. DUM. VIVERENT.
 DEMIRARI. LICUIT.
 REGIAE. DOMUS. RELICTA. OPULENTIA.

AD. EREMOS. UT. SIBI. VIVERENT.
 CONVOLARUNT.
 PRODIDERUNT. LATENTES. PRODIGIA.
 ET. INVITOS. INFULIS. ADMOVERUNT.
 QUAS. ITA. GESSERUNT.
 UT. DUM. GREGIS. COMMODIS. CONSULUNT.
 SUI. IMMEMORES.
 VITAM, PROFUNDERENT.

Zu Teutsch :

Diese. So. Du. Alhier. Als. Heilige. Siehest.
 Seynd. Schon. Bey. Ihren. Lebs, Zeiten.
 Uber. Die. Welt. Erhoben. Bewundert. Worden.
 Sie. Haben. Die. Reichtümer.
 Ihres. Königl. Hauses. Verlassen.
 Und. Sich.

Auf. Daß. Sie. Für. Sich. Lebten.

In. Die. Einöde. Begeben.

Alwo. Sie. Aber. Durch. Ihre. Wunder, Thaten. Entdeket.
 Auch. Wider. Ihren. Willen.

Zu. Infuln. Gelanget.

Welche. Sie. Dann. Auch. Mit. Solchem. Ruhm. Getragen.
 Daß. Sie. Nur. Allein. Ihrer. Heerde.
 Ihrer. Selbst. Aber. Raum. Ingedenk.
 Ihr. Leben. Aufgeopfert. Haben.

2. Der Heil. Stephanus IX. Römischer Papst / mit der Beschrift :
 Deposito fastu quod Græcia Tibrin adoret,
 Aeterna eloqui sunt monumenta tui.

3. T. Das Griechen-land mit abgelegten Hochmut die Tyber anbetet / dieses ist ein ewiges Denk-mal deines Ausspruchs.

3. Der Heil. Bruno / Erz-Bischof zu Cöln. Beschrift :
 Ad Coelum præmisit opes, quas divite fundo
 Vel Tagus, aut rubri versat arena maris.

3. T. Er hat die kostbareste Reichtümer vor seiner in den Himmel geschickt.

4. Der Heil. Basinus, Erz-Bischof zu Trier. Beschrift :
 Qui quoddam divis Pario de marmore templa
 Struxit, nunc divis additus astra colit.

3. T.

3. T. Der ehedessen denen Heiligen zu Ehren Marmor, steinerne Tempeln erbaute / ist nun selbst ein heiliger Einwohner des Himmels.
5. Der Heil. Symbertus, Bischof zu Lüttich. Beyschrift:
 Non tales ciet Aetna rogos, quos pectore fovit,
 Divina quando cuspide fixus erat.
3. T. Der feurige Aetna besitzt keine so heftige Flammen / als seine von der Liebe Gottes entzündete Brust ernähret hatte.
6. Der Heil. Bischof Adalbertus, Bischof zu Metz. Beyschrift:
 Virtutem divi dicet mors ipsa, sub auras
 Reddere defunctos saepe coacta suos.
3. T. Der Tod selbst muß seine Tugend verkünden / da er durch ihn öfters die Verstorbene in das Leben zurück zu stellen gezwungen worden.
7. Der Heil. Albericus, Bischof zu Utrecht. Beyschrift:
 Nil agitis, frustra vires consumitis hostes,
 Solliciti vigilat pro grege cura Patris.
3. T. Ihr bemühet euch umsonst / ihr Feinde / da dieses Vatters Sorgfalt für seine Heerde wachet.
8. Der Heil. Adelardus, Abbt zu Corbey. Beyschrift:
 Illustres ceras, titulos contemnis avorum,
 Quæis latites, nemorum devia lustra petis.
3. T. Du verachtest die Ehren / und den Adel. Stand deiner Ahnen / da du dich / solchen zu entziehen / in die entlegneſte Wälder begibest.
9. Der Heil. Gregorius, Bischof zu Utrecht. Beyschrift:
 Ultrò misisti mille in discrimina vitam,
 Instarent tenero nequa pericla gregi.
3. T. Nur damit deinen anvertrauten Schäflein keine Gefahr zuſtoßen solte / hast du dich selbst in tausendfältige Lebens. Gefahren begeben.
10. Der Heil. Ludvinus, Erz. Bischof zu Trier. Beyschrift:
 Vita omnis lachrymas inter traducta, precésque,
 Votâque, quæ sacros ante peracta Tholos.
3. T. Dein ganzes Leben bestunde in Buß, und Andachts. Ubun. vor denen geheiligten Altären.

11. Der Heil. Leo IX. Römischer Papst. Beschrift:
 Commoti tumidos pelagi componere fluctus,
 Dum clavum regeret, cura Leonis erat.

3. T. Das stürmische Meer zu stillen / ware seine Beschäftigung in
 seiner Würde.

Das 12. Fenster enthielte wiederum folgende Schluß: Schrift dieser Reihe:

UNUM. DEERAT. DOMUI. LOTHARINGICÆ.
 UT. REGIIS. ET. IMPERATORIIS. CORONIS.
 TIARAM. ADJICERET.

DEBEBATUR. HOC. LABORIBUS.

NEQUE. COELUM. DISTULIT.

DETULIT. HANC. STEPHANO. DETULIT. LEONI.

CUI. PLENE. PLUS. SPLENDORIS.

QUAM. AB. ILLA. ACCEPISSENT.

REDDIDERUNT.

ILLORUM. LABORES. SYRIA.

ET. ULTIMUS. ORIENS.

GRÆCIA. IN. CONCORDIAM. REDIENS.

COELUM. ILLUSTRIA. MERITA.

NOVIS. INDIES. PRODIGIIS. DICIT.

Zu Teutsch:

Eines. Sienge. Dem. Haus. Von. Lothringen. Ab.
 Daß. Nemlichen. Ihren. Kaiserlichen. Und. Königlichen. Cronen.

Die. Päpstliche. Noch. Beygefüget. Würde.

Es. Gebührete. Dieses. Denen. Bemühungen.

Und. Der. Himmel. Liefse. Es. Länger. Nicht. Verschieben.

Er. Setzte. Solche. Stephano. Und. Leoni. Auf.

Welche. Derselben. Einen. Vollkommen. Größeren. Glanz.

Als. Sie. Von. Ihr. Empfangen.

Wieder. Gaben.

Ihre. Arbeiten. Waren. Syrien.

Und. Die. Außerste. Ost. Gegenden.

Das. Zur. Einhelligkeit. Zurück. Getretene. Griechen. Land.

Wovon. Annoch. Der. Himmel. Ihre. Herzliche. Verdienste.

Durch. Fast. Täglich. Neue. Wunder. Thaten.

Offenbaret.

In

In denen oberen Fenstern der St. Anna: Gassen waren
 lauter heilige Frauens, Personen aus dem Kaiserlich,
 Lothringischen Haus / die in der Welt in höchster
 Würde gestanden / benanntlichen:

1. Die Heil. Begga, eine Herzogin / mit der Beschrift:
 Felix ante alios, cui gloria summa, nepotes,
 Quos orbi claros Marte, togâque dedit.
2. T. Vor andern Stammens, Sprossen / welche dieses hohe Ge-
 schlecht sowol durch Staats, als Kriegs, Würden berühmt
 gemacht / bist du durch die allerhöchste Glory glückselig.
2. Die Heil. Clotildis, Königl. Ehe: Gemahlin Clodovei I. Beschrift:
 Perfugium fuit hæc miseris, portusque salutis,
 Vel votis etiam quisque ubi plura tulit.
3. T. Sie ist eine Zuflucht deren Elenden gewesen / welche öfters
 mehr als sie begehrten / von ihr erhalten.
3. Die Heil. Hildegardis, Kaiserliche Ehe: Gemahlin Caroli Magni. Beschrift:
 Pro Cœlo Carolus sumptis dum dimicat armis,
 A Cœlo lauros impetrat ista prece.
3. T. Da Carl für den Himmel die Waffen führet / erbittet ihm
 diese durch ihr Gebett von dem Himmel die Siege.
4. Die Heil. Bathildis, Königl. Ehe: Gemahlin Clodovei II. Beschrift:
 Pene oblita sui, nihil aulæ gaudia sensit,
 Et quas delicias subditus orbis habet.
3. T. Fast auf sich selbst vergessend / wuste sie nichts von denen
 Lustbarkeiten des Hofes / noch von denen Ergößungen ihrer
 Unterthanen.
5. Die Heil. Ida, Herzogin. Beschrift:
 Tota mihi quamvis spirarent peâora Phoëbo,
 Desperem laudes dicere diva tuas.
3. T. Wann ich gleich alle Wohlredenheit bekäme / so müste doch
 zweifeln / ob ich dein Lob genugsam aussprechen könnet.
6. Die Heil. Cunegundis, Kaiserliche Ehe: Gemahlin Henrici. Beschrift:
 Hoc habitu, gestuque oris blandissima virtus,
 Humanos si artus sumeret, ipsa foret.
3. T. In solcher Gestalt / wie die deinige ist / wurde die Tugend
 selbst erscheinen / wann sie solte eine menschliche Gestalt an-
 nehmen.

(Künftig folget die Continuation.)

Num.

7. Die Heil. Margarita, Herzogin. Beyschrift:

*Cæsaribus quamvis Atavis, titulisque superba,
At virtute sua clarior ista fuit.*

3. T. Ob sie gleich aus Kaiserl. Stamme entsprossen / so ware sie doch noch herzlicher an ihrer Jugend.

8. Die Heil. Mathildis, Kaiserliche Ehe-Gemahlin Henrici des Vogel-Setzlers. Beyschrift:

*Ornamenta isti largus tot contulit æther,
Ut vix, quæ donet, sint super ulla polo.*

3. T. Dieser hat der Himmel so wichtige Gaben bescheret / daß ihm fast keine grössere übrig geblieben.

9. Die Heil. Amalberta, Herzogin. Beyschrift:

*Non huic de vano tumuerunt pectora fastu,
Quamquam esset claris nobile nomen avis.*

3. T. Diese hat niemalen einen eitlen Hochmut erwiesen / ob sie gleich von hohen Adel hergekommen.

10. Die Heil. Doda, Herzogin. Beyschrift:

*Non solum Divas nemora & spelæa recensent,
Ipsa etiam Divas educat aula suas.*

3. T. Nicht nur in Wäldern und Klüften / sondern auch bey Hofe werden Heilige erzogen.

11. Die Heil. Philippa, Herzogin. Beyschrift:

*Ad lætum delata vides tua carbasa portum,
Sæva ubi nec Boreæ nec furit ira Noti.*

3. T. Du siehest deine Seegel in dem Freuden-reichen Hafen / also keine Stürme mehr zu besorgen.

12. Die Heil. Rictrudis, Herzogin. Beyschrift:

*Ante Hyblæ flores numerem, guttasve profundi,
Virtutes detur quam numerare tuas.*

3. T. Ehender wären die Blumen des Berges Hybla, und die Tropfen des Meers / als deine Tugenden zu zehlen.

In der St. Johannis-Gassen / waren hinwiederumen lauter Frauen-Bildnussen aus dem Kaiserl. Lothringischen Hause / die ins und ausser Klöstern Gott in ewiger Keimigkeit gedienet haben.

Benanntlichen:

1. Die Heil. Ermelindis, Herzogin. Beyschrift:

∞

Deli-

Delicias mundus, clarosque ostendit honores,
Omnia magnanimo sed pede virgo premit.

3. T. Die Welt erbietet ihre Wollust und Ehren; alles dieses aber
stosset sie mit jungfräulichen Fuß verächtlich von sich.

2. Die Heil. Adela, Abbtissin. Beschrift:
Cypris habe tua tela, coquit me purior ardor,
Sanctaque Acidaly nescia flamma rogi.

3. T. Behalte deine Pfeile / o Göttin der Liebe; mich entzündet
eine reinere Brust / davon deinen Flammen nichts bekannt ist.

3. Die Heil. Berendis, Herzogin. Beschrift:
Sponsa Agnum virgo coluit, dum vita maneret,
Nunc Agnum sequitur proxima virgo Deum.

3. T. Das Lamm hat sie als Jungfrau / so lang sie lebte / zu ihrem
Bräutigam erwehlet / nun folget sie auch dem Lamm Gottes
in dem Jungfräulichen Chor deren Himmeln.

4. Die Heil. Eugenia, Abbtissin bey Trier. Beschrift:
Certa animi servare nives, summo auspice Coelo,
Nil violata Deo lilia virgo sacrat.

3. T. Sie wiewmet unverweilliche Lilgen dem Allmächtigen / und er-
haltet durch dessen Beystand den Schnee ihres Herzens.

5. Die Heil. Ritza, Herzogin. Beschrift:
Nil vobis, cæci fratres, est juris in istam,
In cujus divus pectore regnat amor.

3. T. Ihr habt keine Macht in sie / ihr Geister der Versuchung / al-
diemeilen eine heilige Liebe in ihrem Herze glimmet.

6. Die Heil. Gertrudis, Abbtissin zu Nivel. Beschrift:
Lilia vallis amat, quod mentis lilia servet
Pura DEO, vallis devia virgo petit.

3. T. Sie liebt die Lilgen des Thals / auf daß sie die Lilgen ihres
Herzens für Gott rein erhalte / daher sie sich auch in die
Eindöde entfernt.

7. Die Heil. Gisela, Abbtissin zu Soissons. Beschrift:
Munde vale, splendorque aulæ, mihi fida latebra,
Qua mundi illecebras rideam, eremus erit.

3. T. Lebe wol / o Welt / lebe wol / o schimmerender Hof; die si-
cherste Aufenthalt / wo ich eure Nachstellungen werde verla-
chen können / wird mir die Eindöde seyn.

8. Die Heil. Adelheidis, Herzogin. Beschrift:

Hæc virgo herosa Syrenum carmina mente
Sprevit, non cautas perdere sueta rates.

3. T. Diese Jungfrau hat das Gefang deren Syrenen / wordurch
die unbehutsame Schiffe zu Grund gehen / heldenmütig über-
wunden.

9. Die Heil. Hadeloga, Abbtissin. Beschrift:

Quæ gererent, mundus Divæ jam sceptrâ parabat,
Induit at virgo vincula sacra DEI.

3. T. Die Welt hatte ihr bereits den Scepter zuerkannt / anstatt
dessen aber diese Gdt., gewiedmete Jungfrau sich in die Fes-
seln der Göttlichen Liebe begeben.

10. Die Heil. Godelinda, Abbtissin. Beschrift:

Ut rupes spernit spumantis murmura Ponti,
Sic Diva illecebras munde proterve tuas.

3. T. Gleichwie der unbewegliche Fels die an ihn schlagende schäu-
mende Wellen des Meeres verachtet / so hat auch diese Hei-
lige deine Fall, Strike / o Welt / ausgelacht.

11. Die Heil. Adeltrudis, Herzogin. Beschrift:

Terrestrem spernit dum virgo invicta coronam,
Addidit æternam provida cura DEI.

3. T. Nachdem diese Jungfrau eine irdische Krone ausgeschlagen/
hat die Göttliche Vorsichtigkeit ihr die ewige beigelegt.

12. Die Heil. Jomina, Abbtissin. Beschrift:

Unica libertas, dum vixit vincula fuerunt,
Quæ ferre æternas vincula jussit amor.

3. T. Ihre einzige Freyheit / so lang sie lebte / waren die Fessel / so
ihr die ewige Liebe angelegt hat.

Die Enge des Raums ließe nicht zu / die übrige Heilige / welche dieses
Durchleuchtigste Lothring'sche Haus unter seinen Vor. Eltern annoch zehlet / bey-
zusetzen / müssen es gewiß / daß / wann man die Stammensfolge Christi aus-
nimmet / keine andere also viele / das ist / mehr dann hundert und dreyßig Hei-
lige / gleichwie diese in dem Großmächtig. Kaiserlichen Lothringischen Haus
sich befinden / aufzeigen könne.

Im Heiterischen Hause /

Im dritten Stok /

Wolte Hr. Anton Köhler / der gesamten Kais.
Herren Hof, Befreyten Vorsteher / die durch die einmütige
Kaiserl. Wahl / und Crönung entsprungene allgemeine
Glückseligkeit mit folgenden Gedanken
bescheinen.

I.

In der aus Gold gegossenen Göttin des wieder, gekommenen
Glükes gewiedmetes Brand, Opfer / mit der von alten Ge-
dächtnuß-mahlen angebrachten Aufschrift:

FORTUNAE REDUCI SACRATUM.

z. T. Dem wieder, gekommenen Glücke geheiliget.

II.

Die Morgen-Röte / eine Vorlaufferin der Sonne / das Sinn-Bild
anhoffender guten Zeiten / gemäß der Aufschrift:

JUBET SPERARE SERENUM.

z. T. Sie läßt uns gute Zeiten hoffen.

III.

Die wieder, aufgehende Sonne / als welche die ganze Welt erfreuet/
und gleichsam erneuere / zufolge der Aufschrift:

NOVUS INNOVAT ORBEM.

z. T. Die neue Freud erneuert Land und Leut.

IV.

Die gecrönte Welt-Kugel / als über welche Ihro Röm. Kais. Maj.
die Ober, Herrschaft führen / von überirdischen Stralen beleuch-
tet. Aufschrift:

FUNDATA HILARITAS PUBLICA.

z. T. Die wol, gegründete allgemeine Glückseligkeit.

V. Ein

V.

Ein schöner Regen, Bogen / die Sinn, Bildung einer glüklichen /
und Fried, seeligen Regierung. Aufschrift:

AUREA CONDET SECULA.

3. T. Er wird goldene Zeiten stiften.

VI.

Ein schräg gelegter Schlangen, Stab / und Hercules, Kolbe / mit
einem Lorber, Kranz umgeben; die Pracht und Macht des Teut-
schen Kaisertums vorzubilden. Aufschrift:

DECUS ET TUTAMEN.

3. T. Ansehnlich und gewaltig.

VII.

Der Röm. Adler / mit Schwert und Donner, Keil gerüstet. Auf-
schrift:

BONIS ALAS, MALIS UNGUES.

3. T. Den Frommen zum Schutz /
Den bösen zum Trutz.

Verfasset vom Herrn von Newenstein.

Im Klein, Raunizischen Haus auf der Freyung /

Im ersten Stok /

Waren folgende Gemählde:

I.

In Tisch / worauf ein Vogel, Haus mit fünf Lerchen: drey darinnen / eine
sasse auf dem Thürl / die fünfte flog aus einer Rosen, Stauden / oben
auf sasse ein Adler.

1. ff. Ey du schönes Vogel, Haus /
Brüttest auch die Adler aus.

2.

Auf einer Tafel die Kaiserliche Reichs, Kleinodien.

1. ff. GOTT gibt / und nimmt es / wem er will.
Vivat FRANCISCUS PRIMUS!

3. Ein

3.
Ein fliegender gekrönter Adler den Reichs-Apfel auf der Brust haltend / und
mit dem Scepter in denen Klauen dem unten stehenden Hahn (welcher
Brillen aufhatte) drohend.

11. ff. Was du nicht hast wollen sehen mit off'nen Augen /
Muß jetzt mit Brillen anschauen.

In dem Berg: Hof auf dem hohen Markt /
Im vierten Stok /

Hatte Hr. Johann Schleger / gewesener Pfarrer zu St. Wenzel
bey Zelatowik in Böhmen / sein Fenster folgender: massen
illuminiret:

Die Vorstellung ware

Ein auf einem geflügelten Pferd durch die Triumph: Pforte aus Böhheim
ankommender lang: und magerer Pfarrer / aus dessen Mund die Worte
giengen:

Annuntio vobis gaudium magnum.

3. T. Ich verkünde euch eine grosse Freude.

Nach welchem eine grosse Schaar verschiedener Leuten: VIVAT! rufften.

Unten stunde:

Me redeunte redit Cæsar; Præcursor in urbem
Factus ego, plausus gaudia mille fero.

En Præcursor ego ceu nomine, & omine factus
Johannes lætos auguror inde dies.

Austria lætatur, per me quoque Czechia plaudit,
Unus multorum pectora fida fero.

Vive diu Cæsar! Vivat quoque lætus adhinnit

Hic sonipes, Domini, ad vota precésque comes.

Zu Teutsch:

Bey meiner Ankunst hier /
Kommt auch der Kaiser an /
Man solte glauben schier /
Ich sene der theure Mann /
So da Vorlauffer war /
Den Heiland anzukünden /

Den Namen ja so gar
 Wird man an mir auch finden.
 Ich bringe Lust und Schertz /
 Da Desterreich in Freuden /
 Ran auch der Böhmen Herz
 Durch mich die Lust nicht meiden.
 Gewiß in meiner Brust
 Ist aller Böhmen Sinn /
 Da ihnen wol bewust /
 Daß ich aufrichtig bin.
 So leb / o Kaiser dann /
 Regier in spate Zeiten /
 Mein Pegasus fangt an
 Die Wünsche zu begleiten.

In dem grünen Fässel in der Schuler : Strassen zu ebener
 Erde gegen dem Neuberger Hof wolte ein getreuer Patriot
 durch folgende Beleuchtung in 4. Fenster : Flügeln seine
 Wünsche folgender : massen zu verstehen geben :

In dem ersten Flügel sassen die 7. Chur : Fürsten in ihrem Chur : Habit die
 Wahl vornehmend / in einem prächtigen Saal / ober ihnen die Vorsichts
 tigkeit Gottes / welche mit ihren Stralen auf den zwischen einem Del : und
 Palm : Zweig geschriebenen Namen F. I. herab : schienen.

O. ff. Der 13te des Monats Adar ist der Tag /
 Den Desterreich glücklich nennen mag.

Unter denen sitzenden 7. Chur : Fürsten stunde geschrieben :
 Electio térque , quaterque beata.

I. T. Eine glücklich / und über , glückliche Wahl.

In dem anderten Flügel waren viele Zelten aufgerichtet / nebst herum : stehenden
 Soldaten / in der Mitte aber ein grosses prächtiges Zelt / worinnen der
 Groß : Herzog als Commandirender Generalissimus in seiner geharnischten
 Rüstung stunde / gleich Rudolph von Habsburg dem ersten / deme sich der
 Fürst Taxis , und Graf Pappenheim als Curriers von Frankfort genähert /
 und vor Sr. Königl. Hoheit auf einem Knie lagen / aus deren Mund die
 Worte giengen :

Ave Rex Romanorum !

I. T. Sey gegrüst du Römischer König !

Worauf

Worauf aus des neu erwählten Römischen Königs Mund die Worte des Wahl; Spruchs erfolgten:

DEO & Imperio.

3. T. Für GDTT / und das Reich.

Und weiln kurz vorhero die Juden das Fest der Zersthörung Jerusalems celebrirer / Ihro Majestät aber als König von Jerusalem den Titul führen / so wurden linker Hand unten; her drey Juden vorgestellet / wovon zwey in der Schrift nachsuchten/einer aber mit beyden Händen sich in dem Kopf kratzte.

U. st. Ihr Juden auf Messiam thut ihr vergebens warten /
Der König von Jerusalem ist Röm'scher Kaiser worden.

Unter denen Juden stunde geschrieben:

Post festum celebratum destructionis Hierosolymæ.

3. T. Nach dem begangenen Fest der Zersthörung Jerusalems.
In dem dritten Flügel waren beyde Kaiserliche Majestäten auf dem Thron sitzend / und von denen getreuen Reichs; Insassen die Huldigung empfangend.

O. st. Durch Dachsburg / und auch Habsburgs, Stammen /
Erhalt / regier / o GDTT / das Deutsche Reich bis zu End der Welt.

U. st. Magnanima magnanimis decent.

3. T. Grosse Sachen gebühren grossen Gemüthern.

In dem vierten Flügel wurde die Stadt Wien vorgestellet / in welche in der Luft die 5. Lerchen den gecrönten Röm. Adler mit einem roten Band an die Füße gebunden einführten; etwas tieffer ware eine Triumph; Pforte gezeichnet / durch welche der Einzug geschah.

O. st. Willkomm / o höchst, beglücktes Kaisers, Paar!
GDTT seegne Euch / und eure Erben / laß euch erleben Nestoris Jahr.

U. st. Gloria & honore coronasti Eum.

3. T. Mit Ehre / und Glory hast du Ihn gecrönet.

Ben Hrn. Michael Schadlbauer / Bürgerl. Handels, man in Peshollischen Haus nächst St. Stephan / im dritten Stof / waren in 3. Fenstern in dem ersten das Lorbringische / an dem letzten das Toscanische Wapen / in dem mittlern aber der doppelte Adler / zwar ohne Beschrift; weiln aber das Gewölb bey der goldenen Lampen sich tennet / so ist auch bey dem mittlern Fenster unter dem Adler eine grosse Lampen mit 24. Lichtern inwendig beleuchtet / übrigens aber von Wax getränkter Leinwat künstlich gemacht / und nach Gold; Art gemahlet / ausgehangen.

Auf dem Hof - am Eisen - Platz

Hatte ein alhiefig

Söbl. Stadt = MAGISTRAT

Im Namen

Der gesamt Wienerischen Burgerschaft /

Auf weisliche Anordnung

(Tit.)

H E R R N

Andrea Ludwig Leutgeb / Burgermeisters /

Zur Bezeugung des allgemeinen allerunterthänigst treu-
gorjamsten Freuden, Eifers eine so herzlich, als kostbare

Ehren = Pforte

errichten lassen.

Als ganze Ehren-Gebäu stellte vor sowol in der mo-
dernen als antiquen Architectur eine Röm. Stadt-
Pforte / welche mit verschiedenen steinernen Daus-
ter-Saulen unterstützet / sich endlich in einen Quater-Thurn
in die Höhe zoge. Drey gewölbte Defnungen / und Durch-
gänge hatte die ganze Maschine in der Breite / deren die
größte in der Mitten / die zwey kleinere aber zu beyden Sei-
ten sich befanden. Alle drey waren oben mit Römischen
Tropæen oder Siegs-Zeichen ausgezieret / in deren Mitten
jedes Orts eine Inschrift hengesezet worden: und zwar in
dem größten Durchgang an dem vorderen Theil ware zu lesen:

)(

FRAN-

FRANCISCO I.
 ET
 MARIAE. THERESIAE. REG.
 AUGUSTIS.
 REDEUNTIBUS. IN. URBEM.
 BONIS. AVIBUS.
 SALUTIS. ET. IMPERII.
 PERENNITATEM.
 S. P. Q. VINDOB.
 D. M. C. C. X. L. V.

Zu Teutsch:

Denen.

In diese Stadt.
 Glücklichst.

Zurück. Kehrenden.
 Allerdurchleuchtichsten.
 FRANCISCO.

Und.

MARIAE. THERESIAE.

Wünschet. Alles. Heil.

Und.

Langwürige. Regierung.
 Der. Wienerische. Senat.
 Und. Das. Volk.

1745.

Beys

Beider Seits an dem vorderen Theil ware geschrieben :

Zur Rechten :

Accipe. Fortunam. Generis.

Diadema. resume.

Quod. tribuas. natis.

Claud. de nupt. Hon. & Mar.

z. t. Empfange das Glück deines Geschlechtes / und nihme wieder an die Trone / welche Du deinen Kindern geben wirst.

Zur Linken.

Magnorum. Soboles. Regum. parituraque. Reges.

Claud. de nupt. Hon. & Mar.

z. t. O Sprosse grosser Königen / wovon wiederum Könige entstehen werden.

Zurück in dem hindern Theil stunde :

AUGUSTÆ. PRINCIPUM.

FELICITATI.

QUOD. EXACTIS. HOSTIBUS.

RESTITUTA. IMPERIO. LIBERTATE.

MELIORUM. TEMPORUM. INITIA.

DEDIT.

AUGUSTAM. HANC. MOLEM.

POSUIT.

GRATITUDINIS. ERGO.

PUBLICA. CIVIUM. HILARITAS.

VINDOBONÆ.

E G.

Behr

Zu Teutsch:

Der. Glückseligkeit.
 Deren. Allerdurchleuchtigsten. Fürsten.
 Weilen. Sie. Durch. Vertriebenen. Feind.
 Und. Die. Dem. Reich.
 Mit hin. Zurück. Bestellte. Freyheit.
 Zu. Besseren. Zeiten. Den. Anfang. Gelegt.
 Hat. Dieses. Herzliche. Denk - Mal.
 Der. Allgemeine. Jubel.
 Deren. Wienerischen. Bürgern.
 Zur. Dankbarkeit.
 Errichtet.

Beider Seits zurück in dem hindern Theil ware
 geschrieben:

Zur Rechten:

Non. est. Victoria. major.
 Quam. quæ. confessos. animo.
 Quoque. subjugat. hostes.
Claud. de VI. Consul. Honor.

3. T. Es ist kein Sieg grösser / als der zugleich die Feinde
 in ihren Gemütern sich überwunden zu seyn bekennen
 macht.

Zur Linken:

Felix. ille. Parens.
 Quàm. lætus. ab. æthere. cernit.
 Se. factis. creviffe. suis.
Claud. de VI. Consul. Honor.

3. T.

3. T. Glückselig jener Vatter / der von denen Himmels-
Höhen mit Freuden herab sihet / wie seine Herzlichkeit
auch durch deine Thaten vermehret worden.

An denen vorderen und auch hinderen Säulen hiengen
jedesmals zwischen zweyen Säulen zwey Denk- Münzen
auf Römische Art / an welchen die aus der Kaiserlichen
Erönung entsprungene Vortheile entworfen waren.

Voran rechter Hand auf der ersten Münze ware vorgebildet

Ein Buch deren Reichs- Gefäßen auf einem Ti-
sche / darüber eine Hand ein gezucktes Schwert
hielte.

Oben stunde geschrieben :

Germania. defensa.

3. T. Das beschützte Teutschland.

Gleich darunter auf der anderten Münze ware entworfen

Ein Genius einen Medusen-Kopf mit dem Fuß
tretend.

Oben stunde :

Invidia. subacta.

3. T. Die bezwungene Scheelsucht.

Voran linker Hand auf der dritten Münze

Eine gefangene Person / dero die eiserne Band
abgenommen wurden.

Oben stunde geschrieben :

Libertas. asserta.

3. T. Die behauptete Freyheit.

Voran

Voran linker Hand auf der vierten Münze
 Ein Genius, der auf einen Thron steigen wollte/
 von einer aus denen Wolken hervor = kom-
 menden Hand aber zuruf = gezogen wurde.

Oben stunde :

Ambitio. repressa.

z. t. Der bezäumte Ehr = Geiß.

Auf der anderen Seite.

Zurück rechter Hand auf der fünften Münze

Ein Genius von Desterreich auf einem Reichs-
 Bündel sitzend.

Oben stunde :

Austria. Imperio. roborata.

z. t. Das durch das Reich verstärkte Desterreich.

Gleich darunter auf der sechsten Münze

Eine Kugel / welche von einer Hand mit einem
 Nagel befestiget wurde.

Oben stunde :

Fortuna. affixa.

z. t. Das angeheftete Glück.

Zurück linker Hand auf der siebenden Münze

Der St. Stephans = Thurn in Wien mit dem
 glänzenden Adler an dem Gipfel.

Oben stunde :

Urbs. Augusta. iterum.

3. T. Die abermalige Kaiserliche Residenz.

Gleich darunter auf der achten Münze

Ein halb aus denen Wellen hervor - ragender
Anker.

Oben stunde :

Spes. rediviva.

3. T. Die neu - belebte Hofnung.

Der untere Theil dieser Ehren - Pforte ware von dem oberen Theil mit einer zierlichen Gallerie abgesonderet / wor- auf rings herum / wie auch an dem unteren Piedestal 16. Römische Kaisere aus dem Allerdurchleuchtigsten Erz - Haus von Oesterreich in Lebens - Größe eingetheilet / mit beyge- setzten Ehren - Namen / so ihnen ihre eigene Tugend erwor- ben hat.

Beyder Seits stunden an dem oberen Theil zwey sehr hohe Aegyptische Guglien / oder Obelisci mit Hierogly- phischen Lob - Sprüchen auf Thro Kaiserliche Majestäten abzielend. Den oberen Theil schlosse endlich eine Römische steinerne Maur - Krone aus Quater - Stufen.

Die Zinne und der Gipfel der ganzen Gebäudes ware mit Wolken belegt / aus welchem in einem goldenen mit Adlern bespannten Triumph - Wagen beyde Kaiserliche Ma- jestäten gloriwürdig daher - fuhren / auf welche Adlers - Bög- gel die vornehmste Inschrift an der Fronte abzielte mit des- sen Worten :

Bonis

Bonis. avibus

3. τ. Mit Glückes-Bögeln.

Um hierdurch der so sehnlich, gewünschten Wiederkunft zu begegnen. Die Fama stunde ruftwärts auf dem Triumph-Wagen / eine Trompete in der Hand haltend / über beyde Majestäten flog auf dem Abhang von der Trompeten die Schrift :

Concordiæ. Augg.

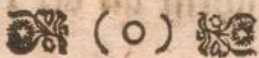
3. τ. Der Einmütigkeit deren Allerdurchleuchtigsten Regenten.

Die kleinere Auszierungen / so dem Pracht dieses Ehren-Gebäudes sehr vorträglich gewesen / hat der Kunst-reiche Pinsel des berühmten Herrn Francisci Antonii Danné, Ihro Römisch-Kaiserlichen auch zu Hungarn und Böhheim Königl. Majestät Hof-Mahlers als Erfinders dieses ganzen Werks sehr artig zu aller Zufriedenheit eingetragen.

Diese zierliche Ehren-Pforte ware 85. Schuhe hoch / 64. Schuh lang / und 20. Schuh breit.


Annebst liessen sich die ganze Nacht hindurch / so wie bey der glorreichen Ankunft Ihrer Kaiserl. Majestäten / auf solcher Triumph-Pforte beständig 2. Chöre Trompeten und Pauken Wechselweise hören / und brannten auf sothanem Gerüst über zwanzig Tausend Feuer-Töpfe / und Lampen.

Das ganze Werk ware gezogen aus Alexander ab Alexandro, Rosino, Varrone, Vitruvio, Justo Lipsio, und Kirchero, &c.



In dem Cronerischen Haus gegen dem Volke-
rischen über auf dem Kohl- Markt

Im ersten Stof

 Are der mittlere hervor, ragende Erker / und die zwey Seiten-
fenster mit folgenden wol-gezeichneten durch-scheinen-
den Sinn- Gemälden gezieret.

An dem mittleren Fenster oder besagten Erker befande sich ein in die
Luft gebautes Berg-Schloß / worzu / um über den Berg hinauf zu
dem Haupt- Thor zu kommen / einige Staffeln angelegt waren.
An solchen Staffeln stunde geschrieben :

1. Foi abandonnée.

z. T. Außer Acht gesetzter Glauben / und Trauen.

2. Serment rompu.

z. T. Gebrochener Eid- Schwur.

3. Sang Chrétien versé.

z. T. Vergossenes Christen- Blut.

4. Rage Raison de guerre.

z. T. Wut und Grimm Rechts- Ursachen des Kriegs.

5. Tromperie.

z. T. Betrug.

Das Schloß ware auf denen Thurn- Spitzen mit Französischen Lil-
gen gezieret. Ober dem Haupt- Thor ware das Bourbonische
Wappen / und das ganze Gebäude fielen durch den Schall von 24
unten auf der Erde daher-reitenden blasenden Postilionen über den
Hauffen. Aus ihren Post- Hörnern ergiengen die Worte :

François Duc de Lorraine est fait Empereur.

z. T. Franciscus, der Herzog von Lothringen / ist Kaiser
worden.

Auf der schon beschriebenen vor dem Thor des zusammenfallenden Luftschlosses angelegten Stiege gieng ein trauriger Franzos herab/welcher auf das einstürzende Gebäude hinauf zurück schauend ein schmerzhaftes Compliment machte/ und mit denen aus seinem Mund ergehenden Worten:

Adieu Monarchie Universelle!

von seiner eingebildeten zukünftigen Herzlichkeit einen betrübten Abschied nahm.

Unter diesem Gemälde waren folgende Teutsche Verse zu lesen:

Wie einstens durch der Hörner Schallen
Die Mauern Jericho gefallen /

So fällt nun Frankreichs Luftgebäu /
Da vier und zwanzig Hörner klingen /
Die uns die frohe Botschaft bringen /
Daß Lothrings Herzog Kaiser sey.

An dem ersten Seitenfenster ware gemahlet die Fabel deren Riesen/wie solche den Himmel bestürmen wolten. In denen Wolken befand sich Jupiter, welcher Donnerkeule auf die Riesen herab warf / und neben ihm saß der Adler / der ihm die Donnerkeule zureichte.

Unten ware folgender Reim:

Marschirt zurück. Es wird nichts draus;
Der Adler ist jetzt schon zu Haus.

An dem anderten Seitenfenster zeigte sich die Stadt Wien / dero Thor eine giftige große Spinne (welche auf dem Rücken mit einer Französischen Lilge bezeichnet ware) völlig übersponnen hatte. In der Höhe flog ein Adler mit der Kaiserskrone / über die Mauern in die Stadt / und aus seinem Schnabel ergiengen gegen der Französischen Spinne die Worte:

Spinn nur fort /
Ich komm doch ans alte Ort.

Auf

Auf der Bastei ober dem Thor erschiene ein wol. gekleideter Hungar /
 und der Böhmische Löw; außershalb neben dem Thor aber stunde
 das Engländische Ein. Horn / und der Holländische geharnischte
 Mann / welche alle vier jedwederes mit seinem grossen Besen das
 Geweb der Spinne von dem Thor abkehreten; darbey befanden
 sich auch viele Mücken / welche durch ihr übermütiges Herum-
 Flattern selbst in das Geweb sich verwickelten.

Unten stunden folgende Reime:

England / Holland / Hungarn / Böhmen /
 Dörften nichts als Besen nehmen /
 Wann nich selbst die Menge Mücken /
 Die das Thier doch sucht zu schlifen /
 Sich mit eignen Schad bemühten /
 Solches Säubern zu verhüten.

Am Raufft dieser drey Gemählten ware geschrieben:

Industria, Labore, Veritateque Genuina.

In der Schuler-Strassen zum roten Köffel genannt /

Im ersten Stoß /

Waren die aldafige 4. Fenster mit folgenden wol. verfasten auf feinen Ge-
 mählten vorgestellten Symbolis und Inschriften (so durchgehends mit
 sehr vielen Spiegel- und Leuchtern ausgezieret waren) bestens beleuchtet.

Nemlich:

Im ersten Fenster

Sasse Thro Majestät der Kaiser bey einem Bögel-Tenn Adler fangend / dar-
 neben stunde ein abgedrucker Lilgen-Stoß / und stolckirender Hahn.

O. st. Dulce est meminisse laborum.

3. T. Süß ist die Erinnerung der vergangenen Mühe.

U. st. Die Adler seynd gefangen /

Die Lilgen welken ab /

D Hahn hör auf zu prangen /

Die Kaisers Cron' ich hab.

Ine

Im anderten Fenster :

Der König von Frankreich mit einer Land- Karte zu dem Monsieur Bell'-Isle
sagend :

Monsieur Bell'-Isle ? voyez-vous ?

3. T. Seht ihr Monsieur Bell'-Isle ?

Welcher lehtere antwortete :

Rien.

3. T. Nichtes.

zeigend auf eine aus den Wolken kommende Hand / so mit Kaiserlichen
Scepter / Crone / und denen 5. Lerchen begleitet ware.

Oben stunde :

Quid juvat aspectus , si non conceditur usus.

3. T. Was nuhet das Sehen / wann der Gebrauch verboten ist.

Unten stunde :

Ich möchte gern / auch wuste wol / den Weeg in fremde Lande /
Doch mag ich nicht / weil es beschützt eine sehr starke Hande.

Im dritten Fenster :

Der Römer-Saal von Frankfort / alwo unter denen Herren Wahl-Gesandten
einer mit sehr vielen Protestations-Schriften beladen erschiene.

Oben stunde :

Si tacuisses , Philosophus mansisses.

3. T. Wann du geschwiegen hättest / wärest du ein vermeintlicher
Welt-Weiser geblieben.

Unten stunde :

Man protestiret hin und her / man will hierzu nicht schweigen /
Franciscus dannoch Kaiser wird / man hat ein frische Feigen.

Im vierten Fenster :

Die Stadt Wien / woraus die Herren Gesandte mittels der Post an die prä-
destinirte auswärtige Höfe abzugehen / sich bereiteten.

Oben stunde :

Huc quoque Cæsarei pervenit fama triumphi.

3. T. Endlich ist auch hieher das Gerücht des Kaiserl. Triumphs
gelangt.

Unten stunde :

Die Gesandten gehen ab / um zu vermelden Francisci Ruhm ;
Ach machte mich das Glük zu einem Legations-Secretarium !

Zwischen

69

Zwischen benannten 4. Fenstern befanden sich auf denen Mauern drey sehr
grosse mit Adlern besetzte Lorber- Kränze / in deren weissen Feld folgende
Verse / und Inscriptiones enthalten waren.

In der Mitten :

FRANCISCO. PRIMO.
ELECTO. ROMANORUM. IMPERATORI.
NOVO. AUSTRIADUM. DECORI.
LONGÆVO. POPULI. VOTO.
PRISCÆ. INCOLUMITATIS. PRODROMO.
JUCUNDO. PACIS. RESTAURATORI.
CVM. FRANCOVRTO. REDVX. VIENNENSES.
BONIS. AVIBVS. ATTIGISSET.
DIU. EXOPTATOS. IGNES. ACCENDIT.
SUBDITORUM. VIRORUM. INFIMUS.
A.
CARNE. DICTUS.

Zur rechten Hand :

Magnus erat, major factus ducendo THERESAM,
Maximus at nunc est Cæsar in Imperio.
Austria nonne vides, quanti te sidera ducant,
Reddunt Romanum dum Diadama tibi,
Dum viduis Aquilæ rursus sociantur Alaudis,
Austriacósque volunt cohabitare Lares?
Ergo diu vivat, nostræ qui Sortis origo,
Vivat FRANCISCUS Cæsar in orbe novus!
Annos Nestoreos dent Astra benigna THERESÆ,
Et data conservet Pignora chara Polus!
Aurea, quis dubitat? nunc current sæcla Viennæ,
Qualia sub CAROLO sæcla fuisse ferunt.
Austriacis subdet FRANCISCUS finibus omne,
Quod prius Austriaca sub ditione fuit,

Hercu-

Herculeos facili superabit Marte colossos,
 Optabunt ultro regna subire jugum,
 Cessabunt tandem stratagemata tristia Martis,
 Sponte sua Pacem Lilia fessa petent.
 Hæc si succedant minimi memor esto Poetæ,
 Qui tibi devinctus subditus esse cupit.

Zur linken Hand :

Multum. Plus. Plurimum.

(Ist kein Chronographicum.)

Unten zu Teutsch :

Ewig beglücktes Land / dem GOTT ertheilet Cronen /
 Du Desterreich / sag ich / ein edles Haus der Sonnen /
 FRANCISCUS hat die Cron' / so Joseph wird erreichen /
 Darum all Trübsal / Angst von uns weit soll abweichen /
 Nun Leb FRANCISCE lang / du Ursprung unsers Glücke /
 Ein neues Licht der Welt / zernicht der Feinden Strike /
 Und du THERESIA Nestoris Jahr beschau' /
 Ach schönstes Ehe, Paar der Götter Huld vertraue.
 Erricht die goldne Zeit / so unlängst ist vergangen /
 Da CAROLUS gelebt / mach' sie von neuen prangen /
 Bestreitt' die jene Erd' / so Osten Landes Joch
 Mit Freud erkiesen will / erlöst die Armen doch /
 Dann glaubt / was niemals war dem Desterreich zugethan /
 Durch eure Herzlichkeit / noch zinsbar werden kan /
 Alsdann wird auch gemach die Krieges-Trommel feyern /
 Die Lilgen ohne Scheu / eur'n Ruhm will ich betheuern /
 Wann dieses dann geschieht / gedenkt eures Unterthan /
 So sich in der That von Fleisch: nennet einen Mann.

In dem grossen Dorotheer-Hof im anderten Stok /

Waren zwey Gemählde folgender Gestalt lächerlich anzusehen :

Am ersten Fenster befande sich ein halb zusammen-gefallenes Haus / neben
 diesem eine aufgerichtete Hühner-Steige / auf welcher ein Hahn saße / um
 ihm

ihme herum stunden 4. Affen / mit grossen Brillen auf der Nasen / welche den Hahn mit allerhand fremden Federn schmuckten / daß derselbe einem halben Pfauen / Raben / und Nacht / Eule gleiche. Ein Affe stunde vor dem Hahn und hielte ihm einen Spiegel vor / hinten her setzte ihm ein anderer Affe die Reichs / Krone auf / oben her floge der Adler mit Donner / Keulen auf dem Hahn loß / und nahm ihm die Krone. Ober dem Hause stunde :

Antiqua Domus Borbonica.

3. T. Das alte Haus Bourbon.

Ober dem Hahn ware geschrieben :

Somnians somniavit de Monarchia Universali.

U. st. Was Plunder fangt der Hahn mit seinem Aufputz an /
Mit fremden Federn prangt / tragt auch ein and're Kron' /
Des Mydas seine war für dich die allerbest' /
Mit dieser Kunst du gehn in dein verdammtes Nest.

Das zweyte Fenster stellte vor einen Himmel / voll mit Sternen / unten her stunde ein Wirts / Haus. Der Schild ware zum schwarzen Adler. Aus denen Fenstern schaueten allerhand Gäste / Männ / und Weiblichen Geschlechts / in denen Händen hielten sie Gläser mit rot / und weissen Wein angefüllt / das Jubel / Geschrey aus denen Fenstern ware :

Vivat FRANCISCUS Rom. Imp.

Vivat MARIA THERESIA Semper Augusta !

3. T. Es lebe Franciscus der Rom. Kaiser ! Es lebe die Allerdurchl. Maria Theresia !

An dem Eck des Wirts Hauses stunde ein Hahn / welcher die Stunden mit einem Ochsen / Horn ausrufte. Unten her ware geschrieben :

Mit frohen Vivat - Ruf wir Wiener jubiliren /
Dabey muß auch der Hahn den Harlequin agiten.
Bald setzt man ihm ein Brill auf sein' gespitzte Nasen /
Bald muß er Lantern trag'n / bald muß er d' Stund ausblasen.
D wol ein' g'rechte Sach ! Wer solche recht betracht /
Dem Hahn es so gebührt / der Destrreich hat veracht.

Von dem Wirts Haus über ware im Eck des Fensters eine Hütten zu sehen / in welcher der Hahn aus einem Fenster heraus krähete / auf der Gassen stund de eine Menge Buben mit Steken / und Steinen versehen / und warfen dem Hahn die Fenster ein. Unten ware zu lesen :

Buema schlagts die Fenster ein /
Wo der Hahn will Meister seyn.

Ben

Bei Hrn. Franz Aucter / Specerey-Handler zum schwarzen
Möhren / in (Tit.) Hrn. Hof, Cammer, Rahts
Schwandtners Behausung nebst dem Seiger, Hof /

Wäre zu sehen ein mitten auf der Gasse in freyer Luft schwebender über 25.
Schuh hoher / und nach Proportion breiter von Wax getränkter Leinwat
künstlich gemahlter / und beyder Seits durchscheinender doppelter Adler mit
auf der Brust habenden Lothringisch und Oesterreichischen Wappen / auch
denen Wunsch, Buchstaben :

V. F. I. und V. M. T.

3. T. Es lebe Franciscus der Kaiser / und Maria Theresia !
Und siele diese besondere Beleuchtungs-Gattung sehr artig in die Augen.

Bei Johann Bdr / Burgerl. Bier, Wirt in der oberen
Bäcker Straß im Klerfischen Haus /
Waren folgende Gemählde :

1.

In doppelter Adler mit der Reichs-Crone gezieret / sich bis an die Sonne /
mit zwey kleinen ihm folgenden Adlern schwingend.

O. st. Die junge Adler jetzt schon hoch zur Sonnen steigen /
Weil der Geckrönte selbst den Weeg thut ihnen zeigen.

2.

Ein Adler aus einem fließenden Wasser einen goldenen Fisch zehend.

O. st. Sag: Wem dies nicht wundern solt ?
Einen Fisch von reinen Gold
Da ein Adler heraus fanget /
Dessen doppelt Gestalt erlanget /
Und sich schwingt zur Kaisers-Cron /
Seinen Feinden all zum Hohn.

3.

Ein weißer Bär zwischen zwey Lilgen ligend von anderen schwarzen Bären
verfolget.

O. st. Es ist nicht alles gut / was oft weiß, silbern scheint /
Darum nur ganz behertzt geht loß auf diese Feind /
Und greift nur tapfer an / ihr treu, gesinnte Bär'n /
Auch helfst durch euren Mut dies weiße Nest zerstöyr'n.



Num,

Wegen glücklichst = geschehener Römischen Kö-
nigs-Wahl / und darauf erfolgten allerhöchsten Kaiserlichen
Erönung / auch erwünschter Zurückkunft beyder Kaiser, und
Königlichen Majestäten nacher Wien / in das
alte Kaiserl. Adler, Nest /

Hat seine allerunterthänigste Devotion mit folgender
Beleuchtung bezeugen wollen der Burgerl.
Buch-Binder J. G. Z. P.

In dem mittleren grossen Fenster ware folgende Schrift zu lesen :

Neu: gieriger stehe still.

Und höre / was ich sagen will :

Ich hab ein wenig nachgedacht /

Und die Dreyzehend: Zahl betracht ;

Glaub' mir / so lang die Sonn im Schein /

Nichts gleiches wird geschehen seyn.

Die Dreyzehend: Zahl ist ja ganz sonderbar erkoren ;
Dieweil an diesem Tag **THERESIA** geboren.

Den 13. Maji 1717.

O ! gröst' / und schöne Frau ! so gar in deinem Namen
Findt sich die Dreyzehend: Zahl recht abgezehlt beyssam-
men.

MARIA THERESIA, bestehet aus 13. Buchstaben.

Nach zwölffen Königen / aus Oestreichs Lerchen: Feld *

Ist Sie die Dreyzehnde / die Hungarn Scepter hält.

* Albertus. Ladislaus Posthum. Ferdinandus I. Maxi-
milianus. Rudolphus. Matthias II. Ferdinandus II.
Ferdinandus III. Ferdinandus IV. Leopoldus. Jo-
sephus. Carolus VI.

In eben dieser Zahl zeigt sich ein neues Licht:
 Mit JOSEPH mangelts nun an Stammen, Erben
 nicht.

Erb. Herzog JOSEPH / geboren den 13. Martii 1741.
 Sehr wenig werden seyn / die so / wie ich / ruf. denken /
 Daß vier / in dieser Zahl / der Himmel uns wolt' schenken.
 Auch die Erb. Herzogin MARIA CHRISTINA, ist gebo-
 ren den 13. Maji 1742.
 Ingleichen die Erb. Herzogin MARIA ELISABETHA,
 den 13. Augusti 1743.

Ein Wunder ist es doch / wann man es recht betracht;
 Daß auch in dieser Zahl der Kaiser ward gemacht.
 FRANCISCUS I. den 13. Septemb. 1745.

Frohlof' o Hungarn-Land; weil deine Königin
 Mit Ihm in dieser Zahl zugleich wird Kaiserin.
 Den 13. Septemb. 1745.

Ich bin zwar kein Prophet: doch kan es leicht gescheh'n;
 Daß wir in dieser Zahl ein' jungen LEOPOLD seh'n.
 Fiat! Fiat! Fiat! nemlich den 13. 1746.

Nun kan der Leser geh'n / und sehen in der Stadt;
 Ob jemand Anderer derley Gedanken hat.

Aus einem anderen Fenster hienge anstatt des Schildes / ein sehr
 grosses illuminirtes Buch heraus / an allen Ecken waren einer
 Seits die Buchstaben F. I. auf der andern aber M. T. und auf
 dem herausstehenden Rücken ware geschrieben:

HOROLOGIUM PRINCIPUM.

XIII.

Zeigt den beglückten Tag /
 Der so viel Guts vermag.

Auf einer Seite des Buchs ware zu lesen :

Es leb' THERESIA ! die Mutter aller Länder ;

Und auf der anderen :

Hier bindt man Bücher ein / und allerhand Kalender.

Auf denen 4. neben seitigen Fenstern ware der doppelte Kaiserliche Adler / und auf dessen Brust die Kaiserl. Wappen gemahlen / mit folgenden Auf. und Unterschriften :

1.

VIVAT

FRANCISCUS I. Römischer Kaiser !

Was GOTT schon längst beschlossen hat /

Zeigt sich nun wirklich in der That.

2.

Nur die Feinde war'n allein /

Die sagten / es könne gar nicht seyn.

3.

Demnach tragt doch zu ihrem Hohn /

Kaiser FRANZ die Römisch-Cron'.

4.

Wer d'rüber sich nicht freuen will /

Der ist ein Schurk / was braucht es viel ?

In der Kaiserl. Geld - Apotheken gegen dem
Erb-Bischof-Hof über / wolte Hr. Georg Friedrich von
Eulenschenk / der Röm. Kaiserl. Maj. Rath / das Wahl-
und Erönungs - Fest folgender massen
beleuchten.

Das ganze Haus ware aufs herzlichste von unten bis oben aus-
gezieret : und zwar der obere Stok mit Feuer-Gefässen / der
untere aber mit durchscheinenden / auf seine Leinwat künstlich
entworfenen Sinn-Gemälden eingekleidet.

I. Die

I.

Die Ferster waren alle mit goldenen Münz, Stücken (Medaillons) von einer mässigen Grösse versehen / und kame auf diesem mit Lorber und Palmen eingefassen / auch mit der Reichs, Crone bedekten Gold, Stuke das Helden, Bild Sr. Röm. Kais. Majestät (CAPUT AUGUSTI LAUREATUM.) zum Vorschein. Umschrift: TOTUM ILLUMINAT ORBEM.

z. T. Er bleuchtet die ganze Welt.

II.

Das eben mit Lorber und Palmen eingefasste / auch mit der Kaiserl. Haupt, Zierde gecrönte Tugend, Bild (CAPUT AUGUSTAE DIADEMATUM) der Röm. Kaiserin. Umschrift:

PATRIOS INSTAURAT HONORES.

z. T. Sie erneuert die Väterliche Herzlichkeit.

III.

Die folgende Gold, Stuke waren mit Blumen und Frucht, Gehängen eingefasset / und mit der Erz, Herzogl. Crone gezieret / auch mit den Allerdurchl. Stamm, Sprossen von Oesterreich und Lothringen verherzlichet. Auf diesem erschiene das Hulden, Bild des Kais. und Königl. Erb, Prinzens JOSEPH / an welchem / wie an der Sonne / ein jeder Theil nimbt. Umschrift:

FACIT OMNIA LAETA.

z. T. Ab diesem Gnaden, Blik erfreuet sich jederman.

IV.

Das Bild des Durchl. Erz, Herzogs CARL. Umschrift: SPES ALTERA GENTIS.

z. T. Die anderte Hofnung des Allerhöchsten Hauses.

V.

Die Bildnuß der Durchl. Erz, Herzogin MARIA ANNA. Umschrift:

GENE.

GENERIS FIDUCIA TANTI.

3. T. Die Zuversicht dieses so grossen Geschlechtes.

VI.

Die Bildnuß der Durchl. Erb. Herzogin **MARJA ELISA**
BEHN. Umschrift:

AULAM URBEMQUE SERENAT.

3. T. Sie kan den Hof / und Stadt aufklären.

VII.

Die Bildnuß der Durchl. Erb. Herzogin **MARJA ELISA**
BEHN. Umschrift:

REGUM INCLYTA PROLES.

3. T. Von einem ur-alten Königl. Geschlechte.

VIII.

Die Kaiserl. Crönungs. Münze. Umschrift:

DEO ET IMPERIO.

3. T. GOTT und dem Reich.

Verfasset vom Herrn von Newenstein.

Bey Hrn. Joseph Mazella, Phil. & Medic. Doct.

In seinem Haus im Kraut. Gäßel /

Waren folgende Sinn-Gemählde:

I.

MAJESTAS AUSTRIACA, die Desterreichische
Herzlichkeit / in prächtiger Figur / zu welcher Mars, der
Kriegs-Gott hinzu tratte / und ihr auf einem grossen Schild die
Kaiserliche Crone / Scepter / Reichs-Apfel / und andere Insignia
übergabe. Mars wurde derowegen für den Überbringer deren
Reichs-Zierden erwehlet / weilen Desterreich durch glückliche Kriege
die Kaiserl. Crone gleichsam ersochten hat.

©. f.

O. ff. Munera pro meritis. *Ovid.*

3. T. Eine verdiente Belohnung.

- u. ff. Austria bellatrix, cape præmia digna laborum;
Quod melius donet, non habet aula Jovis.
3. T. Empfange den würdigen Lohn deiner Bemühung kriegerisches Oesterreich; ein besseres Geschenk kunte dir der Himmel nicht ertheilen.
2. Auf voriges alludirte auch dieses: Ein weites Feld mit vielen todtten Körpern / und zerstreuten Waffen. In der Mitte ein Thron / auf dem die Streit-Rolbe Herculis, item einige Nusaren, Säbel lagen. Ober dem Thron in Wolken flogen die 5. Oesterreichische Lerchen / und auf dem Spitz des Throns ruhete der Kaiserliche Adler.

O. ff. Per tot discrimina. *Virgil.*

3. T. Durch so viele Beschwerlichkeiten.

- u. ff. Post pugnas, post mille neces sua præmia virtus
Accipit, & fuso sanguine claret ovans.
3. T. Nach Krieg / und tausend Niederlagen empfängt die Tugend ihren Lohn / und pranget desto herrlicher mit dem vergossenen Blut.
3. Die Kaiserl. Burg / auf welcher die Göttin des Glückes stunde / und in einer Hand die Kaiserl. Crone vorzeigte / mit der anderen einen Fahn / als ein Sinn, Bild der Fröhlichkeit schwunge.

O. ff. Stat Fortuna Domûs. *Virgil.*

3. T. Es stehet des Hauses Glück.

- u. ff. Austria Romuleas dudum possedit habenas;
Fortunam rursus, qua dominetur, habet.
3. T. Oesterreich hat schon lang den Römischen Scepter geführt / nun hat selbes wiederum das Glück sothanes Reich zu beherrschen.

4. Die Dankfagung für die Kaiserl. Wahl/ in einer Weibs-Figur/ so bey einem Heidnischen Altar stunde; und Weih-rauch aufstreuete; in der Höhe schwebte die Göttliche Vorsichtigkeit/ in Gestalt einer Göttin mit doppelten Gesicht / einen Scepter / und die Welt-Kugel haltend / in denen Wolken.

O. ff. Cælitibus grates. Ovid.

3. T. Dank denen Einwohnern des Himmels.

- u. ff. Ausriadæ Superi donis ingentibus ornant;
Pro donis grates solvere jura monent.

3. T. Der Himmel zieret Desterreich mit über-grossen Geschanknussen / dafür die Gefäße die Abstattung des geziemenden Dankes erheuschen.

5. Die allgemeine Fröhlichkeit / mit der Leyer des Orphei; die lange Regierung in der Gestalt Saturni mit dem Schlangen-Ring; die Hofnung guter Zeiten in der Gestalt eines fröhlichen Weibs-Bilds mit einem Bienen-Korb; die Liebe des Vaterlands in der Person eines Weibs / so in einer Hand einen Kranz von Eichen-Laub / in der andern viele Herzen in einer Schüssel truge / der Fried in Gestalt einer Weibs-Person / so allerhand Waffen zerbrache &c. Alle diese Figuren sassen neben einander / gleichsam in einem Circul / und botte eine der anderen die Hand.

O. ff. Hæc sperare licet. Ovid.

3. T. Dieses alles ist zu hoffen.

- u. ff. Magna quidem petimus, Superi, vos magna potestis

Reddere; sicque novi Cæsaris Aula vovet.

3. T. Wir begehren zwar viel / ihr könnet aber auch viel geben / o ihr Götter! Erhöret nur die Wünsche des Hof-Staats von dem neuen Kaiser.

6. Die Kaiserl. Crone/ samt dem Erz-Herzog-Hut/ auf einem Tisch; um welchen verschiedene Genii, oder Art-Geister mit goldenen Ketten / Medaillen/ Geschmuck / und Römischen Fascibus, und dergleichen spielten.

O. ff.

O. ff. In una fede morantur. *Ovid.*

z. T. Sie seynd auf einem Sitz.

II. ff. Pileus Archiducum, diademaque Cæsaris aptè
Conveniunt, & adest major utrique decor.

z. T. Der Erz-Hertzog-Hut / und die Kaiserl. Krone ste-
hen sehr wol beyammen / und erhaltet eines von dem
andern mehreren Glantz.

7. Auf das Kaiserl. Symbolum: PRO DEO ET IMPERIO. zu
alludiren / ware in der Höhe das Auge Gottes mit hellen Schein
und Glantz umgeben in einem Drey-Engel gemahlen / unter wel-
chen das Römische Reich in der Figur einer regierenden Person
mit dem Chur-Fürstl. Hut / und dem Reichs-Apfel stunde. Ne-
ben dieser Figur spielten verschiedene Genii, und trugen allerhand
Waffen herbey; auf der Seite waren auch Feld-Stücke aufge-
pflanzet.

O. ff. Cura duorum. *Ovid.*

z. T. Zweyfache Sorgen.

O. ff. Me DEUS, Imperiique Patres fecère Regentem;
Pròque DEO stabo Cæsar, & Imperio.

z. T. GOTT / und das Reich hat mich zur Kaisers-Krone
erhoben / für GOTT und das Reich wird also meine
Sorge seyn.

8. Die Majestät / und die Liebe auf einem Thron beyammen sitzend.

O. ff. Majestas & Amor. *Ovid.*

z. T. Die Majestät / und die Liebe.

II. ff. Cæsar, & Austriadum Juno, meruère Coronam,
Pulchrius hæc spectant omnia regna nihil.

z. T. Der Kaiser / und die Desterreichische Juno haben die
Krone verdienet / dann kein Reich hat sich einer größ-
seren Schönheit zu rühmen.

☞ (* *) ☞

Num.

Den dem Kaiserl. Hof-Mofter deren **BB.**
PP. Augustinern Barfüßern /
 Waren folgende Sinn-Bilder in denen Fenstern
 Im ersten Stok.

I.
 Eine aus denen Wolken mit der Kaiserl. Krone / Scepter / und Schwert
 hervorragende Hande / worunter die fünf Desterreichische Lerchlein bes-
 chäftiget waren / verschiedene Palm- und Del- Zweiglein in ihren
 Schnäbeln auf einen Altar-Stein zum Brandt-Opfer beyzutragen.

O. ff. Grates pro munere pendunt.

3. T. Sie sagen Dank

Für dies Geschenk.

Man wolte hierdurch vor allen übrigen jener wiederholten ausbündigen Dank-
 barkeit den Vorzug geben / welche das Durchleuchtigste Erz-Haus Dester-
 reich dem gütigsten Gott für die wieder-empfangene Kaisers-Würde mit
 unermüdeten Eifer abzuginsen besorget ist.

2. Beyde allerhöchste Kaiserl. Majestäten auf einem Triumph-Wagen in die
 Residenz-Stadt einziehend / ob denen mehrmalen die Desterreichische
 Lerchlein mit ungewöhnlicher Freud-Bezeigung daher flogen.

O. ff. Plus læta solito.

3. T. Nie diese Schaar

So fröhlich war.

Dieses solte jenen ausserordentlichen Trost / und Frohlocken andeuten / wos-
 mit ganz Desterreich ob der sehnlichst-erwünschten glücklichen Zuruk-Kunft-
 beyder allerhöchsten Kaiserl. Majestäten erfüllet ware.

3. Uebermalen beyde allerdurchleuchtigste Kaiserl. Majestäten auf einem präch-
 tigen Thron / ob welchen der Kaiserl. Reichs-Adler in seinem Schnabel einen
 Zettul hielt / mit der Inschrift :

Majestas, & Amor.

3. T. Die Majestät / und die Liebe.

O. ff. Quam bene conveniunt.

3. T. Wol diese zween

Weyssammen steh'n.

Obwolen der Poet in seinen Reim/Gedichten sonst behaupten will / daß die Majestät und Liebe zwey widrige Eigenschaften wären / so seynd sie doch in unseren allerdurchleuchtigsten Herrschaften so vortreflich vereinbaret / daß sie allen Herzen die schuldigste Ehr/Forch / und die zärtlichste Ergebenheit einzuflossen wissen.

4. Das mit Lorbern gezierte Haupt unsers Großmächtigsten Kaisers / welchem eine aus denen Wolken hervorragende Hand die Kaisers-Crone aufsetzte.

O. ff. Hæc tempora digna Coronâ.

3. T. Diesem gebührt

Die Cronen, Zierd.

Wann nur jene Christliche Häupter das Cronen-Gold zu tragen würdig gehalten worden / in welchen die besondere Gaben der Natur mit denen Gottseligsten Tugenden vereinbaret seynd / so ware gewislich unser großmächtigster Kaiser eben darumen der höchsten Crone des Römischen Kaisertums würdig / weilen in Ihme die ungemeyne Fürstl. Tugenden des geheiligten Christentums / mit denen ausbündigsten Schätzen der Natur durch ihre Vortreflichkeit beständig in die Wette streiten.

5. Unser unüberwindlichster Kaiser noch als Groß-Herzog mit dem blanken Degen in der Faust auf einem Pferd sitzend / und den Feind aus dem Röm. Reich über den Rhein-Fluß zurück-jagend / in der Luft aber ware der Götter-Bott mit der Reichs-Crone / und übrigen Kaiserl. Zierat eilends herzufliegend.

O. ff. Ferto Illi.

3. T. Bring Ihm die Cron

Für seinen Lohn.

Die unbezwingliche Tapferkeit / und Helden-Mut / mit welchen unser großer Kaiser Blut und Leben für die erwünschte Wolfahrt des Römischen Reichs der Gefahr ausgesetzt / und den fürchterlichen Feind großmütig vertrieben / hat das Durchleuchtigste Reichs-Collegium billigster-massen bewogen / diesen unerschrocken tapfersten Helden für ihr höchstes Ober-Haupt zu erwählen / und aus seinem mächtigsten Feld-Lager zur höchsten Kaisers-Würde zu beruffen ; worbey in dem vorgestellten Sinn-Bild zu beobachten / daß man die Anfangs-Buchstaben deren zwey Inschrifts ; Worten F. und I. etwas grössers ausgedrucket / um hierdurch auf den glorreichsten Namen dieses neu-erwählten Monarchen / benanntlichen FRANCISCUS PRIMUS, zu deuten / man wolte also sagen :

Ferto Illi ; Das ist : FRANCISCO PRIMO.

Oder : FRANCISCO dem Ersten.

6. Ein herrlicher Saal / in welchem sieben aus denen Durchleuchtigsten Churs Fürsten bey einem Wahl-Tisch saßen / zwey andere aber zur Thür hinaus giengen.

O. ff. Vota saniora.

3. T. Die kluge Zahl

Macht diese Wahl.

Wodurch man zu verstehen geben wolte / daß sieben aus denen Durchleuchtigsten Chur-Hauptern sehr klug / und weislich ihre hohe Wahl-Stimmen unserem Groß Fürsten ertheilet / obwolten die übrige Zweye mit selben einzustimmen sich weigerten.

7. Beyde allerhöchste Majestäten / wie Sie die Römische Crone in denen Hungarisch und Böhmischen Cronen vereinigten.

U. ff. Unita triumphat.

3. T. Nur die Macht

Den Feind verlacht.

Es hat nemlich das geheiligte Römische Reich allezeit wider ihre Feinde obgesieget / und in glücklichen Ruhe-Stand gelebet / so lang selbes ihre höchste Kaisers Crone mit denen Oesterreichischen Erb-Cronen unterstützet zu seyn sahe / welches uns dann zuversichtlich hoffen lasset / daß diese auf ein neues mit denen unserigen vereinbarte Crone allezeit glorreich wider ihre Feinde gen werde.

8. Die Ruf-Göttin mit an dem Mund gesetzter Trompete / welche in der linken Hand die Abbildung unseres Durchleuchtigsten Kaisers an einem kostbaren Bande abhangend hielte / worunter die zwey Worte :

FRANCISCUS PRIMUS.

Das ist : FRANCISCUS der Erste / zu lesen waren.

O. ff. Fatis erit ille secundus.

3. T. Des Glückes Schein

Wird mit ihm seyn.

Alhier wolte man die Trost-reichste Zuversicht entwerfen / mit welcher wir ohne Wankelmut hoffen / daß alle auch beschwehrlichste Unternehmungen / und hohe Geschäften unseres allerhöchsten Monarchens von dem gütigsten Himmel allezeit gesegnet / und von dem holden Glücke zum erwünschten Ausschlag werden gebracht werden.

9. Die zwey Portraits derer beyden Kaiserl. Majestäten / welche von der Menge des Volks mit höchster Freude / und Bewunderung angesehen / und betrachtet wurden.

O. ff. Par Formæ est animus.

3. T. Die auß're Gestalt

Das G'müt abmahlt.

Die

Die außerordentliche Leibes Gaben / und Schönheit unserer Durchleuchtigsten Herrschaft seynd von so ausbündigen Glanz / daß sie fast alle menschliche Augen blenden ; und eben also werden wir durch ihre innerliche vollkommene Tugenden / und Eigenschaften des Gemüts in die äußerste Erstaunung gesetzt.

10. Eine goldene Medaille , aus welcher die zwey Portraits deren gnädigsten Herrschaften in erhobener Zeichnung unter einer Kaisers : Trone entworfen waren.

O. ff. Corpore, Corde, Corona.

3. T. An Leibe / Cron' / und Treu

Seynd eines diese Zwen.

Dieses gabe zu verstehen / daß die zwey allerhöchste Majestäten sowol an denen Vortreflichkeiten des Leibs / als an denen Würden / und Hoheiten / wie nicht minder an denen Ruhm : würdigsten Gemüts Eigenschaften einander ganz ähnlich / und eines seyen.

11. Die zwey Durchleuchtigste Erz : Herzoge Josephus , und Carolus , wie sie sich mit dem Römischen Adler spieleteu / und dieser ihnen hinwiederum schmeichlete.

O. ff. Amantes redamat.

3. T. Die lieben mich /

Lieb auch ich.

Das Durchleuchtigste Erz : Haus Oesterreich hat ganze Saecula , oder Jahr / Hundert aufzuweisen / durch deren Verlauff Selbes die herrlichste Probs : Stücke ihrer unbeschreiblichen Liebe / und Vorsorge für das geheiligte Röm. Reich an den Tag geleyet hat / ist sich also nicht zu wunderen / daß jenes von diesem hinwiederum geliebet / und immerfort zur höchsten Kaisers : Würde erhoben wird.

12. Ein mit Segel bespanntes / und mit grosser Volks : Menge beladenes Schiff / welches der neu : gekrönte Römische Kaiser auf dem tobenden Meer sehr glücklich leitet.

O. ff. Hujus ab arte salus.

3. T. An dessen Kunst

Ligt alle Gunst.

Das unter diesen auf dem schäumenden Meer abgebildeten Schiffein entworfene Römische Reich ist von Zeit des bestürzten Tod : Falls seines groß : mächtigsten Kaisers Caroli VI. Glor : würd. Angedenkens / von dem anstürmenden feindlichen Schwarm / als von einem tobenden Meer gleichsam überschwemmet / und beunruhiget worden / da aber selbes den Scepter / als das Steuer : Ruder unserm unüberwindlichsten FRANCISCO in die Hand geleyet / hat sich es alles Heils / Glück und Ruhe : Standes zu vertrusten.

13. Der neu-erwehlt; und gecrönte Kaiser auf einem Pferd in voller Krieger-
Rüstung ein blankes Schwert in der Faust haltend / welches mit Palmen- und
Del-Zweigen umwunden ware.

O. st. Lauros hic nectet olivæ.

3. T. Der Del-Zweig wird
Mit Palmen ziert.

Dieses stimmt mit dem vorigen fast überein / und will sagen / daß der heldens-
müthig; und überwindlichste Kaiser nach erfochtenen unzähligen Sieges-
Palmen / den erwünschten Fried / und Ruhe-Stand wieder herstellen werde.

14. Ihro Kaiserl. Majestät auf dem Thron / vor welchem Dero zwey Durch-
Prinzen und Söhne auf des Kaiserl. Throns Stufen zu steigen begunten.

O. st. Ascendent descendentes.

3. T. Aus denen Söhnen mein
Stäts wird ein Kaiser seyn.

Eine von sich selbst klare Vorbedeutung / daß nach zurek; gelegten beglückten
hoch; und grauen Alter unseres Glorwürdigsten Kaisers dessen abstams-
mende Durchleuchtigste Zweige den Römischen Thron besteigen / und mit
gehäuften Segen das Reich beherrschen werden.

15. Das Römische Reich in Gestalt einer Frauen auf ihren Wappen; Schild
sich stügend / welcher ein Art-Geist eine Lilgen zu riechen vorhielte / sie aber
hierüber einen Ekel bezeugend / das Angesicht davon abwande.

O. st. Est ingratus odor.

3. T. Ich liebe nicht
Was übel riecht.

Führet Frankreich die Lilgen in ihrem Wappen; Schild / so erhellet von sich
selbst / daß man hierdurch anzeigen wollen / wie billig dem Röm. Reich ob
diesen Lilgen-Geruch ekle / nachdeme es durch selben fast gänzlich verwirret
worden / und schier zu taumeln angefangen.

Im anderten Stof.

1. Waren drey Wappen; Schilde abgezeichnet / deren zwey neben; einander
stunden / und das dritte ober sich unterstützten. Die heruntere zwey waren
das Lothringische zur Rechten / und das D. sterreichische zur Linken / ob wels-
chen das dritte mit dem Römischen zwey-köpfigen Adler ruhete.

O. st. Foedere ter fausto.

3. T. Dreyfaches Band
Beglückt das Land.

Weilen nunmehr der Kaisers-Adler mit denen Lothring; und Desterreichischen
Erb-Landen vereinbaret ist / so het man für das Römische Reich nicht wes-
niaer / dann für höchst-gemeldete Erb; Landen insgemein aller erdenklichen
Wohlfahrt sich zu getrösten.

2. Zwey aufrecht stehende Marmor; Säulen / auf welchen beyden die Römische Krone ruhete / an dem Fuß / oder Piedestal dieser zweyen Säulen zur Rechten das Lothringische / und Groß; Toscanische / zur Linken aber das zweyfach; Desterreichische Wappen.

O. ff. Fulcitur utraque.

3. T. Beyde zugleich

Stützen mein Reich.

Welches zu verstehen gabe / das durch die gesegnete Wahl unsers Durchleuchtigsten Kaisers / und Mit; Regentens unserer Königl. Erb; Ländern / das Römische Reich durch vereinigte unbezwingliche Kräfte beyder allerhöchsten Kaiserl. Majestäten mächtigst geschützet / und unterstützt werde.

3. Der gesegnete Stamm; Baum des Durchleuchtigsten Erb; Hauses von Desterreich / und insonderheit die dermalen zum höchsten Trost des gemeinen Weffens im Leben sich befindende Durchleuchtigste Herrschaften; unter diesem Baum stunde ein Gokel; Hahn / welcher die Wurzel des Baums austragen eifrigst / doch fruchtlos beschäftigt ware.

O. ff. Sternere nescit.

3. T. Mich dieser Hahn

Nicht stürzen kan.

Freylich wol haben die Desterreichische Feinde / und besonders Frankreich / dieses ur; alt; allerhöchst; und gesegnete Stamm; Haus zu untergraben / zu stürzen / und fast gänzlich auszuwurzeln alle Gewalt / Mühe / und Arbeit angewendet / doch seynd durch den Schutz des Allmächtigen all ihre angespannte Kräfte gebrochen / und ihre Anschläge zu eitel nichts geworden.

4. Das Durchleuchtigste Erb; Haus Desterreich in Gestalt einer lächelnden / und Freud; vollen Frauen das Desterreichische Wappen; Schild mit dem darauf sitzenden gekrönten Reichs; Adler einem Hahn vorhaltend / welcher mit gesteißten Flügeln / und aufgebäumten Kragen wider die erlangte höchste Reichs; Würde sich ganz zornig wiese.

O. ff. Ridet sine viribus iram.

3. T. Der Zorn ohne Macht

Wird von ihr verlacht.

Es ist aber der Feindliche Zorn billiger; massen zu verachten / wo man alle seine Hoffnung auf die Gewalt des Allerhöchsten ohne Wankelmut gründet / und von demselben gütigst beschirmt wird.

5. Einer aus denen zweyen / bey dem Französischen Wappen; Schild sich befindenden / und mit einem Lilgen; geblumten Leviten; Kof angethanen Arts Geistern / welcher eine Schreib; Tafel mit dem darauf geschriebenen Wort: Projets / oder: Anschläge / vorwiese / aus denen Wolken aber lans

gete

gehe eine Hand hervor/ welche obgedachtes Wort mit einem nassen Schwamme
auslöschete.

O. ff. DEUS autem disponit.

3. T. Was GOTT nicht will/
Erreicht kein Ziel.

Wann gleich die mächtigste Feinde ihre listige Anschläge mit anstürmender
Gewalt auszuführen / und zum erwünschten Ende zu bringen allen ihren
Kräften aufgeboten / haben sie doch wider das Durchleuchtigste Erz-Haus
von Oesterreich nichts verfangen können / weiln GOTT dasselbe in seinen
mächtigsten Schutz aufgenommen / und zum Troß deren rasenden Feinden
zu erhöhen entschlossen hat.

6. Die Kaiserl. Residenz mit dem Oesterreicherischen Wappen; Schild. Auf
dem Dach der in seinem Nest ruhende Adler.

O. ff. Non recessura.

3. T. Fliegt nicht mehr fort
Von diesem Ort.

Eine stumme Vorbedeutung/ daß die Kaiserl. höchste Würde von dem Durch-
leuchtigsten Erz-Haus bis zum Welt-Zerfall nicht mehr abweichen werde.

7. In einem herrlichen Saal ein artig eingefaster / und an der Wand hangens
der Magnet-Stein / welcher sieben zusammen; geschlungene Herzen / sammt
goldenen Scepter / Crone / und Reichs-Äpfel an sich zog.

O. ff. Cum cordibus aurum.

3. T. Herzen und Gold
Seynd ihm auch hold.

Die Natur hat sonst dem kostbaren Magnet-Stein die besondere Eigenschaft
vor anderen ertheilet / daß er das Eisen durch verborgene Kraft an sich zie-
het / unser gnädigster Kaiser aber / als ein ausserordentlicher Magnet/ besit-
zet eine weit edlere Tugend; Kraft / durch welche er die Herzen sieben
Durchleuchtigster Chur; Fürsten / und mit selben den goldenen Scepter /
Crone / und Reichs; Äpfel sammt übrigen Kaiserlichen Zierat an sich gezo-
gen hat.

8. Ein Schatz; ober Geschmuck-Kasten / in welchem der goldene Reichs-Äpfel/
Crone / Scepter / und andere Kleinodien des Römischen Reichs lagen /
welche der Böhmishe Löw bewachtete / so mit seiner rechten Klauen das
Hungarische Patriarchen-Creuz hielt / die linke aber auf das Oesterreichis-
che Wappen; Schild stütete.

O. ff. Vigil optimus iste.

3. T. Für diesen Pracht
Die beste Wacht.

Ein

Ein Merkmal / daß der angeborne Stark und Helden-Mut getreu und tapferer Insaßen unserer Königl. Erb-Landen / durch ihren unerschrockenen Löwen-Mut / und klugeste Anführung Ihrer höchsten Kaiserlichen Herrschaften das Römische Reich / als das edleste Kleinod Deutschlands sorgfältigst zu bewahren / und zu erhalten sich angelegen seyn lassen.

9. Der Wasser-Gott Neptunus mit seiner drey-zänkigten Gabel in einem Triumph-Wagen das tobend und schäumende Meer besänftigend.

O. st. *Aquora placabit.*

3. T. Das tobend Meer

Wird stillen Er.

Es wird nemlich unser grosser Kaiser durch seine klugeste Veranstellungen nicht allein die zu Lande aufgebrannte Kriegs-Flammen erlöschten / sondern auch die unruhige Fluthen deren See-Mächten wieder in erwünschte Ruhe zu setzen wissen.

10. Ein ganz nett à la Françoise gekleideter Jüngling mit einer weissen Coquarde, und darüber an einem langen Stengel aufrecht stehenden Lilgen; dieser truge auf seinem Rücken in einer Kreinze ganz eilfertig von Frankfort nacher Paris gehend eine Larve mit einer ungeheuren Nase / darbey ein Paar ungemein grosse Augen-Gläser // nebst verschiedenen andern verley bekannten Waaren.

O. st. *Aspera Fata premunt.*

3. T. Die Last ist schwer /

Und drückt mich sehr.

Jene werden der ganzen Welt zum Hohn / und müssen sich dem widrigen Schicksal auch wider ihren Willen und ungeachtet aller ihrer Gegen-Verfassungen / Noth-gebrungen unterwerfen / welche sich nur auf eigene Kräfte verlassen / und mit GOTT alle Rechten auf die Seite setzen. Also ist es auch unseren Oesterreichischen Feinden / und zusehender dem stolzen Frankmann ergangen.

11. Der Saturnus, oder Zeit-Gott mit seiner Sengsen // und Sand-Uhr / welche er doch in seiner Hand nicht aufrecht / sondern liegend hielte / damit sie nicht fließen könnte; dieser Saturnus sahe ganz bedachtsam auf das aus dem tiefen Gemälde hervor-scheinende Oesterreichische Wappen-Schild / so mit der Kaiserl. Crone gekrönt war.

O. st. *Imperium sine fine.*

3. T. Niemal zum End

Dies Reich sich wendt.

(Künftig folget die Continuation)

Num.

Wodurch man zu verstehen geben wolte / daß weilen die glorreichste Beherr-
schung des Römischen Reichs / ohne einigen Zeits / Abnahm / mithin bis
zum Ende der Welt bey unserem Durchleuchtigsten Erb-Haus von Dester-
reich unveränderlich beharren wolle / Saturnus der Mühe überhoben seye /
die Länge sothanen Reiches durch seine Sand-Uhr zu erforschen.

12. Der gecrönte Adler sich an dem Gokels-Hahn erößend / hieltel selben mit sei-
nen Klauen fest zu Boden / und rupfte ihm die Federn so häufig aus / daß
selbe ganz zerstreuet herum flogen.

O. st. Redde vices ! prodest.

3. T. Vergelt's dem Hahn /
Es ligt viel d'ran.

Kund und Welt bekandt ist es / was vor kurzer Zeit das Römische Reich
von dem Feind Gewaltthätiges habe erdulden müssen / nun aber scheint es
billig / daß gleiches mit gleichen solle vergeltet werden.

13. Eine Wein-Presse / unter welcher ein Pandur / und ein Croat viele feinds-
liche Köpfe mit langen Zöpfen so zerquetschten / daß häufiges Blut dars
aus flosse. Auf der Seite stunde ein Baum / von welchem der Reichs-Äpfel /
Schwert / Crone / und Scepter herab hiengen.

O. st. Fertilis Autumnus.

3. T. Cronen / und solchen Saft
Uns der Herbst verschafft.

Die vielfältige / und glücklich gelungene Scharmügel mit denen Feinden / haben
freylich so viel blutige Köpfe dem Feinde verursacht / wo zu eben solcher
Zeit unser Durchleuchtigstes Haus die Kaiserl. Kleinodien anwiederum eins
gelöset hat.

14. Eine Wasser-Kunst / bestehend aus dem Böhmischem Löwen mit dem Hun-
garischen Patriarchen / Creuz in denen Klauen / aus dessen Rachen das
Kunst-Wasser sehr hoch stiege / und den Reichs-Äpfel fast bis an die Wolken
hinauf spielete. Rings-um dem Löwen waren die fünf Lerchlein / aus deren
Schnäbeln das Wasser gleichfalls in die Höhe sprunge.

O. st. His fertur in altum.

3. T. So springt zum Flor
Das Reich empor.

Eine Vorbedeutung / daß durch Bey-hülfe unserer gesammten Desterreich-
schen Landen / und Erb-König-Reichen das Römische Reich immer mehr
und mehr in seiner Hobeit erhoben / und zum unausssehllichen Wachstum
befördert werde.

15. Ein Wein; Stoß / an welchem nebst vielen Trauben auch die Römische Crone hieng / nach dieser schnappte ein Hahn / konnte sie aber nicht ablösen.

O. ff. Non erat apta legi.

3. T. Die edle Frucht
Bergeblich sucht.

Bergeblich suchen die Fürsten Cronen / zu welchen sie weder Anspruch / noch einiges Recht haben. Die edleste Früchte seynd nur für jene reif / denen sie von Gott bestimmet seynd. Diesen unwiderstreblichen Beweistum haben wir in unseren gegenwärtigen Zeiten hauptsächlich an der Römischen Crone erfahren.

16. Eine Schützen; Scheibe / in dero Mittel; Punct der Römische Reichs; Apfel ware / nach diesem richtete ein Art; Geist mittelst des gewöhnlichen Quadrantens (worauf das Auge Gottes sich befande) ein Stuk.

O. ff. Sic tetigit metam.

3. T. Also gericht
Kann fehlen nicht.

Unser neu;gecrönter allerhöchster Monarch hat jederzeit alle seine Anschläge / und Unternehmungen allein nach dem Göttlichen Willen und Absehen gerichtet / darumen er dann auch so glücklich zur höchsten Kaisers; Würde gelanget ist.

Im dritten Stoß.

1. Der zwey;köpfigte Kaiserl. Adler / mit dem Scepter und Schwert in seinen Klauen / auf der Brust aber ware ein leerer Platz in Form eines Schildes. Herunten ein Art; Geist / welcher das Desterreichische Wappen; Schild; lein vorwiese / und zwar von der nemlichen Größe / als der leere Platz auf des Adlers Brust ware.

O. ff. Pectorale Imperii.

3. T. Die schönste Lust
Für meine Brust.

Das geheiligte Römische Reich hat allezeit an dem Durchleuchtigsten Erz; Haus von Desterreich das stärkste Brust; Stuk wider die gefährlichste Stöße ihrer Feinden gehabt / dannhero auch dieses Durchleuchtigste Erz; Haus eine deren größten Zierden des Röm. Adlers mag genannt werden.

2. Der Adler in Mitte deren fünf Desterreichischen Lerchlein ganz vergnügt in der Luft herum fliegend.

O. ff.

O. ff. Has inter sueta morari.
 3. T. Mein Gesellschaft seyn
 Die Lerchelein.

Woraus von sich selbst erhellet / daß man auf jene Jahr: Hundert abzielete; durch welche der Römische Adler bey dem Durchleuchtigsten Erz: Haus von Desterreich sich aufzuhalten gewohnet ware / und noch in künftige Zeiten beständig allda beharren wird.

3. Unsere Haupt: und Kaiserl. Residenz: Stadt Wien / welcher der gecrönte Adler mit dem Reichs: Apfel / Schwert / und Scepter eilfertig zusflog.

O. ff. Redit velocior.
 3. T. Eilends hieher
 Ich wiederkehr

Nachdeme die allerhöchste Römische Kaisers: Würde durch das selige Absterben Carls des Sechsten glorreichsten Angedenkens von dem Durchleuchtigsten Erz: Haus Desterreich abgewichen / ist doch selbe nur 4. Jahr ausgeblieben / worauf man demnach durch die eilfertige Wiederkehr des Adlers deuten wolte.

4. Eine aus denen Wolken hervor: ragende Hand hielt eine Wage / derselben Jünglein den goldenen Reichs: Scepter vorstellte / auf der rechten Schaaale das Desterreichische Wappen: Schild / auf der linken aber Larven / Geld: Säke / Fuchs: Schweiffe / und derley Plunder mehr lag / welches doch als les von dem gedachten Wappen: Schild überwäget wurde.

O. ff. Præponderat istis.
 3. T. Viel zu gering
 Seynd diese Ding.

Was grosse Mühe / Hinterlist / Unkosten / Bergleiffung / und Verstellungen / nebst anderen Kunst: Griffen von denen Feinden immer angewendet worden / um die Römische Kaisers: Wahl zu hindern; und auf eine andere Seite zu bringen / so hat doch die Desterreichische Treu / und Aufrichtigkeit alles dieses weit überwäget / und also den Römischen Reichs: Scepter mit allem Recht auf seine Seite gezogen.

5. Der gecrönte Reichs: Adler mit einer Klauen das mit Lorber gezierte Schwert / mit der anderen aber den mit einem Del: Zweig umwundenen Scepter haltend.

O. ff. Ad Bellum, & Pacem.
 3. T. Zum Fried und Streit
 Bin ich bereit.

Es will nemlich dieses die gleichgültige Großmütigkeit unsers allerhöchsten Monarchens abbilden/ welcher so geneigt ist/ den lang-erwünschten frey angebotenen Frieden wieder anzunehmen / als selben durch unerschrockenen Helden-Mut / und nachdrücklichste Krieges-Macht zu erzwingen.

6. Jupiter auf seinem Adler sitzend / welchen er mit einem rot- und weissen Bande / gleichsam mit einem Leit- / Sail regierete.

O. st. Ad Jovis Imperium.

3. T. Nach Jovis Zug
Richt ich den Flug.

Wird Jupiter von denen Poeten für den höchsten aller übrigen Göttern gehalten / und ihme der Adler als sein Wassen-Träger zugeeignet / welcher seinen Flug nach dessen Befehl einrichten muß / so haben wir hierinnen ein offenes Sinn-Bild / daß die Römische Kaisers-Würde nicht nach menschlichen Anschlägen / sondern nach Göttlicher Anordnung ertheilet wird / welches wir absonderlich in unserem dormalig gloriwürdigsten Monarchen sattfam ersehen / und hierdurch die Göttliche Raht-Schlüsse mit Erstaunung anbetten.

7. Der gestirnte Himmels-Kreis mit denen sieben Planeten / in dessen Mittels-Punct stunde das Wörtlein : Orbis, oder die Welt.

O. st. Nec pluribus indiget.

3. T. Genug die Welt
An sieben zehlt.

Gleichwie die Welt zu ihrer Erhaltung / und nohtwendigen Einfluß nicht mehr dann sieben Planeten bedarf / also waren auch zur höchsten Wahl unseres großmächtigsten Römischen Kaisers sieben deren Durchleuchtigsten hohen Ehur- und Wahl-Stimmen überflüssig genug.

8. Der Thier-Kreis / in welchem man die helle Sonne zwischen denen Zeichen der Waag / und der Jungfrauen sahe.

O. st. Justitia, & Clementia.

3. T. Gerecht / und mild /
Das macht mein Bild.

Der vortrefflichste hohe Tugend- und Wahl- Spruch unserer großmächtigsten Kaiserin und Landes-Fürstin ist die Gerechtigkeit und die Barmherzigkeit. Ist nun die Waag das Sinn-Bild der Gerechtigkeit / und die Jungfrau das Sinn-Bild der Mildherzigkeit / zwischen welchen beyden sich die Sonne bis den 13ten des Monats Septembris befindet / so wissen wir / daß eben den 13ten erst-benannten Monats unser höchster Monarch / als die hell-scheinende Sonne zum Römischen Kaiser erwehlet worden / in welchem die Sonne zwischen

zwischen denen Sinn-Bildern des höchsten Wahl-Spruchs unserer allers
durchleuchtigsten Erb-Frauen sich befunden.

9. Der gekrönte Adler auf die erschrockene und fliehende Feinde seine Donners
Keile werfend / mit unverrückten Augen aber auf die Sonne sehend / in ders
Mitte das Auge Gottes.

O. ff. DEO, ET IMPERIO.
3. T. GOTT und dem Reich
Dien' ich zugleich.

Der hohe Wahl-Spruch unsers grossen Monarchens entdeket zu Genüge die
vortrefflichste innerliche Zuneigungen dieses Durchleuchtigsten Fürstens, wels
cher nichts anderes / als die Ehre Gottes zu befördern / und das Römische
Reich in unzerstörlichen Ruhe-Stand zu setzen ihm höchstens wird anges
legen seyn lassen.

10. Der Adler an einem Stein/Felsen seinen Schnabel scharfend / worbey die
Desterreichische Lerchlein mit verschiedenen Freudens-Bezeugungen sich eins
fanden.

O. ff. Arma his grata parat.
3. T. Die Waffen spitzt /
Und diese schüzt.

Wann der Schnabel nebst denen Klauen die beste Rüstung des Adlers ist / so
zeigt sich in dem vorgestellten Sinn-Bild / daß man auf die Kriegs-Rüs
tungen des Römischen Reichs abgezielet / mit welchen selbes die Feinde
unseres Durchleuchtigsten Hauses wird demütigen helfen.

11. Eine aus denen Wolken die Römische Crone hervor-weisende Hande / nach
welcher die Desterreichische Lerchlein im vollen Flug sich erschwungen / denen
aber ein hierunten stehender Hahn nachzufolgen sich vergeblich bemühet.

O. ff. Non assequetur.
3. T. Vergeblich tracht
Nach fremden Pracht.

So sehr auch Frankreich der höchsten Kaisers-Crone nachstrebte / hat es doch
selbe nicht erlangen können / weiln sie von dem gütigsten Auspender deren
Cronen unserem Durchleuchtigsten Erb-Hause vorbehalten ware.

12. Die helle Sonne alle Finsternissen / welche ob der Kaiserl. freyen Haupts
Reichs-Stadt Frankfort sich zusammen gezogen hatte / zerstreuend.

O. ff. Nubila dispellit.
3. T. Wo diese leucht /
All Nebel weicht.

Man wolte hierdurch zu verstehen geben/ daß durch die beglückte Wahl unseres neuen Römischen Kaisers alle dem Römischen Reich vormals zugestoffene widrige Verhängnussen gänzlich seyen gehoben worden.

13. Der seine Donnerkeile werfende Adler den Hahn/ und nebst selber den Preussischen wilden Wappen; Mann verjagend.

O. st. Arcet Jovis armiger ales.

3. T. Ganz unverzagt
Die Feind verjagt.

Eine zuversichtliche Vorbedeutung / daß die zwey heftigste Feinde des Erzhauses von Oesterreich durch Beyhülff deren siegreichen Römischen Reichs; Waffen werden zurück getrieben/ und zerstreuet werden.

14. Der hohe Haupt;Thurn der alhiefigen Metropolitan-Kirche zu St. Stephan mit seinem auf der höchsten Spitze sich befindlichen zwey; köpfigen Adler.

O. st. Sedes vix aptior ulla.

3. T. Der beste Sitz
Auf dieser Spitz.

Welches ausweist / daß unsers Durchleuchtigsten Erz; Hauses Residenz; Stadt der taugligst; und sicherste Wohn; Sitz Römischer Kaisern allezeit gewesen/ noch seye/ und bis zum Welt;Verfall seyn werde.

15. Der auf einem hohen Berg in dem Nest seine Junge beschützende Adler einen Hahn herab; stürzend/ welcher in dieses Adler; Nest sich einschleichen wolte.

O. st. Non meus hic pullus.

3. T. Fort aus dem Nest/
Ihr fremde Gäßt.

Es ligt klar am Tag/ wie viele Mühe das durch den Hahn vorgebildete Reich auf sich genommen habe / die Ober; Herrschaft in dem Römischen Reich dermaleins zu erlangen/ allein / es seynd dessen Anschläge zertrümmert/ und dessen angewendeter Gewalt entkräftet worden.

16. Ein Zier;Garten mit vielen Lilgen; Behtlein/ auf welche der Oesterreichische Wind so sehr bliese/ und stürmete/ daß die Lilgen alle abgebrochen/ und verwelket waren.

O. st. Contrarius Auster.

3. T. Bey diesem Wind
Die Kraft verschwindt.

Es haben nemlich die hochmütige Anschläge deren stolzen Feinden verwelken / und zu nichts werden müssen / da der Sturm: Wind des Oesterreichischen Stark: und Helden: Muts sich denenselben so tapfer entgegen gesetzt / und sie zerstreuet hat.

In dem kleinen Dorotheer: Hof im mitteren Stof /
Hatte ein sicherer Herz sein einziges Fenster folgender , massen
beleuchtet :

Au höchst des Fensters ware zu sehen das Auge Gottes mit langen Stras
len umgeben / gegen selben flogen 5. Lerchlein in der Kunde / welche einen
Lorber: Kranz führten / in Mitte dessen Seiner Königl. Majestät Wahl:
Spruch :

DEO , ET IMPERIO.

3. T. GOTT / und dem Reich.

sich befande.

Unter diesen ware zu sehen ein felsiger Berg / darauf ein altes Adler: Nest / in
welchem ein Hahn saße / neben denselben stunden 4. Faunen / oder Wald:
Götter / deren der erste dem Hahn die Kaiserl. Insignien / nemlich den Pur:
pur: Mantel vorhielte / in der anderen Hand einen Zettul haltend / darauf
stunde :

SUPERBIA.

3. T. Durch Hochmut.

Der zweyte präsentirte in der rechten Hand den Scepter ; in der anderen ei:
nen Zettul / darauf zu lesen ware :

SINE JUSTITIA.

3. T. Ohne Gerechtigkeit.

Der dritte den Reichs: Apfel / mit der Beschrift :

AVARITIA.

3. T. Mit Geiz.

Der vierte wolte dem Hahn die Reichs: Crone aufsetzen / in der linken Hand
hielte er einen Zettul / darauf ware geschrieben :

INVIDIA.

3. T. Mit Neid.

Über diese 4. Faunen / oder Wald: Götter flogen 4. Adler. Der erste ergriffe
den Kaiserl. Purpur / in denen anderen Klauen hielt er einen Zettul / dar:
auf stunde :

FINIS.

3. T. Das Ende.

Der

Der anderste Adler nahm den Scepter / in der anderen Klauen gleichfalls ein Zettul haltend / darauf stunde :

MONARCHIAE.

Der dritte nahm den Reichs : Apfel / und zeigte auch einen Zettul vor / auf welchem stunde :

UNIVERSALIS.

Der vierte eilte der Reichs : Trone zu / mit bey sich führenden Zettul / und dem darauf sich befundenen Wort :

GALLICANORUM.

Zusammen andeutend / daß durch die glorreichste Wahl Seiner Kaiserlichen Majestät der Französischen allgemeinen Welt : Beherrschungs : Begierde der Gar : aus gemacht worden seye ; und zu solchem Ende flog ein Adler über den Hahn / mit Donner : Keilen / und dem Reichs : Schwert / und versügte den usurpirenden Hahn aus dessen Nest. Auf dem Schwert stunde :

Merces mea mecum.

3. T. Ich führe meine Waar mit mir.

Oben zwischen dem Aug Gottes / und dem Hahn ware zu lesen :

Quid gloriaris in malitia, qui potens es in iniquitate?

Psal. 51. v. 3.

3. T. Was bemühest du dich der Bosheit / der du mächtig bist in der Ungerechtigkeit.

Unten waren nachstehende Verse zu lesen :

Ein anderer Wind hier wähet /

Nicht mehr auf Spanisch gehet /

Was Frankreich lang gedichtet /

Die Kaiser : Wahl zernichtet.

Mit Augen wird man sehen

Dem Feind zu Grunde gehen.

Geiz / Neid / und Ungerechtigkeiten

Strafft GOTT zu seinen Zeiten.



In der Wald-Seil hatten die Kaiserl.
Herren Niederlags-Verwandte eine herzliche
Triumph-Worte quer über die Wasse
erbauen lassen.

DEr zu der öffentlichen Freuden, Bescheinung von
dem Hrn. Franz Rosenstingel mit allseitigen Beyfall
aufgeführte Siegs-Bogen ware 66. Schuhe hoch /
und 36. breit / der Bau von unterschiedenen Aufsätzen /
die Ordnung deren Säulen Corinthisch / die Bilder von
Gold-gelben Metall / dergleichen die Kaiserl. und Königl.
Wappen / die Kriegs- und Siegs-Zeichen / die erhobene
Arbeit / und andere mit vergoldeten Palm- und Lorber-
Zweigen hervorleuchtende Zieraten mit denen annehmlich-
sten Farben gebildet.

Die auf dem Bogen prangende Statuen erschienen in
Königl. Kleidung / und stellten das Königreich Hungarn
und Böhheim / Oesterreich und Lothringen / wie auch die
Bilder der Tugend und Ehre / der Hoheit und Weisheit /
der Gnade und Gerechtigkeit / nebst anderen hervorspielens-
den Sinn-Bildern vor. Und über die beydersseitige Durch-
gänge kamen folgende von dem Hrn. von Netwenstein ver-
faßte Inschriften auf goldenen Platten zum Vorschein.

I.

FRANCISCO. SECULI. AUGUSTO.
 NOVAE. GERMANORUM. GLORIAE.
 PERANTIQUI. SPLENDORIS. INCREMENTO.
 ADVENTUM. ORBIS. PLAUSU.
 QUAM. URBIS. POMPA. SOLEMNIOREM.
 SUPPLICI. ACCLAMATIONE. CELEBRANT.
 PRISCAE. FELICITATIS. RESTITUTIONE.
 LAETI. MERCATORES. ADSRIPTI.

Zu Teutsch :

FRANCISCO, dem Beglücker unserer Zeiten /
 Der neuen Ehre Deutschlands /
 Dem Vermehrer des ur - alten Glanzes /
 Dessen Ankunft
 Mehr durch den freudigen Beyfall
 Der ganzen Welt /
 Als durch den Pracht der Stadt
 Verherzlichtet wird /
 Wolten
 Die
 Über die Zurückstellung der vorigen Glückseligkeit
 Höchst - erfreute Niederlags - Verwandten
 Dieses Ehren - Mahl
 Weyhen und wiedmen.

II. MA-

II.
MARIAE. THERESIAE.
AUSTRIACAE.

OPTIMAE. MATRI. PATRIAE.
 HEROINAE. TER. AUGUSTAE.
 REGNANTUM. SAPIENTUM. BELLIGERANTUM.
 IDEAE. PHOENICI. EXEMPLO.
 PAR. GAUDIUM. PAREMQ. LAETITIAM.
 MAJESTATI. ET. VIRTUTI.
 EJUS. DEVOTISSIMI. TESTANTUR.

Zu Teutsch :

Der Allerdurchl. **MARIA THERESIA**
 Von Oesterreich /
 Der vortreflichsten Mutter des Vaterlands /
 Der dreyfach geheiligten Heldin /
 Welche denen Herrschenden /
 denen Weisen / denen Kriegernden /
 Zum Vorbilde / zur Bewunderung / zum Muster
 dienet ;
 Zezeigen eine gleiche Freude /
 Und gleiches Vergnügen /
 Dero ausnehmenden Hoheit und Tugend
 Allerunterthänigste / allergehorsamste /
 Allergetreueste Verehrer.

III. MU.

III.

MUNUS. EST. VIDERE.
 ET. HILARI. PIETATE.
 REDUCES. SALUTARE. PRINCIPES.
 SOCIA. MAJESTATE. CONSORTES.
 MUTUIS. HONORIBUS. FULGENTES.
 CUM. EXULTATIONE. INTROEUNTES.
 INQUE. ANIMIS. HOMINUM. TRIUMPHANTES.

Zu Teutsch :

Es ist ein sonderbares Glük / zu sehen /
 Und mit so fröhlicher Inbrunst zu begrüßen
 Die Fürsten /
 Welche an gleicher Hoheit Theil nehmen /
 Mit gleicher Ehre glänzen /
 Bey frohlofenden Jubel = Schall einziehen /
 Und in denen Seelen deren Völkern
 Sieg = prangen.

IV. AVE-

IV.

AVETE. DELICIAE. NOSTRAE. !

VINDOBONAM. AUSTRIACORUM. CAPUT.

PRO. CAPITOLIO. SCANDITE.

AULAM. ET. URBEM.

OMNIUM. PANTHEON. VIRTUTUM.

UT. TRISMEGISTUS. AEGYPTUM.

NUMINE. VESTRO. CONSECRATE.

Zu Teutsch :

Seyd gegrüßet /

Ihr / unsere Vergnügen !

Betrettet Wien /

Das Haupt der Oesterreicher /

An statt der Röm. Sieges-Burg ;

Und weyhet Hof und Stadt /

Wie ehemalens Hermes Egypten /

Durch Eure Göttlichkeit

Zu einem Tempel aller Tugenden ein.

Zu

Zu oberst des Ehren : Bogens erschienen Ihre
 Kaiserl. und Königl. Majestäten / mit Lorber gecrönet /
 auf einem prächtigen nach dem Besspiel der ersten Röm.
 Kaiserin von Löwen gezogenen Triumph : Wagen / und
 oben demselben die Lob : schallende Göttin des Gerüchts ;
 als wolte sie gleichsam mit Horatius / dem Günstling und
 Hof-Poeten des Kaisers Augustus / dem Glückwünschens-
 den Volk verkündigen : daß mit der Wiederkunft Ihrer
 Kaiserl. Königl. Majestäten zu erwünschter Freude nun-
 mehro alles von neuem blühen und wachsen werde :

*Fam fides , & pax , & honor , pudorque
 Priscus , & neglecta redire virtus
 Audet , apparetque beata pleno
 Copia cornu.*

Gleichwie vor Zeiten schon zu Rom P. Aemilius seine
 Kinder bey sich auf seinem Triumph : Wagen führte / so
 befanden sich auch die beyde Kaiserl. Prinzen / bey einem
 Altar / auf welchem ein reines Feuer brannte ; die unsäg-
 liche Liebe / Treue / und Inbrunst (MUTUUS AMOR,
 MUTUA FIDES , MUTUA PIETAS) abzubilden.
 Welche Gemüts : Billigkeit der Herrschaft / und Ihrer
 Unterthanen gegeneinander / mehr in die Herzen / als auf
 die Münzen / zu prägen ist.

Dieses

Dieses ganze Ehren: Gerüst wurde Abends mit
 10000. Feuer: Töpfen / und Lampen / auch feinen Wax:
 und Wind: Lichtern in zierlichster Eintheilung beleuchtet;
 sonderbar seynd die innerhalb des Bogens / und in denen
 Durch: Gängen an denen Wänden rings: herum zwischen
 Lampen aufgehängt geweste grosse und kleine Spiegel nebst
 denen kostbaresten mit häufigen Wax: Kerzen bestekten
 Crystall: Leuchtern sehr prächtig und angenehm in die Au:
 gen gefallen / also zwar / daß an der Vortreflichkeit der
 Beleuchtung dieses Gerüst mittelst allgemeiner Belobung
 den Vorzug vor allen andern erhalten.

Daß solchemnach die Herzlichkeit des Gebäudes / die
 Geschicklichkeit des Bau: Meisters / die Beschleunigung des
 Werks / die Vollkommenheit des ganzen Siegs: Bogens /
 welcher auf einem Kupfer: Stich besser / als in denen Schrif:
 ten erscheinen wird / grundsam anzurühmen. Den Schluß
 des Dank: und Freuden: Festes macht Ovidius:

*Si titulos annosque Tuos numerare velimus,
 Facta prement annos. Pro Te, Fortissime, vota
 Publica suscipimus, Bacchi Tibi sumimus haustus;
 Consonat assensu populi, precibusque faventum
 Regia, nec tota tristis locus ullus in urbe est.*

Vor

Vor des Burgerl. Lang-Messer-Schmids Dominici
Neigl seinem Gewölb im Gundlischen Haus bey'm schönen
Brunn gegen-über

Ware der Kaiser auf dem Thron sitzend vorgestellt.

u. st. **V**ivat! weil sich das Blat hat gewendt!

So solle leben der Kaiser und die Kaiserin ohne End.

An der rechten Hand des Kaisers ware vorgestellt der König von Frankreich/
und der Marschall Bell-Isle.

u. st. Sey mir willkommen/ mein Wanders-Mann/

Um dich hats mir recht andt gethan:

Von was ich jetzt will fangen an/

Die Römisch' Cron' hat Franciscus schon.

An der linken Hand waren vor gestellt drey Polaken mit ihren Pfeiffen einen
Bären tanzen lassend.

u. st. Du must mir tanzen ein' jeden Schritt/

Weil du gebrochen hast unsern Fried.

In dem Rueppischen Haus in der Himmel-Pfort-Gassen
Bey Hrn. Christoph Kömerl/ Burgerl. Bier-Wirt/

Ware folgende Beleuchtung:

An dem ersten Fenster ware gemahlen eine Schieß-Stadt/ also ein Schütz
dem Groß-Herzog die Römische Crone auf einem Sammeten Polster/
als das Beste überreichte/ mit der Inschrift:

Es waren zwar der Schützen viel

Zu schießen um die Cron'/

Franz Lothring traf das beste Ziel/

Und tragt den Preiß davon.

Noch sieben Schützen schossen auch/

Die hat kein Wind verführt;

Zwey wußten nicht den rechten Brauch/

Drum seynd die Schüss' cassirt.

An dem anderen Fenster ware keine Mahleren/ sondern nur folgende Schrift:

Ich wolt' gern mehr illuminiren/

Hab nicht Zeit gehabt vor Exerciren;

Vielleicht kan bald was treffen ein/

Da alles wird beleuchtet seyn.

Bey denen **WW. PP.** Theatinern /
 Sonst Cajetaner genannt /
 In ihrem Collegio, auf der hohen Bruken /
 Im ersten Stoß /

S Amen folgende auf die Kais. allerhöchste Wahl und Erönung
 angetragene / mit ihren aus dem XCV. Psalm genommenen
 Aufschriften besetzte Sinn-Bilder zum Vorschein.

I.

Eine goldene geflügelte Posaune / als welche die herliche Groß-
 Thaten des HERN verkündigte. Aufschrift:

DICITE IN GENTIBUS.

z. T. Saget unter denen Völkern.

II.

Der Königl. Heer. Stab / und das Schwert / Creuz. weis / dann in
 der Mittt der Reichs. Apfel / über welchen der allerheiligste
 Name des grossen GOTTes / welchen die Juden wegen seiner Hei-
 ligkeit nicht einmal aussprechen wollen / erschiene. Aufschrift:

QUIA DOMINUS REGNAVIT.

z. T. Daß der HERR regieret.

III.

Ein geweyhter und geheiligter Altar / auf welchem ein GOTT dem
 HERN für solche Gnaden, Bescheinungen gewiedmetes Dank-
 Opfer brannte. Aufschrift:

BENEDICITE NOMINI EJUS.

z. T. Preiset seinen Namen.

IV.

Ein von dem erzürnten Himmel auf die so ungerechte / als verwe-
 gene Feinde / als welche die Kaiser, Wahl stöhren wolten / plöz-
 lich herab, schiessender Donner. Keil. Aufschrift:

)(

QUO-

QUONIAM MAGNUS DOMINUS.

3. T. Dann der HERR ist groß.

V.

Eine Röm. Priesterin / (Vestalis) wie sie aus Inbrunst ihre Hände zusammen-gelegt gegen den Himmel empor hebt / und den HERN preiset. Aufschrift:

ET LAUDABILIS NIMIS.

3. T. Und wol würdig / daß man Ihn überaus hoch lobe.

VI.

Eine wunder-schöne Perle / das Sinn-Bild der unschätzbaren Kais. Hoheit und Würdigkeit; als dero Gegenwart und Gnaden-Blick wir nunmehr uns wieder zu erfreuen haben. Aufschrift:

PULCHRITUDO IN CONSPECTU.

3. T. Die Erde ist vor seinem Angesicht.

VII.

Die von der Kraft des Allerhöchsten mit vollem Gnaden, Schein überschattete / auf dem Thron ruhende allertheureste Reichs, Krone; die Pracht und Herzlichkeit der Salbung und Erönung Ih- rer geheiligten Röm. Kais. Maj. vorzubilden. Aufschrift:

ET MAGNIFICENTIA IN SANCTIFICATIONE. EJUS.

3. T. Und Herzlichkeit in seinem Heiligtum.

VIII.

Ein aufflammendes Rauchwerk / als welches dem HERN zu Ehren / daß er seinen Gesalbten uns erhalten wolle / angezündet worden. Aufschrift:

AFFERTE DOMINO GLORIAM.

3. T. Bringet dem HERN Ehre und Herzlichkeit.

IX.

Ein viel-färbiger Regen-Bogen / über welchen die Sonne mit ihrem Glanz die Welt erleuchtet; die nach so vielen trüben Wolken von dem ausgesöhnten Himmel durch diesen so glüklichen Erfolg wiederum aufgeklärte / und aufs neu belebte Christenheit vorzustellen. Aufschrift:

ETE-

ETENIM CORREXIT ORBEM TERRAE.

3. T. Dann er hat den Erd-Boden festgesetzt.

X.

Ein wol-besetzter Pauken- und Trompeten-Chor / welcher dem HErrn der Heer, Schaaren ein Dank-Lied / und zum Schluß das Te DEUM laudamus. unter dem Jubel-Schall mit absunge. Aufschrift: CANTATE DOMINO CANTICUM NOVUM.

3. T. Singet dem HErrn ein neues Lied.

Berfasset vom Herrn von Nemenstein.

Hey denen **W. W. S. S.** Kloster = Frauen
Ord. S. Augustini Can. Reg. zu St. Jacob,
Waren folgende Sinn, Gemählde:

I.

Die Sonne am Firmament / mitten in selber der Name FRANCISCUS: gegen der Sonne flog ein gecrönter Adler / welcher in dem Schnabel ein Wahl-Zettul truge / auf dem folgende Worte stunden:

Hunc elegit Dominus.

3. T. Diesen hat der HErr erwöhlet.

U. ff. Der Adler sich insg'mein gegen der Sonnen wendet / Darum wird auch der Sonn die Wahl, Stimm zugesendet.

2.

Ein hoher Felsen / und in der Höhe ein Adler-Nest / in welchem ein Adler mit etlichen Jungen fasset. An dem Felsen hieng in einem Schild das Desterreichische Wappen.

U. ff. Der Adler sitzt nun wieder in seinem alten Nest / Wo er drey hundert Jahr zum Nutz des Reichs gewest.

3.

Ein Adler in denen Lüften fliegend / welcher in einer Klauen die Kaiserliche Krone / in der andern den Scepter und Reichs-Apfel truge; gegen dem Adler schwunge sich ein Falk / als das Sinn-Bild von Lothringen / unten von der Erden begunte auch ein Hahn sich gegen den Adler zu schwingen / der aber nicht hoch von der Erden fliegen kunte.

U. ff.

U. st. Der Feind weit besser als der Hahn sich weiß in d' Nöh zu
schwingen/
Darum der Hahn auch nichts bekommt: Der Falk die Cron'
thut bringen.

4.
Der Groß-Herzog auf dem Kaiserl. Thron sitzend/ deme einer aus denen Geist-
lichen Chur-Fürsten knie-biegend auf einem Polster die Kaiserl. Crone samt
dem Scepter und Reichs-Apfel darbotte.

U. st. Dein' Tugend /- dein' Gewalt ist aller Welt bekannt/
Drum bring ich hier die Cron' zum Namens-Tag zum Band.

5.
Mehrimalen der Groß-Herzog auf dem Thron sitzend/ deme ein anderer Welt-
licher Chur-Fürst auf einem Polster das bloße Schwert Caroli des Grossen
knie-biegend überreichte.

U. st. Ergreif dies Schwert / und schütz das allgemeine Weesen/
Der du gestegert stäts / und nie bestegt gewesen.

6.
Die Erd-Kugel / und in solcher die Namen deren Teutschen Ländern / als:
Austria, Bohemia, Bavaria, Saxonia, Hannovera, &c.
Ober der Kugel flog der gecrönte doppelte Adler / welcher auf seiner Brust
die Sonne gemahlner hatte / die mit ihren Stralen die Welt-Kugel / vor
allen aber mit einem helleren Stral den Namen Austria beleuchtete.

U. st. Die goldne Reichs-Sonn ist ins Desterreich gegangen:
Man zweifelt nicht / hie wird die goldne Zeit anfangen.

7.
Der Kaiser/ und die Kaiserin / beyde mit der Crone auf dem Haupt. In der
Mitte die Welt-Kugel / welche der Kaiser mit der linken / die Kaiserin aber
mit der rechten Hand hielte / und unterstützte. Der Kaiser hatte an der
Brust sein Symbolum:

DEO, ET IMPERIO.

Der Kaiserin das ihrige:

JUSTITIA, ET CLEMENTIA.

geschrieben.

U. st. Der Wol-stand unsers Reichs wird nie darnieder sitzen /
Weil Götts-Forcht und die Mild sie nunmehr unter-
stützen.

8.
Ein schönes Haus auf einem Felsen / worüber anstatt des Dachs der Dester-
reichische

reichische Herzog; Hut ware; An dem zugeschlossenen Thor des Hauses befand sich das Oesterreichische Wappen zum Zeichen / daß es das Erzh. Haus seye. Vor dem Thor stunde auf der rechten Seite der gekrönte Adler mit blossen Schwert / auf der linken der gekrönte Böhmische Löw mit dem Hungarischen Creuz in denen Klauen.

U. st. Wann solche Wacht vorm Thor / wer wird dies Haus zer-
stöhren /

G'setz / daß sic auch die Höll darwider soll empören.

9.

Die Arche Noe / mitten in denen Wellen / und Gewässern / obenher ein finsterner und trüber Himmel. Auf der Archen in einem Schild das Oesterreichische Wappen / und gegen der Archen ein fliegender Adler / der in seinem Schnabel einen Delzweig brachte.

U. st. All Krieg und Ungewitter mit nächsten wird vergehen /
Weil wie ein Taub der Adler mit Delzweig sich last sehen.

10.

Jupiter, und Juno auf einem Triumph-Wagen / welchen zwey grosse Adler zogen. Vor dem Wagen erschiene die Fama mit einer an den Mund gesetzten Trompete; auf dem Trompeten-Fahn waren folgende Worte zu lesen:
Deorum Pater, Matérque Dearum.

3. T. Der Vatter und die Mutter aller Göttern.

U. st. Wer solte Wien wol nicht als einen Himmel ehren?
Wann da die Götter selbst des Teutschen Reichs einkehren.

11.

Fünf mit dem Erzh. Herzog; Hütel gekrönte Lerchen / welche ganz nahe von der Erden aufflogen. Unweit selben ein Hahn / der sie verfolgte / und aufstößerte. In der Höhe ein Adler / Donner; Keile auf den Hahn werfend.

U. st. Komm Adler komm! und stürze den / der allen Frieden
stöhret /

Kein Mensch ansonst mehr sicher ist / wann niemand kommt /
und wehret.

12.

Der Kaiser auf seinem Thron / und neben ihm auf der Seite ein ArtzGeist / der in einem Schild diese Worte neben dem Fuß hielt:
DEO, ET IMPERIO.

3. T. GOTT / und dem Reich.

Zu unterst des Throns verschiedene Reichs; Fürsten / welche huldigten.
U. st. Wir schwören dem mit Freud die Treu als unserm Herrn /
Der sich zugleich für GOTT / und fürs Reich thut erklär'n.
In

In dem Jacober-Haus
Waren folgende Gemählde :

^{1.}
In Adler in denen Lüften / welcher mit seinen Klauen einen Hahn mitten
in zwey Theile voneinander risse.

U. f. D stolzer Hahn / du Teufels Vieh /
Weil ja kein Ruh kanst geben /
So g'schicht dir recht / es freuet mich /
Daß man dich bringt ums Leben.

^{2.}
Ein Tischel / und bey selben zwey Lehn-Stühle / auf einem Stuhl sasse ein Fuchs
mit einer hölkernen Ferkel in der rechten Braken ; auf dem andern ein Hahn /
der auf dem Tischel vor seiner ein A. B. C. Täfel hatte / auf welchem die
24. Buchstaben geschrieben / der Buchstab F. aber ausgekraket ware.

U. f. Weil du getrachtet hast / das F. hier auszukrazen /
So solst dafür bekommen ein rechtes scharfs Paar Bazen.

^{3.}
Ein Tischel / und bey selben ein Musicant sitzend / der auf einer Lauten schlug.
Die Laute hatte nicht mehr als 9. Seiten / davon zwey abgesprungener herv
unter hiengen.

U. f. Obschon zwey Saiten abgesprungen / und keine Stimme geben /
So lauten doch die sieben gut : FRANCISCUS solle leben !

^{4.}
Ein Wein-Garten / nebst diesem ein Butten-Trager im grünen Käppel / und
Preß-Tuch / einen Wein-Steken in der Hand habend. Die Butten ware
völlig mit Wein-Beern angehäuffet / auf denen Trauben oberher lage die
Kaisers-Crone / und der Reichs-Apfel.

U. f. Wer hat es wol geglaubt / daß ein so reiches Lösen
Der Himmel solt bescheren / wie heuer ist gewesen ?

In des Hm. v. Enderes Seel. Erben Behausung auf dem
Kohl-Markt hat bey erfreulicher Gelegenheit höchst. beglückter An-
kunft beyder Röm. Kaiserl. Maj. von Frankfort / Hr. Johann Georg Schars-
nagl / Handels-mann zur Holländischen Wappen seine daselbst im dritten
Stoß gegen das alte Michaeler-Haus über habende Wohn-Zimmer
folgender : massen beleuchtet / und ausgezieret.

Enlichen prangenet sammentliche Fenster mit einem Carmoisin-Farb vorhangend- und
auf Fekons-Art mit goldenen Nauch-Franzen garnirten laugen Leppich, worauf sich in
dem

dem erst- und anderten Fenster beyde Allerhöchste Kaiserliche Majestäten bis auf den halben Leib herauslähneten, und das in Frohloken und Jubel auf der Strassen zahlreichst passirende Volk mit Verg allergnädigsten und lieblichsten Anblick zu würdigen geruheten. Ober Allerhöchst beyden Häuptern schwebte der vor kurzem durch Französische Inriguen entwischene, nunmehr aber wiederum nach seinem alten Wiener-Nest zurück gefehrte Reichs-Adler mit im Schnabel haltender Reichs-Erone, und nachstehend kurzer Beyschrift:

Himmel bewahr

Über dem dritt- und vierten Fenster waren in gleich proportionirter Gröſſe beyde Durchleuchtigste Erz-Herzogen Joseph und Carl, welche mit auf ihren Häuptern tragenden Erz-Herzog-Hüten nicht weniger sich an dem frohlokenden Volk ergöteten, und durch ihr zartes Lächeln dasselbe noch mehr zum Jubel animirten. Ober ihnen war das Oesterreichische Haus-Wappen mit 5. gegen der Sonne aufsteigenden Kerchen, und folgender Oberschrift zu erblicken:

Von aller Gefahr

In dem fünft- und sechsten Fenster sahe man die Durchleuchtigste ältere Erz-Herzogin MARIA ANNA, und MARIA CHRISTINA ebenfalls herab-schauend, und was sich das jauchzende Volk nur immer fröhliches vorstellen möchte, durch ihren holden Antlig noch mehrers einflößend. Ober ihnen war das von dem Habsburgischen Oesterreich in jüngeren Zeiten durch ihren Helden-Muth wider den Erb-Feind so theur und blutig erworbene Haus-Wappen mit Lorber und Palm-Zweigen umflossen, nebst dieser Beyschrift:

Seegne zugleich

Bei denen zwey letzten Fenstern endlich präsencirten sich die Durchleuchtigste jüngste Erz-Herzogin MARIA ELISABETHA, mit des Prinzen EDUARD von Lothringen Könighen Hoheit, welche durch ihre bey allen getreuen Unterthanen ausnehmend beliebte Gegenwart und angestammten Helden-Geist die ohnehin mit Freuden und Jubel überschwemmte Herzen und Gemüter vollends zur Uebermaß zu reizen, und gänzlich einzunehmen schienen. Ober ihnen befanden sich verschiedene Kriegs-Armaturen mit der Oberschrift:

Ganz Oesterreich.

Diese sammentliche höchst-erwehnte Herrschaften waren nicht nur allein in Lebens-Gröſſe auf feiner Wax-Leinwat von einem Kunst-reichen Pinsel mit Del-Farben nach dem Leben entworfen, sondern auch mit mehr dann 100. Lampen aus treu, devotesen Gemüt illuminiert, mithin alda mehr in einem kurzen und aufrichtigsten Herzens-Wunsch, als in künstlichen Reimen und zerlichen Wort-Gepräng die wallende Gemüts Freude mit wenigen ausgedrückt.

Bey Hrn. Franz Tilger / Burgerl. Bier- Wirt im Neumayrischen Haus / waren folgende Gemählde:

1.

Wey Tische; auf dem ersten lagen die Römische / Hungarische / und Böheimische Erone / nebst 3. Herzog-Hüteln / über welche ein Engel schwebend noch 2. Herzog-Hüteln auf den Tisch legte / mit der Inschrift:

Vivat. FRANCISCUS. PRIMUS. ROM. IMP.

3. T. Es lebe Franciscus der Römische Kaiser!

Auf dem anderen Tisch 2. brennende Kerchen / über welche viele Mücken flogen / solche auszulöschen trachtend / mit der Inschrift:

Durch deren Flammen viel heller.

2.

2. Drey Gäste an einem Tisch sitzend / und der Kellner aufwartend / und spreschend :

Lustig in Ehren.

Darauf die Gäste sagten :

Alles hat seine Zeit.

U. F. Ungeacht der Mühe freut sich der Wirt /

Wann die Gäste ihre Schuld haben recht abgeführt.

3. Ein Haus auf 2. Säulen stehend / worauf ein Adler saße / die Römische Krone auf dem Haupt tragend / mit der Beschrift :

Adler jegunder nicht mehr weich /

Beschütz das Haus von Desterreich.

4. Ein Ring / welchen 2. Hände aus denen Wolken an einem kostbaren Band hielten / mit der Inschrift :

Weit glücklicher ist jenes Land /

Das fest bewahrt dieses Band.

5. In der Mitten des Rings ware geschrieben :

Unaufhörlich.

O. F. Vivat FRANCISCUS! Vivat MARIA THERESIA!

Vivat JOSEPHUS! Vivat CAROLUS!

3. T. Es lebe Franciscus! Es lebe Maria Theresia! Es lebe Josephus! Es lebe Carolus!

6. Ein doppelter Adler / in der rechten Klauen das Schwert / in der linken den Scepter haltend / mit der Inschrift :

Jederzeit mit Hülff des Herren

Wird Franciscus das Reich vermehren.

7. Ein Lorberkranz / in welchem die Röm. Krone / Scepter / und Reichsapfel auf einem sammeten Polster lagen / mit der Inschrift :

Alaudis decet Corona ista.

3. T. Denen Lerchen gebühret diese Krone.

8. Die Römische / Hungarische / und Böhemische Krone samt dem Erzherzogshütel / auch Scepter / und Schwert / mit allen Reichsinsignien auf einem vornehmen mit Gold und Edelstein versehenen sammeten Polster liegen / mit dieser Inschrift :

Erfreue dich / o Desterreich /

Hungarn / Böhheim auch zugleich.

Diese Mahlerey hat wegen ihrer Kunst / und Zierde ein sonderliches Ansehen gemacht.



Num.

In dem Silien - Gelder - Kloster - Hof

In der Weib - burg - Gassen

Waren folgende Sinn - Bilder :

Es hat der Vorder - Theil dieses Hofes 12. Fenster / deren in richtiger Eintheilung 3. doppelte seynd. Alle wurden mit durchscheinenden Gemälden aus feiner Leinwat erleuchtet / so / daß die gedoppelte jedesmal mit einer einzigen Rahme auffer denen Gittern verkleidet waren / so sechs und einen halben Schuh in die Höhe / neun und einen halben Schuh in die Breite hielte. Die einfache Fenster hatten besondere / eben so hohe / jedoch nur vier und einen halben Schuh breite Bilder. Auf der anderen rechten Seiten des Hofes kanten / wegen Enge des Durchgangs / Gäßleins / auffer Pyramiden / keine andere Bilder füglich in das Auge gebracht werden. Unbey hatten durchgehends alle Bilder ihre mit fleistigem Pinsel gemachte Einfassung / wordurch das übrige Gemählde desto zierlicher erhoben worden.

Erstes grosses Bild.

Ein grosser gedoppelter Römischer Adler / mit der Crone auf denen Häuptern / Schwert / und Scepter in denen Klauen / auch dem vollkommenen Lothringischen Schild auf der Brust / und abhangenden goldenen Bliß. In denen Schnäbeln führte er aufgeknapfte Bänder / woran rechts und links die allerhuldreichste Gnaden - Bilder beyder Kaiserlichen Majestäten / in besondern mit grünenden Palmen umgebenden Schilden abhiengen. Darüber stunde :

DIGNUM AMORIS PRÆMIUM.

3. T. Ein würdiger Lohn der Liebe.

Unten lasse man :

Ecce Ordo Fati arcanus : fœcunda Propago

Auspice nunc Coelo munera quanta refert,

CONJUGIS Augusti radiis REGINA coruscat :

Jam capit à proprio Cynthia Sole jubar.

Zu Teutsch :

Schau hier das Wunder - G'schick : Bey so geseegn'ter Ehe

Dies Allerhöchsten Paars der Adler wiederkehrt.

Sih / wie die Königin im Schein des Kaisers stehe /

Wie jetzt die eigne Sonn' des Mondes Licht vermehrt.

)o(

Un

Andertes grosses Bild.

Ein grosser fliegender einfacher gecrönter Adler / deme vor der Brust der Reichs. Apfel an einer goldenen Kette hienge / und welcher in denen Klauen Schwert und Scepter truge. Unterher zwey junge Adler mit aufhabenden Erb. Herzoglichen Hüten / einer grösser / der andere kleiner.

NUNC JOVE PATRE.

3. T. Jetzt eine würkliche Adler. Brut.

Unten stunde :

Aufriaci optantur semper, nascuntur & Orbi,
Perpetua est *Aquila* celsa Vienna *Domus*.

Consilio Superum JOSEPH, CAROLUSque tenelli
Stirps *Aquilina* volant, nunc *Jove Patre* sati.

Zu Teutsch :

Was Desterreich begehrt / wünscht / und erlangt die Welt /
Wien ist schon lang gewohnt ein Adlers. Haus zu seyn :
Mit JOSEPH und mit CARL / es zeitlich Gott bestellt /
Daß in die Adlers. Brut sie nun gekommen ein.

Drittes grosses Bild.

Der Königlich. gecrönte Schild mit dem Hungarisch. Böhmisch. Desterreichisch. und anderen Erb. Wappen / darüber mehrmalen ein gecrönter Adler mit Schwert und Scepter schwebete.

HAC IN UMBRA SECURUS.

3. T. Sicherer in diesem Schatten.

Unten stunde :

Austria tolle caput, tua jam fiducia crescat,
Spes & ab AUGUSTO concipe læta novas.
CÆSARIS en rursus MAJESTAS fit tibi præsens,
Quæ est *Timor Orbis*, quæ simul *Orbis Amor*.

Zu Teutsch :

Beglücktes Desterreich mit deinen Königs. Landen
Neb auf dein Haupt / und setz auf den August vertrau :
Des Kaisers Majestät ist dir aufs neu beyhanden /
Sie fürcht / und liebt die Welt : drum sicher auf sie bau.

Bier-

Viertes kleineres Bild.

Auf diesem / und allen übrigen Bildern / fanden sich allergetreueste Wünsche einer höchst / gekrönten Kaiserlichen Regierung. Die meiste waren mit Kränzen von allerhand Laub geschmückt / womit die alte Römer besonders die tapfere Thaten ihrer Soldaten belohnet. Denen wolverdienten Kaisern aber wurden dergleichen Kränze vor ihren Pallästen aufgehänget / oder auf Münzen gepräget. Alhier ershiene inner einem Kranz von Del: Zweigen / unten der Reichs: Apfel / worüber zwey geschlossene Hände / als ein Bild der Eintracht / den geflügelten Mercur: Stab empor hielten / um welchen sich zwey Schlangen wunden / neben bey mit zwey Füll: Hörnern umgeben / wordurch die Glückseligkeit / Überfluß / und Handelschaft / samt dem Frieden angedeutet worden. Unten giengen Seitwärts hinter dem Reichs: Apfel Römische Falces, und ein Steuer: Ruder hervor: deren die erste mit ihrem hervorragenden Rict: Weil die Gerechtigkeit / das Ruder aber die kluge Regierung andeuteten.

O. F. FELICITAS REGIMINIS.

3. T. Glückliches Regiment.

Unten stunde:

Felix & Prudens, Justum, Concorsque, Quietum
Hæc Regimen, CÆSAR, Symbola læta vovent.
Concordes animos Virtus, Victoria Pacem,
Longævus Fasces Astra benigna parent.

Zu Teutsch:

Daß deine Herrschung sey / o Kaiser ganz in Segen /
 Weis / friedlich und gerecht / wünscht dieses Bild dir Glük.
 Eintracht dein' Tugend bring / der Sieg den Fried zuwegen:
 Der Jahren lange Zahl Gott von dem Himmel schik'.

Fünftes Bild.

Inner einem Palmen: Kranz oben in einem Schild das Jerosolymitanische Wappen: Kreuz / aus dem Lothringischen Schild entnommen: darunter auf einem Polster die Römische Crone / samt Schwert / Scepter / und Reichs: Apfel liegend.

O. F. FORTUNA AUGUSTA.

3. T. Des Kaisers Glük.

Unten

Unten stunde :

Cui Solymæ Regum, Sceptrumque *Orientis* avito
Sanguine debentur, Purpura nata Domi est:
Huic Cælum *Occidui* Fasces nunc contulit Orbis:
Hæc *Oriens* pariter iussa suprema ferat.

Zu Teutsch :

Dem angestammtes Blut Jerusalem ererbet /
Des Drient besten Theil / zum Purpur Thn gebor'n /
Herrsch' nun in Occident : Gott schik' / daß er erwerbet
Zugleich das Griechisch Reich / so Rom vorlängst verlor'n.

Sechstes Bild.

Inner einem Lorber-Kranz ein grosser stehender gekrönter Adler / mit eis-
ner vor der Brust hangenden Perlen-Schnur / darunten das Hungarische
Patriarchen-Creuz / dergleichen zwey Adler dem Lothringischen Wappen zu
Schild-haltern dienen. Die Perlen-Schnur / und Kreuz / gleichwie sie einem
Kosen-Kranz nicht ungleich / also dienen sie hier zu einem Sinn-Bild der
Andacht. Der Adler sahe anstatt der Sonne in den Göttlichen viele Stralen
ausschliessenden Triangel / und fassete mit der einen Klaue einen Römischen
Opfer-Herd an.

O. F. RELIGIONI AUGUSTI.

Z. T. Der Andacht des Kaisers.

Unten stunde :

Romanos Fasces dum vix FRANCISCE capeffis,
Ecce, DEO curas, IMPERIOque (*) sacras.
Eventus tua gesta bonus sic cuncta manebit;
A Jove Principium, cum Jove Finis erit.

Zu Teutsch :

Raum wurd Francisci Haupt zur Kaiser-Cron' erwehlet /
Sogleich sein Wahl-Spruch war : Gott und zugleich dem
Reich.

Erwünschter Ausgang dann bey seinem Thun nicht fehlet /
Gott wird der Anfang seyn / und auch das End zugleich.

(*) DEO ET IMPERIO ist der Wahl-Spruch Seiner Kaiserlichen
Majestät.

Sieben.

Siebendes Bild.

Inner einem Kranz von Eichen: Laub / so die Belohnung für die Erhaltung eines Römischen Burgers ware / ein grimmiger Löw / aus dem Lothrinsgischen Wappen entlehnet / so in der rechten Pranke das Schwert zum Streich führete / mit der linken ein mit Korn: Aehren reiches Füll: Horn vor sich hielte.

O. ff. SERVATORI POPULORUM.

3. T. Dem Erhalter der Völker.

Unten stunde:

Dum nobis fera bella dolo, furisq; Gradivus

Coxit, FRANCISCUS Dux erat, Ense celer.

Dum dedit unda famem, Panem ipse advexit egenis:

Sic semper Populos pasce Pater Patriæ.

Zu Teutsch:

Da uns der tolle Mars mit List / und Wut gequälet /

FRANCISCE schnell das Schwert zum Schutz nahmst in
die Hand:

Als Überschwemmung viel durch Hunger schier entselet /

Brachst in dem Schiffein Brod Vatter des Vatterland.

Achtes Bild.

Eine zierliche Pyramide / auf dero Spitze der Reichs: Apfel / darunter ein frischer Lorber:Kranz. Mitten über die Spitz: Säule hieng die Toscanische Crone / hinter welcher sich zwey Palm: Zweige Creuz: weis schlungen. Links und rechts giengen / wie bey einem Sieges: Gerüst / Fahnen / Standarten / und anderes Waffen: Zeug hervor.

O. ff. VICTORIÆ LÆTÆ.

3. T. Dem fröhlichen Sieg.

Unten stunde:

Imperii Pomum Victor FRANCISCE tulisti,

Victor & in Castris nunc quoque lætus agas.

Te Lauri, & Palmæ comitentur, ubique Tropæa

Erige: vince Manu, fortiter Ense feri.

Zu Teutsch:

Wie in dem Fürsten-Saal den Apfel du gewonnen /
 FRANCISCE, siege nun / gewinne auch im Feld :
 Stäts Palm, und Lorber-Zweig dich wollen reich belohnen
 Viel neue Sieg, Gerüst. Schwing Hand / und Schwert /
 o Held.

Neuntes Bild.

Ein schön grünender Del-Baum mitten unter Palm-Bäumen aufwachsend : oben eine aus denen Wolken gehende Hand den Mercuri-Stab haltend.

O. S. PACI GLORIOSÆ.

Z. T. Einem gloriwürdigen Fried.

Unten stunde :

Fac, Unctus Domini, mediis ut crescat Oliva
 In Palmis, Populos Gloria, Paxque beent.
 Sacra DEO, Imperio liberrima Jura, quietem
 AUGUSTÆ Regnis pace manente para.

Zu Teutsch:

Mach / neu-gesalbter Fürst / daß bald der Del-Baum sprosse
 Aus deiner Palmen-Meng / das Volk der Fried vergnüg :
 Daß Gott sein Ehr behalt / das Reich in Freyheits-Schosse /
 Und Desterreich in Ruh durch b'ständig'n Frieden lig.

Diese kleinere Bilder waren / desto angenehmerer Abänderung halber /
 rot in Rot, oder gelb in Gelb gemahlen : da auf dem grösseren jedes Ding
 seine natürliche Farbe hatte.

Die Gedanken / sowol als auch die Lateinische Inschriften / wie imgleichen
 gegenwärtige Teutsche Übersetzung solcher Inschriften hat verfasst

P. C. H. P. C.

Im

Im Hofmannischen Haus / in der Wild-werker-
Straß / im dritten Stof /

Hatte Hr. Franz Hasl / Burgerl. Handels-mann /
seine Pflicht folgender-massen zu Tage gelegt.

I.

Die Röm. mit Glantz und Ehre verherlichte Kaiser-Crone / das
Kleinod der über alle Herzlichkeit hervor-leuchtenden Reichs-
Würde. Aufschrift :

ORNATUR ET ORNAT.

z. T. Sie ziert / und wird geziert.

II.

Ein eiserner Harnisch / auf welchem ein goldener Helm ruhete ; die
Würde und Bürde des Kaisers vorzubilden. Aufschrift :

PONDUS ET PRETIUM.

z. T. Beschwerlich und herzlich.

III.

Eine Burger-Crone von Eichen-Laub / worin zwey zusammen ge-
faste Hände / das Zeichen der Eintracht / erschienen. Aufschrift :

SERVAT CONCORDIA CIVES.

z. T. Die Einigkeit erhält die Burgerschaft.

IV.

Eine gecrönte Schlange / über welche eine Lorber-Crone zum Vor-
schein came. Aufschrift :

SPONDET PRUDENTIA LAURUM.

z. T. Der Wiß im Krieg erhält den Sieg.

V. Ein

Ein fruchtbarer Wein·stok / der auf den scharfen Schnitt desto schö-
ner blühet und fruchtet; die in dem Wein·Monat beschehene Wie-
derkunft Ihrer Röm. Kaiserl. Maj. als welche auf den Wein der
Traurigkeit den Wein der Fröhlichkeit uns wieder in voller Maß
eingeschenket / vorzustellen. Aufschrift:

POST LACRUMAS RISUS.

z. T. Auf das Leiden folgen Freuden.

Vom Herrn von Newenstein.

Auf dem hohen Markt bey dem Bürgerl. Materialisten

Hrn. Joseph Fuchs /

Waren folgende Gemähle:

I.

Das Vorgebürg der guten Hofnung / auf welchem in einer Lanterne eines
alda an dem Meer stehenden Thurns der Namens, Buchstab Francisci
leuchtete.

U. st. Nach viel erlitt'nen Sturm stellt sich die Hofnung ein /
Daß nach dem Regen folgt der schöne Sonnen·Schein.

2.

Die Gerechtigkeit das Glüt vom Schlaf erwekend.

U. st. Nun hat es mir geglückt / das Glücke zu erweken /
Darob ihr Feinde erst noch künfftig werdt erschrecken.

3.

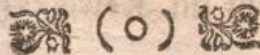
Ein Hungarischer Bauer einem fremden Hahn / der auf seinen Mist kommet
den Kopf abhauend.

U. st. Weil du ein falscher Lands·mann bist /
Und scherzest nur auf fremden Mist /
So muß man dir den Kuk·Weeg lehren /
Sonst möchtest du die Welt zersthören.

4.

Die Stadt Wien / ober welcher in der Luft ein Adler mit einem Hahn rauh
fend / solchen herab·stürzete.

U. st. Beglücktes Lerchen·Haus fang an / neu zu floriren /
Der Adler wird dich jetzt aufs beste defendiren.



Num.

Am dem Land = Haus in der Herren = Masse

SOben die Hoch = Löbliche Nieder = Oesterreichische Herren Land = Stände / um abermal dero gegen ihre Allergnädigste Erb = Landes = Herrschaft / und des Heil. Röm. Reichs Ober = Haupt Kaiserl. Majestät / Treu = gehorsamste Ergebenheit hervor = leuchten zu lassen / ein Ehren = Gebäu aufzurichten sich beflissen / deme weder an sinnreicher Erfindung / weder scheinbaren Pracht und Herzlichkeit / noch einiger anderen Auszierung das geringste gemangelt ; wie dann sothane Machine also eingerichtet / auch der Architectur und Perspectiv = Kunst gemäß formiret worden / daß solche ein magnifiques Portal von einem mehr als Königlichem Pallast vorgestellt / und der höchsten Würde nach aller Möglichkeit zur Beherzlichung gedienet.

Die Länge des Triumphs = Gerüstes erstreckte sich über 150. Werk = Schuhe / die größte Höhe aber 80. Schuhe / welches einen sehr annehmlichen Prospect in das so = genannte Strauch = Gäßel warfe / und mit ergößlicher Verwunderung in das Gesicht fielen.

Die Höhe / so sich beyderseits unter der größten Erhebung auf ungefähr 66. Schuhe präsentirte / ware eine schöne Gallerie , so mit Statuen / Art = Geistern / alt = und
)o(neuen

neuen Oesterreichischen Wappen / auch anderen Zierden reichlich praugete.

In der Mitte erschiene ein grosser Bogen / 26. Schuhe in die Breite / und 6. in die Tieffe enthaltend / an welchem viele Kränze und Blumen, Festonen / Laub, Werk und Früchten / in künstlicher Austheilung herab hangend zu erblicken waren.

Die Haupt-Saulen / deren an der Zahl 16. gezehlet wurden / und samt denen Piedestalen und Capitälern 30. Schuhe in die Länge enthielten / waren von componirter Art / von Farb blau / dem Lazuli-Stein gleich kommend / recht Majestätisch zu betrachten / von inwendig illuminirt / und wurden bey jeder mehr dann 50. Ampeln zur Beleuchtung gebraucht. Die Säulen-Capitäler aber samt anderen Zugehörungen / waren vergolbt / wie auch die Neben-Wände und Gesimse / welches ganz liebreich anzusehen gewesen.

Zwischen diesen Säulen eröffneten sich 3. herrliche Durchsehungen nach der Perspectiv-Kunst / ober welchen / gleich wie auch zwischen denen Säulen, Capitälern / ebenfalls durch die ganze Länge des Gebäudes hin / zur sonderren Augens-Ergößlichkeit / Abhängungen von Blum,werk und Früchten in grosser Menge vorkamen.

Die Länge und breite Friese / so mit einer Schrift beleuchtet / die Kriegs-Tropäen / Statuen / Emblemata, Stiegen / und Gallerien / aufgesetzte grosse Adler / Spallier und Vorhänge / und was derley Ornamenten mehr zu zehlen / verdienten mit genauer Beobachtung von denen curieu-

curieusen Kennern deren Kunst: Werken admiriret zu werden.

Es waren auch 2. Gallerien mit Balustraden / und darzu gehörenden Staffeln eingetheilet / auf welchen sich Trompeten und Pauken Wechsel: weis tapfer hören lieffen.

In Summa, bey diesem aufgerichteten Ehren: Portal ist sowol an vernünftiger Invention und Abtheilung / als Pinsel: und Farben: Mixtur, wobey die blaue und Rosin: rote sehr lieblich hervor leuchtete; vornemlich aber an Bau: und Perspectiv-Ordnung / alles und jedes mit accuratester Emsigkeit ausgearbeitet gewesen / und hat daher dieses Kunst: Werk alhier eine vollkommene Beangenehmung gefunden.

Im übrigen wurden zur scheinbaresten Beleuchtung dieses herrlichen Lust: und Ehren: Gebäudes sehr viele grosse / nach Bildhauer: Art aus Holz geschnitzte Hang: und Arm: Leuchter / blau und vergoldet / von aussen her mit Wax: Kerzen / inwendig aber mehr als 10000. Lampen und Feuer: Geschirre angewendet.

Nun folget die ausführliche Beschreibung deren Sinn: Bildern / Statuen / und anderen Inscriptionen / welche in dem Triumph: Gerüst vorgestellt / und auf die Herrlich: keit beyder Kaiserlichen Maj: stäten applicirt worden.

In dem höchsten Gipfel des Gebäudes erschiene das regierende Oesterreich / in der Figur einer herrschenden Frauen / mit Zierd und Geschmuck / in einem Triumph: Wagen von 4. grossen Adlern gezogen / in einer Hand die Römische Falces, oder Pfeil: Gärben haltend / in denen anstatt der Haken /

Haken (der Schärfe) welche sonst denen Fascibus eingebunden wird / ein Del-Zweig (die Mildigkeit) so denen Oesterreichischen höchsten Regenten angeboren ist / zum Vorschein kame; in der anderen Hand hielte sie ein Cornu Copiæ, oder Überfluß-Horn / zum Zeichen ihrer Reichthümern / und von dem Himmel mit vielen Gütern geseegneten Landes.

Das Lemma, oder Beyschrift / bey dieser Figur ware:

ALTA TRIUMPHAT. *Ovid.*

z. τ. Glorreich durch ihre Hoheit.

Gleich unter dieser Vorstellung sahe man die Kaisers-Crone in sonderbarer Grösse und Glanz / so von einer fliegenden Fama, oder Ruhm-Göttin / getragen wurde.

Beyschrift:

NIL CÆSARE MAJUS. *Ovid.*

z. τ. Nichts ist über den Kaiser.

Die Haupt-Schrift des ganzen Werkes ware auf Marmor-Art in Stein gehauen / von innen stark illuminiret / Stylo Artis lapidariæ mit grossen Buchstaben exprimiret.

AUGU-

AUGUSTO. ET. AUGUSTÆ.
MELIORIS. MUNDI. DELICIIIS.

A. COELO. PRÆDESTINATIS.

AD. REGNANDUM. GENITIS. ET. EDUCATIS.

PIIS. FELICIBUS. OPTIMIS. PRINCIPIBUS.

HANC. MACHINAM. TRIUMPHALEM.

PROCERES. ET. STATUS. INFER. AUSTR.

PUBLICAS. INTER. LÆTITIAS. POSUERUNT.

Zu Teutsch :

Denen

Von. Dem. Himmel.

Zum. Freuden-Schatz. Der. Verbesserten. Welt.

Vorgesehenen. Und. Bestimmten.

Zur. Herrschung. Gebornen. Und. Erzogenen.

Frömmst. Glücklichst. Und. Allerbesten. Fürsten.

Dem. Kaiser. Und. Der. Kaiserin.

Zu. Ehren.

Haben. Die. R. D. Land = Stände.

Bey. Allgemeinen. Frohloken.

Dieses. Pracht = Gerüst, Errichtet.

In der längst hin sich erstreckenden Friesse kamen diese Worte mit von Gold illuminirten Buchstaben vor / einen Lob = Spruch unsers Allergütigsten Lands = Regenten Kaiserl. Majest. enthaltende :
FRAN-

FRANCISCVS. DEI GRATIA
 ROMANORVM IMPERATOR
 SEMPER AVGVSTVS, ORBIS
 CHRISTIANI REGNATOR, PACATI
 VOLVPTAS, BELLANTIS TERROR,
 SVBIECTI DEFENSOR, OPPRESSI SPES
 ET DESIDERIVM, AMOR ET DELICIVM
 EVROPÆ, RESTITVTOR MELIORIS
 SECVLI, SOL AVSTRIÆ.

Zu Teutsch :

FRANZ von Gottes Gnaden Römischer
 Kaiser / allezeit Mehrer des Reiches / der
 Beherrscher der Christenheit / die Freude
 der Besänftigten / der Schrecken der Krie-
 genden / der Beschützer der ergebeneu / und
 die Hofnung / und das Verlangen der un-
 terdrückten Welt. Der Wieder, her- Steller
 besserer Zeiten ; die Sonne deren Oesterrei-
 chischen Landen.

Die durchscheinende Emblemata, welche auf seiner
 mit Waß getränkten Leinwat rückwärts illuminirt hervor-
 glanzeten / waren folgende :

Erstes

Erstes Sinn - Bild.

Auf das Monat September / in welchem die endliche
Kaisers - Wahl vorbei gegangen / wurde also alludirt :
Es stunde auf dem Gemälde ein Theil des Himmlischen
Zodiaci, oder Thier - Kreises / mit der Waag / als dem
Zeichen des Septembris / und unserer Allerdurchleuchtigsten
Lands - Frauen Sinn - Bild der Gerechtigkeit / zu zeigen /
daß in Vereinigung beyder Durchleuchtigsten Häuser /
Oesterreich und Lothringen / hergebrachter Vor-
trefflichkeit und Tugend wegen / die Kaiserl. Krone dahin
gebühre / als welche so herrliche Thaten durch mehrere Se-
cula hindurch der Welt berühmt gemacht. Herunten be-
fanden sich einige Genii, so mit Kriegs - Waffen beschäftigt
waren.

Beschrift :

ARMA JUSTA DABANT. *Ovid.*

3. T. Eine Gabe deren gerechten Sternen.

Unten stunde :

Quam iuste September agit, dum tradit habenas
FRANCISCO Latias, Cæsareumque Thro-
num !

5. T. Wie gerecht hat nicht das Herbst - Monat
gehandelt / da es Francisco den Kaiserl.
Thron eingeräumt / und den Zügel des
Deutschen Reiches in die Hände gegeben.

Ueber.

Andertes Sinn = Bild.

Die Oesterreichische Starkmütigkeit / in der Gestalt
des Halb-Gotts Herculis, welcher den ungeheuren Riesen/
Canum genannt (dessen Gedicht bey denen Poëten bekannt
ist) ungeachtet er Feuer und Rauch aus dem Mund speye-
te / dennoch überwande / und erwürgete.

Beyschrift :

INCENDIA VANA. *Virgil.*

z. T. Eitle Flammen.

Unten stunde :

Aufriadum virtus domat, ignibus obstat,
Hostilesque premit robore nixa minas.

z. T. Die Oesterreichische Stärke widerstehet /
und bezäumet alle feindliche Bedroh- und
Unternehmungen.

Drittes Sinn = Bild.

Auf den Namen unsers Allergroßmächtigsten
Kaisers / STEPHANUS, welches ein Griechisches
Wort ist / und eine Krone verdolmetschet wird / stunde
dieses Emblema : Es ware dieses Wort STEPHANUS
Griechisch angeschrieben / und mit hellen Glantz beleuchtet/
in der Mitte des Gemähltes ; ob diesem flog ein Genius,
und hielte darüber eine Krone / andere Genii spielten dar-
bey mit Regierungs-Gezierden / als goldenen Bliessen / Me-
dailen / Sceptern / item mit dem Pfauen / welcher Vogel
Junoni, der Götter-Königin / geheiligt ist / und die Was-
jestät der Herrschung bedeutet.

(Künftig folget die Continuation.)

Beyschrift :

MENSURAM NOMINIS IMPLES. *Ovid.*

z. T. Du erfüllst die Grösse deines Namens.

Unten stunde :

Natus es ad regnum ; STEPHANI vox ipsa
coronam

Indicat , & meritis consona Fata tuis.

z. T. Daß du zur Herrschung geboren / dieses zei-
get sich so gar aus deinem Name / da
Stephanus eine Crone heisset / und also das
Schicksal mit deinen Verdiensten völlig
übereinstimmt.

Viertes Sinn-Bild.

Noch in Mitte der Kriegs-Unruhe geschah die Kaisers-Wahl. Dieses wurde also vorgebildet: Ein Feld mit zerstreuten Waffen / und todten Körpern angefüllt / in dessen Mitte der Kriegs-Gott Mars im Wagen von unbändigen Pferden gezogen wurde / und auf einem grossen Schild die Kaiserl. Insignien samt dem Reichs-Apfel hielt / mit einem Prospect der Stadt Wien / auf welche Mars zufuhre.

Beyschrift :

HUC DIRIGE GRESSUM. *Virgil.*

z. T. Hieher wende deine Schritte.

)0(

Unten

Fert regni diadema, vehit quo recta Viennam
Semita; nam trivit sæpius istud iter.

z. t. Er bringt die Reichs - Krone / und fahret
gerad nacher Wien / welchen Weeg er schon
öfters genommen.

Fünftes Sinn - Bild.

Der Donau-Fuß / wie die Flüsse pflegen gemahlen zu
werden / in Gestalt eines alten Wasser-Manns / mit dem
Ruder und Gieß-Faß sitzend; deme die Wasser - Nymphen
allerhand Perlen / Münzen / Corallen / und Reichtümer
zubrachten.

Beyschrift :

REGNATOR AQUARUM. *Virgil.*

z. t. Der Beherrscher deren Flüßen.

Unten Stunde :

Austriacis ubi volvit aquas, dominatur in undis
Ister, & imperium Principis instar habet.

z. t. Da die Donau Desterreich benezet / so be-
herrschet sie gleich einem Fürsten die übrige
Wässer.

Sechstes Sinn - Bild.

Die Fortpflanzung des Desterreichischen Stammens
auf den Kaiserl. Thron ware also entworfen: Die Götter-
Mutter /

Mutter / Berecynthia, zehlete viele kleine Gottheiten / als ihre himmlische Kinder vorgebildet / neben sich / und fasse neben einem mit vielen Trauben prangenden Weinstock / als dem Sinn-Bild der Fruchtbarkeit.

Beschrift:

FELICIA PIGNORA REGNIS. *Cl. Claud.*

z. T. Glückselige Pfänder für die unterthänige Länder.

Unten stunde:

Quæ geminam folio felix habet Austria prolem,
Uberiore fatu prodiga Mater erit.

z. T. Das glückselige Desterreich wird anseho / da es zwey Erb-Prinzen hat / einstens eine desto zahlreichere Nachkommenschaft zehlen können.

Siebendes Sinn-Bild.

Das günstige Schicksal Desterreichs / vermög welchem die Kaiserl. Regierung schon durch so langer Jahren Lauf bey dem Erb-Herkogl. Haus verbleibet / ware auf solche Art abgeschildert: Der Erb-Herkogs-Hut lage auf einem Tisch / über welchen Saturnus den Schlangen-Ring / so die Ewigkeit bedeutet / samt einem Scepter empor hielte / unter denen Füßen Saturni aber lage eine zerbrochene Sand-Uhr samt der Sengse.

Aufschrift:

IMPERIUM SINE FINE. *Virgil.*

Unten

Aufriadum pietas, Fato constante Deorum,
Æterna sceptrum posteritate geret.

3. 2. Oesterreich wird durch ein fest-geschlossenes
Göttliches Schicksal mittelst einer ewigen
Nachkommenschaft die Welt beherrschen.

Denen Sinn-Bildern ist beizusetzen eine Haupt-Be-
deutnus / so sich in der Mitte durch eine perspectivische
Entwerfung präsentirete / und auf beyde Allerhöchste Per-
sonen allegorisch abzielte : Der Trojanische Held Æneas,
alten Königl. Geblütes / (von dessen glorreichen Thaten der
Poët Virgilius in allen Büchern Æneid. weitläufig sin-
get) erschiene mit seiner Ehe-Gemahlin / der schönen Lavi-
nia, unter Waffen / und Kriegs-Rüstungen.

NB. Dieser heldenmütige Prinz Æneas, nachdem er von Troja
in das Land Latium durch deren Göttern Verhängnuß gelanget /
und all dorten durch herrliche Kriegs-Thaten und erhaltene Siege sich
berühmt gemacht / hat des alten Königs Latini Tochter Lavinia / so
das holdseligst, und tugendhafteste Weibsbild im ganzen König-
reich ware / durch absonderliche Himmels-Schickung zur Ehe bekom-
men. Æneas wird vor den ältesten Stifter des Römischen Reichs ge-
halten / und ist durch dessen continuirliche Geschlechts- Fortpflan-
zung C. Julius Cæsar der erste Röm. Monarch entsprossen / auf
welchen Octav. Augustus gefolget / 2c.

Aufschrift :

MAGNORUM SOBOLES REGUM.

Cl. Claud.

3. 2. Nach-Sprossen grosser Königen.

Unten

Æneæ sociata Duci Lavinia Conjux
 Affidet, & parili foedere regna tenet.
 Archiducum tu pulchra Parens, tu CÆSARE
 nata,
 Cum STEPHANO rursum CÆSARE
 sceptrā geris.

Utraque pars felix. Hi fundant regna Quiri-
 tum ;

Ne caderent, Vobis constabilire datur.

3. 7. Schönste Erzeugerin deren Erb-Herzogen/
 die du von einem Kaiser geboren bist / und
 mit deinem Allerdurchleuchtigsten Kaiserl.
 Gemahl anjeko wiederum den Reichs-
 Scepter führest / durch dich seynd beyde
 glücklich / jene / dieweilen sie das Römische
 Reich gründen / und vor den Fall bewah-
 ren / Ihr / weilen Ihr solches befestiget.

Die Stauen / oder Tugend-Bilder / nach Metall-Ort
 künstlich vorgestellet / waren folgende :

I. Amor Subditorum, die Liebe deren Untergebenen/
 als das erste Fundament der glüklichen Regierung / welche
 das geseegnete Desterreich durch Herrschung Beyder
 Majestäten / schon öftermals erfahren ; eine Figur /
 so das Herz an der Brust eröfnete.

Beyschrift :

PRO POPULO. *Ovid.*

z. T. Für das Volk.

II. Magnificencia, der Pracht / in herrlicher Gestalt / mit glänzenden Haupt / in der Hand einen Abriß von einer Triumph-Pforte haltend.

Beyschrift :

ISTA DECET REGES. *Martial.*

z. T. Dieser gebühret denen Königen.

III. Virtus Heroica, der Helden-Mut / ein Bild von herrhaften Gesicht / mit Palmen- Zweigen geschmückt.

Beyschrift :

VICTORIS PRÆMIA. *Ovid.*

z. T. Der Lohn des Siegers.

IV. Veneratio Principis, die Verehrung des Landes-Regenten / eine Weibs-Gestalt / so in einer Hand die Abbildung des Kaisers hielte / und mit der andern darauf wiese.

Beyschrift :

NOMEN ADORANDUM. *Cl. Claud.*

z. T. Anbettens-würdiger Name.

V. Ætas aurea, die goldene Zeit / welche Oesterreich durch glückliche Regierung ihres Allerdurchleuchtigsten Lands-Vatters und Lands-Mutter zu erleben hoffet ; eine Figur mit dem Bienen-Korb.

Bey-

Beyschrift :

MELIORIS SECULA VENÆ. *Juvenal.*

z. T. Der Grund zu besseren Zeiten.

VI. Genus Heroum, das hohe Geschlecht; eine prächtige Bildnus / in einer Hand einen Stammens-Baum / in der andern ein Ritter-Schwert zeigend.

Beyschrift :

AB ORIGINE PRISCA. *Ovid.*

z. T. Von alten Ursprung.

VII. Terror hostium, der Schrecken deren Feinden; eine fürchterliche Person / so der Medusæ Schild / den mit Schlangen umgewundenen Kopf vorhielte.

Beyschrift :

PROCUL ITE PROFANI. *Virgil.*

z. T. Weit von hinnen ihr Ruchlose.

VIII. Concordia Principum, die Einhelligkeit deren Regenten; eine Figur / welche einen zusammen-gebundenen Pfeil; Buschen truge.

Beyschrift :

CONCORDIA FELIX. *Cl. Claud.*

z. T. Glückselige Vereinigung.

IX. Hilaritas Populi, die allgemeine Fröhlichkeit / ein Bild mit fröhlichen Angesicht / Geld austreuend.

Beyschrift :

MUNERA REGUM. *Cl. Claud.*

z. T. Königl. Gaben.

X. Pro-

X. Propagatio Augusta, die Erb-Folge des Kaiserl. Stammens; eine Figur/ so in einer Hand ein kleines Kind/ in der andern eine Geburts-Fakel hielt.

Beschrift:

PULCHRA NASCENTUR. ORIGINE.

Virgil.

z. τ. Sie werden von einem schönen Ursprung entstehen.

XI. Religio Austriaca, die Desterreichische Gottes-Furcht / dero unsere Allerfrömmeste Regenten mit sonderer Herzens-Inbrunst ergeben; eine Römische Vestalische Jungfrau / welche in der Hand ein Geschirz mit Feuer vorzeigte.

Beschrift:

ARDET OLYMPO. *Ovid.*

z. τ. Es brennet für den Himmel.

XII. Gratulatio ob electionem CÆSARIS, die Glück-Wünschung wegen der Kaiser-Wahl; eine Bild-nus in einer Hand die Fahne/ so ein Freuden-Zeichen ist / empor schwingend; in der anderen einen Pfeil / auf welchem 3. Adler angespiesset waren / vortweisend.

NB. Dieser Pfeil befindet sich in dem Lothringischen Wap-pen / zumalen Godefridus Herzog von Bouillon, und aus der Lothringischen Familie erster Christlicher König zu Jerusalem / in einem Flug mit einem Pfeil 3. Adler durchschossen.

(Künftig folget die Continuation.)

Num.

Auffchrift:

SUMMUM NACTA CACUMEN GLORIA.

Cl. Claud.

z. T. Die Glory hat den höchsten Gipfel erreicht.

XIII. Felicitas Austriaca, die Fruchtbarkeit Oesterreichs / in Gestalt der Göttin Ceres mit reichen Korn-Aehren.

Auffchrift:

DITAT HUMUM. *Ovid.*

z. T. Sie bereichert die Welt.

XIV. Liberalitas Austriaca, die Freygebigkeit / welche dem Erb-Maus Oesterreich gleichsam von Geburt eigentlich zukommet / in einer Figur / so mit goldenen Ketten / Jubellen / und Reichtümern spielte.

Auffchrift:

NON SIBI, SED RELIQUIS. *Ovid.*

z. T. Nicht für sich / sondern für andere.

Die Erfind. und Anordnung ware von dem Hn. Joseph Galli von Bibiena, ersten Kaiserl. Architekten und Ingenieur. Die Schriften und Emblemata hat verfasst Hr. Franz Carl Panckl / Weltl. Priester / gechrönter Poët.

Bey denen **W. W. S. S. PP.** Minoriten
 hinter dem Landhaus zum H. Kreuz /
 Waren alle auf die Gassen gehende Fenster des Convents
 beleuchtet / und mit folgenden Sinn-Bildern versehen :

1.
 Ihre Majestät die Königin von Hungarn und Böhmeim auf einem Thron
 sitzend / unter welchem das Volk bey Trompeten ; und Pauken ; Schall
 unterschiedliche Freuden ; Zeichen spühren lieffe / darbey sich die Desters
 reichliche Fama befande / aus ihrer Trompete das Wort ; VIVAT ! blasend.

O. ff. VOX POPULI.

3. T. Die Stimme des Volks.

U. ff. O grosse Königin ! dich alles glücklich nennet ;
 Weil nun dein Mit-Regent als Kaiser wird erkannt.

2.
 Der H. Vatter Franciscus , wie er die fallende Kirche mit seinem Rufen un-
 terstützet / auf der anderen Seite die Römische Kirche in Gestalt einer Weib-
 Person mit der dreyfachen Päpfl. Krone auf dem Haupt / und die zwey
 Schlüssel haltend / neben derselben das Römische Reich / welches ein grosser
 gecrönter Adler mit ausgestreckten Flügeln / Scepter / und Schwert in seinen
 Klauen führend / beschützte.

O. ff. DEO, ET IMPERIO.

3. T. GOTT / und dem Reich.

U. ff. Wie Sanct Franciscus vor die Kirch muß unterstützen ;
 Wird Franciscus der Erst' / die / und das Reich beschützen.

3.
 Eine hohe Säulen / ober welcher die Römische Kaisers Krone stunde / die ein
 Adler / Scepter und Schwert in seinen Klauen haltend / bewahrete. Unten
 bey dieser Säulen lehnete das Glück sein Rad an / und setzete sich bey selber
 nieder.

O. ff. HIC QUIESCAM.

3. T. Hier will ich ruhen.

U. ff. Das Glück nach seinem Lauf rastet / und will da bleiben /
 Es wird auch kein Gewalt dieses von hier vertreiben.

4.
 Die Stadt Jerusalem mit ihrem Wappen / ober derselben ein Stern / wie ja
 ner / so denen H. 3. Königen erschienen. Auf der anderen Seite ein Thron
 unter

unter welchem die Kaisers-Crone unter vielen von sich werfenden Stralen mit hellen Glanz auf einem mit Tapezererey gezierten Tisch sich befande; Unter dem Thron stunde die Desterreichische Fama mit der Hand auf die glänzende Kaisers-Crone zeigend.

O. st. VENIT LUMEN TUUM.

3. T. Dein Licht ist gekommen.

U. st. Gleichwie damals Jerusalem ein Stern erschreket;
So wird durch dieses Licht die Freud bey uns erweket.

5.

Ein Thron in der Luft / unter dem der Sitz leer / ober dem Thron das Kais. Wappen / nach welchem ein gekrönter Adler flog. Unten auf der Erden stunden viele Lilgen / unter welchen Schlangen herum krochen / ihre Köpfe gegen den Thron erhebend.

O. st. QUO EGO VADO, VOS NON POTESTIS VENIRE.

3. T. Wo ich hingehē / dahin könt ihr nicht kommen.

U. st. Der Hochmut / und der Reid müssen zu Boden ligen /
Weil wahre Tugend nur allzeit pflegt obzusiegen.

6.

Eine grosse Waag / welche der Desterreichische Mars, so in Gestalt eines grossen Manns gemahlen / in der Hand hielte; wo auf der linken Waag-Schüssel in der Höhe unterschiedliche Armaturen / als Trommel / Pauken / Patronen-Taschen ic. auf der rechten Waag-Schaal aber die Kaisers-Crone lage.

O. st. PRÆPONDERAT,

3. T. Es überträget.

U. st. Der Feind kan all' sein' Macht schon auf die Waag-Schaal legen /
So wird die Wahrheit doch die Falschheit überwägen.

7.

Das Zeichen des Creuzes im Himmel / wie es Constantino Magno erschienen / unter deme eine Brücken / auf welcher Constantinus zu Pferd / wo indessen Maxentius in dem Wasser zu Grund gieng. Auf der anderen Seite ein Desterreichischer Genius mit gegen den im Himmel schwebenden Creuz gewendeten Augen / mit einer auf der Brust gelegten Hand / mit der anderen aber auf das neben ihm stehende Lothringische Wappen (so mit der Reichs-Crone geziert ware) weisend.

O. st. IN HOC SIGNO VINCES.

3. T. In diesem Zeichen wirst du überwinden.

U. st. Gleichwie / o Herr! dein Creuz bietet dem Feind den Trug;
So nim auch dieses Creuz / o GOTT! in deinen Schutz.
Auf

**Auf der Kais. und Königl. Haupt-Neut/
 Wurde das Wahl- und Ordnungs-Fest mit zahlreichen auf
 feine Wax, gegründete Leinwat Kunst, richtig entworfenen annehm-
 lichen Sinn, Gemälden / nebst denen aus dem Virgilius/
 Statius/ und Claudianus auserlesenen Aufschriften/
 äussersten Fleisses besorget.**

I.

**Die Röm. Krone / Heer, Stab und Schwert / nebst anderen Reichs, Klei-
 nodien ; die allerhöchste Stands, und Staats, Würde vorzubilden.
 Aufschrift :**

**TU REGERE IMPERIO POPULOS, ROMANE,
 MEMENTO!**

**z. T. Es sey / o Kaiser! dies nur deine Kunst / wie man
 Das Reich beherrscht / und ihm Gesäße geben kan.**

II.

**Das Gesäß, Buch des R. Justinianus / nebst verschiedenen erforderlichen
 Schriften / auf welche die Herrsch, und Staats, Kunst sich gründen muß.
 Aufschrift :**

HAE TIBI ERUNT ARTES.

z. T. Dies ist dein Richter, Amt / Pflicht / und Obliegenheit.

III.

**Die Göttin des Sieges / wie sie das Janus, Bild in der rechten / und in der
 linken Hand eine Waag, Schaale führte ; anzudeuten / daß Kriege und
 Siege müssen gerecht seyn. Aufschrift :**

PACI IMPONERE MOREM.

z. T. Den Frieden herzustellen.

IV.

**Ein Sieg, prangender Feld, Herr / welcher einem überwundenen Kriegs, Knecht
 den Stab zum Kuß darreichte. Aufschrift :**

PARCERE SUBJECTIS.

z. T. Der Gehorsamen zu schonen.

V.

**Ein gewafneter Kriegs, Held / in Röm. Tracht / welcher einem stolzen Kriegs,
 Mann den Kopf abschlug. Aufschrift :**

Aufschrift:

ET DEBELLARE SUPERBOS.

3. T. Die Rebellen zu bestrafen.

VI.

Der Namenszug des Kaisers / mit dem Reichs-Schmuck verherrlichtet.

Aufschrift:

NOMEN ADORABUNT POPULI.

3. T. Die Völker werden diesen Namen preisen.

VII.

Der geheiligte Name der Kaiserin / auch mit der Reichs-Crone bedeket.

Aufschrift:

SEMPER HONOS NOMENQUE.

3. T. Die Ehre und der Name werden unsterblich seyn.

VIII.

Der gekrönte Name des Kaiserl. Prinzens / und Erz-Herzogs Joseph.

Aufschrift:

CARA DEUM SOBOLES!

3. T. Du theurer Götter-Sohn!

IX.

Der eben so gekrönte Durchl. Name des Erz-Herzogs Carl.

Aufschrift:

MAGNUM JOVIS INCREMENTUM.

3. T. Du Ehren-Preis / und Wachstum des Allerhöchsten Stammens!

X.

Zwey übereinander ligende Pfeil-Garben / über welche zwey zusammen-gefasste Hände / das Sinn-Bild der Eintracht / und Mit-Regentenschaft erschienen.

Aufschrift:

FIDES NUMENQ. REFULSIT.

3. T. Es läßt sich Treu und Ehr vereinbart wieder sehen.

XI.

Ein Röm. Siegs-Wagen / wie solcher auf alten Münzen vorkommt; die Hinfahrt auf Frankfurt vorzustellen. Aufschrift:

COELO PARERE VOCANTI.

3. T. Der Stimm des HErrn folgen.

XII.

XII.

Die goldene Bull (Divinissima Lex Imperii) auf welcher ein Compass zum Vorschein kam; die von Gott besorgte Wahl eines Röm. Kaisers zu entwerfen.

Aufschrift:

INSPECTANT NUMINA TERRAS.

z. T. GOTT sorget für die Seinigen.

XIII.

Ein Reichs-Herold / in seiner gewöhnlichen Kleidung / welcher die glücklich ausgefallene Wahl verkündigte.

Aufschrift:

SALIERUNT PECTORA VOTO.

z. T. Alle waren voller Freuden.

XIV.

Ein Engel des Friedens / mit vier Wind-Lichtern / die allseitige Beleuchtungen vorzudeuten.

Aufschrift:

FUNALIBUS ORDINE DUCTIS.

z. T. Bey öffentlichen Freuden; Bescheinungen.

XV.

Eine Krone von Eichens-Laub/welche dem Kaiser aufgesetzt wurde.

Aufschrift:

REDIMITUS TEMPORA QUERCU.

z. T. Er pranget mit der Bürger-Krone.

XVI.

Ein bey dem Kriegs-Heer eintreffender abgeordneter Freuden; Bott.

Aufschrift:

VIRES ANIMOSQ. MINISTRAT.

z. T. Er erfrischt Mut und Blut.

XVII.

Ein herrlicher Ehren-Tempel / aus welchem das Brust-Bild des Allerhöchsten Ober-Haupts hervor-leuchtete.

Aufschrift:

UNUM PRO MULTIS.

z. T. Ein Haupt für so viel Reichs-Glieder.

XVIII.

Ein Röm. Wunsch-Schild / auf welchem die allgemeine Gelübde für das beharliche Wolsen des Kaisers verzeichnet waren.

Aufschrift:

VOTA METUSQ. PIOS.

z. T. Die zwischen Furcht und Liebe abgelegte Gelübde.

XIX.

XIX.

Ein prächtiger Sieges/Bogen / durch welchen der Kaiser einzog. Aufschrift:
FORMA DEI PRAESENS.

3. T. Die Anwesenheit des Gesalbten.

XX.

Das alte Reichs/Pannier / auf welchem der gekrönte Adler vorkame. Aufschrift:
DIVINI SIGNA DECORIS.

3. T. Ein Andenkens / würdiger Anblick.

XXI.

Das goldene Kreuz / welches die Herzogen zu Lothringen / als Könige zu
Jerusalem / führen. Aufschrift:

TIBI GLORIA SOLI.

3. T. Dir allein die Ehre.

XXII.

Die Königl. Standarte von Lothringen. Aufschrift:
CUI GLORIA PATRUM.

3. T. Die Ehren/Fahnen der theuren Ahnen.

XXIII.

Die Königl. Standarte von Florenz. Aufschrift:
TU GRATIA FLORES.

3. T. Deine Hulden lauter Blumen.

XXIV.

Eine Ehren/Saule / auf welcher ein Hut / das Zeichen der goldenen Freyheit/
zum Vorschein kame. Aufschrift:

REDDITA LIBERTAS ORBI.

3. T. Die zurük gestellte allgemeine Freyheit.

XXV.

Ein Adler mit dem goldenen Blietz am Hals / und dem St. Stephans
Dens/Creuz im Schnabel. Aufschrift:

AUREA CONDET SECULA.

3. T. Er wird goldene Zeiten stiften.

XXVI.

Die durch die Wolken hervor/gebrosene Sonne. Aufschrift:
HAEC EXORDIA LUCIS.

3. T. Der Anfang neuen Lichtes.

XXVII.

Die wieder aufgehende Sonne / als ein Sinn-Gemählde der Zukunft der Allergnädigsten Herrschaft. *Ausschrift:*

VENIT ALMA SALUS.

3. T. Glück / Heil / und Segen kommen wieder.

XXVIII.

Die endlich am höchsten stehende Sonne / an welcher ein jeder Theil nehmen kan. *Ausschrift:*

OMNIS IO PAEAN!

3. T. Groß und Klein erfreuet sich.

XXIX.

Eine Ehren-Frau (Matrona) wie sie mit allen Freuden ihre werthe Gäste empfanget; die außerordentliche Fröhlichkeit der Stadt Wien bey dem Einzuge beyder Ihrer Kaiserl. Majestäten abzustatten. *Ausschrift:*

LAETATUR VENERANDA PARENS.

3. T. Die Mutter, Stadt erfreuet sich.

XXX.

Ein öffentliches stark beleuchtetes Gast- und Lust-Mahl. *Ausschrift:*

LAETUM CELEBRAMUS HONOREM,

3. T. Wir feyren ein grosses Ehren-Fest.

XXXI.

Ein angestelltes Lob- und Dank-Mahl / bey welchem eine Röm. Priesterin (Vestalis) das Brandt-Opfer anzündete. *Ausschrift:*

SPIRANT ALTARIA FUMO.

3. T. Das Rauch-werk steigt empor.

XXXII.

Eine aufsteigende Schwanen-Schaar / welche in der Luft ein Dank-Lied anstimmte. *Ausschrift:*

INTER NUBILA CYGNI.

3. T. Die Schwanen in der Luft.

XXXIII.

Das Oesterreichische Lerchen-Heer / welches lauter Jubel-Lieder sunge / und auch durch die Ehre des allererhabnesten Erz-Hauses ausbreitete. *Ausschrift:*

CANTANTES SUBLIME FERUNT.

3. T. Sie streichen durch die Luft mit ihrem Lob-Gesang.

XXXIV.

Wier Gespielen der Göttin des Gerüchts (Fama) welche die grosse Herrlichkeit und Glückseligkeit unserer Zeiten in die vier Theile der ganzen Welt verkündigten. *Ausschrift:*

CECINERUNT OMNIA VATES.

3. T. Die Dichter haben es schon längst voraus gesagt.

Vom Herrn von Nervenstein,

✂ (* *) ✂

Num.

An der neuen Kaiserl. Königl. Schraffen

Auf dem hohen Markt /

Welches Gebäude in der Höhe am Bor-Vibel
einen Thurn / dann 3. Stok: Werke / und in jedem Stok
vorwärts eine Reihe von 6. Fenstern / in dem ersten Stok
aber anbey in der Mitte einen grossen Erker hat.

S Tesse mit Genehmhaltung des Kaiserl. Königl. alhiefigen Stadt- und Lands
Richters (Tit.) Hn. Peter Joseph Koflers / U. J. D. der dormalige Kais.
Königl. Stadt- und Land- Gerichts- Segen-Handler Hn. Joh. Leopold
v. Ghelen / U. J. D. folgende Sinn- Gemälde / und Illuminations- Auszierungs
gen errichten.

Man sahe nemlichen an dem grossen Thurn: Fenster oberhalb der Uhr einen
durchscheinenden zwey: köpfigen Reichs: Adler mit einem Wolken: Kranz
umgeben. Aus denen Wolken hielten zwey Hände die grosse Ordens: Kette
des goldenen Bliesses / welche mit brennenden Lampen besetzt ware / und
andurch dem Gold einen desto helleren Schimmer beybrachte. Anstatt des
sonst gewöhnlichen Scepters / und Schwerts hielte der Adler in beyden
Klauen Donner: Keile / mit folgend beygefügt durch: scheinender Inschrift:

PRÆSIDIA MAJESTATIS.

3. T. Der höchsten Herrschaft Schutz.

Anzudeuten / daß gekrönte Häupter zu ihrem Schutz und Vertheidigung der
Ihnen von oben herab ertheilten Hoheit / auch selbst deren Waffen des Him-
mels (nemlich des Göttlichen Beystandes) zumalen wider ihre ungerechte
Feinde / versichert seyen / folgsam auch unsere inbrünstige Wünsche aus der
so glorreichen Erhebung unsers Allerdurchleuchtigsten Mit: Regentens zur
Kaiserl. Crone des ferneren himmischen Segens / und immerhin kräftigerer
Hülfe sich ganz zuversichtlich getrösten können.

Dann erschienen in der höchsten Reihe / nemlich an denen 6. Fenstern des drit-
ten Stoks in jedwedem Fenster ein anderthalb Ehlen hoher von Holz aus-
geschnitzt: und mit Rauch: Gold nebst dem behörig roten Feuer: Schatten
künstlich überzogener Buchstab / in solchen 6. Fenstern zusammen vorstellend
das Wort: A Q V I L A.

Unter solchen in denen 6. Fenstern des anderten Stols aber mehrmalen sechs
 derley Buchstaben / entwerfend das Wort: R E D V C I.
 Alle diese in zwey ordentlichen Zeilen angebrachte 12. Buchstaben waren
 über das Kausch, Gold mit dicht aneinander gesetzten brennenden Lampen
 dergestalt besteket / daß sie denen Anschauern wie ein pures Feuer in die Aus-
 gen fielen / mithin von der gesamt alldasigen Freuden-Beleuchtung die allers-
 unterthänigste Dedication, oder Zueignung / benanntlichen :

A. Q. V. I. L. Æ.
 R. E. D. V. C. I.

Zu Teutsch :

Dem.

Wiederum. Zuruck : gefehrten.
 Reichs - Adler.

in einer hellbrennenden Flammen : Schrift entworfen.

Unter diesen feurigen Buchstaben kame auf dem Dach des in dem ersten Sto-
 lichen Erkers ein grosses rückwärts beleuchtetes Postament / und
 an diesem folgende weitere Zuschrift zum Vorschein :

OB.
 RESTITVTVM.
 PRÆTORIO. HVIC.
 PRISTINVM. DECVS.
 ET.
 ORNAMENTVM.

Zu Teutsch :

Wegen. Zugleich.
 Diesem. Gerichts : Haus.
 Zuruck : gestellten.
 Vorigen. Glanzes.
 Und. Zierde.

Als wordurch man auf das seit hoch besagt für diese abermalig Kaiserliche Residenz so glorreich ausgefallener Reichs-Wahl von dem allhiezig Kaisers lich-Königl. Stadt- und Land-Gericht in dessen Amts-Sigill- und Gebäus Zierden neuer-dingen führende in einem doppelten Adler bestehende Wapen-Zeichen abzielete.

Der schon ob-erwehnte in dem ersten Stof sich befindliche grosse Erker ware von der Erde auf an allen Seiten mit einem zierlich gemahlten Saule- und Gesims-Werke/ nebst darzu gehörig grossen Untersatz (so ein Gemäuer von Quater-Steinen vorstellte/ und mit 3. Eingängen versehen ware) verkleidet/ und alles mit vielen Festonen von verschiedenen Blumen/ Lorbers und Palm-Zweigen/ auch allerhand Waffen-Gehängen/ Deut-Geistern/ welche artig gezeichnet durch-scheinende Lanternen trugen/ Feuer-Gefässen/ versgoldeten Laub-Werk/ Überflus-Hörnern und dergleichen reichlich gezieret.

An beyden Seiten-Wänden hatte dieser Erker zwey grosse Nischen/ darinnen einer Seits die Gerechtigkeit/ anderer Seits die Milde (als Ihrer Majestät der nunmehr Regierenden Kaiserin Sinn-Bild) in 8. Schuh hohen Statuen vorgestellet waren.

Unter der Gerechtigkeit hienge ein grosser durch-scheinender/ und über das mit einem Lampen-Crank besetzter Schild/ darauf folgender Lateinischer Vers stunde:

Cæsaris hic gladiò punit scelus omne Potestas:
Legibus his moniti discite Justitiam.

Zu Teutsch:

Hier läst des Kaisers Schwert kein Laster ungerächet/
Besinnet euch demnach/ bevor ihr was verbrochet/
Und laßt euch dies Gesatz zu eurer Warnung seyn/
So stellet ihr alhier das Amt der Schöpffen ein.

Unter der andern Statue nemlich der Milde/ ware ebenfalls ein solcher Schrift-Schild mit folgendem Lateinischen Vers:

Ultio quaesita est, sed & hic simul obvia cunctis
AUGUSTÆ nostræ Gratia sponte patet.

Zu Teutsch:

Die Straffe wird erweckt/ der Gnaden-Trieb hingegen
In unsrer Kaiserin pflegt sich von selbst zu regen/
Und stehet jederman so Groß als Kleinen frey/
Zu hoffen/ daß ihr Herz für alle mildreich sey.

Gleich

Gleich neben diesen Statuen stunden jeder Seits eine 26. Schuh hohe mit vielen brennenden Lampen besteckte Pyramide / welche die beyde Seiten-Wände des völligen Gemähltes beschloffen / und auf jedwederer solcher Pyramiden befande sich zwischen vielen angehefteten Kriegs- und Sieges-Zeichen / ein grosses Oval-Bild / deren das erstere vorstellte einen mit einem Rauch-Faß gegen das Auge Gottes fliegenden Adler / mit der Beyschrift :

DEO.

3. T. Für GOTT.

An der anderen Pyramide zeigte sich in dem gleichmässigen Sinn ; Bild mehrmalen ein Adler / welcher in einer Klauen das Römische Gesäß ; Buch / in der anderen aber einen Schild führete / mit der Beyschrift :

ET IMPERIO.

3. T. Und für das Reich.

Daß also / wie vorbesagte zwey Statuen / das Sinn-Bild der Kaiserin vorgestellt hatten / diese zwey Pyramiden zusammen den Wahl-Spruch des neu gekrönten Kaisers enthielten.

Ausser diesen zweyen Pyramiden befanden sich zu jeder Seite des Erkers noch zwey andere ebenfalls mit Lampen reichlich beleuchtete / etwas kleinere Pyramiden / welche auf zierlichen aus der Mauer hervorragenden Trag-Steinen stunden / und waren diese 4. kleinere Pyramiden gleichmässig jedwederer mit einem Sinn-Bild versehen / deren Vorstellungen waren folgende :

1.

Ein Adler / welcher zwischen Blitz und Donner-Keilen zu der in der Höhe von Göttlicher Hand ihm darreichenden Reichs-Crone empor stiege.

Beyschrift :

Per tela, per ignes.

3. T. Was GOTT bestimmt /
Kein Neider nimt.

2.

Ein Adler in der Luft einige Donner-Keile auf verschiedene auf der Erden herunter in ihre Höhlen zurück-kriechende Ungeziefer / als Basilisken / Schlangen / Stelliones, oder gestirnte Eidecken / und dergleichen herab-werfend.

Beyschrift :

Procul este Profani.

3. T. Begeht euch von hinnen /
Ihr feindliche Spinnen.

3.

Ein Adler in einer Klauen ein Schwert / in der anderen einen Lorber : Cranz haltend.

Inschrift :

CUIQUE SUUM.

3. T. Ich werde Belohnung sowol als auch Straffen
Für jeden nach seinen Verdiensten verschaffen.

4.

Ein Adler / welcher gegen die mit einer Französischen Lilae bezeichneten Sonde fliegend / auf die ihm nachfolgende 5. Oesterreichische Lerchen zurück schauete / mit der

Beyschrift :

Venite, obscuremus Solem.

3. T. Kommt / lasset uns nun das gefährliche Funkeln
Von dieser verderblichen Sonne verdunkeln.

In der Mitte des vielberührten Erkers sahe man das Haupt-Bild / welches die ganze vordere Oefnung desselben bedekte. Es ware solches auf seiner Leinwat von einem künstlichen Pinsel mit Wax-Farben entworfen / und enthielte 30. Ehlen im Vier-Eck. Rückwärts brannten 150. Feuer-Lämpfe zu dessen ungemein annehmlich ausgefallenen Beleuchtung / und vorwärts ware es mit einer breiten goldenen Rahm / und zweysach zierlicher Reihe brennender Lampen eingefasset.

Die Vorstellung bestunde in folgenden :

Es sassen nemlichen eine ziemliche Anzahl Götter / und Halb-Götter / als benanntlichen : Juno, Minerva, Venus, Hercules, Mercurius, Bacchus, Flora, Ceres, Pomona, Neptunus, Thetys, Diana, Mars, Janus &c. alle an ihren beyhabenden Zeichen kennbar in einer anmutigen Gegend beyammen / dars unter befanden sich auch beyde Kaiserl. Majestäten auf einem erhobenen Ort unter einem schwebenden Baldachin. Gegen denenselben über sahe man den zweyköpfigten Reichs-Adler in der Luft daher fliegen / welcher Ihnen in einer Klauen den Reichs-Apfel mit beygeschriebenen Wort :

PULCHERRIMÆ.

3. T. Der Allerschönsten.

In der anderen aber den Scepter / und das Schwert mit beygefügtten Wort :

POTENTISSIMO.

3. T. Dem Mächtigsten.

Freudens

Freuden/voll überbrachte. Welcher eines Theils aus der bekannten Fabel Paridis, anderten Theils aus der goldenen Bulle-gezogene Gedanken durch die unter sothanen Gemählbe sich befindene von zweyen ober dem Haupt Eingang gesehnen Ruhm-Göttinnen gehaltene durchscheinende Beyschrift (darinnen man zugleich auf den bey beschehener Theilung des Röm. Reichs erst zwey-köpfigt gewordenen / vorhin nur ein-köpfigt gewestten Röm. Adler / und zu Folge denen vorhandenen Weissagungen dereinmens wieder verhoffens de Vereinigung solch gespaltenen Reiches / wie auch zuletzt auf beyder Kaiserlicher Majestäten angenommene Wahl; Sprüche alludirte) des mehreren erkläret wurde / und bestunde solche Unterschrift in folgenden Lateinischen Versen :

Imperii Signis cupiens donare duobus
Præmia semi-Deis Jupiter, en Aquilam
Mittit, ut accipiat per eam PULCHERRIMA Pomum,
Sceptrum autem & gladium PLURA PER ARMA
POTENS.

Hæc postquam terras circumspectaverat omnes,
Provolat ad Solium, MAGNA THERESA,
tuum ;

Dumque ibi FRANCISCUM cernit Tibi con-
sociatum,

Hic ait, hic locus est, qui simul ista tenet.
Addit & Augurium, dicens : Stirps vestra bisulcum
Hinc mihi deformi conferet alma caput ;
Per Vos splendorem renovans Germania summum
Hostibus indomitis Jura cruenta dabit.

Ille *Armis* vincet, Tu *Formâ* quidquid in orbe est,
Inde critis mundi gloria, clamor, amor.

Vivite (subjungunt Scabini) Nestoris annos
JUSTI ET CLEMENTES, IMPERIO
ATQUE DEO.

Welches zu Teutsch etwann also gegeben werden könnte :

154

Als jüngstens Jupiter mit allen jenen Gaben /
Die von der ganzen Welt das höchste Haupt soll haben /
In vollem Überfluß / doch gleicher Maß geschmückt
Bey dem Halb-Götter-Chor ein theures Paar erblickt /
Beschlosse er sogleich die Ausgab deren Zierden
Des Teutschen Römer-Reichs dem Adler aufzubürden.

Auf! Sprach' er / trage hin den Scepter und das
Schwert

Dem allermächtigsten Regenten auf der Erd ;

Den Apfel aber gib der allerschönsten Frauen /

An welcher die Natur ihr Wunder pflegt zu schauen.

Der Adler hörte kaum hievon das letzte Wort /

So machte er sich schon durch alle Länder fort ;

Nachdem er aber fast die ganze Welt durchflogen /
Kommt selber Freuden-voll vor Deinen Thron gezogen /

O grosse Herrscherin ; und da er neben dir

FRANCISCUM sitzen sieht / so ruffet er : Alhier /

Alhier ist jener Ort / wo das bey-samm sich findet /

Darauf sich der Befehl / den ich empfangen / gründet.

Er schäzet sich mithin vollkommentlich beglückt /

Such das zu geben / was der Himmel Such ges-
chickt /

Und bey der Übergab läst er sich also hören :

Ihr werdet Teutschlands Pracht mit neuen Glanz ver-
mehrten /

Mein

Mein bey zertheilten Reich zugleich zerspaltnes Haupt/
 Das der vormaligen Gestalt mich so beraubt/
 Wird Eurer Abkunft Glück / und Glory mir vereinen /
 So daß ich wieder werd mit einem Kopf erscheinen ;
 Durch Eure Thaten wird der Feinden Übermut
 Versenket untergeh'n in ihrem eignen Blut.
 Dein tapferer Gemahl wird mittelst derer Waffen
 Von der gesamten Welt sich die Verehrung schaffen ;
 Und Du von allem Volk mit jauchzenden Gethön
 Durch Deinen holden Blick dich angebetet seh'n.
 Das treue Stadt-Gericht setzt solchem prophezehen
 Noch diesen Wunsch haben : **GOTT** wolle uns erfreuen
 Mit deme / daß er Euch noch Nestors Jahre gönnt /
 Womit Ihr Euer Volk forthin beherrschen könnt

Gerecht / und mild zugleich
 Für **GOTT** / und für das Reich.

Die Seiten-Fenster dieses Gerichts-Hauses um das Et gegen die Mohrens
 Apotheken waren mit wol gemahlten Wappen deren Oesterreichischen Erbs
 Ländern wie auch dem Lothringisch und Toscanischen gezieret.

Die Beleuchtung aber dieses ganzen Hauses bestunde überhaupts aus bey
 läuffig 1500. Lampen / und Feuer-Löpfen ; und hat man geßiffentlich laut
 ter Adler zu denen Sinn-Bildern genommen / weilens dieses ganze Ehrens
 Mahl der oberwehnt brennenden Haupt-Schrift gemäß *Aquila reduci*, dem
 zuruß-gekehrten Adler gewidmet ware.

Die Angabe dieser ganzen Illuminations-Auszierung / und deren allda ents
 worfenen Vorstellungen sowol / als ebenfalls die Verfassung deren gesamt
 beygefügt Lateinischen Versen / und übrigen Inschriften / samt derenselben
 alhier anhängigen Teutschen Uebersetzung ist durchgehends von Eingangs-
 ernannten Hrn. Johann Leopold v. Ghelen / welcher hierin falls (wie emige
 Mißgesinnte fälschlich vorgegeben) einer fremden Beyhülfe / oder Vorschrift
 sich zu bedienen um so weniger benöthiget gewesen / als er vielmehr noch vielen
 andern Häusern bey dieser sowol / als denen vorigen Illuminationen seine
 Gedanken mitgetheilet / und damit jedes mal über 100. Fenster dieser Stadt
 ausgezieret hat.

In dem Stift zum Schotten in Wien /
Ordinis S. P. Benedicti,

Waren folgende mit Wax getränkte Illuminations-
Gemählde :

In der Abbtley.

I.

In Bilder-Saal / in welchem die hohe Stammen / Väter des Durch-
leuchtigsten Hauses von Lothringen / sowol von Frankösisch als Teuts-
schen Linie zu sehen waren. In der Mitte stunde das theureste Brust-
Stück unseres Allerdurchleuchtigsten Kaisers Francisci I. an welchem der
Kaisert. Adler haftete / ober deme die Inschrift :

Opus sæculorum.

3. T. Ein Werk / welches viele Jahr. Hundert erfordert.

Vor diesem Kunst. Werk sasse die Zeit / bey dero Füßen Sengsen / und Reifs-
Uhr ruheten / mit einem Stamm. Eisen / und Hammer in Händen versehen /
gleichsam wäre sie von so ungemeinen Werk fertig worden ; aus ihrem Mund
giengen die Worte :

Sat citò , si sat benè.

3. T. Geschwind genug / wann es nur gut geschieht.

Unten her waren folgende Disticha zu lesen :

Scilicet in Domibus vestris antiqua virorum

Mirifica pendent corpora facta manu.

Heroës numeros tantos Domus inclyta stirpe :

Sed nunquid majus Cæsare mundus habet ?

3. T. Nemlichen : in eurem Durchleuchtigen Haus sieht man nich-
tes dann Leiber jener Mauer / welche von einer wundersamen
Hand verfertigt. So ungemeine Helden zehlet Lothringen ;
aber hat es wol etwas grösseres in die Welt gestellet ; als / da
es einen Kaiser gezeuget ?

2.

Das Wahl-Conclave deren hohen Chur-Fürsten ; also auf einem umgekehr-
ten Sessel der Böhmische Löwe ruhete : Votum Bohemicum quiescit.
In der rechten Branke hielte er einen Zettul / auf welchem die Worte ge-
zeichnet waren :

JoC

FRAN-

FRANCISCUS DUX LOTH. ET BAR.
MAGNUS DUX HETR.

COMES NOMENII, ET FALKENSTEIN &c.
SAC. ROM. IMP. CAMPI- MARESCHALLUS.

CORREG. SERENISS. REG. VNG. ET BOEM. &c. &c.

Zu dem schlaffenden Löwen verfügte sich der Hochwürdigste Churfürst von
Mainz / erweckte ihn / und sprach :

Surge, & ascende ad locum. Deut. 17.

3. T. Stehe auf / und begeben dich an dein gehöriges Ort.
Vorüber die hohen Wähler einhellig rufften :

Quid adhuc egemus testibus ! Esto Dominus noster.

3. T. Was gebrauchen wir viel andere Zeugen ? Du seye unser Herr.
Vor der Thür des Conclavis stunde der Reichs Thür Hüter / welcher dem
Volk vermeldete :

Vicit Leo.

3. T. Der Löw hat obgesteget.

Unten ware folgendes Distichon :

Ad tempus patimur : Tandem bona causa triumphat,
Votaque conspiranti Sceptra tenere Ducem.

3. T. Ob man schon öfters unterdrücket wird / pflegt doch zu seiner
Zeit die gerechte Sache zu obsiegen : Wir sehen solches an
jüngst-verflossener Kaiser Wahl / da die Wahl Stimmen den
Römischen Scepter für den Groß Herzog ausgesprochen.

Der Römische Kaiser auf einem Thron / ober ihn eine Crone ohne Steinen /
mit der
3.
Inschrift :

Stephanus : seu corona.

3. T. Stephanus verdolmetschet : Eine Crone.
Nach der Crone warfen die sieben hohe Wähler kostbare Steine / als Rubin
nen / Smaragden ic. Ober ihnen die Worte aus der Schrift :

Lapidaverunt Stephanum.

3. T. Sie haben Stephanum gesteiniget.
Neben dem Kaiser stunde ein Genius, welcher sagte :

Lapides illi dulces fuerunt.

3. T. Diese Steine seynd Stephano ganz süß vorgekommen.
Auf der Seite ware zu sehen der König in Frankreich zu Pferd sitzend / aus
dessen Mund die Worte flossen :

O Stein.

Neben

Neben dem König stunde der so getreue Advocat sowol des Röm. Reichs / als des allerdurchleuchtigsten Hauses Oesterreichs Bell-Isle, welcher zu dem König sagte:

Domine! ne statuas illis hoc peccatum.

3. T. O Herz! Rechne ihnen dieses nicht zur Sünd aus.

Untenher folgendes Distichon:

Succumbant alii lapidi, non opprimar illo:

Hic non vindictæ, pondus amoris habet.

3. T. Obschon viele dem Stein, Regen unterligen; kan doch dieser mich nicht unterdrücken; diese Steine haben ihr Gewicht nicht von der Rache / sondern von der Liebe überkommen.

4.

Der Römische Kaiser Franciscus, dem der Chur-Fürst von Mainz von dem Altar die Römische Krone / welche mit einem Creuz gezeichnet / an das Haupt druckte. Neben dem Altar stunde die Kaiserin mit ihrem Ferdinandeischen Creuz / ober welchem die Worte:

Crucifixus Dux meus.

3. T. Der Gekreuzigte ist mein Heer, Führer.

Von oben herab came ein Genius mit einem Zettul / auf welchem diese Worte: Impressio Stigmatum Francisci.

3. T. Heut celebriren wir die Eindrukung deren Creuz, Mahlen Francisci.

Untenher folgendes Distichon:

Nemo sit infestus; cum Christi Stigmata portem.

Qui Dux Reginæ, sis Crucifixe meus.

3. T. Anjeto belästige mich niemand / dann ich trage die Mahle des Creuzes Christi. Jener Gekreuzigte / so der Heer, Führer meiner Königin / seye auch der Meinige.

5.

Der Babylonische Thurn / auf welchen die Worte stunden:

Monarchia Universalis.

Obenher erblickte man den Mond-Schein / mit der Inschrift:

In concavo Lunæ.

3. T. Im hohlen Mond erbauet.

Neben diesem Thurn stunde Bell-Isle mit einem Maaß, Stab / und Grundriß / auf dem zu lesen:

Ludov. XIV. invenit.

Bell-Isle delineavit.

Gegen

Gegenüber befanden sich vier Winde / welche heftig dieses Gebäu anbliesen /
so daß ein Stuk nach dem andern herabfiel / mit der Inschrift :

Ex quo res componitur , in id & resolvitur.

3. T. Aus Winden erbauet / durch Winde zerstöhret.
Unterhalb stunde einiges Volk / welches ruffte :

Non habemus Regem , nisi Cæsarem.

3. T. Wir haben keinen König / sondern einen Kaiser.
Untenher folgendes Distichon :

Non invitatus vult Gallus habere Coronam :

Ne credas Regis , Cæsaris uxor erit.

3 T. Obschon der Franz. Mann zur Wahl nicht eingeladen worden ;
will er doch die Crone davon tragen ; aber mein Freund /
betrüge dich nicht / diese Braut ist nicht für Könige / sondern
für Kaiser bestimmt.

In dem Priorat , und übrigen Fenstern waren zu sehen

I.

Der Kaiser auf dem Donau-Strom / so mit Eiß angeschwollen / in einem mit
Brod angefüllten Schif / ober dem Schif stunden die Worte :

Navis institoris de longè portans panem.

3. T. Das reiche Kaufmanns-Schif / so von weiten Brod bringet.
Mit gemeldetem Schif ruderte Franciscus dem am Gestatt seuffenden Volk zu:
Beyschrift :

Deest nobis panis ad vescendum.

3. T. Wir haben kein Brod zu essen.

Von weiten befande sich ein Berg / auf welchem die Arche / aus solcher entfloge
eine Taube mit einem Zettul / auf welchem die Worte verzeichnet waren :

Non perdet mercedem.

3. T. Solch Liebes-Werk wird nicht unbelohnet bleiben.

Untenher folgendes Distichon :

Frangere tunc petiit panem Franciscus egenti :

Nunc reddunt Superi , parta corona manet.

3. T. Franciscus hatte dazumalen denen Dürftigen das Bord gebro-
chen ; Anjeko bezahlt der Himmel / und gibt zum Lohn die
Kaisers-Cron.

2.

Der neue Kaiser auf einer Tangel sitzend / an welcher anstatt des gewöhnlichen Theils, die Worte zu lesen waren :

Tentamen rigorosum pro suprema Laurea.

3. T. Das scharfe Examen um den höchsten Lorber, Kranz.

Dem Kaiser präsentirte die Gerechtigkeit mit verbundenen Augen / in der Rechten die Waag / Schaale / in der Linken das Schwert führend / welche ihm in das Ohr sagte :

Neget suppositum.

3. T. Deren Wider, sagern Meinungen wären irrig.

Untenher ware zu sehen rechter Hand die Königin von Spanien / so mit dem Pferd gestürket / in Gefolg etlicher Reitern / ober diesen waren die Worte geschrieben :

Meri equites Hispanici.

3. T. Lauter Spanische Reiter.

In der Mitte ware Bell' Isle, welchen zwey Hannoverische Bauren in einen Saß steketen / mit der

Inschrift :

Ob Syllogismos fallaces insaccatus.

3. T. Wegen betrügerlicher Schluß, Reden in den Saß geschoben.

Zur linken Seite ware ein feindlicher General mit Canonen / und anderen Kriegs, Gerát / welcher sagte :

Ponam vim Argumenti extra Formam.

3. T. Ich werde die Macht meines Beweistums auffer der sonst gewöhnlichen Kriegs, Form darstellen.

Worüber ein Husar / ein Pandur / und ein Croat auf den Generalen mit blanken Schwert und Pistolen losbrachen / vermeldend :

Docebimus te argumentari in Forma.

3. T. Wir werden dich künftig nach Kriegs, Art zu kämpfen.

Da unterdessen die Fama im vollen Flug daher eilte / mit der Rechten den Lorber Francisco auf das Haupt setzend ; in der linken Hand eine Trompette haltend / auf dero Fahn folgendes Distichon geschrieben ware :

Franciscus Laurum capiat, nam gloria Lauri est ;

En hic prostratos, qui nocuere tibi !

3. T. Francisce nehme hin den Lorber / dann du bist die Zierde dessen. Sehe ! wie jene zu deinen Füßen ligen / die dir schaden wollen.

3.

In der Mitte ware zu sehen eine alte Römische Pyramide / 42. Schuhe hoch / und 18. breit. An dem Piedestal stunden zwey Statuen / mit dem Dexters reich

reichs und Lothringischen Wappen; anzudeuten das beglückte Ehe; Band
Francisci, und Theresia, deren Durchleuchtigsten Gemahlen. Zu obrist ru-
hete der gedoppelte Reichs; Adler / in beyden Schnabeln die kostbarest; und
holdseeligste Bildnussen unsers allerdurchleuchtigsten Kaisers / und der Kate-
serin fassend; Von allen Seiten giengen hell glanzende mit vielen Hundert
Lampen beleuchtete Stralen aus / welche so annehmlich in das Aug spieles-
ten / als wir getreue Unterthanen uns prognosticirten / aldieweilen die helleste
Reichs; Sonne Franciscus, mit dem schönen Mond Theresia an dem Dester-
reichischen Himmel aufaegangen. An der durchscheinenden Pyramide was-
ren folgende Worte geschrieben:

AVGVSTO. CÆSARI.
FRANCISCO. I.

QVI.

NOBILITATEM. QVAM. A. MAJORIBVS. HAVSERAT.
IN. SE. REDDIDIT. ILLVSTRIOREM.

QVVM.

ROM. IMPERIVM. MERITIS. ET. SVFFRAGIIS. ADEPTIS.
OMNIVM. SVMMVS.

QVIA. IMPERATOR.

OMNIVM. FELICISSIMVS.

CVI. MAGNA. THERESIA.

SANGVINE. CÆSARIS. FILIA.

DIGNITATE. REGINA.

SOLICITVDINE. NON. TAM. ARCHI - DVCVM.

QVAM. SVBDITORVM. MATER.

SAPIENTISSIMA. PVLCHERRIMA. CLEMENTISSIMA.

IN. MATRIMONIVM. COLLOCATA.

PERENNEM. FELICITATEM.

REGNORVM. AVGVMENTVM.

TRIVMPHOS. DE. HOSTIBVS.

TANDEM.

FRANCISCE. FIAT. PAX. IN. VIRTUTE. TVA.

PAX. DOMVI.

ITA. PRECANTVR. ACCENSIS. LVMINARIBVS.

ARDENTIQVE. PECTORE.

BENEDICTI. FILII.

CLIENTES. CANDIDI.

B. V. M. AD. SCOTOS.

In Teutsch:

Dem. Grossen. Kaiser.

FRANCISCO. Dem. Ersten.

Welcher. Den. Adel. So. Er. Von. Seinen. Ur. Ahnen. Bezogen.
In. Weit. Helleren. Glanz. Gesezet.

Da. Er. Das. Römische. Reich.

Durch. Verdienste. Und. Wahl. Stimmen. Überkommen.

Unter. Allen. Der. Höchste.

Weilen. Er. Ein. Kaiser.

Der. Allerglückseligste.

Deme. Die. Grosse. THERESIA.

Dem. Geblüt. Nach. Eine. Kaisers. Tochter.

An. Der. Würde. Eine. Königin.

Durch. Sorgfalt. Nicht. Nur. Deren. Erbs. Herzogen.

Sondern. Ihrer. Getreuen. Unterthanen.

Gütigste. Mutter.

Die. Weiseste. Die. Holdseligste. Die. Gnädigste. Frau.

Durch. Das. Hohe. Ehe. Band. Verknüpft.

Immer. Daurendes. Glük.

Bermehrung. Deren. König. Reichen.

Sieg. Über. Die. Feinde.

Endlichen.

FRANCISCE. Verschaffe. Uns. Durch. Deine. Macht.

Den. Frieden.

Fried. Deinem. Aller. Durchleuchtigsten.

Fried. Unseren. Häusern.

Dies. Wünschen.

Bey. Ungezündeten. Ampeln.

Mit. Feurigen. Herzen.

Die. Söhne. Benedicti.

Die. Aufrichtige Pfleg. Kinder.

Unser. Lieben. Frauen. Zun. Schotten.

4.

Die zwey Erz-Herzogen auf einem Vogel; Tenn/ alwo der ältere das Schlag
Garn zoge / der jüngere eine auf dem Ruhr; Stäberl sitzende Lerche in die
Höhe schwunge / mit der

Übers

Überschrift:
Suavitate demulfit.

3. T. Sie hat durch Süsse liebkoset.

In denen Lüften waren drey Adler mit Cronen / Scepter und Reichs / Apfel versehen / der singenden Lerche / und Netz zustiegend. Neben dem älteren Erzherzog stunde die Römische Kaiserin / aus dero Mund folgende Worte flossen.

Affer mihi de venatione tua , ut faciam exinde escas patri tuo , quibus libenter vescitur.

3. T. Mein Sohn / bring mir etwas von deiner Jagd / damit ich deinem Vatter eine Speiß bereite / die er gern isset.

Unten her folgendes Distichon :

Vngue ferunt aquilæ grandes modò sceptrâ , coronas :
Tu trahe paulatim , prendere fuste nequis.

3. T. Lieber Bruder sehe / sehe ! hier kommen daher Adler / in deren Klauen Scepter / Cronen / und Reichs / Apfel sich befinden ; Ziehe das Netz gemach / dann mit Prügeln fanget man der gleichen Vögel nicht.

5.

Drey silberne Falken aus Lothringen / ober denen die Inschrift :

Optata præda.

3. T. Ein gewünschter Raub.

Unten her ein grosser Gokel / Hahn unter Scepter / und Cronen herum frachend / dem der goldene Falk aus Florenz schon auf dem Genit sasse / und ihn tapfer zerraupte. Rechter Hand der Kaiser / auf einem Waasen ; Weht / linker Hand die Kaiserin sitzend / welche sagte :

Quàm dulcia otia.

3. T. Was ist nicht dieses für eine süsse Zeit. Vertreibung. Unten her ware folgendes Distichon :

Imperii Fasces , ad te quid sceptrâ coronæ ?

Sitte ! Fimum proprium scalpere Galle potes.

3. T. Was gehen dich Scepter und Cronen an ? Halte still ! und frage lieber auf deinem Mist / o Gokel. Hahn !

Die obbesagte Pyramid ware mit mehr als 400. brennenden Lampen in vor-
trefflicher Eintheilung besteket / und wurde durch solche allein fast der ganze
Freyung / Platz erleuchtet. Absonderlich verursachte dieselbe von weitem
eine ungemein anmutige Ansicht.

Im Ritterischen Haus / in der Bild - werker -
 Strassen / im ersten / anderten / und dritten Stok /
 Wurde die Kaiserl. Wahl - und Crönungs - Bescheinung
 durch folgende mit denen allgemeinen Freuden - Bezeugungen
 einstimmige Gedanken verherlichtet.

I.

In Gott dem H. Geist geheiligter Altar / auf welchem das
 hoch - heilige Del in einem goldenen Gefäß aufbehalten ware.

Aufschrift :

DEO SANCTIFICATORI REGVM.

z. T. GOTT / der die Könige salbet.

II.

Der mit dem Purpur - Kleide bedekte Kaiserl. Staats - Stuhl / auf
 welchem die Reichs - Krone / nebst dem Schwert und Heer - Stab
 lage. Aufschrift :

FRANCISCO SEMPER AVGVSTO.

z. T. Franz dieses Namens Röm. Kaiser / zu allen Zeiten
 Mehrer des Reichs.

III.

Ein goldener Weih - Tisch / auf welchem ein reines Opfer - Feuer / so
 auch die heftigste Winde nicht verwähen / noch vertilgen konten /
 empor flammte. Aufschrift :

THERESIAE IMMVTABILI FEMINAE.

z. T. Der Allerdurchl. Kaiserin Theresia / der stand - und
 sieghaften Frauen.

IV.

Ein mit der Kaiserl. Krone bedekter / und mit Lorber umgebener
 Anker / an welchem das Königl. Wappen von Lothringen aufge -
 stellt ware ; den ur - alten Wahl - Spruch : ET ADHUC SPES

)o(

DURAT

DURAT AVORUM, vorzubilden / nebst der aus demselben fließenden Aufschrift:

FIDVCIAE ET PERSEVERANTIAE.

3. T. Der Zuversicht und Beharrlichkeit.

V.

Castor und Pollux / die Söhne des Erz-Gott Jupiters / über deren Häupter sich / anstatt der Flamme / die unter die Sterne versetzte Namen I. und C. sehen ließen. Aufschrift:

AETERNITATI IMPERII AVSTRIACI.

3. T. Der Berewigung der Oesterreichischen Ober-Herrschaft.

VI.

Der Schutz-Geist des Reichs / welcher das Königliche Wappen von Lothringen mit der Kaiserl. Krone bedekte. Aufschrift:

VIRTVTI ET GENERI.

3. T. Der Tugend und Geburt.

VII.

Mercurius / der Herold der Götter / welcher an einen überaus tapferen / gnädigen / leutseeligen / (und gemäß der Sage: Ut amaris, amabilis esto) Liebens- / würdigen Feld-Herrn mit denen Reichs-Kleinodien entgegen geschicket wurde. Aufschrift:

AMABILITATI ET AEQVITATI.

3. T. Der Holdseeligkeit und Erkenntlichkeit.

VIII.

Der Röm. Adler / als welcher in einer Klauen den Lorber-Cranz / und in der anderen den Donner-Keil führte. Aufschrift:

HONORI ET HORRORI.

3. T. Der Ehre und der Forcht.

IX.

Die sieghafte Keule des Hercules / mit Lorber und Palmen umwunden. Aufschrift:

LIBER-

LIBERTATI ET TVTELAE.

3. T. Der Freyheit und Sicherheit.

X.

Der goldene Reichs-Apfel / mit einem Schlangen-Ring / dem Zeichen der Berewigung / umgeben. Aufschrift:

FELICITATI ET PERPETVITATI.

3. T. Der Glückseligkeit und ununterbrochener Dauerhaftigkeit.

XI.

Sieben zusammen-gefasste Hände. Aufschrift:

ELECTORIBVS CONCORDIA ARMATIS.

3. T. Denen mit Eintracht bewafneten Wahl-Fürsten.

XII.

Das allgemeine Gesetz-Buch / auf welchem die Kaiserl. Reichs-Crone / nebst einem goldenen Helm / ruhet. Aufschrift:

ORNATO ORDINATOQ. IMPERIO.

3. T. Dem hochberühmten und wol-gerüsteten Reichs-Staat.

XIII.

Ein höchst-ansehnliches dem Kaiser und dem Reich aufgestelltes Kriegs- und Siegs-Gepränge. Aufschrift:

AQVILIS SIGNISQ. ROMANIS.

3. T. Denen Römischen Adlern und Fahnen.

XIV.

Ein öffentliches Freuden-Fest / bey welchem unter dem frohlockenden Zuruf des Volks aus einem doppelten Adler (springender roter und weißer Wein das Land-Wappen vorbildete. Aufschrift:

GENIO POPVLI AVSTRIACI.

2. T. Dem Schutz-Geist des frohen Erz-Herzogtums.

XV.

Ein prächtiger Triumph-Bogen / der Ihren geheiligten Majestäten / als angehenden Kaiser / und Kaiserin / mit einhelliger Treue und Liebe gewidmet ware. Aufschrift:

GLORIAE ET OBSEQVIO.

3. T. Der Ehre und der Folgsamkeit.

Vom Herrn von Newenstein.

Auf dem Kohl-Markt im so genannten Höferischen Haus /

Im ersten Stok /

Ware jedes Fenster mit 2. neuen auf jezige Art vergoldeten
Lanternen in jeder mit 3. Lichtern beleuchtet.

Nebst dem ware im ersten Fenster ein gemahlenes Bild vorstellend auf einer Seite einen Keller / worinnen ein Faß Wein / und ein Faß Bier angezapfter sich befanden / wie auch eine Gar-Kuchel / auf dem Heerd allerhand Brätzl am Bratt / Spieß bey dem Feuer / anbey sowol aus dem Keller ein Kelner mit einer Kanne Wein / und einem Krug Bier versehen kame / als auch aus der Kuchel ein anderer Speisen zur Tafel truge. Auf der andern Seite eine aufgedekte / und mit Speisen wol bespizte Tafel mit lustigen Gästen besetzt.

Inschrift:

Weilen wir durch Gottes Gaben /
Anjeko wiederum einen Kaiser haben /
So lasset uns fröhlich und lustig seyn
Beym Bier und guten Wein.

Im anderten Fenster ware ein Kaiserl. Feld-Officier ; vor seiner stunden zwey feindliche Soldaten / in der Mitte aber die Stadt Wien / oben die 5. Leichen fliegend / auf der Seite die Kaiserin unter einem Thron. Inschrift:

Wie gefällt euch ihr Feinde dieser Streich /
So erworben hat das Haus von Desterreich ?

Im dritten Fenster auf einer Seite ein Thron / worunter der Röm. Kaiser auf einem goldenen Sessel sasse / auf der andern ein Tisch mit Teppichen bedekt / worauf ein scharfes Schwert / und zwey Pistolen lagen / nebenbey ein grimmiger Soldat.

Inschrift:

Hier ligt ein scharfes Schwert /
Und auch ein Paar Pistolen /
Wer unsern Kaiser nicht ehrt /
Den soll der Teufel holen.

Im

Im anderten Stok

Ware in jedem Fenster ein Rosen-Stok mit vielen Blumen /
darunter ware geschrieben:

Wer die Rosen will abbrechen /
Muß die Dörner achten nicht /
Ob sie schon zuweilen stechen /
Genießt man doch hernach die Frucht.

Im dritten Stok

Waren etliche Bauren-Stükl zu sehen / auf deren einem zwey Freu-
den, volle Desterreicher entworfen waren.

U. st. Es lebe der Kaiser denen Feinden zum Trutz /
Und die schöne Kaiserin denen Ländern zum Schutz.

Auf dem anderten ein Schlabak.

U. st. Werle ich werd' meine Zwiesel heut alle versauffen.
Auf dem dritten.

U. st. Werle ihr Buben seyds lustig wol auf.
Es gilt jetzt das Seidl / und ein Maaß hernach drauf.

Bey Hrn. Eder Cassier / hinter dem Comödientz-Haus
gegen der Kärntner Thor-Wacht über zu ebener Erd
Waren 5. Fenster folgendermassen ausgezieret:

1.

In Adler / der Wiens-Stadt zufliegend / und die Reichs-Crone / und den
Scepter in denen Klauen haltend.

O. st. Der Adler hat sich solang geschwungen /
Bis daß er wieder auf Wien gekommen.
Dann das Haus war er schon gewohnt /
Er bleibet auch in keinem andern Land.

2.

Der Kaiser auf dem Thron mit einer Tobaks-Dose in der Hand sitzend / und
die Feinde von fern stehend.

O. st. Kommt her ihr flüchtige Franzosen /
Nehmt Schnupf-Tobak aus Kaisers Dosen /
Der wird euch in die Nase rauchen /
Nehmt Schnupf-Tobak / sonst kriegt ihr d' Strauchen.

3. Die

3.
Die Stadt Jerusalem / worinnen Jubel und Freuden / Geschrey zu hören.
O. st. Von Jerusalem Cron' und Schwert
Auch dem gecrönten Kaiser gehört.

4.
Eine grosse Römische Kaiserl. Crone / so eine Hand in denen Wolken hielt.
O. st. Die Römische Cron' heut jubilirt /
Weil sie in Wien die Regierung führt.

5.
Die Kaiserliche Haus-Crone auf einem Polster ligend.
O. st. Nun sehet an die schöne Haus-Cron' /
Die bleibet allzeit bey Kaisers Thron.

Im Reichen-bacherischen oder sogenannten Schnecken-
Bier-Haus auf dem St. Peters Freyt-Hof
Waren folgende Illuminations-Gemälde:

1. Die Gerechtigkeit

O. st. Trado cuique suum.

3. T. Ich ertheile einem jeden das Seinige.
vorgestellet durch einen Adler / so in einer Klauen einen Donnerkeil / in der
andern eine Crone hielt.

U. st. Ipsa cuique suum constans Iustitia tradit,
Fulmina dira reis, optima ferta bonis,
Hoc Regina facit nostras dominata per oras
Pro meritis ponit, pro meritisque beat.

3. T. Die standhafte Gerechtigkeit wirft auf die Lasterhafte Blitze/
denen Gut, gesitteten aber ertheilet sie Cränze / dieses thut
auch unsere Königl. Landes-Fürstin / da sie nach denen
Verdiensten sowol belohnet als straffet.

2. Die Milde

O. st. Viscera felle carent.

vorgestellet durch einen in der Höhe des Meers schimmernden Delphin / weil
er keine Galle haben solle.

U. st. Viscera Delphini dicuntur felle carere,
Ut Regum careant viscera felle suo,
Regnat Reginae suavis Clementia nostrae,
Hinc ejus pectus felle carere patet.

3. T.

2. T. Der Delphin solle in dem Eingeweid ohne Galle seyn / also
scheinet auch unsere mildreicheste Kaiserin beschaffen.

3. Ein Lamm auf dem Altar zum Schlacht; Opfer vorgestellt / weiln dieses
dem Heil. Francisco Seraphico zugeeignet wird.

O. ff. Pro Numine Victima.

3. T. Ein Schlacht; Opfer für GDT.

U. ff. Cernis ut hic agnus se sistat Numini aris ?

Ut fiat totus victima clara poli.

Ex hoc Francisci Genium cognosce petentis

Ex animo fieri victima grata Dei.

3. T. Siehest du / wie dieses Lamm sich dem Altar ergibt / und ein
Schlacht; Opfer des Himmels zu werden trachtet ; also ist
Franciscus in seinem Gemüt ein GDT ergebenes Opfer.

4. Ein Löw / so die Kaiserl. Insignia verwahrete / weiln er sehender zur Welt
kommet / auch sehend schlaffet.

O. ff. Pervigil Imperio.

3. T. Wachtsam für das Reich.

3. T. Nascitur ut patulis, pariter sic dormit ocellis,

Pro sibi subjectis pervigil ipse Leo.

En! oculos pariter Franciscus nocte dieque

Servat pervigiles, Imperii ille Leo.

3. T. Gleichwie der Löw mit offenen Augen geboren wird / so
schlaffet er auch / ohne daß er dieselben schliesset ; eben also
hältet Franciscus für die Sorgen des Reichs ein stäts offenes
Auge.

5. Beyde Kaiserliche Majestäten im Triumph; Wagen.

3. T. Ecce Rex tuus venit tibi.

3. T. Siehe / es kommet dein König zu dir.

U. ff. Rex novus ecce venit ! læti jam plaudite cives,

Ac lætum : Vivat lingua disertata sonet.

3. T. Siehe / es kommet ein neuer König ! Frohloket ihr Bürger /
und lasset von euren Zungen ein Jubel; Geschrey erschallen.

6. Ein Garten mit allerhand Früchten / worunter auch Reichs; Äpfel sich be-
fanden.

O. ff. Terra dedit fructum suum.

3. T. Die Erde hat ihre Früchte gegeben.

U. ff. En ! fructus profert ad gustum florida tellus,

Imperii fructum protulit ipsa suum.

3. T.

3. T. Sihe/ die Erde tragt wol, geschmackte Früchte / und so hat
auch das Reich seine Frucht hervor, gebracht.
7. Der Desterreichisch, und Lothringische Stammen-Baum.
O. ff. Semen ejus erit in benedictione.
3. T. Sein Saame wird geseegnet seyn.
U. ff. Franciscum Primum benedicit quivis & omnis,
Et benedicetur semen ab axe suum.
3. T. Franciscus der Erste wird von allen gebenedeget. Also wird
auch sein Saame von dem Himmel geseegnet werden.
8. Der Kaiser prächigt auf dem Thron sitzend.
O. ff. Videte Regem in Diademate.
3. T. Sehet den König mit seiner Crone.
U. ff. Currite jam cives, Franciscum cernite Regem,
Imperium sacrum dum decoravit Eum.
3. T. Lauffet nun ihr Bürger / und schauet Franciscum den König
an / welcher das Heil. Römische Reich mit seiner Crone ge-
zieret hat.
9. Die Kaisers-Crone durch die Sonne / welche diese Worte umgaben :
Apparet Gloria mea.
3. T. Es erscheinet meine Glory.
Unten stunde das sogenannte Schneckens-Bier-Haus mit dem Schild / wo einer
vom ersten Stoß gegen die Sonne redete :
Vincula solve.
3. T. Löse auf die Bande.
U. ff. Frisch auf herein / die Sonnen scheint /
Nur keiner / so des Kaisers Feind /
Soll er auch zahl'n dreyfach das Bier /
Schmier ich sein' Buß / weiß ihm die Thür.
10. Das Erb-Haus von Desterreich / worauf ein Adler flog / und auf einem
Zettul im Schnabel diese Worte hielt :
Conversus sum retrorsum.
3. T. Ich bin zurück, gekehret.
U. ff. Ich reiste zwar in fremdes Land /
Weil ich kein' sichere Wohnung fand /
Komm ich zurück mit größter Freud /
Desterreich bleibt mein in Ewigkeit /
Und alles Volk sag : AMEN!

Bei denen PP. Franciscanern

Zu St. Hieronymo.

Waren folgende Illuminations, Vorstellungen:

SAn sahe nemlich auf einem grossen Blat den Chor deren Brüdern / in welchem sie die Vesper, und eben den ersten Versicul des 109. Psalms
Dixit Dominus Domino meo.

3. T. Der H^{er}z hat zu meinem H^{er}zn gesagt.

intonirten / welchen ihr Heiliger auf dem Thron Luciferi sitzende brenns Englische Vatter Franciscus dem neuen Kaiser zuruffend antwortete aus eben diesem Psalm:

Sede à dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum.

3. T. Sitze zu meiner Rechten / bis daß ich deine Feinde lege zum Schâmel deiner Füßen.

Zur Rechten sasse Seine Kaiserl. Majestât Franciscus I. eben auf einem herrlichen Kaiserlichen Thron / Dero ein Genius die Worte aus Claudiano vorhielte:

ultrò se purpura supplex
Obtulit, & solus meruit regnare rogatus.

3. T. Der Purpur hatt ihm selbst hiermit sich zu bekleiden / Dann er will seinen Pracht an keinen andern leiden.

Ob beyden ware zu lesen:

Primus uterque.

3. T. Ein jeder ist der Erste.

Unter dem Heil. Vatter waren folgende Verse:

IN COELIS victor meruisti standere primum,
Sancte Pater, Solium, Luciferique Thronum.

IN TERRIS meruit Cæsar conscendere: præsta,
CÆSARIS ut CÆSO nomen ab hoste ferat.

3. T. Im Himmel hat den Stuhl Franciscus eingenommen/
Von dem die Eigen-Lieb Luciferum verstieß/
Auf Erd den Kaisers, Thron Franciscus hat bekommen/
Gott leg ihm dann die Feind bald unter seine Fuß.

Unter dem Kaiser stunde:

Augustum conscende Thronum, Rex maxime, struxit
Ardens quem pietas, relligióque Tibi,
Et DEUS, IMPERIúmque Tibi diadema paravit,
Ut Tu pro IMPERIO, scepra DEOque rotates.

3. T. Bekleide nun den Thron / so lauter Tugends, Stufen/
Andacht und Gottes, Forcht dir längstens zubereit /
Gott und das Römisch' Reich hat dich zur Cron' beruffen /
Für beyde sorge dann dein ganze Lebens, Zeit.

2.

Drey Sonnen / in deren erster der H. Vatter Franciscus, in der anderten der
Kaiser / und in der dritten die Kaiserin gemahlen ware.

O. ff. Mutuatâ luce.

3. T. Mit entliehenen Licht.

U. ff. Augusti redeunt nunc aurea tempora: ternos
In cœlo Soles quis radiare neget?

3. T. Es kehren nun zuruck Augusti goldne Zeiten /
Der Römer alter Pracht findt sich jetzt wieder ein /
Fried und gewünschte Ruh wird uns auf Erd begleiten /
Darum im Himmel auch zugleich drey Sonnen segn.

NB. Zur Zeit Kaisers Augusti, da Christus geboren, und denen Menschen
auf Erden von dem Engel Fried angewünscht worden, hat man
zu Rom auf einmal drey Sonnen gesehen.

3.

Eine Hand aus der Wolken zwey Waag, Schaalen haltend / auf deren einer
der Adler / auf der andern aber ein Hahn von dem Adler weit überwâget
wurde.

O. ff. Inventus es minùs habens. Daniel. 5.

3. T. Du bist zu leicht gefunden worden.

U. ff. Galle vola! celsâsque tibi strue in aère turres,
Nostra Aquila in terris plus gravitate valet.

3. T.

3. T. Flieh hin mein Gockel, Hahn! setz dich auf hohe Thürne /
 Der Adler wäget vor / es ist mit dir umsonst /
 Schmied neue Ränk zusamm in deinem Luft-Gehirne /
 Es wird doch all's vergeh'n gleichwie ein eitler Dunst.

4.
 Mercurius aus Befehl der Götter dem Kaiser das Niederländische / Lothring-
 gische / Elsassische / und Burgundische Wappen überbringend.

O. ff. Reddite Cæsari, quæ sunt Cæsaris. *Matth. 22.*

3. T. Gebt dem Kaiser / was des Kaisers ist.

U. ff. Reddere Cæsareæ, quæ propria regna Coronæ
 Numina præcipiunt, & retinere vetant.

3. T. Nimm Burgund / Niederland / Elsaß / und Lotharingen /
 Befahl Mercurio die g'sammte Götter-Schaar)
 Die sollst du ohn Verschub Francisco wiederbringen /
 Dem Kaiser stell zurück / was vor des Kaisers war.

5.
 Der Reichs-Boden in einer Land-Karten entworfen / darauf hin und wieder
 Lilgen gestreuet lagen / welche Hercules, das Florentinische Wappen in der
 Löwen-Haut angemahlen habend / in den vorbeystießenden Rhein lehrte.

O. ff. Causant Apoplexiam.

3. T. Sie verursachen Schlag-Flüsse.

U. ff. Materia è prima bufonum hæc lilia nata.

Fallor! Bufonum forma remansit ibi.

Hincque venenatum quia spargunt lilia odorem

Imperio è toto verrere jure decet.

3. T. Der Krotten thät man sich (wie kündig) einstens Schamen /
 Es seynd an dero Statt fünf Lilgen eingeprägt /
 Ein angehauchte Blum von so vergiften Samen /
 Die manchen Teutschen Blut den Schlag, Fluß hat er-
 regt /

So raumet nun den Platz / ich will den Boden kehren /
 Den Unflat leid ich nicht / fort mit euch zu dem Rhein!

Wer Patriotisch ist / wird sich nach Kräften wehren /

Auf daß nicht wiederum dies Unkraut niste ein.

NB, In dem alten Französischen Wappen waren Krotten anstatt des
 Lilgen.

Der Kaiser auf dem Thron / die Crone auf dem Haupt habend / auf welcher
anstatt des Creuzes der Buchstabe T. als der erste des Namens Theresia
zu sehen ware.

O. ff. Mulier diligens corona. *Prov. 12. v. 4.*

3. T. Eine fleißige Frau ist ihrem Mann eine Crone.

U. ff. Sola hæc luce sua radiat plus mille coronis,

Quæ Francisce! tuo vertice clara micat.

3. T. Francisce! die allein glantz mehr dann tausend Cronen /
Solche der Höchste dir zur Ehe-Gemahl beschert /
Die Schönheit / Majestät / Tugend / und hohe Ahnen /
Seynd ihres Gleichen nicht zu finden auf der Erd.

Auf einer Seite der Heil. Vatter Franciscus, wie er die fallen wollende Kirche
unterstützete / auf der andern aber Franciscus I., das zum Fall genetzte Kais-
ertum aufhaltend.

O. ff. Fulcit uterque.

3. T. Beyde unterstützen.

U. ff. Franciscum demas: Ecclesia tota ruisset,
Id quod Pontificis visio certa probat.
Imperium dic staret ubi? non Cæsare facto
Francisco? quæras! sed reperire labor.

3. T. Franciscus hat die Kirch (wie einst der Papst gesehen)
So eben fallen wolt / vom Untergang befreyt.
Wann FRANTZ nicht Kaiser wär / wie thät's dem Reich
ergehen?
Das ist noch eine Frag von keiner Leichtigkeit.

Der Heil. Franciscus im Schlaf einen herrlichen Pallast / und darinnen ein
Zeug-Haus / wo alle Kriegs-Rüstungen mit dem Buchstaben T. gezeichnet
waren / sehend.

O. ff. Crucis arma fulgentia. &c. *Brev. Francisc.*

3. T. Des Creuzes glanzende Waffen.

U. ff. T. signata olim Franciscus viderat arma.

Nostri temporibus visio clara patet.

3. T. Was dort Francisco ward nur in dem Schlaf gezeiget /
 Das sieht Franciscus jetzt mit klaren Augen an /
 Dann durch T - heresiam das Glük sich ihme neiget /
 Mit ihr erlanget er Fried / Würden / Scepter / Cron°.

9.

Paris von Jupiter bestellet / im Namen des ganzen Römischen Reichs der Königin den goldenen Reichs-Apfel übergebend.

O. ff. Detur Pulcherrimæ.

3. T. Er werde der Schönsten gegeben.

II. ff. Imperiale Tibi auratum, Rex Maxima, pomum
 Dat Paris Imperium: non daret hocce Parisi.

3. T. Weil Paris aus Befehl der Götter s' Urtheil fället /
 So ist die goldne Frucht der Königin gewiß /
 Dann sie die Schönste ist aus tausend auserwehlet /
 Wie es die Welt bekennet / auffer allein Parisi.

10.

Das Reich / Hungarn / und Böhmen ihre Scepter Francisco I. als Kaiseru
 und Mit-Regenten übergebend.

O. ff. Trinum perfectum.

3. T. Ein vollkommenes Drey.

II. ff. Augustis manibus, quæ, Teuto, Panno, Bohemus
 Lunato defert poplite, scepra tene.

3. T. Nihme den Scepter hin zu Kaiserlichen Händen /
 Den Dir das Deutsche Reich zum G'schanknuß traget an /
 Der Czech, Pannonier ehrt Dich als Mit-Regenten /
 Das treue Desterreich beugt sich vor deinem Thron.

II.

Der Kaiser und die Kaiserin die aus ihren Gränzen gewichene Welt-Kugel
 wiederum an das gehörige Ort stellend.

O. ff. Unus, & una.

3. T. Einer / und eine.

II. ff. Illabi fractus dum jam propè cæperat orbis,
 Sultentans Atlas unus, & una fuit.

3. T.

3. T.

3. T. Da fast die ganze Welt schien in sein Nichts zu fallen /
 Auch wirklich drohete die äusserste Gefahr /
 Fund sich ein Atlas ein ; und der vor andern allen
MANE und **THERESIA** Einer und Eine war.

12.

Der Berg Parnassus, auf dessen Gipfel der Kaiser in der Gestalt Apollinis,
 welchem die Königin in der Gestalt der Clio die Krone aufsetzte / an dem
 Fuß des Bergs befanden sich 6. andere Musen / deren eine jede das Wappen
 eines Churfürstens truge.

O. st. Supereminet una.

3. T. Eine ist die Vortreflichste.

U. st. September septem dat Musas, quærerere noli
 Plures : Imperiò sparsit Apollo jubar.

3. T. Obschon man in Parnass neun deren Musen nennet /
 Sieben seynd doch genug / wann Clio nur darbey /
 Als die Vortreflichste / so den Apollo crönet /
 Er bleibt in seinem Glantz ohne der andern zwey.

13.

Ein blühender Baum im Paradies / an welchem der Reichs Apfel hieng / den
 Franciscus der Erste abbrache.

O. st. Honos huic quoque pomo.

3. T. Auch diesem Apfel gebührt die Ehre.

U. st. Num Paradisus in autumnno, vel vere creatus ?
 Est dubium, Fructum flos comitatur ibi.

Autumnò plenò efflores FRANCISCÈ ! reportans
 Fructus : in terris jam Paradisus erit.

3. T. Ob Frühling oder Herbst diejenig Zeit gewesen /
 Da **GDZ** das Paradies zuerst aus nichts gemacht ?
 Ist strittig : weil man dort nicht leere Blüh gelösen /
 Die Erden hat zugleich die schönste Frucht gebracht.
 Franciscus Stephanus das Glücke uns'rer Zeiten
 Sammlet im späten Herbst mit Blüh auch Früchten
 ein /
 Dies war ein Himmels Schluß / hierdurch klar anzudeuten /
 Wie daß sein Kaisertum ein Paradies wird seyn.

In dem oberen Gang / wo die Patres aus dem Heil. Land wohnen / sahe man
nachfolgende 8. Bilder und Schriften / nemlich:

14.

Ein Schif / darvon unser Heil. Vater Franciscus der Steuer: mann ware /
etwelche aus dem Heil. Land zurek. kommende Brüder / die Francisco dem
Ersten und Theresia der Königin von Jerusalem zu gratuliren kamen / an das
Gestatt sehend.

O. st. Venerunt ab Oriente. *Matth. 2. v. 1.*

3. T. Sie seynd von Morgen Land gekommen.

II. st. Imperium latè terrà proferte marique,
Vestra triumphatus sub juga mundus eat,
Totus ut à Vobis leges desideret ortus,
Hoc Francisciadum cum Patre turba vovet.

3. T. Erstreckt Reich und Sieg durch Sud / West / Ost / und Nor.
den /

Zu Wasser und zu Land / von Auf. bis Niedergang /
So seuffzet insgemein Franciscus und sein Orden /
So wünschet sonderlich ein jeder Lebens lang.

15.

Fünf Creuze / als das Wappen des Königs von Jerusalem / in Mitte die
Kaiserliche / auf einer Seite die Hungarische / auf der andern aber die Böhs
mische Crone.

O. st. Quinque cruces radiant, ternæ splendentque Coronæ.
Nunc Terræ Sanctæ splendor, ut octo, micat.

3. T. Es schimmern hier fünf Creuz / dort ein' drensache Cron'.
Nun Palestinæ Glanz nicht höher steigen kan.

16.

Das Grab unsers Heilands / darinnen die Franciscaner bettend gesehen wur
den.

O. st. Magna erit gloria domûs istius novissimæ plus quam primæ.

3. T. Die Herrlichkeit dieses letzten Hauses wird grösser seyn / dann
des vorigen. *Aggai 2. v. 10.*

II. st. Austriadum celebrata Domus jam sæcula vincit,
Æternos annos ast Sacra Terra dabit.

Gloria prima Domus fulgebat lumine magno,
Majus non poterit nunc radiare jubar.

3. T.

3. T. Geprief'nes Desterreich! mehr dann fünf Hundert Jahre
 Florist du in der Welt mit größten Ruhm und Pracht:
 Dein erstes Stammens-Haus zwar voll der Glory ware/
 Allein das Letztere dich fast unsterblich macht.

17.

Die Sonne / zu welcher ein grosser Adler / und nach ihm ein kleiner flog.

O. st. Imus & Idum habet.

3. T. Der Erste hat den Zwennten.

U. st. Francisco à PRIMO hies Josephus, SECUNDUS
 Franciscus PRIMUS, Túque SECUNDUS eris.
 Durchlechtig, hoher Prinz / was will der Nam. bedeuten/
 Den dein Erzeuger führt? Hier trift ein S'heimnuß ein/
 Er will den Kaisers Thron indessen zubereiten/
 Du wirst alsdann nach Ihm Joseph der Zwennte seyn.

18.

Die Creuze von Jerusalem / darauf sich die Desterreichische fünf Lerchen nie
 verliessen.

U. st. Plaudite, quinque cruces quinis sociantur alaudis,
 Laudat alauda cruces, laudat alauda DEUM.

3. T. Frohloke Desterreich! Laß deine Lerchen singen /
 Dir ist Australien nunmehr einverleibt /
 Unter den Schutz des Creuz wirst du die Feind' bezwingen /
 Die nichts dann Rach und Wut / Hochmut und Ehr
 Geiz treibt.

19.

Wellen (Tit.) Hr. Graf Stella am Vor-Abend des Fests der 5. Wund-Mah-
 len unsers Heil. Vatters Francisci die erfreuliche Post gebracht von der glük-
 lichen Erhebung seiner Majestät auf den Thron / so ware zu sehen die auf-
 gegangene Sonne / die 5. Wund-Mahlen / wie glänzende Sterne / und end-
 lich die Göttliche Geburts-Krippen in Bethlehem eben mit dem Stern.

O. st. Solem nuntiant.

3. T. Sie verkündigen die Sonne.

(Künftig folget die Continuation.)

Num.

U. ff. Solem ortum quinzæ Stellæ retulère Viennæ
Quæsumus in Bethlem Sol oriäre citò.

3. T. Fünf Sterne brachten uns die aufgegangne Sune
Zur allergrösten Freud wieder auf Wien daher/
Die ein geraume Zeit und schon nicht mehr beschune/
D daß auch Bethlehem bald so glükseelig wår.

20.

Die Kaiserliche Crone mit dem emporstehenden Creuz.

O. ff. T. litera fronti FRANCISCI inscribitur. &c. *Brev.*

3. T. Der Buchstab T. wird auf die Stirne Francisci geschriben.

U. ff. Vertice Cæsareo jam T. crux aurea splendet,
Fulgurat in fronte & magna T heresa tuo.

3. T. Auf eurer Stirne glänzet das edle Tzes Zeichen
Die Kaiserliche Crone Durchleuchtigst Helden-Paar!
Vor dem gleich einem Blitz müssen die Feinde weichen/
Es liget unterdrückt / was vor hochmütig war.

21.

Die Stadt Jerusalem / mit der Chronographischen Unterschrift:
regl. hlerosoLIMYtano. sVbDIta. CVrVato. genV.
paLestIna. posVIt. Viennæ. AVstrIæ.

3. T. Selnen. Könlg. zu. schULDigsten. Ehr. BezeUgUng
Das. UnterthänIge. N. Land. zu. WIenn.

22.

Der Parnassus, auf welchem sich anstatt des Pegasi ein gecrönter Adler befand
de / von dessen Klauen die Wasser-Quellen entsprungen / zu dem Fuß des
Bergs waren die 9. Musen mit ihren Instrumenten.

O. ff. Hoc flumine gaudent.

U. ff. Pegaseæ cessent undæ, dum flamiger ales
Musis Austriacis flumina docta parit.

3. T. Es soll nun Pegasus mit seinen Fluhthen weichen /
Da uns der Adler thut gelehrte Flüsse reichen.

23.

Die erste aus denen Musen Clio, welche denen Geschichten vorstehet. Mit
vielen Jahrs-Büchern versehen / in deren einem die 3. Buchstaben zu lesen:

F. I. M. Das ist: FRANCISCVS PRIMVS MAGNVS.

Inschriſt:

Magnus, qui Primus.

3. T. Wer nur die alten Schriften leſt.
Findt: daß der Erſte groß geweſt.

24.

Calliope, die Muſe des Heroici metri, mit einem Buch/ alwo zu leſen:
Arma, Virumque cano.

Ein' neuen Helden künd ich an /
Der es Aeneæ gleich gethan.

25.

Thalia, welche denen Comödien vorſtehet / auf ein halbes Bruſt; Stück des
gecrönten Kaiſers zeigend. Inſchrift:

Non Comicus error.

3. T. Es iſt kein Fabel noch Gedicht /
Wann Deſtreich ihren Kaiſer ſicht.

26.

Crato die Muſe deren Liebs:Verſen / die Reichs:Crone ober zweyen zuſamm:
gebundenen brennenden Fackeln haltend. Inſchrift:

Fecit amor.

3. T. Daß Lothrings Stamm erlangt die Cron?
Das iſt der Keuſchen Liebes:Lohn.

27.

Eranie die Muſe der Stern:Kunſt / welche mit vielen dergleichen Inſtrumenten
umgeben / mit einem Perſpectiv auf die aufgehende mit dem Adier bezeich:
nete Sonne ſchauete. Inſchrift:

Sol novus exoritur.

3. T. Die Sonn / ſo jüngſt entwichen war /
Uns zeigt ſich wieder dieſes Jahr.

28.

Euterpe auf Flöthen blaſend / und Terpſichore auf der Laute ſpielend.

Inſchrift:

Voxque, manusque ſonant.

3. T. Die Stimm und Hand beſchäftigt ſeyn /
Sich z' finden bey dem Jubel ein.

29.

Melpomene (welche denen Tragædien vorſtehet) mit einem Flor behenket / Po:
lyhimnia (welche denen Gaukel:Spiele vorgesehet) mit einer Larven in der
Hand/

Hand / die zwey manglende Wahl / Stimmen vorstellend / und darum beyde den Rufen wendend.

Inschrift :

Non patitur tragicas larvas , nec Mimica quadrant.

3. T. Von Trauer oder Gaukler G'stalt
Sich dieser Freuden Tag enthält.

30.

Eine blühende Aloe / in deren Wurzel sich das Lothringische Wappen / in dem Gipfel aber die Reichs Crone befande.

Inschrift :

Flos rarus , sed charus.

3. T. Wie seltsam als die Blühe auf Erd /
So kostbar ist uns dessen Wert.

31.

Die Reichs Crone / welche von verschiedenen Thieren verlangt / aber nur von denen Falken erhalten wurde.

Inschrift :

Rapit rapax.

3. T. Nur einer / so da rauben kan /
Ein Theil erlangt an dieser Cron.

32.

Ein gecrönter Adler sich mitten unter 5. Lerchen / und 3. Falken befindend.

Inschrift :

Lætatur sociata pari.

3. T. Der Adler sich da findet ein /
Dann jeder will bey Gleichen seyn.

33.

Ein offenes Buch / ober welchem die Crone / in dem Titul / Blat der Buchstab F. die übrigen leer.

Inschrift :

Restantia reple.

3. T. Das erste Blat ist gezeichnet schon /
Die übrige noch fülle an.

34.

Hercules, auf dessen Haupt ein gecrönter Adler ruhet / zu seinen Füßen lage die Löwen Haut / er aber ware mit einem Hungarischen Pelz umgeben.

Inschrift :

Hoc fovet.

3. T. Die Löwen Haut ist allzukalt /
Der Hungar. Pelz die Hitz erhalt.

35.

Fortuna, welche das mit der Reichs-Crone bezierte Lothringische Wappen er-
höbete.

Inscription:

Amice! ascende superius.

3. T. Das Bild / so vorhin war veracht /
Hat nun das Glück in d' Höh gebracht.

36.

Die Reichs-Crone in denen Wolken / welcher 5. schopfete Lerchen zuflogen.

Inscription:

Crispatis apta Corona.

3. T. Wer seine Federn heben kan /
Der hat ein Haupt für diese Cron'.

37.

Die mit dem Oesterreichischen Herzog Hütel begabte Arche / in welche ein ge-
crönter Adler eingieng / selben folgten andere verschiedene Thiere.

Inscription:

Extra hanc nulla salus.

3. T. Wer sich alda nicht findet ein /
Von dem das Heil wird fern seyn.

38.

Ein herrlicher Pallast / ober dessen Thor das Oesterreichische Wappen / zu ei-
ner Seite des Thors ein Adler wie entblößten Schwert / zur andern der Böhm-
ische Löw mit dem Hungarischen Creuz. Inscription:

Nec portæ inferi prævalebunt adversus eam.

3. T. Plutonis G'walt und Hölle-Nacht
Wird von diesem Haus veracht.

39.

Ein Löw / welcher durch den Rhein schwumme / und ein blosses Schwert in
dem Maul truge. Inscription:

Fugite partes adversæ.

3. T. Ein Löw mit Waffen ruhet an /
Drum fliehe / was noch hofst Pardon.

40.

Ein Adler / welcher die zertheilte Welt-Kugel zusammen / fügte.

Inscription:

Orbem conjunget utrumque.

3. T. Der Adler halt zusamm die Welt /
Die vorhin war zum Fall bestellt.

Der Mond allein.

41.

Inschrift:

Hæc sola Solem æquat.

3. T. Es ist nur einzig dieses Licht
Welches der schönen Sonn' gleich sicht.

Die Reichs-Crone / Stralen auf die Welt werfend. Inschrift:

42.

Nube solet pulsa candidus ire dies.

3. T. Wann das Gewölk getrieben fort /
Zeigt sich der Tag an seinem Ort.

Ein Phoenix mit der Crone auf einem Felsen. Inschrift:

43.

Viget unica terris.

3. T. Nur einer ist von solcher G'stalt /
Der sich auf dieser Erd aufhalt.

Das von dem Hrn. General Nadasti angezündte feindliche Lager.

44.

Inschrift:

Lex hæc totò fulgeat annò.

3. T. Bey Tag das Licht entbrunnen war /
G'Dtt geb! es wår ein ganzes Jahr.

Eine aufgehende Sonne.

45.

Inschrift:

Magnus in ortu.

3. T. In Anfang ist schon groß der Schein /
Und soll der Lauf nicht werden klein.

Ein sehr hoher Berg.

46.

Inschrift:

Sidera vertice tangit.

3. T. Auf Erden ihm kein' Höhe gleicht /
Weil er die Wolken fast erreicht.

Zwey Herze unter einer Crone. Inschrift:

47.

Amor coronatus.

3. T. Ein solcher Liebe es gebührt /
Daß sie mit Cronen begabet wird.

48. Ein

48.
Ein Adler / so in der rechten Klauen Donner / in der Linken einen Del-Zweig
führte.

Inschrift :

Justitia & pax osculantur.

3. T. Der Donner zeigt Gerechtigkeit /
Der Del-Zweig bringet Friedens-Zeit.

49.
Ein Bienen-König unter anderen Bienenlein. Inschrift :

Rex pungere nescit.

Glücklich die Schaar / welche regiert
Ein König / so kein Stachel führt.

50.
Eine Kirche / auf dessen Thurn-Episch ein Adler saße. Inschrift :

Invenit nidum.

3. T. Der Adler sucht nur jenes Nest /
Welches er meint zu seyn das best.

51.
Zwey Ceder-Bäume mit Cronen / deren 2. grössere mit Cronen / die übrige 5.
kleinere waren.

Inschrift :

Divorum Diva Propago.

3. T. Wann die Gebährer waren groß /
Wird seyn nicht minder deren Sproß.

52.
Ein aus denen Wolken hervor: stralender Donner. Inschrift :

Imperium cum Jove Cæsar habet.

3. T. Was Jupiter im Himmel kan /
Das geht auf Erd den Kaiser an.

53.
Ein von dem Donner zerschlagener Baum. Inschrift :

Sublimia feriunt fulmina.

3. T. Wer sich dem Himmel widersezt /
Vom Donner endlich wird verletz.

54.
Eine geharnischte Hand mit einem Schwert ober einem Buch. Inschrift :

Ex utroque Cæsar.

3. T. Sowol das Buch / als dieses Schwert
Soll machen mich berühmt auf Erd.

Ein Palm; Baum. ^{55.} Inscrift:
Iustus ut palma florebit.

3. T. Den' Palmen gleich der grünen wird /
So ein' gerechten Wand'l führt.

^{56.} Zehen Zircul oder Nullen / ober denen der Buchstab I. geschrieben.

Inscrift:

Deficiente uno nulla omnia.

3. T. Wann dieses I. alda noch fehlet /
So seynd die andern schlecht bestellt

^{57.} Eine Crone / welche die zwey Buchstaben F. und I. bedeket.

Inscrift:

Par una duobus.

3. T. Obwolen groß die Namen seyn /
Ist doch vor sie die Crone nicht z' klein.

^{58.} Ein mit Kriegs; Waffen behenkter Baum / neben selben ein Altar / also ein
Feuer brannte.

Inscrift:

DEO, ET IMPERIO.

3. T. Ich führ die Waffen / und das Reich /
Das Feuer brinnt für Gott zugleich.

^{59.} Der weiße Böhmische Löw. Inscrift:

Ungue valens, oculisque minax.

3. T. Frag nicht / was meine Klauen kan!
Das Aug allein thut Schrecken schon.

^{60.} Ein mit der Heiligen Land; Wappen begabter doppelter Adler / welcher mit ei-
nem Haupt gegen Aufgang / mit dem anderen gegen Niedergang schauete.

Inscrift:

Te colat exoriens, occiduusque dies.

3. T. Der Welt; Theil / wohin ich mich keh'r /
Muß geben meinem Nam die Ehr.

^{61.} Sieben Sterne / welche das Licht von der Sonne überkommen.

Inscrift:

Lucemus ab uno.

3. T.

3. T. Wir aber leuchten von der Sonn' /
Dieser allein gebührt die Cron'.

62.

Eine mit schweren Last begabte Saule. Inscript: :
Impositum non aedit onus.

3. T. Es ist kein Bürd / kein Last so schwer /
Zu dem mein Macht nicht gnugsam wär.

63.

Ein Pharus, oder Wacht:Thurn in dem Meer. Inscript: :
A nocte noctem segregans.

3. T. Damit nicht einer irren kan /
Zeig ich die rechte Strassen an.

64.

Ein Spring:Brunn / häuffiges Wasser ergießend. Inscript: :
Totum irrigat orbem.

3. T. Der ganzen Welt ich mich ergieß /
Daß jeder meine Schätz genieß.

65.

Ein auf die trockene Acher fallender Regen. Inscript: :
Largus egentis.

3. T. Was ich an mich gezogen hab /
Soll jeden dienlich seyn zur Gab.

66.

Ein mit Del:Zweigen überwundenes Schwert. Inscript: :
Clarescit utroque.

3. T. Nicht nur mit linden Del / nicht nur mit Milbigkeit /
Auch mit dem scharfen Schwert regier ich Land / und Leut.

67.

Ein aus Palm: und Del:Zweigen gewürtener Cranz. Inscript: :
Dabit victoria pacem.

3. T. Des grossen Heldens Haupt alsdann mit Del:Zweig prangt /
Wann er durch tapfere Sieg die Palmen hat erlangt.

68.

Ein Adler mit etwelchen Jungen. Inscript: :
Jovis omnia plena.

3. T. Es ist die ganze Welt mit Jovis Macht erfüllt /
Da nun die Kaisers Cron' auf diesen Schläffen spielt.
(Künftig folget die Continuation.)

Num.

69.

Zehen Sterne / welche von der Sonne beleuchtet seynd

Inscription :

Decem radiamus ab uno.

3. T. Wann nicht wär von der Sonn' entlehnet dieses Licht /
So wurden auch zu Nacht die Sterne leuchten nicht.

70.

Die aufgehende Sonne die Wolken vertreibend.

Inscription :

Exoriens vicit.

3. T. Im ersten Aufgang ist schon siegreich meine Macht
Der erste Blick und Stral vertreibt die finst're Nacht.

71.

Ein auf dem Altar brennendes Licht

Inscription :

Hominique, Deoque.

3. T. Das Licht auf dem Altar den Menschen zwar beleucht ;
Doch selbes auch alda zu Gottes Ehr gereicht.

72.

Eine Rose unter denen Dornern.

Inscription :

Decus accedit ab armis.

3. T. Der Purpur nur allein ist nicht mein ganze Zierd /
Von Waffen mein Gestalt auch viel vermehret wird.

73.

Ein auf der Reit ; Schul abgerissenes Pferd.

Inscription :

Unus non sufficit orbis.

3. T. Ein Kreis ist nicht genug / ein Circul ist zu klein /
Es muß in ganzer Welt mein' Macht verkündigt seyn.

74.

Ein Tripas, oder Drey ; Fuß / auf welchem das geheiligte Feuer brannte.

Inscription :

Sacro æstuat igne.

3. T. Das Feuer / so da angezündt /
Alhier zu Ehr des Höchsten brennt.

)o(

75. Die

Die sieben Planeten / die Sonne verkündigend. Inscript: *Septem nuntiant Solem.*

3. T. Wo sich die Sieben finden ein /
Wird Phoebus nicht entfernet seyn.

Eine Krone / ober 3. Sceptern. Inscript:

3. T. Es ist auf Drey die Krone gelegt /
Die doch nur eine Sach bedekt.

Ein Art: Geist / in einem Garten Lilgen abschneidend.

Inscript:

Dilectus meus descendit, ut colligat lilia.

3. T. Ein grosser Geist ist kommen an /
Der diese Lilgen stuzen kan.

Das Zeichen des Planeten Martis in einem aufgehenden Stern.

Inscript:

Major Martis jam apparet Imago. Virg.

3. T. Es ist nun grösser der Planet /
Da er in diesem Sterne steht.

Ein Horizont, also die Sonne zwischen dem Scorpion und Schützen gezei-
net ware.

Inscript:

Faciunt nec monstra moram.

3. T. Kein Thier in ihrem Kreiß verweilt /
Da dieses Licht uns wird ertheilt.

Ein Cornu Copiæ, aus welchem Gold / Scepter / Münzen / und die Königin
fielen.

Inscript:

Sceptrum, aurum, gemmæ, Conjux Divina, Coronæ.

3. T. Gold / Scepter / Cron' / ein Königin /
Die Göttlich / nim o Kaiser ! hin.

Alle diese Gemälde waren von sehr guten Pinsel entworfen / und haben auch
die Vorstellungs-Gedanken vielfältige Approbation gefunden. Die Ueber-
hung deren Inscripten aber ist / wie sie uns eingesandt worden.

In dem Felbermayrischen Haus auf dem Hohen-Markt

Im ersten Stok /

Bei Hrn. Johann Georg Dentl / Burgerl. Stadt, Zucker, Baker/
Wäre an fünf beleuchteten Fenstern Folgendes zu ersehen :

Am ersten Fenster wäre gemahlen oben ein fliegender Adler in beyden Füßen
die Reichs-Crone / und den Scepter haltend. Unten stünden 3. Bauern/
und schaueten den Adler an. Der erste Bauer sagte zum andern :

Schau Bue schau : Der Adler fliegt schon aus /
Aus dem bisher genossnen Haus.

Der andere Bauer sagte :

Ja / ja / er fliegt schon davon /
Mit dem Scepter und der Cron.

Der dritte Bauer sagte :

Schau nur Bue / wo er hinsitzt /
Auf das Haus von Oesterreich auf die Spitz.

An dem 2ten Fenster wäre zu sehen Ihrer Königl. Kaiserl. beyde Maj. Contre-
faicen ; die Unterschrift wäre :

Das Heil. Röm. Reich hat Franciscum erwehlt /
Und zum Kaisertum bestellt /

GOTT hat ihm geben Scepter und Cron /
Weil er das Reich beschützen kan.

VIVAT !

An dem 3ten Fenster wäre ein grosser Regen-Bogen mit denen schönsten Far-
ben und herunter-regnenden Stralen mit abwärts stehenden dreyen Reichs-
Äpfeln zwischen Del- und Lorber-Zweigen / an beyden Enden des Regens-
Bogens strekten sich zwey Arme mit zweyen Cronen heraus / rechter Seiten
die Hungarische Crone / und linker Seiten die Böhmishe Crone in Händen
haltend. In der Mitte deren zwey Cronen wäre ein fliegender Adler / wels-
cher mit dem rechten Fuß die Röm. Crone / und in dem linken den Reichs-
Scepter hielte. Mit der Unterschrift :

Kan dann auf Erden was mächtiger seyn /

Als zwey Häupter mit drey Cronen umgeben /

GOTT gebe Francisco Röm. Kaiser / und Mariæ Theresiæ
Röm. Kaiserin /

Höchst beglückte Regierung / und ein gesundes langes
Leben

VIVAT, ET VIVANT!

Zwischen

Zwischen dem anderten und dritten Fenster an einem Pfeiler ware eine Maschine von unterschiedlichen sauber bekleideten Figuren / zwey grosse Hercules, Jäger, Hornisten / Pfeiffer / Trommel / Schläger / mit schönen Festonen / und vielen Lampen ausgezieret / und in der Mitte der Kuppel der Kaiserl. Adler / ganz oben auf Seite Thro Röm. Kaiserl. Maj. zu Pferd / mit dem Lorber / Kranz auf dem Haupt / und den Reichs / Scepter in der Hand habend. Darneben waren zwey Fährdrich mit Königl. Wappen / Föhnen vom Köbl. Wolfenbüttlischen Regiment / in Mitte der Maschine befanden sich Röhren / aus welchen rot / und weisser Wein nebeneinander gesprungen / und von denen Leuten in Hüten aufgefangen / und getrunken / ihnen auch Biscotten / Zwenbak / und weisses Confect ausgeworfen ; auch darbey beständig geruffen wurde :

Es lebe der Röm. Kaiser und Röm. Kaiserin !

Ober der Maschine ware diese Inschrift :

So viel des rot / und weissen Weins hier springt / der Tropfen man kan zehlen /

So viel der gesunden guten Jahr soll den Röm. Kaiser und Kaiserin beseelen.

VIVAT !

An dem 4ten Fenster ware zu sehen das Desterreichische Wappen / daraus entsprunge ein schöner Baum / auf dem Baum des Kaisers Contrefait, neben dem Baum kame die Sonne mit grossen Stralen hervor / mit der Unterschrift :
Desterreich du bist beglückt.

Weil uns GOTT hat wieder ein' Kaiser geschickt

An dem 5ten Fenster ware ein grosses Gebäu / und die zwey Erb / Herzogen hielten es / mit der Unterschrift :

Dies sennd zwey gerechte Unterstügen /

Welche die Ehre GOTTes / und das Haus Desterreich beschützen.

VIVAT !

In dem Samsonischen Haus auf dem Kohl-Markt /

Im ersten Stof /

Wolte Hr. Johann Penz / Buch. Händler / das allerhöchste Wahl / und Erönungs / Fest hiemit bescheinen.

In Büchers und Bilder-Saal / in welchem die Brust-Bilder beyder Kaiser und Königl. Erb / Prinzen zum Vorschein kamen.

Aufschrife:

LIBRI ET LIBERI,
LUCULENTA IMPERII PRAESIDIA.3. T. Bücher und Kinder seynd gewiß die vornehmste Stützen der
Herrschaft.

In der Singer-Strassen unweit des Teutschen Hauses
in einem Stok / waren sieben Fenster folgender massen
mit wol-gemahlten Bildern beleuchtet:

1.

In Opfer-Tisch / auf welchem beyde / Kaiser- und Königliche zusamms
gestreckte Symbola mit dem Auge Gottes darüber / und darneben viele
Art-Geister / verschiedenes Geschlecht und Völker vorstellende / zu sehen waren.

Oben stunde: *Virg. lib. II. Aeneid.*

Huc tandem concede, hæc ara tuebitur omnes.

Welches soviel sagen wolte / als:

Diese von Gott der Welt gesetzte beyde Stützen
können, und werden alle wider alle schützen.

2.

Seine nunmehr Kaiserl. Majestät bey der Königl. Armée in der Oesterreichs
schen Uniforme unter einem grünen Zelt stehend / und sich mit dem Com-
mando-Stab an ein Tischel anlähnend / zu welchem sich sieben Art-Geister
in Chur-Fürstl. Kleidung mit denen Kaiserl. Kleinodien naheten.

Oben stunde:

Sic ætas animo cessit, quæruntur ut omnes:

Imperium tibi serò datum. *Claud. de III. com. Hon.*

Welches so viel sagen wolte / als:

Endlich hat 's sich gefügt / daß alle eines worden /
Daß dir die Kaisers-Cron zu spat gegeben worden.

3.

Seine Kaiserl. Majestät in Frankfort mit denen Chur-Fürsten und deren Ges-
sandten in einer Herzoglichen Kleidung zur Kaiserl. Crönung reitend.

Oben stunde:

Hic vir hic est, tibi quem promitti sæpius audis,
Augustus Cæsar, Divum genus, aurea condet
Sæcula. *Virg. lib. VI. Aeneid.*

Welches

Welches soviel sagen wolte / als :
 Dieser ist der Held / der dir gar oft verheissen /
 Der goldne Zeiten bringt / ein Götter, G'schlecht und Kaiser
 solle heissen.

4.
 Seine Kaiserl. Majestät auf dem Wasser aus einem Schif an das Land steigend / also eine grosse Menge jauchzend und frohlockenden Volcks sich befand / mit der Gegend von der Stadt Wien.

Oben stunde :

Quem Populi plausu, Procerum quem voce petebas, cerne
 Vienna virum. *Claud. lib. III. de laud. Stili.*

Welches so viel sagen wolte / als :

Siehe an o Wiener, Stadt ankommen jenen Herrn /
 Welchen dein jauchzend Volk / auch Ständ thäten begehren.

5.
 Seine Kaiserl. Majestät in der Stadt Wien bey einer aufgerichteten Triumphs Pforte mit Ihro Maj. der Kaiserin in einem offenen Wagen anlangend.

Oben stunde :

Totus adest oculis, aderat qui mentibus olim
 Spe major, famâ melius. *Claud. Lib. III. de laud. Stili.*

Welches soviel sagen wolte / als :

Der ist uns im Gesicht den wir zuvor im Sinne hatten /
 Von der Hofnung der Gröſt' / noch besser in den Thaten.

6.
 Ein Herold an einem Pallast / woran schon viele Kaiserl. Schilder waren / einen neuen Kaiserl. Adler aufmachend / neben welchen beyderseits gefenkte Füllhörner hiengen / aus welchen verschiedene Münzen und Früchten fielen.

Oben stunde :

O quantum populo secreti muneris addit
 Imperii praesens Genius. *Claud. in laud. Reg. Seren.*

Welches soviel sagen wolte :

Was begegnet dem Volk für heimliche Wolfahrt
 Durch des Reichs Ober. Haupt's allerhöchste Gegenwart.

7.
 Beyde Kaiserl. Majestäten auf einem herrlichen Thron neben einander sitzend / worbey zur Rechten / des Kaisers, Seiten gesammte Chur, Fürsten / zur Linken aber viele besonders gekleidete Figuren mit denen theils zu Füſsen gestellten / theils vor sich habenden Wappen, Schildern / die Länder Ihrer Kaiserl. Königl. Majestät vorstellend / zu sehen waren.

Oben

Oben Kunde:

Quantámque rependit

Majestas alterna vicem. *Claud. ibidem.*

Welches so viel sagen wolte/ als:

Und auf was Glückes Bahn macht uns nunmehr treppen
Die grosse Herrlichkeit beyder Majestäten.

Diese gesamte Gemählde waren von einem künstlichen Pinsel / und die hier
beygefügte Übersetzung ist von Wort zu Wort also / wie sie uns eingeschickt
worden.

In dem Mittelmanrischen Haus ware in der Rundellen
Bey dem Burgerl. Handelsmann Hrn. Anton Baumann
Folgendes zu sehen :

In grosser Stammen; Baum/ welcher auf der Erden lage/ und solcher die
sieben Chur; Fürsten bey denen Nesten hielten; der Preussische/ und
Pfälzische schaueten auf die Seite/ und hielten verdornte Aeste/ bey denen
deren ware der Baum mit schönster Blühe ausgeschlagen.

- O. st. Das Reich erhoben hat wieder den alten Stammen /
Nun ist er in dem Glor / wie sie zeigen an/
U. st. So von Jerusalem als König hat den Namen /
Eben der Reichs, Chor davon nicht weichen kan.

Bey Philipp Gamering / Burgerl. Viert, Wirt zu denen
dreyen Cronen nächst dem roten Thurn

Ware ausserthalb der Bier, Stuben folgende Vorstellung zu sehen :

Ben in der Mitte präsentirte sich das Auge Gottes / zur linken Hand
ragte durch eine Wolken ein halber Arm heraus die Kaisers; Crone hal-
tend. In der Mitte unter dem Auge Gottes ware folgende mit roten / oder
blutigen Buchstaben geschriebene Inschrift zu lesen :

Invidia ducti proprias cruentant fauces.

3. T. Die Neidige färben ihren eigenen Rachen mit Blut.

Zur Rechten des entworfenen Erd; Bodens waren zwey junge in ungleicher
Dike frisch ausgeschlagene Bäume : Zur Linken hingegen ein älterer/ und
nächst der Erden ein abgebrochener Baum zu sehen ; aus welchem gleich-
wolen ein mit mehreren grünen Sprossen hervor, dringendes Nestlein sich sehen
liesse.

Zwischen

Zwischen diesen Bäumen stellte sich ein auf dem Wasen ligender sogenannter Morgen: Stern / oder ein voran mit mehreren eisernen Spitzen wol bewaffneter alt: Römischer Streit: Kolben vor / an welchem sich zwey Hunde bereits mit Verletzung ihrer Gassen blutig verbissen / und deren einer mit rachtierigen Augen aufwärts gegen der Kaisers: Crone schauete / der andere aber schon ermüdet zu seyn scheinend auspfansend zu wollen abgebildet ware / beyde diese Hunde waren nicht ohne besonderer Bedeutung mit lichter Haut entworfen / der dritte hingegen / welcher seine Zähne annoch an dem Römischen Streit: Kolben wehete / ganz schwarz vorgestellt / mit denen unten angeführten / und obige Lateinische Wort in etwas verdolmetschenden Versen :

Zerbeißt / zernagt euch nur / der Neid verspricht den Lohn :
FRANCISCVS traget doch die Kaisers: Cron' darvon.

Hey dem Schab: den: Rüssel

Ware im vierten Stok Folgendes zu sehen :

I.
In Anker an einem Tisch mit der Kaiserl. Crone gezieret / mit der
Überschrift :

Was man längst thäte hoffen /
Hat endlich eingetroffen.

2.
Das Desterreichische Wappen auf einem Felsen mitten in dem ungestümmen Meer / wo anbey das Göttliche Auge solche bestrahete / mit der
Überschrift :

Weil dich GDTT ergötzt /
Bleibst du unverletzt.

Im Zwölferischen Haus im Bier: Haus

Waren 2. Fenster also ausgezieret :

Auf dem ersten die Wien: Stadt / zu welcher ein alter / und zwey junge Adler
flogen / mit der
Überschrift :

Wien du bist dreyfach beglückt /
Weil GDTT dir jetzt drey Adler schickt.

Auf dem anderen ware ein goldenes Klee: Blat mit 3. Cronen geziert / auf dem ersten die Reichs: Crone / auf dem anderen die Hungarische / und auf dem letzten die Böheimische / mit der Überschrift :

Nun wirst du Desterreich beglückt /
Weil dir GDTT dieses Klee: Blat schickt.



**Auf der Erz - Bischöflichen Cur
Bey St. Stephan**

Seynd folgende Vorstellungen in schönen Mahleren
zu sehen gewesen.

Im ersten Stof.

I.

Die Königin in holdseliger Gestalt unter einem Thron sitzend. Vor dem Thron stunden sieben Chur - Fürsten / welche mit denen Fingern auf den neu - erwählten Kaiser deuteten. Vor denen Chur - Fürsten wurde auf einem Polster die Reichs - Krone und Scepter getragen / und der Königin dargewiesen / auf der Seite stunde der Kaiser unter einem besondern Thron.

O. st. *Omnium oculis gratiosa, & amabilis videbatur. Esther. cap. 2.*

U. st. Dein Tugends - Schönheit alle kennen /
Drum Sie dein G'mahl zum Kaiser nennen.

2.

Ein hoher Berg / auf welchem ein Engel stunde / hielte den Kaiser bey der Hand / der Kaiser aber hielte den größern Prinzen / und dieser den Kleinern ; der Engel zeigte mit denen Fingern auf schöne Landschaften / die um den Berg herum lagen / und durch Wasser und Flüsse abgetheilet waren. Auf diesen Landschaften stunde nach der Ordnung geschrieben :

Hispania , Gallia , Neapolis , Sicilia , Alsatia , Lotharingia ,
Belgium , Silelia.

3. T. Spanien / Frankreich / Neapel / Sicilien / Elsaß / Lothringen /
Niederland / Schlesien.

O. st. *Omnem terram, quam conspicias, tibi dabo, & semini tuo.*
Genes. cap. 3.

U. st. In die Länder will ich euch führen /
So euch von Gott und Recht gebühren.

3.

Eine grosse Schiff - Brucken über einen Fluß geschlagen / auf dem Fluß stunde
geschrieben : Rhenus, über die Brucken ritte der Kaiser / den Commando -
Stab

Stab in der Hand haltend / hinter Ihm folgte eine Armée mit fliegenden Fahnen / in welchen der Reichs-Adler gemahlen ware; sie marschierte gegen jenseitiger Landschaft / auf welcher geschrieben stunde:

Alfatia, Lotharingia.

3. T. Elfaß / und Lothringen.

- O. st. Perrexit, ut dilataret Imperium suum. 1. Paral. cap. 18.
 U. st. Was Frankreichs List dem Reich hat gestohlen /
 Will ich Augustus wied'rum holen

4.

Ein grosser durchsichtiger Hühner-Stall mit offener Thür / heraus stunde ein Hahn mit offenen Schnabel / als ob er krähete / um den Kopf des Hahns herum ware geschrieben: Bell-Isle. Darneben stunden drey blaue Leoparden / welche Engeland in ihren Wappen führet / und ein weisses Einhorn / welches Hannover in dem Wappen hat.

- O. st. Obsecro te, ut dimittas me.
 Dimittam te, ut vadas in pace. 3. Reg. cap. 11. & 1. Reg. c. 13.
 U. st. Der stolze Hahn ist frey vom Stall /
 Der hindern wolt' die Kaisers-Wahl.

5.

Ein schönes Gebäu' auf einem hohen Berg / ober dem Gebäu die Desterreich- und Lothringische Wappen mit Lorber- und Palm-Zweigen umflochten / oben denselben das Auge Gottes. Unten an der Wurzel des Bergs lagen Haß / Neid / und Hoffart in ihren Gestalten gebildet.

- O. st. Non prævalebunt adversus eam. Matth. cap. 16.
 U. st. Durch Gottes Hülff dies Haus obsiegt /
 Und Feindes Mißgunst unterliegt.

6.

Ein Hauffen feindlicher Soldaten mit ihren Fahnen in der Flucht begriffen / ober ihnen schwarze Wolken / aus welchen auf sie viel Schaur und Hagel fiel / in der Luft verfolgte die Feinde der Reichs-Adler / welcher in einer Klauen den Reichs-Scepter / und das bloße Schwert hielte / aus der andern Klauen warfe er feurige Donner-Keile auf die flüchtige Feinde. Auf dem Rücken deren Feinden folgten Husaren zu Pferd mit blossen Säbel / Panduren und Warasdiner zu Fuß mit blossen Messern / Säbel / und Pistolen.

- O. st. Qui dissolvit pactum, numquid effugiet? Ezech. c. 17.
 U. st. Du brichest Treu / und Friedens-Band /
 Drum straffet dich ein' gerechte Hand.

7. Auf einer Seite ein schön erhöhter Thron / oder demselben das Auge Gottes / in dem Thron das Oesterreichische Wappen / unter dem Thron ein Tisch / auf welchem auf einem Polster die Reichs-Crone und Scepter lagen. Auf der andern Seite ein anderer etwas niederer Thron / mitten in demselben die Sonne / unter dem Thron ein Tisch / auf welchem drey weisse Lilgen lagen / wie Frankreich im Wappen führet / ober diesem Thron ein schwarzes Gewölk / aus welchem viele feurige Donnerkeile herab fielen / und den Thron zerschmeterten.

O. st. DEUS superbis resistit, humilibus autem dat gratiam.

1. Petri cap. 5.

U. st. Frankreich ein frommes Haus will drucken /
Jetzt fällt die Straf auf seinen Rücken.

8.

Auf einer Seite ein Hauffen flüchtiger Feinden mit blütigen Köpfen / ihnen folgten auf dem Rücken nach Kürassier, Reiter und Husaren mit blossen Säbeln / und abgeschossenen Gewehr / wie auch Teutsche und Hungarische Soldaten zu Fuß mit abfeurenden Gewehr / und aufgepflanzten Bajonetten ; auf der andern Seite stunden hohe Palm-Bäume / von welchen unterschiedliche Stands-Personen Palm-Zweige abbrachen / und dieselbe einander darreichten.

O. st. Dabo panem in finibus vestris, dormietis, & non erit, qui interreat. Levit. cap. 26.

U. st. Durch Oesterreichs gerechte Waffen /
Will Gott uns bald den Frieden schaffen.

In dem anderten Stof.

1.

Wäre vorgestellt in dem Feld-Lager der neue Kaiser unter einem Kriegs-Zelt. Die Weisheit in ihrer Gestalt gebildet truge Ihme auf einem Polster den Scepter und die Reichs-Crone entgegen.

O. st. Sapiens in verbis se ipsum amabilem facit. Eccles. cap. 28.

U. st. Dein Weisheits, Ruf / und voller Schall
Hat dir verschafft die Kaisers, Wahl.

2.

Ein schöner Tempel / in welchem der Kaiser / die Kaiserin / die zwey Prinzen / und die drey Prinzessinnen vor einem Altar (auf welchem ein Crucifix-Bild stande)

stunde) auf Polstern knieten mit aufgehobenen Händen: unter dem Crucifix
lage die Reichs-Crone und Scepter / auch der Reichs-Apfel.

O. st. Tene, quod habes; ut nemo accipiat Coronam tuam.

Apocal. cap. 3.

U. st. Desterreichs Fromkeit ist das Zeichen /
Daß Kaisers Cron' wird nimmer weichen.

3.

Die Kaiserin unter einem herrlichen Thron sitzend / neben dem Thron ein Tisch /
auf welchem auf Polstern die Hungarische und Böhmishe Cronen lagen / vor
dem Thron stunde die Fromkeit in ihrer Gestalt gebildet / und reichete der
Kaiserin auf einem Polster die Reichs-Crone dar.

O. st. Veni coronaberis de capite. *Cant. cap. 4.*

U. st. Zum verdienten Tugends, Lohn /
Schenkt dir G'Dtt die dritte Cron.

4.

Ein hoher Thron / über dessen Staffel der Kaiser hinauf stiege / in der rechten
Hand das Crucifix-Bild / in der linken einen blossen Degen haltend. Auf
der rechten Seite ein hoher Früchten-Baum / aus welchem Weihrauch häufi-
g heraus-flosse / und herab-tropfete. Auf der andern Seite ein ausgebrei-
teter Palm-Baum / unter dessen Schatten unterschiedliche Stands-Personen
sassen / und ruheten.

O. st. Crescit in augmentum Dei, & qui ejus Imperio subjeti
sunt, salutem. *Coloss. cap. 2. & Ephes. cap. 13.*

U. st. Ich werde suchen zu vermehren /
Dem Reich den Nutz / und G'Dtt die Ehren.

5.

Ein hoher steinener Felsen / auf welchem ein schönes festes Schloß hieng / dar-
an das Desterreichische Wappen / um das Schloß herum flogen fünf Lerchen /
aus einer liechten Wolken gienge die Hand G'Dttes heraus / und hielt dies
ses Schloß / unten an dem Felsen in einem feindlichen Lager wurden Cano-
nen und Mörser auf dieses Schloß abgefeuret / allein die Kugeln fielen zu-
rück ohne Verletzung desselben / und die Bomben schnelieten ohne Wirkungen
in der Luft.

O. st. Si DEUS pro nobis, quis contra nos? *Roman. cap. 8.*

U. st. Der Feinden Macht / und starke G'walt
Mir schadet nicht / weil G'Dtt mich halt.

6.

Ein schöner Thron / welchen Justitia und Clementia, in ihren Gestalten vorgebildet / unterstützen / und hielten ; unter dem Thron stunde ein Tisch / auf welchem die die Reichs-Crone / die Hungarische und Böhmishe Crone lagen.

O. ff. Roboratur Clementia thronus ; & Justitia firmatur solium.
Prov. cap. 16. § 20.

U. ff. Recht und Milde seynd die Stützen /
Daß drey Cronen ruhig sitzen.

7.

Eine schon angefangene neu zu erbauende Festung / dessen Plan der Kaiser in Gegenwart deren Bau-Meistern angabe. Auf der Seite allerhand feindliche Officier / welche miteinander conferirten / und Briefe wechselten.

O. ff. Multæ sunt insidiæ dolosi. *Eccles. cap. 11.*

U. ff. Die Feinde auf Betrug statts lauren /
Drum werd ich bauen feste Mauren.

8.

Ein grosser schöner Saal / in welchem auf denen Sesseln sechs ansehnliche Ministri herum-sitzend / und miteinander conferirten / die präsentiren die sechs allirte Potentien / als Oesterreich / Sachsen / Sardinien / Bayern / England / und Holland : Ober einem jeden Minister hieng das Wappen seines Principals.

O. ff. Justitiæ legem in concordia disposuerunt. *Sapient. cap. 18.*

U. ff. Mit vereinigt , gerechter Hand
Schützen wir das Vater Land.

In dem dritt- und vierten Stok waren 16. Fenster mit vergoldeten Leuchtern / darauf Lampen und Feuer-Töpfe brannten / ausgezieret.

Auf dem Juden-Platz im Munerettischen Haus /

Im anderten Stok /

Bey Hrn. Michael von Bosch / Kaiserl. Cammer, Diener /
in dessen Hof-Quartier ist präsentiret worden in 10. Fenstern.

Im ersten

Die 9. Ebur-Fürsten in dem Römer-Saal an dem Wahl-Tisch sitzend / denen ein Genius zuruffete :

Cavete ab odore liliorum.

auf den in Mitte des Tisches mit Lilien gezierten Blumen-Krug deutend.

Zu Teutsch :

Hütet euch von dem Geruch der Lilgen / dann er verursachet den Schlag.

In dem Teppich / so über den Wahl-Tisch herunter hänge / ware zu lesen :
Nicht allezeit einer aus uns / sondern durch uns.

In dem anderten

Ermeldte 9. Chur-Fürsten-Wappen einen Crank formirend / über welchen die Röm. Kaiserl. Reichs-Crone. In jedwedem Chur-Fürsten Wappen untersten Theil / ein Spatium, worin Fiat stunde / auffer in des Pfälzisch- und Brandenburgischen / also ein O. zu sehen / gegen welche 2. letztere ein Genius sagte :

Plurima Vota valent.

3. T. Die mehrere Stimmen gelten.

Im dritten

Der König in Frankreich im Nacht mit seinen Ministris sitzend / zu welchem ein Currier eine Staffettam überbrachte / daß der Groß-Herkog zum Röm. König erwählt worden / worüber die Ministri die Achseln schupfende sprachen:
Sire, sunt rerum alternæ vices.

3. T. Thro Majestät / das Glük ist wankelbar.

Im vierten

Das neue Kaiserliche Wappen mit dessen Symbolo :

DEO, ET IMPERIO.

3. T. Für GOTT / und für das Reich.

Im fünften

Der Kaiser auf dem Thron / zur rechten Hand der Prinz Joseph / welchem der Kaiser mit dem Scepter auf die Röm. Crone deutete / auf der linken Seite die Königin gleichfalls auf einem Thron / welche dem Prinz Carl auf die Hungar- und Böhmishe Crone deutete ; unter dem Kaiser viel Teutsches Volk / und unter der Königin Hungarn und Böhmen jauchzend und schreyend:
O nos felices ter, & amplius, qui triplici falcimur Coronâ.

3. T. D uns überglückselige / die wir von dreyfachen Cronen beschützt werden.

Im sechsten

Das Portrait des Kaisers mit denen Reichs-Kleinodien / und der Umschrift :
Franciscus Primus Romanorum Imperator, semper Augustus,
Germaniæ & Hierosolymæ Rex.

3. T.

3. T. Franz der Erste / Römischer Kaiser / allezeit Mehrer des Reichs / zu Germanien / und Jerusalem König.

Im achten

Ein Theatrum, auf welchem der Kaiser / und Kaiserin einander die Hände gaben / und über Sie ein Genius eine dreyfache Crone hielte / mit der

Aufschrift :

Felix conjugium, quod mutuis Coronis coruscat.

3. T. Glückselige Ehe / welche mit dreyfachen Cronen leuchtet.

Im neunten

Das Portrait der Kaiserin / mit der Umschrift :

Maria Theresia Romanorum Imperatrix, Hungariæ, & Bohemiæ Regina.

3. T. Maria Theresia, Römische Kaiserin / zu Hungarn und Böhem Königin.

Nebst denen Sinn-Bildern der Gerechtigkeit und Milde.

Im zehenden

Das Toscanische Wappen.

Im schwarzen Stiefel im ersten Stof

Waren folgende zwey sehr wol gemahlene Vorstellungen an zweyen Fenstern :

I.

Das Erz-Herzogtum Oesterreich / als eine irdische Göttin mit dem roten und weissen Schild. Ober ihr flog der Reichs-Adler / sie mit seinen Flügeln überschattend. An der Seite stand ein Art-Geist mit einem Zettul / darauf zu lesen war :

Læta sIs AVstria.

InnoVata aqVILa,

qVæ te CVstoDIat,

DefenDat atqVe foVeat.

3. T. Seye fröhlich o Oesterreich / da der Adler erneuert worden / welcher dich beschützen / vertheidigen und beschirmen wird.

2. Die

2.
Die Stadt Wien nebst vielen über die Ankunft des Kaisers frohlockenden
Volk. Zur Seite stunde gleichfalls ein Art: Geist mit einem Zettul/ dar:
auf zu lesen ware:

gaVDe. aC. Lætare.

Vienna. AVgVsta.

In. aDVentV.

neo - eLeCtI. pRInCIPIs.

CæsarIs. tVI.

FRANCISCI.

3. T. Erfreue dich / und frohloke herzliches Wien über die Ankunft
deines neu, erwählten Kaisers Francisci.

Ben dem Burgerl. Bier: Wirt Simon auf dem Kohl:
Markt in seinem eigenen Haus

Waren an 2. Fenstern folgende Beleuchtungen:

1.

Das allsehende Aug Gottes / darunter die Kaiserl. die Hungar: und die
Böhmische Cronen nebst dem Erz: Herkog: Hütel / gegen welche sich der
Adler näherte / mit der Inskrift:
GOTT allein im Himmels. Haus
Theilet Cron' und Scepter aus.

2.

Die Stadt Wien / gegen welche der Adler aus der Höhe flog / in dem Schnas
bel den Lorber: Kranz tragend / und auf den Rücken die Reichs: Kugel / und
Röm. Crone führend / in denen Klauen Scepter und Schwert haltend /
mit dieser Inskrift:

Lang ist der Adler blieben aus /
Jetzt kommt er mit der Cron' nach Haus.

Ben Joseph Focker / Burgerl. Bier: Leut: geb im Schloffer. Gäßel /
bey dem goldenen Reb: Hahn ware folgendes vorgestellt:


In Adler mit der Kaiserl. Crone auf dem Kopf / in der linken Klauen
Scepter nud Schwert / und in der rechten einen stolzen Hahn haltend /
mit dieser Inskrift:

Wey wehr dich nicht du stolzer Hahn /
Der Adler hat dich in Klauen schon.

☉ (* *) ☉

Num.

In der grossen Dorotheer-Bassen in dem Kais.
Stift deren Regulirten Chor-Herren zu St. Dorothea
befanden sich folgende Illuminations-Vorstellungen:

n dem ersten Stok waren an denen 5. doppelten Fenstern 10. Symbola;
die 5. einfache Fenster aber mit Portalen / deren ein jedes in der Höhe
einen doppelten Reichs-Adler / und in der Mitte einen durchscheinenden
Schild mit einer Schrifte hatte.

In dem ersten stunde:

AQVILA DIV DESIDERATA.

In dem zweyten:

AQVILA EXSPECTATA.

In dem dritten:

AQVILA REDIENS.

In dem vierten:

AQVILA ITERVM REGNA FIRMANS.

In dem fünften:

AQVILA REGNA BEANS.

Zu Teutsch:

Der lang verlangte Adler.

Der verhoffte Adler.

Der zuruck kommende Adler.

Der Adler / auf das neue sein Haus befestigend.

Der alle Länder glükseelig machende Adler.

In denen doppelten oder 10. Fenstern des ersten Stoks
waren folgende Vorstellungen:

I.

Ihro Majestät der Kaiser auf einem Polster Kniend / aus dessen Mund gegen
dem Gnaden-Bild Maria, Zell diese Worte zu lesen waren:

In Matrem te eligo.

3. T. Ich erwehle dich als meine Mutter.

JoC

Auf

Auf der Seite in der Höhe ein Engel / der mit einer Hand auf Mariam deutete / und mit der andern dem Kaiser einen Schild reichte / mit diesen Worten:

Hæc quoque te in Filium.

3. T. Und diese erwehlet dich als einen Sohn.

Unten stunde:

Franciscus I. Romanorum Imperator Marianus.

3. T. Franciscus der Erste / Röm. und Marianischer Kaiser.

Welches auch weiters in folgenden 9. Fenstern vorgestellet wurde:

^{2.}
In der Höhe in Wolken Mariæ Empfängnus / von welcher die Stralen herab auf den Kaiser giengen / welcher frohlockte.

U. st. In Festo Immaculatæ Conceptionis natus annò 1708.

3. T. Er ware geboren am Fest Mariæ Empfängnus im Jahr 1708.

^{3.}
In der Höhe Mariæ Reinigung. Unten die Vermählung des Kaisers / als Groß-Herzogs / mit der Kaiserin als Erz-Herzogin.

U. st. Post octavam Purificationis B. M. V. desponsatur annò 1736.

3. T. Nach der Octav Mariæ Reinigung ware er vermählet im Jahr 1736.

^{4.}
In der Höhe die Erwartung Mariæ. Unten der Kaiser / wie er mit seiner Gemahlin nacher Toscana verreiset.

U. st. 17. Decemb. in Vigilia expectationis B. M. V. in Hetruriam pergit annò 1738.

3. T. Den 17. Decemb. in der Vigil Mariæ Erwartung ist er nacher Toscana verreiset im Jahr 1738.

^{5.}
In der Höhe Mariæ Verkündigung. Unten der Kaiser / den Erz-Herzog Joseph bey der Hand haltend / und ihn / auf Mariam deutend / sie zu loben / und zu lieben ermahnend.

U. st. 13. Martii, & 13. die ante Festum Annuntiationis B. M. V. Ei natus est primus Archidux annò 1741.

3. T. Den 13. Martii, als den 13. Tag vor dem Fest Mariæ Verkündigung ist Ihm der erste Erz-Herzog geboren worden im Jahr 1741.

^{6.}
In der Höhe Mariæ Reinigung. Unten der Kaiser als Groß-Herzog vor der Wiegen

Wegen des kleinen Erz-Herzogs Carl stehend. Auf beyde die Stralen fallend.

- U. st. 1. Febr. in Vigilia Purificationis B. M. V. secundò Archiduce dotatus est annò 1745.
 3. T. Den 1. Febr. in der Vigil Mariæ Reinigung ist er mit dem zweyten Erz-Herzog begabet worden im Jahr 1745.

7.
 Der Kaiser als Groß-Herzog / wie er sich bey dem Marianischen Gnaden-Bild zu Langendorf beurlaubet / und nach dem Rhein zur Armee abgereiset.

- U. st. Sub tutela Mariæ ad Rhenum pergit 28. Junii 1745.
 3. T. Unter dem Schutz Mariæ ist er nach den Rhein abgereiset den 28. Junii. 1745.

8.
 In der Höhe die Geburt Mariæ. Unten / wie in dem Feld-Lager dem Groß-Herzog seine Kaisers-Wahl angedeutet worden.

- U. st. 13. Septemb. infra octavam Nativitatis B. M. V. in Imperatorem eligitur.
 3. T. Den 13. Septemb. unter der Octav Mariæ Geburt ist er zum Kaiser erwehlet worden.

9.
 In der Höhe der Name Mariæ mit Stralen umgeben. Unten / wie ein Courier mit Postillionen durch die Stadt einreitet.

- U. st. In octava Festi Nominis B. M. V. ab Imperio Imperator Viennæ denunciatus est.
 3. T. In der Octav des Namen-Fests Mariæ ist er alhier vom Reich als Kaiser verkündiget worden.

10.
 In der Höhe Maria eine Königin des Heil. Rosen-Cranzes Unten die Erönung des Kaisers.

- U. st. 4. Octob. & primo die post Festum Rosarii B. M. V. coronatur ut Imperator.
 3. T. Den 4. Octob. als den ersten Tag nach Mariæ Rosen-Cranz-Fest ist er als Kaiser gecrönet worden.

In dem anderten und oberen Stof waren in denen 5. einfachen Fenstern 5. grosse beleuchtete Gefässe.

Die übrige 5. doppelte Fenster mit folgenden gemahlten Sinn-Bildern gezieret.

1.
 Der Groß-Herzog in einem Schif / wie er aus selbigen bey grosser Wassers-Flut

Blut und Überschwemmung denen Nothleidenden Brod austheilte. In der Höhe ein Engel / der in einer Hand den Reichs:Apfel hielte / mit der andern dem Groß:Herzog auf den Reichs:Apfel deutete.

O. ff. Pro pane accipies pomum.

3. T. Für das Brod wirst du diesen Apfel erlangen.

2.

Auf einem Tisch mit roten Teppich eine lange weiße Oval Schalen / in welcher rote und blaue Früchten lagen / das Toscanische Wappen vorstellend. Obenher ein fliegender Adler / der in einer Klauen das Reichs:Schwert und Scepter hielte / aus der anderen Klauen ließe er unter die rote und blaue Kugeln den goldenen Reichs:Apfel fallen.

O. ff. His Fructibus aureus adfit.

3. T. Zu diesen Früchten muß noch die goldene darzu kommen.

3.

Auf einem Tisch eine Land:Karte / Lothringen vorstellend. Auf selbige deutete der Groß:Herzog / daß er solches Land verlassen / mit folgenden aus dessen Mund ergehenden Worten:

Patriam pro pace reliqui.

3. T. Ich hab mein Vatter:Land um des Friedens willen verlassen. In der Höhe ein Engel / der die Reichs:Crone hielte / und auf selbige dem Groß:Herzog deutete.

O. ff. Centuplum accipiet. *Matth. 19.*

3. T. Er wird es hundertfältig empfangen.

4.

Der Kaiser unter dem Thron sitzend. Ober seiner das Aug Gottes / welches auf ihn Stralen warfe. Auf der Seite hielte ein Genius einen Schild / in welchem der Wahl:Spruch zu lesen:

DEO, ET IMPERIO.

O. ff. A DEO datus Imperio.

3. T. Er ist von GOTT dem Reich zum Kaiser gegeben worden.

5.

Auf einer Seite der Morgen: Stern / in welchem der Buchstab I. Unter dem Stern ware zu lesen:

13. Martii 1741.

Auf der andern Seite die aufgehende Sonne / in welcher die Buchstaben F. I. Unter der Sonne ware zu lesen:

13. Septembris 1745.

Durch welches angedeutet wurde / daß wir unter dieser glückseligen Zahl 13. innerhalb 4. Jahren durch Göttliche Gnad und Schutz Mariæ einen lang:erwünschten Erb:Prinzen / und Röm. Kaiser erlangt haben.

O. ff.

O. st. Phosphorus exorti Solis.

3. T. Der Morgen Stern der aufgegangenen Sonne.

6.

Drey Postamenten / auf welchen recht und linker Seiten / die Hungarische / und Böhmishe Wappen mit ihren Cronen ; In der Mitte das Lothringische Wappen mit der Reichs-Crone sich befanden.

O. st. Omne trinum perfectum.

3. T. Aller guten Ding seynd drey.

7.

Rechter Hand ein Tisch mit der Kaisers / Crone / linker Hand ein Tisch mit der Hungarischen / und Böhmischen Crone. Zwischen beyden Tischen der Kaiser und Kaiserin / die Hand aneinander gebend. Der Kaiser deutete der Kaiserin mit der andern Hand auf die Reichs-Crone / aus dessen Mund diese Worte zu lesen waren :

Mecum Imperium.

3. T. Beherrsche mit mir das Reich.

Die Kaiserin deutete mit der andern Hand dem Kaiser auf ihre Cronen / aus deren Mund waren diese Worte zu lesen :

Mecum Regna.

O. st. Regit omnia mutus ardor.

3. T. Die gleiche Begehr, Lieb beherrschet alles.

8.

Auf einem Tisch lage ein Polster mit der Kaiserl. Crone / Scepter vnd Reichs-Apfel ; Bey dem Tisch sasse der Kaiser / welcher dem Erz-Herzog Joseph / der ihm die Hand küßete / liebeich umfienge / und ihm auf die Kaiserliche Crone deutete.

O. st. Obtinui, ut obtineas.

3. T. Ich habe sie erhalten / damit du selbe einsmals erlangest.

9.

Ein in der Höhe fliegender zwey-köpfigter Adler / der in einer Klauen Scepter und Schwert / in der andern aber Donner-Keile hielte / den er auf einen auf der Erden mit ausgestreckten Flügeln ligenden einfachen Adler herabfallen ließe.

O. st. Erecta sternitur illa.

3. T. Da diese wird erhöhet /
Der and're untergehet.

10.

In der Mitte die Sonne / in welcher diese zwey Buchstaben : F. I. Auf der Erde auf einer Seite ein Hahn / der mit ausgespreitzten Flügeln gegen der Sonne krähete / auf der andern Seite ein grosser Hund / der gegen der Sonne bellete.

O. st. Clamor frustraneus.

3. T. Ein vergebliches Geschrey.

In

In dem Kaiserl. Convent bey St. Barbara
Waren folgende Illuminations- / Beschreibungen :

In dem ersten Stof.

Im ersten Fenster. Der Hercules einen zweyköpfigten Hund erschlagend /
Obenher ein Adler mit einem Lorber-Cranz in denen Klauen.

Die Inschrift :

Promeritum lauri decus.

3. T. Eine verdiente Lober-Zierd.

Im dem 2ten. Ein grosser gecrönter Adler zur Rechten den Scepter / zur Linken den Reichs-Apfel tragend / und über ein Haus seine Flügel ausbreitend.

SVB VMBRA ALARVM TVARVM CÆSAREVS CONVICTVS.

3. T. Unter deiner Flügeln Schatten das Kaiserl. Convict.

Im 3ten. Saturnus in einem Triumph-Wagen / welcher mit zwey Adlern bespannt ware.

Saturnia regna redibunt.

3. T. Die goldene Zeiten werden zurüke kehren.

Im 4ten. Der Kaiser beharnischt / und auf dem Haupt mit Lorbern gecrönt /
von dem Genio Deutschlands die Welt-Kugel übernehmend.

U. st. DEO, ET IMPERIO.

3. T. Für GOTT / und für das Reich.

Im 5ten. Ein Adler stiegend zu Vulcanum, so Donners-Keile schmiedete :
U. st. Ultrici dextræ date tela.

3. T. Gebt dem rächenden Arme Waffen.

Im 6ten. Eine Land- / Karte auf dem Tisch ligend / so eine Hand aus der
Wolken mit einem mit Lorber umwundenen Circul abmessete.

U. st. Proferet Imperii fines.

3. T. Er wird des Reiches Gränzen erweitern

Im 7ten. Drey Triumph-Bögen. Der zur Rechten aus unterschiedlichen
Baum-Früchten / der mittlere aus Waffen und Fahnen / der zur linken Seite
aus Wein-Keben und Trauben bestehend. Oben stunde : AVGVSTISSI-
MIS PRINCIPIBVS. Unten aber in dem ersten Bogen : VITA. in dem
2ten : VICTORIA. in dem 3ten : FELICITAS.

Welches soviel sagen wolte / als :

Beyden Allerdurchlechtigsten Landes-Fürsten wird hiemit Glück /
Siege / und langes Leben gewünschet.

In

In dem zweyten Stof.

Im ersten Fenster. Oben her ein fliegender Adler mit Donner-Keilen zur Rechten und Linken in denen Klauen / unten Mars das Schwert entblößend / zur andern Seite eine Höllen-Furie mit der Fackel in der Hand :

U. ff. Livorque, furorque nil agit.

3. T. Neid und Born richten nichts.

Im 2ten. Ein gecrönter Adler zur Rechten den Scepter / zur Linken den Reichs-Apfel tragend in denen Klauen / und gegen der Stadt Wien fliegend.

O. ff. Ad notos remeare Lares juvat.

3. T. Es ist ersprießlich in den schon bekannten Wohn- Sitz zurüke zu kehren.

Im 3ten. Ein Adler mitten zwischen 5. Lerchen fliegend.

U. ff. Rursus conjungor alaudis.

3. T. Nun bin wieder bey meiner Lerchen.

Im 4ten. Ein gecrönter Adler gegen die Donau fliegend.

U. ff. Me visà lætior undat.

3. T. Bey meiner Ansicht lauft er fröhlicher.

Im 5ten. Ein Adler das Cornu Copiæ umgestürzt in denen Klauen haltend.

U. ff. Felicia tempora current.

3. T. Es werden glückliche Zeiten kommen.

Im 6ten. Der Genius Oesterreichs ruhend auf seinem Wappen-Schild unter einem Baum / auf welchem der gecrönte Adler die Flügel ausbreitend stunde.

U. ff. Secura quiesce. 3. T. Ruhe sicher.

Im 7den. Der Kaiser auffer seinem Kriegs-Gezelt beharnischt stehend / und mit dem Finger auf einen Kirch-Bau deutend.

U. ff. A Jove principium.

3. T. Der Anfang von GDEE.

Im 8ten. Zur rechten Seite die Sonne / in der Mitte ein Königlicher Scepter / zur Linken der Mond.

U. ff. Utrique cura erit.

3. T. Er wird beyden zur Sorge seyn.

Im 9ten. Die Bildnuß des Kaisers / und der Kaiserin in dem Tempel der Ehr / welche von zwey Geniis gecrönet wurden / deren einer diese Schrift hielt :

Immortale Decus Patriæ.

3. T. Eine unsterbliche Zierde des Vatter- Landes.

Der

Der andere aber diese :

Urbis, & orbis amor.

3. T. Die Liebe der Welt / und deren untergebenen Völkern.
Oben aber :

Nobile Par.

3. T. Ein edles Paar.

Im dritten Stok.

Im ersten Fenster. Die Sonne im Zodiaco zwischen der Jungfrau und der Waag.

Coelestia signa secunda.

3. T. Glückliche Himmels Zeichen.

Im 2ten. Ein Thron auf einem Felsen / zur linken und rechten Seiten des Throns ein Adler / deren einer den Scepter / der andere den Reichs Apfel hielt. Auf der Seite der Genins Deutschlands stehend / sich gegen den Thron wendend / und dem Kaiser den Thron zeigend.

Scande Thronum Soceri.

3. T. Besteige den Thron deines Schwieger Vatters.

Im 3ten und letzten Fenster Königliche und Herzogliche Cronen / zu welchen eine Hand aus der Wolken die Kaiserliche hinzulegte.

u. st. Addidit hanc reliquis.

3. T. Diese hat er denen übrigen zugesetzt.

Auf dem alten Fleisch Markt im Färberischen Haus /

Im ersten Stok /

Bei Hrn. Franz Joseph Krumpfern von Löwendingen /

Wäre auf einem Fenster nichts als ein weißes Papier ausgespannet / und darauf mit Fraktur Buchstaben geschrieben :

So viel man da sieht gemahlen /

So wenig wird es gefallen

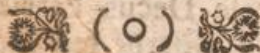
Denen Franzosen ; es wird heißen /

Man thut ihnen das Concept zerreißen /

Weil Franciscus in der Reichs Cron

Mit Theresia sitzt auf dem Thron.

VIVAT!



Num.

Am Eingang des Wohl, Markts
An dem Eke des alten Michaeler-Hauses quer über die Gasse
Wäre folgende
Von denen

Kaiserl. Königl. Herren Hof-Befreyten
Errichtete

Triumph = Bforte
zu sehen.

JO. SARESBERIENSIS EPISC. CARNOTENSIS

DE

NVGIS CVRIALIVM, ET VESTIGIIS PHILOSOPHORVM.
*Arcus triumphales tunc proficiunt Illustribus Viris ad
gloriam, quum, ex quibus caussis, & quorum sint,
expressa docet* INSCRIPTIO.

TJe alten Römer haben allezeit denen Triumph-Herren
bey ihren Einzügen / deren zu Rom von Erbauung
der Stadt / bis auf den K. Vespasianus schon 320.
gezehlet worden / die größte Ehren-Bezeigungen erwiesen.
Sie stellten zwar anfangs nur Bilder / und Siegs Zeichen
auf. Nachdem aber führten sie ihren allerbesten Fürsten /
Titus / Trajanus / Antoninus / und Constantinus / gleich-
wie die Assyrier dem Ninus / und wie die Aegyptier dem
Sesostris / Ehren-Säulen / und Siegs-Bögen auf. So
wurden auch dergleichen Pracht-Gebäude mit bündigen Ins-
schriften besetzt / worvon des vor-gedachten Kaisers Con-
stantin Gedächtnus-Mahl uns Zeugnis gibt :

)o(

IMP.

IMP. CAES. FL. CONSTANTINO. P. F. AVGVSTO.
 QVOD. INSTINCTV. DIVINITATIS. MENTIS. MA-
 GNITVDINE. CVM. EXERCITV. SVO. TAM. DE.
 TYRANNO. QVAM. DE. OMNI. EJUS. FACTIONE.
 VNO. TEMPORE. IYSTIS. REMP. VLTVS. EST.
 ARMIS. ARCVM. TRIVMHIS. INSIGNEM. DICAVIT.

Solchergestalten haben / auf gute Veranstaltung Sr.
 Hoch-Gräfl Excell. des Heil. Röm. Reichs Gra-
 fens Ferdinand Krakowsky von Kollowrat / Ihrer
 Röm. Kais. Majestät wirklich geheimen Rahts /
 damals angeetzten Hof-Marschalls / und Obsorge
 des Herrn Anton Hölzl / der gesamten Kaiserl. Hof-Befrey-
 ten Vorstehers / die Kaiserl. Herren Hof-Befreyten nach
 Pflicht und Schuldigkeit Ibro geheiligten Majestät /
 dem Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten /
 und unüberwindlichsten Fürsten und Herrn /
 Herrn FRANCISCO, von Gottes Gnaden
 erwählten Röm. Kaiser / zu allen Zeiten Mehr-
 rern des Reichs / zu Bermanien / und Jerusa-
 lem Könige / Herzogen zu Lothringen / und
 Sarz / Groß-Herzogen zu Toscana; wie auch der
 Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten Für-
 stin und Frauen / Frauen MARIAE
 THERESIAE, Röm. Kaiserin / auch zu
 Nun.

Ungarn / und Böhme Königin / Erb-
 zogin zu Oesterreich / 2c. zum öffentlichen Einzuge
 diese ungemein prächtige Triumph-Pforte erbauen lassen.

Indem nun alsofort sothane Triumph-Pforte bald
 dürfte in Kupfer gestochen werden ; als ist hier das Abse-
 hen / dem Leser durch wenige / doch wichtige Bilder dieselbe
 zu entwerfen ; so ist man auch nicht auf eine weitläuffige
 Beschreibung hier bedacht / sondern nur auf die nöthige An-
 deutungen / worüber die Abbildungen / als stumme Redner /
 ein redendes Mahl-Werk erfordern. Weil eine von diesen /
 ohne der anderen / sich nicht deutlich genug zu kennen gibt.

Der Pracht des auf dem Kohl-Markt / nächst der
 Kais. St. Michaelis-Pfarr-Kirchen / von dem Hrn. Bibiena
 Kunst-mässig aufgeführten Gebäudes / ware von einer ein-
 stimmenden Schönheit / und seiner Bau-Art nach / von zu-
 sammen-gesetzter Ordnung. Es bestunde aus allerhand
 Säulen-Reihen / und Bogen-Gängen / auf welchen sich
 beyderseits Trompeten und Pauken hören ließen. Inwend-
 dig befande sich eine grosse Kuppel / die von vier Seiten
 Bogen unterstützet wurde.

Die aus dem feinsten / weissen / roten / grünen / und
 untermengten Marmor aufgestellte Säulen-Ordnung / die
 aus Aertz gegossene Bilder / die Kriegs- und Siegs-Zeichen /
 machten dem Lust-Gebäude / welches 65. Schuhe hoch / und
 39. breit ware / ein merkliches Ansehen. So / daß die
 Nettigkeit und Gleichheit / die erhobene Arbeit / die aus-
 bündige Zieraten / die frische und lebendige Farben / die
 Augen / und das Gemüt vergnügten.

Gestaltsam dieses Pracht-Gebäude einem Ehren-Tempel gleich schiene / so hatte man dasselbe mit Lehr-reichen Sinn-Bildern / und herzlichen Statuen besetzt / und Ehren-groß gemacht. Denen wol-gesinnten Urtheil-Führeren / welche nicht nöthig haben / durch anderer Verkleinerung sich zu erheben / und eher auf besser Machen / als auf das Tadlen bedacht seynd / wird leicht erhellen / daß man die Wahrheit / welche bey allen Vorstellungen den größten Beyfall verdienet / beobachtet.

I. Die Hoheit und Herzlichkeit des Ruhm-würdigen uralten Königlichen Stamm-Hauses Lothringen: Godfried von Bullion / der erste König zu Jerusalem / in seiner alten Tracht. Welcher / anstatt der goldenen Haupt-Zierde / die Dörner-Cron des Herrn auf dem Helm führte. Vor dessen Königl. Pallast stunde eine prächtige mit vielen Wappen / Schildern / und Siegs-Zeichen Wunder-schön gezierte / auch jeso mit der Kaiserl. Cron verherlichte hohe Ehren-Säule / als welche Reid und Zeit selbst überwunden; das nunmehr über neun hundert Jahr blühende / und dergestalten wiederum empor gekommene Haus / deme wenig Häuser an Altertum / Hoheit / und Herzlichkeit gleich kommen / vorzubilden. Aufschrift:

HANC ASPICE GENTEM *Virg.*

3. τ. Schau hier das Helden-Blut.

II. Die Ehr und Würde des auf das Allerdurchleuchtigste Haus Lothringen gediehenen / und auf das Erb-Haus Oesterreich wieder gekommenen Kaisertums: Latinus / ein Sohn des Hercules / und glükseeliger König in Italien /

Italien / welcher / nacheme er keinen männlichen Erben mehr hatte / und der erst-geborne Prinz ihm bald durch einen früh-zeitigen Tod entrissen worden ; seine Erb- Tochter dem Aeneas zur Gemahlin gabe. Worauf aus beyden ein Haus / und ein Volk worden. Wie solches Virgilius im VII. Buch seines Helden- Gedichts auf das umständlichste begründet. Durch welches Sinn- Gemählde eine gleich- mässige Schifung des Allerhöchsten / und anmit die mit so glücklichem Erfolg vollbrachte Kais. Wahl / Salbung und Crönung hervor- leuchteten. *Ausschrift :*

DECVS. IMPERIVMQ. LATINI. *Virg.*

z. t. Königs Latinus Pracht und Macht.

III. Die Zuversicht und Gewährung der durch die wol-gewählte Wahl Ihrer Röm. Kais. Maj. versicherten Schutz und Schirm- Haltung ; Der Vorbedeutung glückliche Erfüllung (FELIX OMINIS EVENTVS) in einer Vorbildung / nicht wie sie etwann auf alten Münzen vorkommt / sondern / wie sie auf einem Waffen- Gerüst in ihrem Ruhm- Weesen sitzend / das Lothringische Herz- Schild hält / und aus der ober derselben erscheinenden Lerschen- Schaar / gleichwie die Römer aus dem Vogel- Gesang / gleichsam ein günstiges Schicksal zu weissagen schiene. Welches / dasern einem alten Dichter Glauben bezumessen / nichts anders ist / als ein Spiel der Götter / und / wie es Seneca vorgibt / der durch den Mund des Menschen vorbedeutete Wille Gottes. *Ausschrift :*

VNVS. ADEST. FATIS. *Lucan.*

z. t. Er hilft allem Unheil ab.

IV. Die

IV. Die gecrönte Jugend : Das unverblümte
 Hulden-Bild der Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten /
 Allergnädigsten Kaiserin. Die / als eine Gewalthaberin
 des Verhängnisses / und andere Judith / (durch welche Gott
 seinem Volk den Sieg gegeben) auch in der äussersten Drang-
 sal ihr unstreitiges Erb-Recht mit unglaublicher Standhaf-
 tigkeit verfochten / die Unthaten der Länder-süchtigen und
 Ruhm-redigen Feinden gerächet / ganz Teutschland aus
 seiner Dienstbarkeit errettet / ihre Wahl-Gerechtigkeit her-
 gestellt / folgbar das Heil. Röm. Reich in sein altes Ansehen /
 die Innassen in ihre Ruh / und alles in seinen vorigen Woh-
 stand gesetzt. Das ist die Ursach / daß diese Großmütige
 Fürstin / als eine um das werthe Vaterland so hoch-verdiente
 Heldin / nicht mit der aufgetragenen von purem Gold / son-
 dern wegen erhaltenen Burgern / mit einer alle überwägen-
 den Lorber-Crone gecrönet wird. Derohalben Seneca
 nicht unrecht gesprochen : *Nullum ornamentum Principis
 fastigio dignius pulchriusque est, quam illa corona : OB
 CIVES SERVATOS.* Aufschrift :

FEMINEAE. VIRTUTIS. OPVS. Stat.

z. τ. Das hat eine Frau gethan.

V. Die allgemeine Freude / wie sie auf ihrem
 Königs-Stuhl sitzend / in der Rechten den Janus-Kopf /
 das Sinn-Bild einer klugen und vorsichtigen Regierung :
 und in der linken Hand ein Schwerdt nebst der Waags-
 Schaaale / das Bild der Redlichkeit und Gerechtigkeit / füh-
 re ; zur Herz-gründlichen Trost-Fassung / daß der Gefalbte
 des

des HERN die Gerechtsame und Sicherheit des Reichs vertheidigen / seine Erb-Länder zuruck bringen / einen allgemeinen Frieden stiften / und die entwichene goldene Zeit wieder einführen werde. In dieser zuvertrüulichen Hoffnung erfreuen wir uns von Herzen / weil unser Allergnädigster Kaiser mehr Vater / als Herr / ist; auch gleichsam ein neuer Stamm-Führer / und anderer Rudolph von Habsburg zu achten. Dessen Nachkommen die alte / und neue Welt / so lang sie stehen wird / forthin beherrschen werden. Von welchem die Fürsten / und das Reich versichert seyn könne / was nach dem Zeugnis des Tephilinus Kaiser Otto gesagt: *Faciam, ut omnes intelligant, quem Imperatorem elegeritis, qui non vos pro se, sed se pro vobis dedit.* Und daß zwar nach dem Vorbild und Inhalt der Kaiserl. Krönungs-Münz: DEO ET IMPERIO. Aufschrift: OMNES. IMPERIO. LAETI. Virg.

z. T. Ab dieser Kaisers-Wahl erfreut sich Jedermann.

VI. Die ausnehmende Begabnus Unsers Glorreichsten Kaisers: Ein Sieg-prächtiges von vergoldeten Metall gefertigtes Helden-Bild / bildete nicht nur die äußerliche / sondern auch die innerliche Grösse dieses grossen Herms / in welcher die Natur fast eine überirdische Schönheit gepräget / vor. Massen an Thro Röm. Kais. Majestät Stand und Klugheit / An- und Großmut / Gnad und Nachsicht / und besonders das behagliche Weesen / daß sie aus ihren Gebärden spielen läßt / neben anderen hohen Begabnussen (durch welche Allerhöchst-Dieselbe die Liebe der Untertan

terthanen / die Gewogenheit der Freunden / die Bertwunderung der Feinden vermehret) gewiesen / und gepriesen werden. Derowegen Lat. Pacatus in seiner Lob: Sagung / welche er auf den Kaiser Theodosius den Grossen gehalten / nicht unsüßlich hinzugesetzt: *Is enim ad regendam Kemp. eligendus est, cui felix patria, cui domus clara, cui forma divina, cui aetas integra.* *Auffchrift:*

TERRARVM. GLORIA. CAESAR. *Martial.*
 3. 2. Des Kaisers Ehr erleuchtet die ganze Welt.

VII. Die Botschaft neuer Freuden: Die Göttin des Gerüchts / mit einem dünnen aufgeschürzten Kleide angethan / nebst ihren vier Gespielen / welche mit ihren angefesten Trompeten die nach den Grund: Gefäßen durch sieben Stimmen glücklich vollzogene Wahl / Salbung und Crönung / die Rechts: und Reichs: wegen nach dermaligen Staats: Umständen gemachte Verfassungen / die **GOTT** und dem Reich gewidmete allerhöchste schwere Obliegenheit / und die daraus fließende gemeinschaftliche Beruhigung / in alle Welt ausbreiteten. Welche Amts: Verbindlichkeit der Heil. Augustinus de Civitate Dei eingesehen: *Etiam qui imperant, serviunt eis, quibus videntur imperare; neque enim dominandi cupiditate imperant, sed officio consulendi, nec principandi superbia, sed providendi misericordia.* *Auffchrift:*

SUPERI. FAVISTIS. ABVNDE. *Ovid.*
 3. 2. **GOTT!** du hast unseren Wunsch erhöret und gewähret.

(Künftig folget die Continuation.)

Num.

VIII. Die Unvergänglichkeit des H. Röm.

Reichs: Der Schutz, Geist des Teutschen Kaisertums / welcher auf eine Marmor-steinene Tafel die mit der Aufrechthaltung des Allerdurchleuchtigsten Erz-Hauses genau verbundene Erhaltung des Röm. Reichs / die wider die blutige Überschwemmung / und herrsch-süchtige Bestrebung des Erz-Feindes des Teutschen Namens / wider die Fried-brüchige Mißhandlungen / und fortdaurende Kriegs-Bebrängnissen / wider die unerhörte Bedrückungen / und unerträgliche Beeinträchtigungen / erforderliche Klugheit und Sorgfalt des Kaisers aufzeichnete. Der wegen seiner unüberwindlichen Gemüts-Art recht gewachsen / die Reichs-Gewalt / als welche von allen Seiten bedrängt ware / zu einer solchen Stufen zu erheben / auf welcher dieselbe über alle List und Macht ihrer zusammen-gerotteten Feinden in stolzer Sicherheit / und ununterbrochener Glückseligkeit unwandelbar hervorrage. So / daß die späte Nach-Welt Ihro Röm. Kais. Majestät dereinstens das Ehren-Lob / welches Tacitus dem Agricola gestiftet / mit besserem Jug zulegen werde: *Quicquid ex FRANCISCO amavimus, quicquid mirati sumus, manet, mansurumque est in animis hominum, in aeternitate temporum, fama rerum.* Aufschrift:

IMPERIVM. SINE. FINE. *Virg.*

3. 7. Sein Reich wird unvergänglich seyn.

Dem Demetrius wurden zu Athen hundert und sechzig Gedächtnus-Mahle aufgestellt / aber auch wiederum

niedergerissen / und haben die Barbaren derenselben mehr zerstöhret / als alle gesittete Völker aufbauen werden. Hingegen werden die immer glänzende Ehren-Bilder / welche auf diesem Triumph-Bogen zum Vorschein gekommen / allezeit aufrecht stehen bleiben. Und obwol die Bilder vielmehr die Eigenschaften des Leibs / als die Vortreflichkeit des Geistes / vorstellen ; so werden dieselbe / als Siegs-prangende Zeugen / sowol die unvergleichliche Tugenden / als Thaten / vorbilden. I. Das Röm. Reich / das alte Rom / nach Bildung der Münzen / vorgestellt. II. Das Königreich Germanien / ein herrliches Siegs-Bild / mit Lorbeer gecrönet. III. Das Königreich Hungarn / in Königl. Tracht und Pracht / mit einem Del-Zweige in der Hand. IV. Das Königreich Böhheim / mit seinem doppelt-geschweiften Löwen / und einen Eichen-Reis in der Hand. V. Das Erb-Herkogtum Oesterreich / in seiner mit Lerchlein gestickter Kleidung / führte eine Lorbeer-Crone auf dem Helm / und in der Rechten das Palladium / ein Bild der wiedergebrachten Glückseligkeit. VI. Das Herkogtum Lothringen / mit allem erdenklichen Schmuck / wie auch mit einem goldenen Helm / und darauf gesetzter Crone / von wegen des Königreichs Aufrastien / gezieret. Die übrige auf dem Bau-Gerüst stehende / und sitzende Statuen / waren nach Würdigkeit der Sachen geschmucket / und mit ihren gewöhnlichen Zeichen versehen : die Tugend mit einem mit Lorber umwundenen Heer-Stabe / die Ehre mit
einem

einem Lorbeer-Kranz / die Glückseligkeit mit einem Pfeils
Gebünde / die Beharrlichkeit mit einer Krone von Eis-
chen-Laub / die Freude und Fröhlichkeit mit Olivens
und Del-Zweigen ; als welchen das Gebäude / unter ande-
ren Zugehörden / seine meiste Schönheit zu danken hatte.

So schön nun Ihre Kaiserl. Majestäten in denen Bez-
mütern der Unterthanen gebildet waren / so tief wurden
Allerhöchst-Dieselbe auch in die Herzen derenselben einges-
schrieben ; zufolge der auf der Friesse auf einem hell-glän-
zenden Marmor-Stein beyderseits eingegrabenen Auf-
schriften :

I.

SALVETE. AMORES. ET. DELICIAE.
ET. PATRIAE. ET.
DOMVS. AVGVSTAE. PARENTES.
CVSTODES. LOCVPLETORES.

Zu Teutsch :

Seyd gegrüßet unsere Liebe und Ergößlichkeiten !
Ihr Eltern / Ihr Beschüßer / Ihr Reichere
Des Vaterlandes / und des Kaiserl. Hauses.

II.

VIDETE. DIVITIAS. ANIMORVM.
VOTA. PRO. EXOPTATISSIMO. REDITV.
ET.
GAVDIA. IN. FELICISSIMO. ADVENTV.

Zu Teutsch :

Sehet die Schätze unserer Seelen / die Gelübde
für Eure längst-zewünschte Zurückkehr / und
das Vergnügen bey Eurer höchst-beglückten
Ankunft.

Und auf dem Sibel-Feld / auf dieser, und Gegen-
Seiten hatte man folgende Schriften auf goldene Platten
eingetragen :

I.
FRANCISCO. SECVLI. CAMILLO.
ET.
THERESIAE. AVSTRIACORVM.
JVDITHAE.

PRINCIPIBVS. A. DEO. SECVNDIS.

OLEO. LAETITIAE. VNCTIS.

EX. VLNIS. GLORIAE. RECEPTIS.

HVNC. ARCVN. TRIVMPHALEM.

QVEM.

ARCHITECTVS. AMOR. EXCITAVIT.

AC.

FESTIS. FAVSTISQ. IGNIBVS. ACCENDIT.

CORPVS. CAES. PRIVILEGIATORVM.

Zu Teutsch :

FRANZ dieses Namens Römischen Kaiser /
Dem Camillus unserer Zeiten /

Und

Und
THERESIA der Oesterreichischen Judith/
 Nach **ODD** denen ersten/
 Mit dem Del der Freuden gesalbten/
 Und aus denen Händen der Herzlichkeit zuruck-
 bekommenen Fürsten/
 Haben diesen Sieges-Bogen/ welchen die Liebe
 Als Werk - Meister errichtet/
 Und mit Freuden - Feuer beleuchtet/
 Die Kaiserl. Hof - Befreyten
 Aufgeföhret.

II.

**IMP. CAES. FRANCISCO. AVG.
 LOTHARINGICO.
 P. FEL. P. P.
 THERESIAE. IMPERATRICI,
 MAGNAE. PIAE. IUSTAE. CLEMENTI.
 SEMPER. AVGVSTAE.
 PRAELVDENTIBVS. FATIS.
 PLAVDENTIBVS. AQVILIS.
 PROPITIIS. ELEMENTIS. REDEVNTIBVS.
 FELICITATEM.
 VICTORIAS. TRIVMPHOS. SVPLICES.
 PRECANTVR.**

JANES

KONIG dem Allerdurchl. Röm. Kaiser/
 Herzogen zu Lothringen/
 Dem frommen / dem glückseligen Vater
 Des Vater-Landes /

Und

KONIGIN / der grossen Kaiserin /
 Der frommen / der gerechten / der gnädigen /
 Zu allen Zeiten Vermehrerin /
 Welche unter Anführung des Schicksals /
 Bey Jubel-vollen Adler-Schwung /
 Und günstigen Wetter zuruck-kehren /
 Wolten die Vor-gedachten Glück / Segen /
 Und Siegs-Würden in Untertänigkeit
 Anwünschen.

Es haben die ersten Röm. Kaisere mit Elephanten /
 Löwen / Hirschen / und Tiger-Thieren unter dem Jubel-
 Geschrey des frohlokenden Volkes / und allerhand Triumph-
 Liedern / ihre öffentliche Einzüge in die Stadt gehalten.
 Der Obsteiger / welcher mit einem Purpur-Rok angekleidet /
 und mit Lorbeer gecrönet ware / stunde auf einem mit Gold
 und Edel-Gestein kostbar geschmuckten Wagen. Es wurde
 demselben / wie Tertullianus bemerket / mit lauter Stimm
 zugruffen: Gedenke / daß du ein Mensch bist!

Nach

Nach solchen Umständen dann erschienen auch Ihre geheiligte Majestäten / in Römischer Kleidung / zu oberst auf einem von vier Pferden gezogenen Siegs-Wagen ; dergleichen zu Zeiten / als die Republic noch frey ware / zu sehen gewesen. Und gleichwie Diese an Tugenden und Verdiensten die allerpreiſwürdigste Fürsten seynd / mithin ihre Bildnussen in ihre weesentliche allervollkommenste Gestalt eingekleidet waren / so gewannen sie auch das vollkommene Ansehen.

Dahero bey diesen auf das sorgfältigste angeordneten Triumph-Freuden / ein jeder Teusch-herziger Burger Ursach hatte / dem Kaiser mit dem hoch-berühmten Horatius zuzurufen :

*Serus in coelum redeas , diuque
Laetus intersis populo Quirini ;
Neve Te nostris vitiis iniquum*

Ocyor aura

*Tollat. Hic magnos potius triumphos ,
Hic ames dici Pater atque Princeps.
Neu sinas Gallos equitare inultos*

Te Duce Caesar !

Massen schon aus dem Gnaden-Blik uns einleuchtet / daß bey der Streitbarkeit dieses neuen Davids und Caesars / auch mitten im Kriege die Zeiten des Salomons und Augustus sich werden sehen lassen. Gleichwie die Sonne durch wässerige Wolken nicht gehindert / noch gemindert wird / sondern einen bunten Regen-Bogen staltet ; so erscheinet viel
herr:

herzlicher das nach so trüber Zerrüttung nun wieder hervorleuchtende / mit Ehren und Unsterblichkeit gecrönte Friedensbild. Deme man billig das / was dorten Statius von dergleichen Siegprangenden Bilde gemeldet / beyfügen könnte:

- - - - *Iuvat ora tueri.*

*Mixta notis belli, pulchramque gerentia pacem,
Nec veris majora putes: par forma decorque,
Par honor.*

Sonst waren in der Illuminations Nacht an dieser Triumphpforte gegen 12000. Lampen / Feuer, Löpfe / Fakeln / und auf verschiedenen Crystallinen Hang und Wand, Leuchtern aufgesteckte feine Wax Kerzen in ungemein vortreflicher Eintheilung angezündet / und ließen sich / gleichwie bey dem Einzug / auch diesesmal bis Witternacht 2. Chöre Trompten und Pauken darauf beständig hören.

Weil man sich aber nicht getrauet / der Abbildung dieser fast übermenschlichen Schönheit durch die Kunst gleich zu kommen / noch weniger sie durch die Feder zu entwerfen; so machte die tieffeste Ehr, Furcht und Einhelligkeit dem Triumphweesen / welches an Herzlichkeit denen anderenden Vorzug strittig machte / mit dieser Ehren Schrift ein Ende.

BAP. MANTVANVS. CARM.

AD
LEONEM X. P. M.

*Sunt modo virtutum testes, monumentaque laudum
Marmora, & aeternae decora immortalia famae;
Roma triumphales etiam modo suspicit arcus,
In quibus apparet probitas antiqua virorum.
Sic colitur virtus. Honor hic est debitus illi.*

Vom Herrn von Newenstein.

In dem Sletthammerischen Haus
nächst der Burg.

In dem anderten Stof

Satte der allda wohnhafte des Kaiserl. Königl. Stadt- und Land- Gerichts- Gegen- Händler Hr. Johann Leopold v. Ghelen/ U. J. D. seine vier Fenster (welche die völlige Breite des Hauses ausmachen/ und davon die mittlere zwey einen hervor ragenden Erker formiren) auf folgende Art beleuchtet.

Es waren alle vier besagte Fenster in ein kleines Freuden- Gerüst sehr artig vereiniget / und enthielten in ihrem Zusammen- hang folgende Vorstellung.

Oberhalb des mitteren aus zweyen/ oder vielmehr aus einem zweyfachen Fenster/ bestehenden schon erwehnten Erkers schwebte eine von dem doppelten Adler gehaltene grosse mit Rauch- Gold geblikt/ und mit 40. allerhand farbigen brennenden Glas- Lampen/ gleichsam als so vielen schimmerenden Edel- Gesteinen / besetzte Kaisers- Trone / aus welcher in der Mitte des untersten Reiffes eine grosse goldene Kette auf Festonen- Art herab- hienge; solche Kette schwunge sich beyder Seits von diesem Haupt- Erker hindan gegen die zwey Seiten- Fenster / alwo sie wiederum in die Höhe gieng; indeme oberhalb des ersten Seiten- Fensters zur Rechten die Hungarische / oberhalb

des anderen Seiten: Fensters zur linken Hand aber die Böhmishe Crone/jede gleichmäſſig vergoldet/ und mit 30. Lampen beſetzt von zweyen Engeln ſchwebend empor gehalten wurden / durch welche zwey Cronen die beyden Ende der gedacht: goldenen Kette zur Rechten von einem auf dem Fenster ſtehenden mehr als Lebens: groſſen koſtbar gekleideten Hungarn / durch die Hungariſche; zur Linken aber von dem Böhmiſchen weiſſen Löwen durch die Böhmiſche Crone durchgezogen/ und alſo durch ſothanes Band dieſe drey Cronen wiederum auf das feſteſte vereinbaret anzusehen waren.

Der Hungar zoge mit einer Hand an der Kette / in der anderen aber hielt er einen Schild / darauf geſchrieben ſtunde :

Maneant simul, sicut erant in principio.

z. t. Sie ſollen wiederum beyſammen bleiben / wie ſie waren vom Anfang.

Der Böhmiſche Löw zur anderen Seite zoge gleichfalls mit einer Pfote an der durch die ober ihm ſchwebende Crone geſchlungenen Kette / in der anderen aber hielt er ebenmäſſig einen Schild mit denen Worten :

Et nunc & semper, & in secula seculorum.

z. t. Jetzt und alleweeg / und zu ewigen Zeiten.

Darzu dann auch der im erſten Stoß allda wohnende Bürgerliche Handels: Mann Hr. Philipp Scheigl mit ſeiner Beleuchtung alludirte / da er nemlichen an ſeinen 4. Fenstern

stern zwischen ausgestekten 8. feinen Wind- Lichtern 4.
 grosse goldene mit Lampen besetzte Buchstaben/ vorstellend
 das Wort :

A M E N.

aushienge / und also zu dem oberen symbolisch ange-
 bracht, allgemeinen Völkler- Wunsch den inbrünstigsten
 Schluß machte.

Unterhalb des Fensters / darauf schon berührter Hungar
 stunde / befande sich ein in der Mitte durchscheinendes/
 wie ein Trag- Stein gestaltetes Postament / darauf mit
 grossen Buchstaben geschrieben ware :

Diese. Ketten. Hat. Erfochten.

Und. Geflochten.

Meiner. Brüder. Helden- Mut.

Unterhalb des anderen Fensters / wo der Böhmishe Löw-
 stunde / befande sich gleichfalls ein solcher Trag-Stein/
 oder Postament / daran zu lesen ware :

Und. Ich. Habe.

Von. Dem Himmel.

Sie. Zur. Gabe.

Für. Mein. Ausgegossnes. Blut.

Vor

Vor denen zwey Pfeilern zwischen dem mittleren Erker / und denen zwey Seiten : Fenstern / wo die Kette von einem Fenster herab : und zu dem anderen wieder hinauf : gehend den unteren Bug machte / sahe man einer Seits den Reid mit einem Schlangen : Haupt / und Syrenen : Schweif in einem blauen mit goldenen Lilgen gestikten Mantel eingewickelt / welcher mit blutigen Rachen in die Kette bisse / und zwey brennende Krieges : Fakeln in Handen hielte ; auf der anderen Seite hingen eben also an dieser Kette / ein ganz grimmig darein beissender Drache / nebst noch einigen anderen derley Blut : dürstigen Gespenstern / wordurch die wider das Allerdurchleuchtigste Desterreichische Erz : Haus verschworne Feinde (als welche / um die abermalige für ganz Europa Glück : und Glorreiche Verknüpfung der Kaiserl. mit dessen Erb : Cronen zu hintertreiben / alle erdenkliche List / und Mühe verschwendet haben) vorgebildet wurden.

In der Mitte unter der gleich Anfangs gedachten grossen Kaisers : Crone befande sich ein 7. Schuhe hohes ovalrundes durch : scheinendes feines Wax : Gemählde / auf welchem Seine Kaiserliche Majestät in Dero Pracht : Kleidung / benanntlich einem Gold : gespizten Mantel : Kleid / Hut mit herab : hangenden blauen Federn / und mit dem Reichs : Apffel in der Hand künstlich entworfen ware ; dieses Oval umgabe eine goldene und mit brennenden Lampen besetzte Rahme / und wurde selbe beyder Seits von zweyen blasenden Ruhm : Göttinnen / welche auf allerhand herum : ligenden Krieges : und Sieges : Zeichen stunden / gehalten. Unterhalb dieses Waffen : Gerätes sahe man

man ein breites die Unter-Mauer des berührt-doppelten Fenster-Erkers völlig ausfüllendes Postament / auf welchem in grosser durchscheinender Schrift Folgendes zu lesen ware:

EVGE. SPECTATOR.
FRANCISCVM.
 CERNIS.
LOTHARINGICVM.
 COELORVM. TERRARVMQVE. VOTIS.
 SVMMO. ORBIS. DIADEMATE.
 ORNATVM.
 ANTIQVI. NEXVS.
 CORONARVM. AVSTRIACARVM.
 PROVT. ANTEA. SANGVINIS.
 RESTAVRATOREM.
 ET. GALLICI. EVROPÆ. TVRBATORIS.
 QVI. ID. IPSVM.
 MOTO. NON. SOLVM. ACHERONTE.
 QVAM. INTERPOSITA. PRÆPRIMIS.
 TEMERARIA. EXCLUSIVA.
 INCAVTE. PALAM. FASSVS. EST.
 TERROREM.

Zu Teutsch :
 Frohloke. D. Anschauer.
 Du. Sibest. Hier.

Den. Durchleuchtigsten. **MAXZ.**
 Herzogen. Von. Lothringen.

Zufolge. Deren. Allgemeinen. Wünschen.
 Des. Himmels. Und. Der. Erden.
 Mit. Der. Höchsten. Würde. Der. Welt.
 Gezieret.

Du. Erblifest. Ihn.
 Als. Den. Glückseligsten. Wieder. Hersteller.
 Des. Uralten. Bandes.
 Deren. Desterreichischen. Cronen.
 Nachdem. Er. Bereits. Vorhin.
 Das. Uralte. Desterreichische. Helden. Geblüt.
 Ebenfalls. Erneuert. Hatte.

Und

Und. Du. Betrachtest. An. Ihme.

Den. Schrecken.

Des. Aus. Blossen. Antrieb.

Der. Scheelsucht. Und. Des. Uebermuts.

Gang. Europa. Zu. Verheeren.

Beflissenen. Galliens.

Welches. Selbst.

Die. Ob. Dieses. Grossen. Fürstens. Erhöhung.

Tragende. Forcht.

Nicht. Nur. Mittelft. Deren.

Darwider. Angewendten. Neussersten. Kräften.

Und. Da. Es. Bey. Dem. Himmel.

Keinen. Vorschub. Gefunden.

Fast. So. Gar. Zur. Hülf. Beruffenen. Hölle.

Sondern. Auch. Hauptsächlichchen.

Durch.

Durch. Die. So. Frech. Als. Unbefugt.
 Einzuwenden. Vermeinte. Ausschliessung.
 Dieses Erwünschten. Reichs. Erretters.
 Von. Dem. Kaiserlichen. Throne.
 Unbehutsam. Eingestanden.
 Und. Aller. Welt. Zu. Erkennen.
 Gegeben. Hat.

In denen 4. Fenstern des dritten Stofs waren das Hun-
 garisch / Böhmische / Oesterreichisch und Lothringische
 Wappen gemahlet.

Diese gesamte Vorstellung ist hauptsächlich ihrer wol-
 gerathenen Symetrie, oder Eintheilung halber / denen
 Anschauern sehr angenehm in die Augen gefallen / und
 hat sonderheitlichen bey denen Herren Hungarn einen
 solchen Beyfall gefunden / daß deren einige sie so gar
 vor denen Fenstern abzeichnen lassen / und selbe mithin
 ehestens in Kupfer heraus kommen dürfte.



(o)



Num.

In dem so-genannten Klapper-Wirts-Haus /
am Eingang der Schauflet-Gaß /
Im anderten Stok /

Wolte die Frau von Sconians bey dieser Kaiserl.
Ehren-Feyerlichkeit ihre Pflicht folgender, massen
erscheinen lassen :

I.

Apollo mit seiner goldenen Leyer / das Bild der Freuden / und
der Zusammenstimmung der ober, und unterirdischen Welt ;
die wol-gewählte Wahl Ihrer Röm. Kaiserl. und Königl.
Maj. vorzubilden / mit der aus dem vierten Virgilianischen Hir-
ten-Lied angebrachten Überschrift :

JAM REGNAT APOLLO.

z. T. Der Hof- und Musen-Gott jezo die Herrschaft führt.

II.

Astraa / die Göttin der Gerechtigkeit / mit der mit einem Del-Zweige
umgebenen Pfeil-Garben ; das Wahl-Bild der Kaiserin / und zu-
gleich Allerhöchst Deroselben glückliche Zurück, und Ankunft vorzu-
stellen / mit der aus erst-berührten Lied genommenen Aufschrift :

JAM REDIT ET VIRGO.

z. T. Es trifft mit Ihme auch die Göttin wieder ein.

III.

Saturnus / der Einführer der goldenen Zeiten / unter dessen Beherr-
schung Fried und Gerechtigkeit im Schwange ware / mit der aus
eben demselben hinzugesetzter Lob-Schrift :

REDEVNT SATVRNIA REGNA.

z. T. Es kehrt zurück das alte Glük.

)o(

IV. Der

IV.

Der Erz-Gott Jupiter auf seinem Thron führte in der Rechten das Palladium / ein Bild des unvergänglichen Reichs / und in der linken Hand einen längeren Heer-Stab von Helsenbein / mit einem oben darauf sitzenden Adler / nebst diesem abermal aus vorgedachter Helden-Schrift entlehnten Zusatz:

REGET VIRTVTIBVS ORBEM.

z. T. Mit seiner Ahnen Ruhm wird er die Welt beherrschen.

V.

Der mit dem Schwerdt / und Donner-Keil gewafnete Reichs-Adler / wie er zu oberst auf einer herrlichen Triumph-Pforte sieg-prangte / mit der aus wiederholten Gedichte aufersehenen Beschrift:

SOLVET FORMIDINE TERRAS.

z. T. Er wird das Reich dereinst von Angst und Plag befreien.

VI.

Aurora / die Kammer-Magd der Sonne / wie sie in Rosen-färbiger Kleidung von roten Pferden gezogen wurde; das allgemeine Jubel-Fest des prächtigen Einzugs zu entwerfen / gemäß der aus mehr besagter Stelle beliebten Zuschrift:

LAETENTVR VT OMNIA.

z. T. Auf daß man überall
Nichts hört als Jubel-Schall.
Vom Herrn von Newenstein.

In der Schuler-Sträß / bey der Lenten /

Im zweyten Stoß /

Waren die allbortige 12. Fenster durch nachfolgende Gedanken illuminiret zu sehen:

I.

Er doppelte Adler / welcher mitten aus der Sonne / durch sich zertheilende schwarze Wolken hervor-kame / mit der Obschrift:

Volvic

Volvit inexhausto redeuntia secula motu.

3. T. Durch die Bewahrung sonder Ruh
Schickt sie uns vor'ge Jahre zu.

2.

In der Mitte ein Tisch / darauf die Kaiserl. Crone lage / zu einer Seite der
Kaiser mit dem Erzh. Herzog Joseph / zur anderen die Kaiserin mit dem Erzh.
Herzog Carl / dann die

Obschrift:
Fünf Jahre brachten endlich ein /
Daß uns're Freud kan fünf-fach seyn.

3.

Die Stadt Wien / mit der

Obschrift:
FRANCISCVS PRIMVS tibi nunc Fortuna secunda est.

So ungefähr im Teutschen also könnte gegeben werden :

Ein Franz / und zwar der Erst' / kan / Wien-Stadt / deine Sachen /
Und wird sie auch gewiß gedoppelt glücklich machen.

4.

Der Janus-Tempel / dessen offene Thür ein darauf zufliegender Adler schosse /
mit der

Obschrift:
Ich schliesse zur gemeinen Ruh /
Nunmehr des Jani Tempel zu.

5.

Der unter einer Triumph-Pforte stehende Kaiser mit folgendem Chronosti-
chon:

NVNC AQVILAM soVet Iste reDVX tibi LaVta VIenna.

3. T. Durch diese Wiederkunft wird / edles Wien / gemacht /
Daß du dem Adler stäts zur Aufenthalt gedacht.

6.

Ein Adler / welcher mit 5. hinter ihm folgenden Lerchen gegen der Sonne flos
ge / mit der

Obschrift:
Ihr Lerchen / schärffet das Gesicht /
So blendet euch die Sonne nicht.

7.

Zwey Säulen / auf deren einer der Reichs-Adler / auf der andern das Deflers
reichische Wappen / herunter die Zeit / welche mit einem Schwamm die in
einem

einem Kreis um die Säulen herum geschriebene Zahlen auslöschete / mit der
Obschrift :

His ego nec metas rerum - - - nec tempora pono.

3. T. Diesen aber / weil ich will /
Setz' ich weder Zeit / noch Ziel.

8.

Die Bild: Säule Nabuchodonosoris, an dem Fuß des Desterreichischen Stamm:
Bergs / Fall: fertig / auf dem Berg das Mediceische Wappen / auf
welches die Nacht: Vögel / als Fleder: Mäuse / Nacht: Eulen ic. flogen; aus
dem Wappen fiel ein Stein oder Pille auf die Statua, mit der Obschrift:

Volvitur Austriaco Thuscus de Monte Lapillus,
Ecce! Status Ratio, Principe tacta ruit.

3. T. Es fällt von Desterreichs Berg ein Florentiner, Stein/
Dardurch Raison d'Etat einst wird zertrümmert sehn.

9.

Der vollkommene Reichs: Adler mit Scepter und Schwert / da dann über dem
Scepter das Wort: DEO. in der Mitte: ET. und über dem Schwert
IMPERIO. zu sehen ware: herunter aber lese man folgenden Vers:

Den Scepter führ ich GOTT zu Ehren/
Mein Schwert soll statts das Reich vermehren.

10.

Das Heil. Röm. Reich mit der Kaiserl. Reichs: Krone und Scepter gezieret /
welches in einem in der Hand haltenden Schild vorzeigte die eine Landschaft
allgemach beleuchtende Morgen: Sonne / mit der Obschrift:

Da nun die Sonne aufgegangen /
Wird alles seine Kraft erlangen.

11.

Die drey Parcen / oder Lebens: Göttinnen mit einer goldenen Kunkel / oder
Spindel / darauf sie goldene Fäden spannen / Atropos aber übergabe die
Schäre dem Desterreichischen Art: Geist zur Verwahrung; mit der Obschrift
Virg. Eclog. 4. 46.

Aurea secla suis dixerunt, currite fufis
Concordes stabili fatorum Numine Parcae.

3. T. Die das Verhängnis selbst zur Einigkeit gebracht /
Seynd mit der Spindel nun auf Fäden: Gold bedacht.

Ein mit 3. Herzen illuminirtes Haus; Fenster / mit der Obſchrift :
 Fakeln / Lampen / und Lanternen
 Können hier das Beſte lernen.

Bei einer Officiers; Frau auf der Fiſcher; Stiegen
 Ware in einem rückwärts beleuchteten Fenster Folgendes geſchrieben:

Ich bin ſo herzlich froh !

In dolci Jubilo :

Daß mein Wuñſch erfüllet / Franciſcus Stephano,
 Der mit Gerechtigkeit und Gnad in Mutter; Leib ge;
 ziert /

Hat des Haus Deſterreichs Feinden zum Cruz/
 Und denen / die treu und redlich / zum Nutz /

Die Kaiſers, Cron' erlangt / ſo wie ſie Ihm gebührt.

Ich / und was gut Deſterreichiſch / wüñſchet von Herzen/
 Daß dieſer groſſe Cedern; Stamm regiert auf Kindes Kindes
 Kind /

Und deſſen Zweigelein / biß daß die Welt ein Ende nihmt.

Vivat Kaiſer Franciſcus !

Vivat Kaiſerin Maria Thereſia !

Auf dem neuen Markt im Käſe; Stecheriſchen Haus
 im Bier; Haus ware zu ſehen

Ein doppelter Adler mit beyder Seits dreyen Buchſtaben /

Nemlich :

V. F. I.

V. M. T.

Um und um luſtige Bahren die Geſundheit trinckend / mit folgender
 Inſchrift :

Ein' neuen Kaiſer haben wir /

Vivat, er lebe / und florir !

* * *

* * *

I.

▲VftrIa nVnC gaVDet, qVoD sIt franCIscVs eLeCtVs
Cæsar, proLIXo regnabt peCtore gentes.

Zu Teutsch:

Das Haus Oesterreich wird ergötzet /
Weil man jetzt zum Kaiser gesetzt
FRANCISCVM, der den Scepter führen
Wird / auch mild das Volk regieren.

II.

De LotharIngo franCIscVS stIrpe CreatVs
AVstrIVs en ConIVX Cæsar eLeCtVs aDest.

Zu Teutsch:

Schaut! von Lotharinger Stamm
Franciscus Stephanus sein Nam/
So dem Haus Oesterreich vermählt /
Ist zum Römischen Kaiser erwählt.

III.

naX arDens habspVrg fVerat, qVI Cæsar aDeptVs
stIrrs LotharIngVs LaVDe perennIs erlt.

Zu Teutsch:

Da man Habsburg zum Kaiser gewehlt /
Den Reich ein Licht wurd aufgestellt /
Zu den Lothringischen Zeiten
Ewig wird sich sein Lob ausbreiten.

In dem Rumor - Haus
Waren an drey dasigen Fenster, Bittern folgende
Vorstellungen:

An dem ersten Fenster: Bitter

In grosser prächtiger perspectivischer Saal / an dessen Ende der leere Kai-
sers Thron mit denen herum - ligenden Reichs - Insignien zu sehen ware;
Mitten in dem Saal befanden sich Ihre Majestäten der Kaiser / und die Kais-
erin

ferin einander umarmend / der Kaiser mit der Fama / und die Kaiserin mit der Pallas begleitet ; Am Eingang des Saals wurde der Durchl. Prinz Joseph und der Erz-Herzog Carl durch die Hofnung und Justiz zu dem Thron geführet / wo unten an dem Fuß des Throns die Zeit stunde / und denen Prinzen die Kaisers-Crone zeigte ; Über dem Saal schwunge sich ein grosser Adler / welcher die Flügel von einem Ende bis zum andern ausbreitete / mit der

Überschrift :

Sub umbra alarum tuarum.

3. T. Unter dem Schatten deiner Flügel.

Unten / wo der Saal zu Ende / ware das Chronographicon zu lesen :

FRANCIſCVS FRANCOVRTI RITÈ ELECtVS IBIQVE FELICITER CORONATVS IMPERATOR VIVAT & THERESIA !

3. T. Franz zu Frankfort rechtmässig erwehlt / und glücklich gecrönter Kaiser / und Theresia sollen leben !

U. ff. Dir Höchst, vereintes Paar / wir wünschen Heil und Glück / Ach ! schenket uns doch auch nur einen Gnaden-Blick.

An dem anderten Fenster : Bitter

Ein prächtiger Triumph-Wagen / worinnen beyde Kaiserl. Majestäten gecrönter sitzende von einem Adler und einem Löwen gezogen wurden. Zu beyden Seiten waren zwey in Lüften schwebende Genii, welche Denenselben Lorber-Zweige und Cränze darreichten. Vor dem Wagen die Fama in Lüften in ihre Posaune blasend / und einen Zettul haltend / worauf zu lesen ware :

Tandem bona causa triumphat.

3. T. Endlich triumphirt die gerechte Sache.

Gleich nach der Fama ein Genius ebenfalls mit einem Zettul / worauf geschriben stunde :

Benedictus, qui venit in nomine Domini.

3. T. Gebenedeyet seye / der da kommet im Name des HERNES.

Auf einer Seite neben dem Wagen / giengen gleichsam als Trabanten / die Weisheit / und die Tapferkeit : auf der andern Seite / die Gerechtigkeit und Freygebigkeit : worauf der Friede / und die Einigkeit nachfolgten / die Flora aber streuete allerhand der schönsten Blumen auf den Weeg. Unten stunde folgendes Chronographicon :

PAXIT DEVS, Vt EX FRANCIſCI & REGINÆ NOSTRÆ THERESIAE
STIRPE BENIGNI ORLANTVR IMPERATORES,

Unten

Unten zu Teutsch :

GOTT FRANCISCVM lang laß leben /
 Nicht Nestoris Alter weichen :
 Und an seinen Sprossen kleben /
 Daß Sie auch den Thron erreichen ;
 Die Prinzen mit der Hofnung leit /
 Dies alles mit der Zeit bereit.

An dem dritten Fenster : Gitter

Beide Kaiserl. Majestäten nach Dero höchst beglückten Zurückkunft aus dem Wagen steigend / denen der Durchleuchtigste Cron-Prinz JOSEPHUS, um Allerhöchst. Dieselbe zu küssen / entgegen eilte / haltend ein in Quarto zusammengesetztes Pappier in Dero Rechten / worauf das Wort : *Supplicando* zu lesen ware. Ganz unten in der Tieffe sahe man ein Gebäude / woran die Fenster mit starken eisernen Gittern verwahret waren ; durch dieselbe streckten viele Unglückselige anstatt der Beleuchtung jeder sein brennendes Herze heraus / seufzende :

Tenebris obumbrati ex profundo ad te clamamus.

3. T. Wir in der Finsternuß und Tieffe ruffen zu Dir.

Worüber Allerhöchste Majestäten aus höchst angestammter Clemenz gleichsam zum Mitleiden bewogen in die Worte ausbrachen :

Quid hoc sibi vult ?

3. T. Was will das sagen ?

Worauf unten diese wol gemeinte Illumination also erkläret wurde :

Sie haben weder Del noch Kerzen /
 Drum brennen alle ihre Herzen
 In Demut zu Euren Majestäten /
 Erfülle mit Wünschen / und mit Betten /
 Ihnen hinlänglich Zeit zu gönnen /
 Daß sie die Schulden zahlen können.

Unten zum Beschluß stunde :

Großmächtigst Haupt der Welt ! **GOTT** seegne deine Thaten /

Wir bitten herzlich Dich / daß du uns wollest rahen

Zu dieser frohen Zeit uns huldreichst ruffend zu :

Von euren Schuld, Herr'n sollt ihr haben zwey Jahr Ruh.

Alle übrige Fenster waren mit allerhand farbigen an denen Gittern angebangenen Lampen gezieret.



Num.

In der Königl. Böhmeischen Sankley

In der Wild-werker-Strasse

Haben Seine Excellenz der Hoch- und Wol-
geborne Herz Herz Friedrich des Heil. Röm.
Reichs Graf von Harrach zu Rohrau / Herz
deren Herrschaften Stauf / Alsbach / Freystadt /
und Bruf an der Leitha / Erb-Herz auf Branna /
Starkenbach / Blkowa / Stösser / Boharma /
und Homile / Obrist-Erb-Land-Stall-Meister
in Oesterreich ob- und unter der Enns / Ritter
des Goldenen Bliesses / Ihrer Röm. Kaiserl. und
Königl. Majestät würklicher Geheimer Rath /
und Conferenz-Minister, wie auch Königl.

Böhmischer Obrist-Canzler /

Durch den Architect und Mahlern Hrn. Caetan Fanti
folgende Illuminations- Auszierungen
errichten lassen :

S Kstlich ware sowol das Portal, oder der Eingang
dieses an sich selbst prächtigst erbauten Pallastes /
als auch alle Gesimser / Lesenen / und Fenster-Eins-
fassungen mit allerhand-färbig brennenden Lampen / deren
Anzahl sich auf 6000. erstreckte / besetzt.

Auf dem Erker ober dem Thor befande sich ein grosser doppelter Kaiserl. Adler / welcher das Kaiserl. Wappen von durchscheinerender feiner Wax-Mahlerey an der Brust hatte.

Darunter ware auf einem gleichfalls durchscheinenden Zettul folgende Schrift zu lesen :

Plaudite io ! Imperii Prudentia tractat habenas
Virtusque invigilat Fata vel ipse domans.

Zu Teutsch :

Jauchzet / und frohloket ! Die Vorsichtigkeit
selbst führet den Reichs-Zügel / und die Tugend
haltet die Wache / wordurch das
Schiffsal selbst zinsbar gemacht wird.

Zu beyden Seiten des Adlers stunden zwey mit Lampen in- und auswendig beleuchtete Pyramiden rufwärts des Adlers in der Höhe aber hiengen zwey grosse Festonen von brennenden Lampen / mit dergleichen auch alle übrige Fenster vortreflich ausgezieret waren.


Annebst stunde in jedwederen Fenster ein artig gemacht vergoldeter Arm in der Höhe aber ein Crystallener Hang-Leuchter.

Auf eben diese Art waren auch die andere Fenster an der hinderen Seite dieses Pallastes ausgezieret ; und ist mithin diese Illumination ihrer erfundenen Eintheilung halber vor vielen anderen sehenswürdig gewesen.

Bey

Hey denen **III. SS. PP.** Dominicanern
Waren folgende Sinn ; Bilder :

I.

 Als Firmament beyderseits mit vielen Sternen besetzt ; in dessen Mitte
aber erschiene folgende Inschrift :

CÆSARI.

O. st. Aut cedere.

U. st. Aut cædi.

Zu Teutsch :

Dem Großmächtigsten Kaiser
Müsse man entweder weichen /

Oder

Man wird von Ihm geschlagen werden.

Unterhalb waren vorgestellt groß auslauffende Felder / alwo in dem mittlern
ein groß zweyköpfiger Adler / in seiner Brust habend den Lothringisch und
Jerusalemischen Wappen Schild / in dem zur Rechten aber der Kaiser
in Gestalt Herculis entworfen ware / mit der

Beyschrift :

Nec superior, nec par, nec socius,

Sed

SOCIA.

Zu Teutsch :

Diesem thut es keiner bevor / weder ist Ihme einer gleich / er hat
auch keinen Mit, Gespann /
Sondern nur
Eine Mit, Gespännin.

In dem zur Linken stehenden sahe man die Königin unter der Bildnuß Nemesis,
oder der Göttin der Gerechtigkeit / mit der Beyschrift :
Augusta Genitrix Orbis.

Zu Teutsch :

Diese Großmächtigste Kaiserin ist eine fruchtbare Mutter der Erden.

2. Eis

2.

Einer Seits die Chur-Fürsten des Römischen Reichs / sitzend unter einem prächtigen Thron / samt der Kaiserl. Crone und dessen Insignien auf einem Polster / der Haupt-Sitz aber stunde völlig leer. Auf der andern Seite ware entworfen der Seelige Albertus Magnus Prediger-Ordens / vorstellend das Haupt Rudolphi, als welcher (wie Besoldus der Geschicht-Schreiber meldet) sehr viel zur Wahl und Crönung Rudolphi des Ersten Röm. Kaisers solle cooperirt und beygetragen haben. Untenher ware der Stammen von Lothringen mit dem Desterreichischen vergliedert. Die Beyschrift ware:

RVDOLPHVS Redivivus.

3. T. Der wieder zum Leben erweckte Rudolphus.

3.

Zu höchst die Sonne / bey welcher ein zwey-köpfigter Adler mit der Kaiserl. Crone / unter dieser schwebten zwey junge mit Erzh. Herzog. Hüteln gecrönte Adler / und unter diesen flogen wieder andere grössere / aber Chur. Hüte tragende Adler / von denen die mehrern gegen den Reichs. Adler nächst stunden / und directè in die Höhe zur Sonnen sahen. Zwey aber von diesen bemüheten sich einen Hahn (so eine Königliche Crone aufhatte) unter eine finstere Höle oder Berg. Klüften vor der Sonnen zu verbergen. Bey dem Mittel. Punct der Sonne ware eine Erdreichs. Kugel / auf welcher Schwert und Scepter zum Zeichen der Kaiserlichen Herrlichkeit Creuchweis lagen.

U. ff. Reprobat, quos non instruit.

3. T. Er verwirft jene / so er nicht unterweist.

4.

Verschiedene emporstehende Meer. Wunder eine mit Siegs. Palmen umcränzte Wasser. Kugel haltend / worauf Mars der Kriegs. Gott mit dem Röm. Kriegs. Pannier / an dessen Spitz ein doppelter Adler stunde.

U. ff. Assueta triumphis.

3. T. Er ist deren Siegen gewohnt.

5.

Wieder ein doppeltgecrönter Adler unter einem hell. scheinenden Regen. Wogen / welcher in denen Klauen einen Zügel hielte / womit er die Winde / Blitz und Regen zaumte.

U. ff. Turbines frœnabit.

3. T. Er wird alle unruhige Sturm. Winde zähmen.

Ein

6.

Ein Tischel / worauf die Herzoglich / Königlich / und Kaiserliche Crone / samt Scepter / Schwert / Reichs:Apfel / und goldenen Blietz lagen / worauf ein Oesterreichischer Art: Geist deutete.

U. ff. Nönne Augusta Suppellex ?

3. T. Ist das nicht ein Majestätischer Haußrat ?

7.

Ein aufrechts mit dem Perspektiv in das Gestirn / und Firmaments:Kreis sehender Astrologus, alwo unter andern Sternen ein mit F. und I. gezeichnetes Stern besonders hervorstrahlete.

U. ff. Numina dant primum,
Datura bis secundum.

3. T. FRANCISCVS, weil er der erste dieses Namens Römischer Kaiser / so wird er wol andere Glückseligkeit verdoppeln.

8.

Waren an vier Fenstern vorgestellt die 4. Welt: Theile / und zwar vord erste die Vorsteherin Europæ, in Teutscher Kleidung schön und prächtig gemahlet / in der Rechten ein grosses Herz / worinnen die Bildnus des neuen Kaisers eingehauen ware / haltend.

U. ff. Europæ Delicium.

3. T. Dieser ist Europens Liebhold.

9.

Andertens America in langgeschweifter mit verschiedenen Steinen besetzter Kleidung / ebenfalls habend die Bildnus Francisci, und zwar in einem grossen goldenen Pfeuning verfasst.

U. ff. Americæ Desiderium.

3. T. Dieser ware auch Americæ Verlangen.

10.

Drittens Asia, angethan mit Türkischer Kleidung / und Perl verflochtenen Haaren / habend den Kaiser künstlich eingestochen in einem grossen Perl. Und weil das Perl eine sondere Wider: Art hat gegen den Donner und Blitz / also schickte sich wol die

Auffchrift:

Asiæ Terror.

3. T. Daß er seye Asiens Furcht und Schrecken.

II. Bier

11.

Viertens endlichen Africa mit einem schwarzen Mohren; Gesicht in langen Seiden; Kleid entworfen / auch tragend die Abbildung des Neu;gecrönten in einem reinen Helsenbein

U. ff. Africæ Miraculum.

3. T. Dieser ist Africæ Wunder.

12.

Ein von Monds; Einflüssen sich schwellendes Meer / welches auf des Durch; leuchtigsten Wellen; Besänftigers als eines gecrönten Neptuni Befehl beruhigt wurde.

U. ff. Motos componet Fluctus.

3. T. Dieses Kaisers starke Hand wird Martis Fluthen hemmen / Und was uns g'raubt der Feind / ihm wiederum wegnehmen.

13.

Zwey grosse Toscanische Greiffen die Ruhm;würdige Buchstaben F. und L. das ist: FRANCISCI des Ersten Römischen Kaisers in roten Marmor mit ihren Kreilen eingrabend.

U. ff. Ut Posterii sciant.

3. T. Es solle auch dein Ruhm bey uns auf dieser Erden Zum Wunder der Nach;Welt in Stein verzeichnet werden.

14.

Unterschiedliche Art; Geister oder Genii bey einem Tische schreibend / wie sie das Lothringische Wappen; Schild / und Portrait FRANCISCI vor ihnen hatten. Die Aufschrift ware aus Claudiano:

Scribent æthereis FRANCISCVM sidera Fastis.

3. T. Dein Nam FRANCISCE! wird man bald an Himmel schreiben /

Und deiner Thaten Ruhm den Sternen einverleiben.

15.

Ihro Kaiserliche Majestät FRANCISCVS auf dem Thron / und ob seiner die Reichs; Crone schwebend. Die Aufschrift ware ein Enigma, oder sinntreiches auf den Name FRANCISCI des Ersten Römischen Kaisers alludirend des Räthsel.

U. ff. Post Sext- & Septimum,
Fecit Corona Primum.

3. T.

3. T. Nach dem Sechst. und Siebenden / der Achte sollte seyn /
Naben die Götter doch den *Ersten g'stellet ein.
* Nemlich FRANCISCVM.

16.

Ein grosser doppelt:gecrönter Adler / mit dem Scepter gegen Aufgang / mit
dem Schwert aber gegen Niedergang der Sonnen deurend.

U. ff. Occasum spectat, & ortum.

3. T. Wo die Sonn' hervor sich schwingt /
Wo sie Abends Wasser trinkt ;
Hat des Adlers Herzlichkeit ;
Sich anwiederum ausgebreit.

17.

Ein gegen Mittag der Sonnen entgegen fliegender zwey:köpfigter Adler / unters
halb die Desterreichischen Lerchen / samt denen Mährisch, und Schlesiſchen
Adlern.

U. ff. Altius ire lubuit.

3. T. Der Adler thats bevor den' / so ihm folgten nach /
Schwang seine Flügel hin ans blaue Sternen, Dach.

18.

Beide Kaiserliche Majestäten unter einem Desterreichischen Lerchen:Palanquin
fahrend / denen vor dem Wienerischen Thor die Stadt:Göttin die Schlüssel
überreichte / mit der Anrede :

Avete Auguste ! & Augusta !

Zu Teutsch :

Seyet unterthänigst bewillkommen / o Großmächtigster Kaiser
Francisce !

Und schönste Kaiserin Maria Theresia !

19.

Der fliegende Mercurius mit seinem Friedens:Stab sich über den Rhein:Strom
schwingend.

U. ff. Firmat Rheni Fœdera.

3. T. Diese glükseelige Begebenheit
Stiftet neue Allianzen.

Eine hochaufgehende marmorene Pyramide / welche mit verschiedenen Lorber, Palmen, und Ehren, Keisern gezieret auf Creuzweis gelegten Schwert und Scepter stunde.

U. st. *Obletamento & ornamento.*

3. T. Dieses seye Ihm gewidmet zu einer unsterblichen Ergötzung / und Biederde.

Ein schöner Garten / worin die 3. Hesperides entworfen / wie sie den von weis ten ankommenden lieblichen Sud, Wind zu sich rusten mit dem Seufzer aus dem Hoher Lied Salomonis :

Veni Auster ! perfla hortum Austriacum.

3. T. Komm / o holdseliger Sud, Wind ! durchwähe auch den Garten des Hauses von Desterreich.

Ein grosses Meer / worauf ein Schif seegelte / ober welchem ein Greif mit der Trompete fliegend die aus dem Ouidio entlehnte Worte ausblies :

Huc quoque Cæsarei pervenit Fama triumphi.

3. T. Auch hieher an die Meers, Wellen Thäte Kaisers Ruhm erhellen.

Jupiter auf einem mit Donner, Keilen bewafneten Adler sitzend / wie er von einem von Aufgang der Sonnen ankommenden Gesandten forchtsam mit Ehren, und Liebs, Schankungen empfangen wird.

U. st. *Ipsa metus te nolite amat.*

3. T. Dein' grossen Kaisers, Nam wir alle forchtsam ehren / Dir schwör'n Lieb und Treu / als unserm Haupt und
H E R R E N !

Ware in der Mitte der zwey, köpfigte Adler / Crone und Scepter haltend / ob welchen andere ein köpfigte Adler flogen / und gleichsam mit denen Desterreichischen Lerchen ihn empfiengen.

U. st. *Novo gaudemus Patre.*

3. T. Wir seynd lustig und Freuden, voll wegen des neu, überkomme nen Vatters.

(Künftig folget die Continuation.)

25.

Waren durch etwelche Fenster vorgestellt die Kaiserliche Tugenden/ und zwar
 erstens Majestas, die Herrlichkeit / welche einen goldenen Widder an der
 Brust hatte / und die Reichs-Crone auf des Kaisers Haupt setzte.

U. st. Imperialis Honos.

3. T. Ein so grosser Tugends, Herz
 Würdig ist der Tugends, Ehr.

26.

Andertens Magnanimitas, die Großmütigkeit den Scepter haltend / zwischen
 verschiedenen Kriegs-Tropæen stehend / und auf das Medusen, Schild tretend.

U. st. Magnanimus reget Imperium.

3. T. Großmütig wird Er regieren /
 Und die Reichs, Stadt defendiren.

27.

Drittens waren zwey grosse Säulen-Bilder / eines Consilii, oder des Rahts ;
 das andere Induktrix, der That / jenes führte in der Hand einen Scepter / in
 dessen Gipfel ein Auge : Dieses aber hatte ein Schwert / an dessen Spitz eine
 Hand. Des Scepters Aufschrift ware : SIC OCULOS ; des Schwertes :
 SIC ILLE MANVS. Ware beydes aus dem Poëten Fürsten Virgilio, und
 heist

Zu Teutsch :

So wird Er vor das Reich sein wachthar's Auge tragen /
 So halten seine Hand / wann Er die Feind wird schlagen.

28.

Viertens ware gemahlen Pronæa mit zwey Gesichtern / deren sowol das vordere
 als hintere durch ein Fern-Glas in die Höhe sahe / und zielete man mit
 diesen noch mehrers auf die Kaiserl. Tugend der Prudenz oder Vorsichtigkeit
 Francisci.

U. st. Alta à longè cognoscit.

3. T. Was hoch ist / erkennet er schon von fern.

29.

Fünftens ware zu sehen / wie Fortitudo, die Stärke / sich mit beyden Händen
 auf eine grosse marmorene Säulen steurete / ob welcher ein Genius einen
 Zettul mit folgenden Worten Isaac hielte :

)a(

In

In brachio Fortitudinis suæ.

3. T. In dem Arm seiner Kraft und Bollmacht.

30.

Sechstens zwey aufrechts stehende Säulen / auf deren ersteren die von einem Art:Geist gekrönte Beständigkeit abge schildert ware / mit der Oberschrift:

Constantia coronata.

3. T. Die gekrönte Beständigkeit.

Auf der anderen Säulen / aber setzte ein Sinnen:Knab den Lorber:Crantz auf das Haupt der Tugend mit dem Lemmate:

Virtus laureata.

3. T. Die belorbete Tugend.

Bei Hrn. Johann Sulzer / Burgerl. Wirt im Hirschen
nächst dem roten Thurn /

Waren 40. Fenster in seiner Wohnung folgender:massen
beleuchtet:

1.

Auf ebener Erde im grossen Doppel: Fenster ware zu sehen der Kaiser als
Commandirender zu Pferd sitzend mit dem Commando:Stab in der Hand /
hinter ihm die Armée, und gegen ihm ein Currier mit dem Kaiserl. Diploma
nebst vielen Postilionen daher reitend / mit der Überschrift:

Vivat FRANCISCVS Kaiser groß /

Mach uns von Forcht und Feinden loß.

Durch GOTT / deine / und THERESIA Gwalt /

Mache / daß deren Feinden Herz erkalt.

Daß Ihr und wir in Fried und Freuden leben /

Das wolte GOTT durch Euer Tugend geben.

2.

Das Wirts: Haus bei dem Hirschen mit etlich lustig trinkenden Gästen / mit
der Überschrift:

Hola Kellner / schenke frisch und tapfer ein /

Des Kaisers Gesundheit muß getrunken seyn.

3. Ober

3.

Ober dem Thor in einem doppelten Fenster der Kaiser und die Kaiserin sitzend / und über ihren Häuptern zwey Adler beyden die Kaisers. Crone auf sitzend / mit der
 Überschrift :

In der Fremd bin ich geflogen /
 Bis ich nun gesandt von oben /
 Euch zu zieren mit der Cron.
 Euch gebührt der Tugend Lohn.

4.

Ein doppelter Adler in denen Klauen das Lothringische und Oesterreichische Wappen haltend / mit der Überschrift :

Diese zwey thun meritiren /
 Daß sie mich im Wappen führen.

5.

Zur Rechten neben dem Doppel-Fenster im ersten Stoß ein Schäffer / und eine Schäfferin mit 5. Lämmern auf einer Weide / und auf die Lämmer ein Waschilisc / ein Drach / und ein Bär mit offenen Rachen zulauffend / mit der
 Überschrift :

Ihr Abentheur habt gewolt /
 Daß man sich an euch schrecken solt.

6.

Zur Linken neben dem Doppel-Fenster im ersten Stoß ein Schäffer und eine Schäfferin mit denen Lämmern auf der Weide / und Music machend / mit der
 Überschrift :

Wann die Schäffers. Leut auf Erden /
 Lustig / münter g'funden werden /
 Traut sich g'wiß kein Wolf herzu /
 Bleibt die Heerd in guter Ruh.

7.

Zur Rechten im ersten Stoß neben dem Schäffer. Stuk ein Baum / halb Lorber / und halb Palm / und ein Adler darauf sitzend / mit der
 Überschrift :

Die Lorber, und die Palmen, Zweigen
 Dem Haus Lothring ihre Zierde reichen.

8. Neben

8.

Neben dem Schäfers; Stuß im ersten Stoß ein Baum mit 5. Lerchen / und ein fliegender Adler / die Kaisers; Crone im Schnabel / Scepter und Schwert aber in denen Klauen tragend / mit der Überschrift:

Der HERR vermehre diesen Stammen
Gleich denen Blättern aller Baumen.

9.

Neben dem Baum rechter Hand im ersten Stoß ein Haus mit etlichen Knaben die Seif; Blattern über das Haus abbliesen / mit der Überschrift:

Wie der Seif; Blatter ihre Zierd vergeht /
Just so Frankreichs Project besteht.

10.

Neben dem Baum linker Hand im ersten Stoß ein doppelter Adler mit dem Scepter und Schwert in denen Klauen / mit der Überschrift:

Der Adler mit dem Scepter und Schwert
Schlagt seine Feinde zu der Erd.

11.

Im ersten Stoß auf dem alten Fleisch; Markt das Hungarische Wappen.

12.

Das Böhemische Wappen.

13.

Im ersten Stoß auf dem alten Fleisch; Markt im Doppel; Fenster eine bey einem Tisch lustig essende und trinkende Gesellschaft / mit der Überschrift:

Jungen / Alten /
Warmen / Kalten /
Mit Wein und Braten
Ist zu rahen.

14.

Eine tanzende Gesellschaft mit der Überschrift:
Thu dich lustig / und ehrlich halten /
Die gut Kaiserlich seynd meine Cameraden.

15. Das

Das Lothringische Wappen. 15.

Das Oesterreichische Wappen. 16.

17. 18. und 19.

In einem Irz Garten vergangene Feinde / mit der

Überschrift :

Rehrt um nach Haus / es seynd so schon gar viel irz geloffen /
Die seynd gegangen aus / und haben nicht mehr heim getroffen.

20.

Fünf Lerchen in einem Nest / und der Adler zu ihnen fliegend mit der Kaisers
Crone / mit der

Überschrift :

Von euch bin ich ausgeflogen /
Seynd schon gar fünf Jahr vorbei /
Durch Wetter Strauß mit Gunst von oben /
G'sell ich mich zu euch aufs neu.

21. und 22.

Links und rechts neben denen 5. Lerchen 2. Pomerantschen ; Bäume / mit der
Überschrift :

Wiffat Franziskus Imberius Brimus !

Im anderten Stof ober dem Thor in dem Doppel ; Fenster

Ein Hahn mit abhängenden Flügeln bey einem aufgespannten Vogel ; Garn
als ein Vögel ; Fanger sitzend / und die 5. Lerchen und der Adler flogen über
das Garn / und lieffen dem Hahn etwas in das Garn faller. / mit der
Überschrift :

Dein Garn ware recht wol gespannt /
Dein Gang ist aber nichts schöns genant.

24.

Ein doppelter Adler mit dem Scepter und Schwert in denen Klauen / mit der
Überschrift :

Der Adler mit dem Scepter und Schwert
Schlagt seine Feinde zu der Erd.

25.

Im anderten Stof neben dem Doppel ; Fenster die Kaisers ; Crone.

26. Die

Die Böhmishe Trone / mit der Überschrift :
 Vom Himmel auf die Erden ein Cron /
 Den Frommen ist bestimmt zum Lohn.

Zwey Pomerantschen; Bäume links und rechts neben denen obigen zweyen /
 mit der Überschrift :

V. M. T. V. F. S. I.

Ein in Gefahr stehender Schif; Mann mit dem Gesicht und Hand gegen dem
 Himmel gewendt / mit der Überschrift :

Wann die Wellen noch so wüten /
 Wirft du mich doch behüten /
 Und durch dein' alleinigen Schutz
 Biet ich allen Wellen Trutz.

Die 5. Lerchen und der Adler in einem Nest beysammen / und der Hahn mit
 abhängenden Flügeln / mit der Überschrift :

Gelt stolzer Hahn / hast gleichwol müssen sehen /
 Wie daß der Adler wieder in sein altes Nest thut gehen.

Wappen des Kaisers mit

V. F. I.

Im anderten Stoß gegen dem alten Fleisch; Markt in einem Doppel; Fenster
 Der Kaiser und die Kaiserin auf einem Thron sitzend / und etliche Cavalier/
 etliche Soldaten / etliche Bürger / etliche Bauern kniend mit gebogenen
 Häuptern gegen ihnen / mit der Überschrift :

Wir Cavalier / Soldaten / Bürger und Bauern
 Uns alle Euern Schutz vertrauen.

Der Kaiser und die Kaiserin sagten :

Crucifixus Dux meus ist ein starker Schild /
 Durch den regieren Wir euch gerecht und mild.

Eine Sonne / welche eine Menge Sonnen; Blumen in schönster Zierde an sich
 zoge / und die Blumen sich alle gegen der Sonne neigten / mit der Überschrift :
 Gewiß

Gewiß die Blum der Sonne recht treu ist /
Du auch bist unser Treu verg'wist.

36. 37. 39. und 40.

Waren Blumen's Stöcke von Blümlein ; Vergiß mein nicht. Mit der
Überschrift :

V. F. I.

* * *

**Ware an einem grossen Doppel-Fenster
gemahlen**

Die Stadt Wien. Zur Seite eine blasende Fama, welche in einer
Hand ihre Trompete / in der anderen aber einen Del-Zweig hat-
te / und mit Lorbern gekrönt ware. An ihrem Trompeten-Fahrt
ware zu lesen :

Bona Nuntia pacis.

z. T. Gute Botschaft des Friedens.

Oberhalb der Stadt schwebte der doppelte Reichs-Adler / die Abbil-
dungen ihrer beyden Kaiserl. Majestäten tragend. Ober diesen
sah man in dem Himmel das Aug Gottes / mit der
Beyschrift :

Ego dispenso Coronas.

z. T. Ich theile Cronen aus.

Oben stunde :

Cunctis dominabitur oris,

Et gnati gnatorum, & qui nascentur ab illis. *Virg.*

III. Aeneid.

Zu Teutsch :

Er wird ein Herrscher seyn zu Wasser / und auf Erden /
Die Kindes-Kinder auch / und die davon geboren werden.

Unter denen beyden Abbildungen ware geschrieben :

A DEO & IMPERLO Cæsar qVla faCtVs, VtrlqVe

A VgVro, regnator gratVs, & aptVs erlt.

Zu Teutsch :

Weil GOTT und auch das Reich zum Kaiser dich bestellt/
 Drum lieb / und fähig dich GOTT achtet / und die Welt.
 Unterhalb dem ganzen Gemählde waren folgende Jahrs. Verse zu
 lesen.

IMperII reDeVnte aqVILâ , Latare Vienna!

en! toto eX Voto regnat apoLLO tVVs:

hoC DEVs, hoC ratlo , LeX hoC, bonVs orDo
 VoLebant :

Mat Vt hIC prInCeps Cæsar VtrInqVe potens.

hIC noVVs AVgVstVs, patrIæ pater, aLtera nostræ
 regInæ VIVat gLoria, aMórqVe Deæ!

proVehat herCVLeos pLVs VLtra sCeptra CoLoflos,
 AVstrIa sIC feLIX VLtIma In orbe reget.

Ita

Magna Inter orbls & Vrbls IVbILa , franCIsCo
 eLeCto

CæsarI , VoX parVa aCCInVIt C. F. L. A.

Zu Teutsch :

Beglücktes Wien! du kannst vor and'ren Vivat schreyen!

Da dich die Wiederkunft des Adlers thut erfreuen;

Dies GOTT/Bernunft/Gesatz/ ja selbst die Ordnung wolte:

Daß FRANZ der Erste jetzt als Kaiser herrschen solte;

THEISENS Zier / und Lieb'! Der Landes-Vater
 lebe!

GOTT Seegen / Glück / und Heil dem Reichs; Ver-
 mehrer gebe:

Auf daß Er alle Feind vertilge / und vertreibe /

Folgsam auf Herculs Saul / Destrreich sich ultra schreibe.

C. F. L. A.

MS (O) 50

Num:

In dem Freyherzlich = Brandauischen
Haus am Kohl-Markt

Waren folgende auf feiner Wax = Leinwat
überaus wol gemahlene rufwärts beleuchtete
9. Fenster zu sehen.

I.
Das erste in der Mitte / so dem Gebäu nach 4. andere Fenster zu
der Seite hatte / stellte vor :

Den auf dem Thron sitzenden Gott Jupiter, welcher der Cybele eine
Crone / dem Neptuno aber einen Scepter übergabe / und mithin
diesen zum Beherrscher des Meers / jene aber zur Vorsteherin der
Erde einsetzte. Unten her sahe man das Schicksal / wie selbes einen
Nagel in die Welt-Kugel schlug. Inschrift :

Immotæ Cœli leges : Dare Sceptra Deorum est.

Quis DEO, & IMPERIO hunc astra de-
diffe neget ?

3. T. Die Gefäße des Himmels seynd unveränderlich : Die
Götter theilen die Scepter aus. Wer wird also lang-
nen können / daß der Himmel diesen für **WELT**
und das Reich / auf den Kaisers-Thron erhoben ?

2.
Rechter Hand.

Die lebhaftte Abbildung Seiner Kaiserl. Majestät von einer fliegen-
den Ruhm-Göttin gehalten. Unten lassen die **Zugend** /
und die **Glory**.

Inschrift :

Gloria virtutis comes est. **FRANCISCE**,
per orbem

Quid mirum, quod te Fama sonora canat?

z. T. Die Glory ist eine Begleiterin der Tugend. Was
Wunder also / wann dich / **FRANCISCE**, der
Ruhm in der ganzen Welt verherzlichtet?

3.

Linker Hand.

Die gleichmäßig lebhafte und daher Wunder, schöne Abbildung
Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Kaiserin / und Landes-
Fürstin ebenfalls von einer Ruhm, Göttin empor gehalten; dar-
unter fassen die **Gerechtigkeit** / und die **Milde**.

Inschrift :

Justitiam tantâ bonitate **THERESIA** condit,
Ut donare aliquid, dum tonat illa, putes.

z. T. Unsere Aerdurchleuchtigste Kaiserin **THERESIA**
befördert die Gerechtigkeit mit solcher Güte / daß /
wann sie donnert / du glauben soltest / daß sie Ge-
schänke austheile.

4.

Rechter Hand.

Der Durchleuchtigste Erz, Herzog Joseph mit dem **Witz** und
der **Tugend** - **Liebe** umgeben.

Inschrift :

Magna viva Patris quin sit **JOSEPHVS** imago
Cui tantum ingenium est & pietatis amor?

z. T.

3. T. Wer sihet nicht an JOSEPHO das klare Eben-Bild
seines grossen Vatters / da allbereits ein so grosser
Wisz / und Liebe zur Tugend aus ihme hervor leuchtet?

5.

Linker Hand.

Der Durchl. Erz-Herzog Carl mit der Hofnung / und dem
langen Leben begleitet. Inschrift:

Nobile Par Fratrum, magnum Patriæ incrementum,
Altera cum prima spes modo vive diu.

3. T. Ein edles Brüder-Paar / und grosser Wachstum des
Vatter-Landes! Der Himmel gebe Dir / o unsere
zweyte Hofnung / sowol als der ersten ein langes
Leben.

6.

Rechter Hand.

Die Durchl. Erz-Herzogin MARIA ANNA, mit der Gnad /
und Freundlichkeit begleitet. Inschrift:

Tanta oris Matrem referentis gratia, jure

Ut dici Charitum Flos Mariana queat.

3. T. Die ihrer Mutter ähnliche Schönheit zieret Sie ders
gestalten / daß sie ein Ausbund deren Göttinnen der
Holdseeligkeit billig zu nennen.

7.

Die Durchl. Erz-Herzogin CHRISTINA, mit der Schönheit /
und zarten Jugend.

In.

Inschrift: *Distribuit Venus huic Stirpi quàm prodiga formas
Sat vel in hoc teneræ frontis honore legas.*

3. T. So viele Schönheits-Gaben diesem Durchleuchtigsten
Geschlecht zugetheilet seynd / kanst du alle in dieser
zarten Gesichts-Bildung ersehen.

8.

Rechter Hand.

Die Durchl. Erz-Herzogin Elisabeth / mit der Göttin Flora,
und dem Zephyro vergesellschaftet. Inschrift:

*Lenius aspira Zephyre incunabula sterne
Chloris, ut Elisæ tempora mollè cubent.*

3. T. Hauche gelinder / o Zephyrs Wind / und du / o
Chloris, behte die Wiege / daß Elisa sanfter schlaffe.

9.

Linker Hand.

Der zukünftige anhoffende Erz-Herzog in einem Stern vorgebeutet.
Unterhalb sassen die **Prophezezung** / und die **Boll-**
kommenheit / die in der dritten Zahl bestehet. Inschrift:

*Omne quod est trinum, perfectum est; unde virilem
Quis fore progeniem, præcinuisse vetet?*

3. T. Alle gute Ding seynd drey. Wer wird also dartzwider
seynd / wann man sich einer abermalen männlich anhoff-
fenden Durchl. Geburt allbereits zum Voraus erfreuet?

Diese Fenster seynd ihrer unvergleichlichen Auszierungen / Erfind-
und Eintheilung / sonderheitlichen aber der vortreflich gemahlenen
Contrefaiten halber unter die schönsten / so bey dieser Illumination
zu sehen gewesen / billigst zu zehlen.

In

In dem Bräulich - Burlandischen Haus
auf dem Kohl - Markt im ersten Stof

Waren in 6. Fenstern folgende auf seiner Wax - Leinwat
überaus wol gemahlene Illuminations - Vorstellungen
zu sehen :

I.

Der halb verfinsterte Erden - Kreis / ob diesem der heitere Morgen -
Stern / welchem die hell - leuchtende Sonne folgete / die mit
ihrem Licht die wilden Thiere in ihre finstere Hölen vertriebe.

Oben stunde :

CÆSARE VENTVRO,
PHOSPHORE, REDDE DIEM.

Unten stunde :

Kommt Glückes - Sterne / kommt /
Schaft uns die Frieden - Sonn /
Der Kaiser kommt auf Wienn
Auf alten Kaisers - Thron.

2.

Der schöne Apfel / welcher durch einen Genium aus dem Himmel
gebracht / und von dem Paris einem Hirten derjenigen Göttin ge-
geben worden / die aus dreyen Göttinnen die allerschönste ware.
Die drey Göttinnen waren Pallas, Juno, und Venus. Dieses
Bild bedeutete den Reichs - Apfel / um welches Kleinod sehr viele
gestritten / solcher von der Göttlichen Vorsichtigkeit aber dem
Gott geliebtesten Haus von Desterreich zugestellet worden.

Oben stunde :

DETVR
PVLCHERRIMÆ.

Unten stunde :

Der / Die / Das Allerschönste.

3. Auf

3.

Auf einem schönen Thron der Kaiser und die Kaiserin / auf denen
Staffen des Throns einer Seits Löwen / anderer Seits Lämmer
oder Schäflein liegend.

Oben stunde:

QVAM BENE CONVENIVNT,
ET IN VNA SEDE MORANTVR
MAJESTAS ET AMOR.

Unten stunde:

Gar wol auf einem Thron /
Wol schön auf einem Bilde /
FRANCISCI Herzlichkeit /
THERESIAE Lieb und Milde.

4.

Die vor dem in Aegypten zu Königl. Ehren erhobenen Joseph sich
demütigende Brüder / welche ihn vorhin bis in den Tod verfolg-
ten. Deutete auf das Haus Oesterreich / zu dessen Untergang so
viele Feinde sich verschworen ; solches durch die Vorsichtigkeit
Gottes aber zur höchsten Würde erhoben worden.

Oben stunde:

VOS COGITASTIS DE ME MALVM,
DEVS AVTEM VERTIT ILLVD IN BONVM.

Gen. 50.

Unten stunde:

Zu stürzen Oesterreich
War aller Feinden Will /
Zu dessen höchsten Ehr
Doch wendet Gott das Spiel.

5.

Jupiter mit seinen Donner. Keilen aus denen Wolken drohend einem
Bären mit einem Bienen-Korb / einem Wolf mit einem Schaaf /
einem Raaben mit einem Parmesan-Käse / und einem Hahn mit
einem

einem kostbaren Perlein. Deutete auf die Zurück, gab jener Län-
der / welche dem Röm. Reich und dem Haus Oesterreich mit Ge-
walt und List entzogen worden.

Oben stunde:

REDDITE ERGO,
QVÆ SVNT CÆSARIS,
CÆSARI.

Unten stunde:

Dem Kaiser gebt zurück /
Was ihr mit Gewalt genommen:
Husar / Pandur wird sonst
In Eure Länder kommen.

6.

Der Baum des Lebens / auf welchem viele schöne mit Cronen gezierte
Früchten wuchsen / die 5. grössere waren Früchten mit I. C. und
mit denen ersteren Namens, Buchstaben deren 3. Erz, Herzogin-
nen bezeichnet. An dem Stammem ware geschrieben:

DEVS INCREMENTVM DEDIT.

3. T. GOTT hat den Wachstum gegeben.

HIS EGO NEC METAS RERVM,
NEC TEMPORA PONO.

IMPERIVM SINE FINE DEDI. *Virg. l. I. Aeneid.*

Unten stunde:

Du Cronen-wertes Haus /
Kein Zeit / kein End / kein Ziel
In deiner Herzlichkeit
Dein GOTT Dir setzen will.

Im Stranigkischen Haus auf dem Salz-Griess
Ware Folgendes zu sehen:

I.

In Kupfer-Stecker / der das Portrait Ibro Majestät des Kaisers stache.
O. ff.

O. st. Diese Kunst ist eine Lust /
Und sehr wenigen bewußt.

^{2.}
Zwey Kupfer Druker auf einer grossen Presse arbeitend / und ein Frankoß ih-
nen die Farbe reibend.

O. st. Nachdem der Streich vollendt /
Und abgedruket worden /
Wird das Portrait bekandt /
Alhier und anderen Orten.

^{3.}
Das Portrait Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin von Hungarn und
Böhheim.

O. st. Es lebe die schöne Kaiserin THERESIA!
Für jeden Unterthan ist Recht und Gnade da.

^{4.}
Ein Zimmer voller gearbeiteten Kupfer / worein die Sonne durch das Fenster
schiene.

O. st. Die neu- aufgehende Sonne sehen wir mit Freuden an /
Scheine uns noch ferner mit Gnaden an.

In dem Rosmarin-Gäßel nächst der Teintfalt-Strasse
hatte der alda wohnhafte Burgerl. Bier- Wirt seine 2. Fenster
auf folgende Art beleuchtet :

^{1.}
In Tisch / woran viele Gäste / unter solchen aber einige von denen alhier
in Garnison ligenden Reitern an dem Tisch den Discurs führten :

Wer wird wol Kaiser werden ?

Darzu der Wirt hinein- gehend rufte :

Es lebe unser Römische Kaiser FRANCISCVS !

^{2.}
An dem andern Tisch die Gäste in vollem Geschrey VIVAT ruffend / und der
Wirt aus getreuem Herzen mit- schreyend :

Ihr liebe Gäste ! Euch seye heut alles in meinem Keller / Speiß /
und Kuchel aus lauter Freuden umsonst verehret.

OS (* *) SO

Num.

In dem Academischen Collegio
Deren WW. EE. PP. der Gesellschaft JESU

Wurde durch alle Gemälsde abgezielet auf die durch beyde Allerhöchste Kaiserl. Majestäten wiederhergestellte Großheit und Herrlichkeit sowohl des Römischen Reichs/ als deren Tugenden/ Glückseligkeit/ und hohen Ansehens aller Kaiserlichen Vorfahrern. Dahero zeigten sich im ersten Stokwerk gegen den Academischen Platz/ in dem mittleren deren sieben Fenstern die Reichs-Ehren-Zeichen auf einem Polster/ nemlich die Römische Kaiserliche Crone / der Reichs-Äpfel / das Schwert / und der Gewaltsstab / mit der

Inschrift:

MAIESTAS. RESTITVTA.

Zur Rechten im nächsten Fenster das Eben-Bild Ithro Kaiserlichen Majestät FRANCISCI. Mit der

Inschrift:

FRANCISCVS. LOTHARINGVS. IMPERATOR. AVGVSTVS.

Zur Rechten das Bildnus Ithro Majestät der Regierenden Kaiserin/ und Königin/ mit der

Inschrift:

MARIA. THERESIA. AVSTRIACA. REX. AVGVSTA.

Die übrigen Portraits waren folgender höchsten Kaiserin und Kaiserinnen aus dem Erz-Haus von Oesterreich/ in diesem / und dem oberen Stokwerk. Die Inschriften werden die Ordnung weisen.

CAROLVS. VI. CONSTANS. AVG.

ELISABETHA. AVGVSTA. MATER. AVGVSTAE.

IMP. IOSEPHVS. FELIX. AVG.

AMALIA. AVGVSTA.

LEOPOLDVS. AVG. MAGNVS.

ELEONORA. PIA. AVGVSTA.

FERDINANDVS. III. FORTIS. AVG.

MARIA. PHILIPPI. REGIS. FILIA. AVG.

FERDI-

FERDINANDVS. II. PIVS. AVG.
 MARIA. ANNA. PIA. AVGVSTA.
 MATTHIAS. IMPERATOR. AVG.
 ANNA. FERDINANDI. AVSTRIACI. FILIA. AVG.

In dem dritten und obersten Stok / Werk sahe man die Cronen einiger Königreichen / welche von beyden hohen Lothringischen und Desterreichischen Häusern besessen worden / nemlich folgende mit denen Inschriften :

SACRI. ROMANI IMPERII.	Die Königl. Römische.
REGNI. SACRI. IEROSOLY MORUM.	Die von Jerusalem.
REGNI. CATHOLICI.	Die Spanische.
REGNI. APOSTOLICI.	Die Hungarische.
REGNI. BOHEMICI.	Die Böhmishe.
REGNI. NEAPOLITANI.	Die Neapolitanische.
REGNI. SICILIAE.	Die Sicilianische.
ARCHIDVCATVS. AVSTRIAE.	Der Desterreichische Fürsten-Hut.

Zu ebener Erde wurden denen fünf Fenstern folgende Wappen vorgehangen.
 Der Reichs-Adler / das Lothringische / das Hungarische /
 das Böhmishe / und das Desterreichische.

Die anderte / dritte / und vierte Seite des Collegii stelte vor die Desterreichische Kaisere / und Dero Gemahlinnen / wie auch die folgende Kaisere und Kaiserinnen / nicht zwar alle / sondern diejenige / deren Tugenden / Glük / Fruchtbarkeit / und Ehren an Grösse etwas gleiches hatten mit beyden ansehnlichen glorreichsten Regierenden Kaiserlichen Majestäten.

Es seynd anbey dieser höchsten Personen wahre Abbildungen / so viel möglich / aus alten Münzen / Münz-Büchern / und andern Geschicht-Schreibern geholet / und mit ihrer Zeit gebräuchlichen Kleidungen vorgestellt worden. Die Ordnung / wie solche in dem anderten Stok / Werk von dem Museo Mathe-
 matico

matico anzufangen / Kan aus der Inschriften; Ordnung abgenommen werden.

RVDOLPHVS. II. SAPIENS. AVG.

MINERVA. AVGVSTA.

Ein Brust; Stuf der Weisheit; Göttin Minerva ware diesem Kaiser beygesetzt/ weil er ganz in die Wissenschaften verliebt sich nicht verehlichet hatte.

MAXIMILIANVS. II. PACIFICVS. AVG.

MARIA. CAROLI. MAGNI. FILIA. AVG.

FERDINANDVS. I. PRVDENS. AVG.

ANNA. LADISLAI. REGIS. FILIA. AVG.

CAROLVS. V. MAXIMVS. AVG.

ISABELLA. LVSITANIÆ. REGIS. FILIA. AVG.

MAXIMILIANVS. FORTIS. AVG.

MARIA. BVRGVNDICA. AVG.

FRIDERICVS. IV. PACIF. AVG.

ELEONORA. BRITANNICA. AVG.

ALBERTVS. II. GLORIOSVS. AVG.

ELISABETHA. POLONIÆ. REGIS FILIA. AVG.

SIGISMVNDVS. AVG. BOHEMIÆ. REX.

MARIA. AVGVSTA. HVNGARIAE. REGINA.

CAROLVS. IV. AVG. LEGISLATOR.

ELISABETHA. AVGVSTA. MATER. AVGVSTI.

Nemlich SIGISMVNDI

FRIDERICVS. III. PVLCHER. AVG.

ELISABETHA. ARRAGONIA. AVG.

HENRICVS. VII. LVXEMBURG. AVG.

CATHARINA. ALBERTI. AVGVSTI. FILIA. AVGVSTA.

ALBER-

ALBERTVS. AVSTRIACVS. TRIVMPHATOR. AVG.
ELISABETHA. CARINTHIA. AVG.

RVDOLPHVS. HABSPVRG. MAGNVS. AVG.
ANNA. AVG. MATER. ALBERTI. AVG.

HENRICVS. FRIDERICI. FILIVS. DESIGNATUS. IMPERAT.
MARGARETHA. AVSTRIACA. AVG.

Diese Margaretha ware eine Tochter Leopoldi Gloriosi, Herzogens in Desterreich / aus dem Babenbergischen Stammens Haus / die erstens Henrico dem Römischen König / dem Sohn Friderici II. des Kaisers / nach dessen Hintritt aber dem berühmten Böhemischen König Ottocaro ist vermählet worden; Sie ware die erstgeborne Tochter Leopoldi Gloriosi, und also die älteste Schwester Friderici Bellicos, des letzten Herzogens in Desterreich Babenbergischer Linie; derohalben wurde Sie / als erste Erbin der Desterreichischen Landen von diesen zwey vornehmsten Herren zur Ehe begehret. *Videatur Ennenkelius im Fürsten Buch. Haselbach Chron. Austr. l. 2. & alii.*

FRIDERICVS. I. INVICTVS. AVG.
BEATRIX. AVG. MATER. HENRICI. AVG.
MICHAEL. STRATIOTICVS. AVG.
THEODORA. MAGNA. AVGVSTA.

Diese Orientalische Kaiserin Constantini VIII. regierte erstens alleinig sehr loblich und glückselig: Hernach nahme Sie zur Ehe den sehr berühmten Felds Fürsten Michaëlem, welcher von seinen Kriegs Wörden *Stratioticus*, der Griechische benamset wurde / und machte selben zum Mit Beherischer des Reichs. *Vide Glycam. Zonaram. Zadennum &c.*

HENRICVS. III. PACATOR. AVG.
AGNES. AVG. MATER. AVG.

Nemlich eine Mutter Henrici IV. Kaisers.

IMP. CONRADVS. II. SALICVS. AVG.
GISELA. ALEMANNIÆ. DVCIS. FILIA. AVG.
DIVVS. HENRICVS. II. IMP. AVG.
DIVA. VIRGO. CVNIGVNDIA. AVG.

IMP.

IMP. OTHO. III. PRVDENS. AVG.

MARIA. ARRAGONIA. AVG.

OTHO. II. OTHONIS. FIL. AVG.

ANNA. THEOPHANIA. AVG.

Diese Anna ware eine Tochter Romani des Orientalischen Kaisers / und gebare Othoni zwey Prinzen / Othonem, hernach Kaiser / und Hugonem, oder / wie andere wollen / Ulricum. *Sigebertus. Aventinus lib. 5.*

IMP. OTHO. MAGNVS. AVG.

ADELHEID. BVRGVNDICA. AVG.

IMP. HENRICVS. I. AVG.

MECHTILD. MAT. OTHONIS. AVG.

CONRADVS. NOBILISS. CAES. AVG.

PLACENTIA. GERMAN. REGIS. FIL. AVG.

IMP. ARNVLPHVS. VICTOR. AVG.

AGNES. IMPER. ORIEN. FIL. AVG.

CAROLVS. II. CAESAR. AVG.

IRMINTRVD. FECVNDIA. AVG.

Diese glückseelige Kaiserin brachte vier Prinzen zur Welt / Ludovicum Balbum, Lotharium, Carolum, und Carolomannum, *Limovius lib. 5. Aventinus lib. 4.*

IMP. CAES. LOTHARIVS. AVG.

IRMINGARD. MATER. CAESSS.

Die drey Söhne dieser Edlen und Tugendamen Kaiserin waren Ludovicus II. Lotharius, Carolus. *Annales Regum Franc. an. 821. Antonius l. 4.*

Von diesem Lothario, dem Sohn des Kaisers Lotharii bekame das Königreich / hernach Herzogtum Lothringen seinen Namen.

LVDOVICVS. PIVS. IMP. AVG.

IVDITHA. CAROLI. CAES. MATER. AVG.

CAROLVS. MAGNVS. ROM. IMP. AVG.

HILDEGARD. MAT. AVG. ET, CAESS.

Es hatte Hildegard Carolum ihren Ehe: Herrn mit dreyen Söhnen / Carolo, Pipino, und Ludovico, und mit sechs Töchtern erfreuet / deren Namen waren folgende: Rotrud, Adelhaid, Bertha, Adelhaid die Anderte / Hildegard, Gisela. *Videatur Eginhard. Vita Caroli. Aimoinus lib. 4. Aventinus l. 4.*

Aus denen alten Römischen, so Christlich, als Heidnischen Kaisern seynd folgende zu unserem vorgestellten Ziel und End auserwehlet / und Dero Brust: Bilder aus alten Münzen abgenommen worden.

D. N. THEODOSIVS. P. F. AVG.

AELIA. FLACCILLA. AVGVSTA.

Es ware Flaccilla zweyer Söhnen Mutter / deren der erstere Arcadius das Orientalische / der anderr Honorius das Occidentalische Kaisertum verwaltet. *Pomponius Latus, & Zonaras in Theodosio. Sext. Aurel. Victor.*

CONSTANTINVS. MAX. AVG.

FLAV. MAX. FAVSTA. AVG.

Fausta gebare Constantino drey Söhne / die das ganze Römische Reich / nach des Vatters Tod / in drey Theile zergliedert / beherrscheten / Constantinus Junior, Constans, und Constantius. *Eusebius Vita Constantini &c. Eutropius l. 10. Zonaras. Pomp. Latus in Constantino &c.*

IMP. C. P. LIC. GALLIENVS. AVG.

CORNELIA. SALONINA. AVG.

L. SEPTIMVS. SEVERVS. AVG.

IVLIA. PIA. DOMNA. AVG.

M. AVR. ANTONINVS. AVG.

FAVSTINA. PII. FILIA. AVGVSTA.

Diese drey Kaiserinnen Salonina, Julia Domna, und Faustina die Jüngere / hatten ein besonders Ansehen / und vermochten sehr viel bey ihren Ehe: Herren / und in dem ganzen Römischen Reich; wie solches die alte Münzen zu Nutzen darthun / indeme Juliae, und Saloninae solche Sinn: Bilder zugefetzt worden / die sonst denen Kaisern alleine pflegten beygeprägt zu werden. *Vide Vaillantii Numismata praestantiora. Bandurium Tom. I.* Mit Faustina aber hatte M. Aurelius Antoninus der Weise das Reich selbst erheyrathet / als welche eine Erb: Tochter des vorher: gehenden Kaisers Antonini Pii ware. *Julius Capitolin. in Anton. Sent. Aurel. Victor.*

NERVA.

NERVA. TRAIANVS. OPTIMVS. AVG.
PLOTINA. AVGVSTA.

TITVS. VESPASIANVS. AVG.

TERTVLLA. TITI. CAESARIS.

Titus ist als eine Freude des menschlichen Geschlechts / *Delicia humani generis*, unter größter Frohlofung / und Freuden; Geschrey des Volks / nach seines Vatters Tod / als oberster Herrscher ausgerufen worden. *Suetonius in Tito.*

IMP. VESPASIANVS. AVG.

FL. DOMITILLA. AVG.

TIB. CLAVDIVS. CAES. AVG.

AGRIPPINA. MATER. CAEL. CAES.

Kaisers Claudii Bruder ware Germanicus, ein berühmter Kriegs; Fürst und tapferer Held / der in Deutschland um die Gegenden des Rhein Stroms grosse Proben seines Helden; Muts und Kriegs; Erfahrungheit abgelegt hatte. *Suetonius in Caligula. Tacitus Annal. l. 1. & 2.*

IMP. C. TIBERIVS. AVG.

IVLIA. AVGVSTI. FILIA. AVGVSTA.

AVGVSTVS. PATER. PATRIAE.

IVLIA. GENITRIX. ORBIS.

Also wird Julia betitult in einer Münze der Römischen Stadt Romulea, auf welcher beyde Brust; Bilder Augusti und Juliae sich zeigten.

In dem obersten Stoß; Werk wurden verschiedene Sinn; Bilder vorgestellt / die aus alten Münzen der Römischen Kaisern gezogen / sich auf gegenwärtige Glor;reiche Kaisers; Wahl / und Freuden; vollen Einzug in Wien nicht unartig ausdeuten lassen. Wir wollen Kürze halber deren nur einige beybringen.

Der Kaiser im langen Staats; Kleid / und die Kaiserin mit einem Cornu Copiae stehende / aus einer goldenen Medaille Neronis. *Inscription:*

AVGVSTVS. AVGVSTA.

Kaiser und Kaiserin stehend gaben einander die rechte Hand über einem Altar; aus einer silbernen Medaille Sallustiae Barbiae Orbianae.

Inscription:

CONCORDIA. AVGVSTORVM.

Zwey sich in einander fest schliessende Hände; aus einer silbernen Medaille Papieni.

Inschrift:

CARITAS. MVTVA. AVGG.

Eine Weibsperson stehend sahe in die Höhe auf eine Himmelskugel; aus einer Medaille Helvii Pertinacis.

Inschrift: Anstatt Deorum Providentia

PROVIDENTIA. DEI.

Der Kaiser im Staatskleid sitzend; aus einer Medaille Didii Juliani.

Inschrift:

RECTOR. ORBIS.

Der Kaiser die Hand einer knienden Weibsperson bietend / so hier das Römisch-Teutsche Reich bedeutete; aus einer Medaille Servii Galbae.

Inschrift:

ROMA. RENASCENS.

Der stehende Kaiser mit der rechten Hand eine kniende Weibsperson aufhebend / darneben der bewafnete Mars stehend; aus einer Medaille Serv. Galbae.

Inschrift:

LIBERTAS. RESTITVTA.

Ein herrlicher Tempel / darinnen das Heil. Creuzzeichen; aus einer Medaille M. Aurelli Antonini mit kleiner Aenderung.

Inschrift:

RELIGIO. AVGVSTI.

Dardurch wurde vorgebildet die Kirche / so seine Kaiserliche Majestät / an eben dem Ort dem wahren Gott zu erbauen angeordnet / alwo Höchstgedacht Dieselbe die erste Nachricht von Dero Erwehlung zum Römischen König und Kaiser überkommen haben.

Der Kaiser auf einer Bühne sitzend / und denen Soldaten Geld austheilend; aus einer Medaille Neronis. Die Inschrift fast eben selbe:

CONGIARIUM. I. DATUM. MILITI.

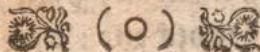
Kaiser und Kaiserin zu Pferd; aus einer Medaille Philippi. Die Inschrift:

ADVENTVI. AVGG. FFILICISSIMO.

Eine herrliche Ehrethür; wie in einer Medaille Neronis. Die Inschrift aus einer Medaille Gallieni:

INTROEVNTI. VRBEM. S. C.

Aus diesen wenigen kan man von denen übrigen urtheilen.



Num.

Im Fürstl. Passauer = Hof,

Im ersten Stof /

Wolte der Kayf. Hof = Poët, Herz
 Joh. Carl / Edler von Neuenstein / des Weil.
 Röm. Reichs Ritter / bey der Wahl - und
 Krönungs - Begångnus seine einmütige
 Wünsche mit denen Lands - Gelübden
 treuherzig vereinigen.

Die Kayf. Haupt- und Ansis- Stadt Wienn / gleich-
 wie sie nach dem alten Münz- Bilde der ewigen
 Stadt Rom in stolzem Sieges-Pracht sitzend / auf
 drey von weiten erscheinende Triumph- Pforten / welche
 zum höchst-erfreulichen Einzuge Ihrer Röm. Kayserlichen
 und Königl. Majestäten alda erbauet worden / deutete/
 nebenst der aus dem Horatius entlehnten Aufschrift :

CERTAT TERGEMINIS TOLLERE
 HONORIBVS.

Zu Teutsch :

Sie beflisset sich um die Wette / die Gesalb-
 ten des HERN mit dreyfachen Ehren zu er-
 heben.

)o(

Und

Und in der Mitten erschiene auf einer Porphyrenen Platte
folgendes Dank- und Denkmahl:

FRANCISCO.
IMPERATORVM. AVGVSTISSIMO.
PIO. FELICI. MAGNANIMO.
HVMANI. GENERIS. DELICIO.
ET. IMPERATORIS. DELICIO.
AVGVSTISSIMAE.
MARIAE. THERESIAE.
PIAE. CLEMENTI. IVSTAE.
SECVNDI. INTER. OMINA. VOTAQ.
CERTANTIA.
ALMAM. HANC. VRBEM.
AVGVSTIORI. CVRRV.
INGREDIENTIBVS.
LAVREATAE. IMPERIALES. MVSAE.
GRATVLANTES. CONSECRANTESQ.
POSVERVNT.

Zu Teutsch:

Dem Allerdurchl. Kayser **KARL** /

Dem frommen / dem glükseeligen /

Dem großmütigen /

Der Liebe und Freude des Menschlichen

Geschlechts /

Wie auch des Kayfers Liebden /

Der Allerdurchl. Kayserin

MARIA THERESIA /

Der gütigen / der gnädigen / der gerechten ;

Da Allerhöchst Dieselben unter dem glüklichen

Zuruf des Volkes /

Und um die Wette erschallenden Wünschen /

In die Stadt einherfahren /

Hatte dieses der Kayserl. Hof-Poët

Mit erfreutem Herzen

Gewiedmet und geheiliget.

II. Die

II.

Die erste Triumph-Pforte / so die Herren Kayserl. Niederlags-Berwandten in der Wald-Zeit aufführen lassen / als welche die Ehre und den Vorzug / daß Ihre Kayserl. und Königl. Majestäten zum ersten durch selbe Ihren Einzug gehalten / hatte; nach ihrem eigentlichen Vorbilde mit lebendigen Farben entworffen / mit der aus der Lob-Rede / so der Römische Burgermeister Plinius an den Kayser Trajanus gethan / auf einem grossen Marmel-Stein eingetragenen Aufschrift:

Arcus & statuas, aras etiam templaque demolitur & obscurat oblivio, negligit carpitque posteritas: contra contemtor ambitionis & infinitae potestatis domitor ac froenator animus, ipsa vetustate florescit, nec ab ullis magis laudatur, quam, quibus minime necesse est. Praeterea ut quisque factus est Princeps, extemplo fama ejus, incertum, bona an mala, ceterum aeterna est. Non ergo perpetua Principi fama, quae invitum manet, sed bona concupiscenda est. Ea porro non Imaginibus & statuis, sed virtute ac meritis

meritis propagatur. Quin etiam leviora haec Formam Principis figuramque, non aurum melius, vel argentum, quam favor hominum exprimat teneatque. Quod quidem prolixè Tibi cumulateque contingit, cujus laetissima facies, & amabilis vultus in omnium Civium ore, oculis, animo, sedet.

Zu Teutsch :

Triumph-Bögen und Statuen / auch Altäre und Tempel / werden von der Zeit zersthöhret / von der Vergessenheit verdunkelt / von der Nachkommenschaft verachtet und getabelt : Da ein Geist hingegen / der den Ehr-Geiß niederschlägt / der eine unbeschränkte Macht bezwinget / und in dem Zaum hält / wachset mit dem Alter an Ruhm / und wird von niemand mehr erhoben / als der dazu nicht genöthiget ist. Über das / so bald jemand den Thron besteiget / so ist auch sofort sein Nahm / er mag

mag nun einstens gut / oder böß seyn / ganz
 gewiß ewig. Dahero hat ein Fürst nicht
 nach einem immerwährenden / der Ihm auch
 wider seinen Willen bleibet ; sondern viel-
 mehr nach einem guten Nahmen zu streben.
 Und dieser wird nicht durch Bildnussen und
 Ehren-Saulen / sondern durch Tugenden und
 Verdienste fortgepflancket. Ja auch die
 kleineren Dinge / nemlich die Gesichts - Bil-
 dung und Leibs - Gestalt eines Fürsten / kan
 Gold oder Silber nicht besser ausdrucken und
 beybehalten / als die Gunst der Menschen.
 Und dieses genießest du reichlich und überflüs-
 sig. Massen dein erfreuendes Angesicht /
 und dein Liebens - würdiger Antlitz / in aller
 deiner Burger Mund / Aug / und Gemütthe
 eingeprägt ist.

Und

Und auf der anderen Seiten des Gebäudes kame das unvergängliche auf dergleichen Stein eingegrabene Ehren-Mahl zum Vorschein:

QVOD. FELIX. FAVSTVM.
FORTVNATVMQ. SIT.

HANC. VRBEM. INGRESSIS.
INDVLGENTISSIMIS. PRINCIPIBVS.
NOSTRIS.

QVI.

QVVM. PRAEROGATIVA.
ROMANI. IMPERII. AVGVSTISSIMI.
MAGNITVDINE. ANIMI. INVICTISSIMI.
PROVINCIA RV M. AMPLITVDINE.
POTENTISSIMI.
VIRTVTE. ET. EXEMPLO. SVNT.
MAIORES.

HONORIFICENTIA. PVBLICA.
EXCOGITAVIT.

Zur Glük - wünschenden Bewillkommung
 Unsers in die Stadt zuruß - gekommenen
 Allergnädigsten Herrn und Frauen;
 Welche /

Da Sie an Vorzug des Röm. Reichs
 Die Allerdurchleuchtigsten /

An Großmüthigkeit die Unüberwindlichsten /

An Weite und Breite der Länder

Die Großmächtigsten ;

An Tugend und Beyspiel noch grösser seynd /

Hat dieses die öffentliche Ehr-Bezeugung
 Erfunden.

(Künftig folget die Continuation.)

III.

Die andere Triumph-Pforte / welche ein allhiefiger Edbl. Stadt-Rath auf dem Stok am Eisen-Platz auferbauet / nach ihrem Riß vorgebildet ; beynebenst der aus der vor-gedachten Lob-Sagung genommenen Aufschrift :

PIETATI SENATVS CVM MODESTIA
PRINCIPIS FELIX SPECIOSVMQVE
CERTAMEN.

Zu Teutsch :

Es hält die Lieb-reiche Ehr-Furcht des Raths mit der Bescheidenheit des Kayfers einen glüklichen und ansehnlichen Wett-Streit.

Und auf der anderen Seiten erhellete eben auf einer Marmel-steinern Taffel folgende Inschrift :

AVGVSTO. PATRI. PATRIAE.

QVI. VICE. DEI.

ERGA. OMNE. GENVS. HOMINVM.

FVNGITVR.

)o(

ET.

ET.

AVGVSTAE. MATRI. PATRIAE.
 QVAE. CVM. CIVIBVS. SVIS.
 QVASI. CVM. LIBERIS. PARENS. VIVIT.
 PRINCIPIBVS. PRINCEPS. CIVITAS.
 VINDOBONA.
 DOMICILIVM. VIRTVTIS. IMPERII.
 AETERNNITATIS.
 MONVMENTVM. AERE. PERENNIVS.

Zu Teutsch:

Dem Allerdurchl. Vatter des Vatterlands/
 Welcher die Stelle Gottes
 Bey dem ganzen Menschlichen Geschlecht
 Zu vertreten hat /

Und

Der Allerdurchl. Mutter des Vatterlands/
 Welche mit ihren Burgern /
 Wie eine Mutter mit ihren Kindern lebet ;
 Hat

Hat dieses Ihrer Herrschaft die Haupt-Stadt
 Wienn /

Ein Wohn-Sitz der Tugend / des Kayfertums /

Der Unvergänglichkeit /

Als ein stäts-währendes Zeugnis

Dargelegt.

IV.

Die dritte Triumph-Pforte / welche auf dem Kohl-Markt
 die Kayf. Herren Hof-Befreyte hatten aufrichten las-
 sen / mit anmuthigen Gemählde vorgestellet ; nebst dieser
 aus vor-angeführter Rede hinzu-gesetzter Aufschrift :

*Tam aequaliter ab omnibus ex Adventu tuo laeti-
 tia percepta est , quam omnibus venisti ; quae
 tamen ipsa cum Ingressu tuo crevit , ac prope
 in singulos gradus adaucta est.*

So gleiche Freude haben über deine Ankunft alle empfangen / als Du für alle in gleicher Absicht gekommen bist ; doch wuchse sie selbst bey deinem Einzuge / und wurde fast bey jedem Schritt vermehret.

Und auf der anderen Seiten des Ehren-Bogens ware ebenfalls in einer steinern Feldung das Merkmal zu betrachten.

FRANCISCO.
 LOTHARINGICO. AVGVSTO.
 AVITI. PATERNIQ. NOMINIS.
 AMPLIFICATORI. FELICISSIMO.
 RESTAVRATORI.
 ORBIS. CHRISTIANI.
 AVCTORI. STATVS OPTIMI.
 ET.

ET.
MARIAE. THERESIAE.
AVGVSTAE.
LABORANTIS. IMPERII.
SOSPITATRICI.
FVNDATRICI. SECVRITATIS.
AC.
LIBERTATIS. PVBLICAE.
PROPAGATRICI.
DOMVS. AVSTRIACAE.
IN. VRBEM. INTROEVNTIBVS.
GRATVLAVNDVM.
CORPVS. PRAETORIANORVM.
NOVAE GLORIAE. NOVIQ. GAVDII.
ARGVMENTVM.

Zu Teutsch :

Dem Allerdurchl. Röm. Kayser **FRANZ** /
 Herzogen zu Lothringen /
 Dem glükseeligen Vermehrer

Des

Des Groß- und Väterlichen Namens /
 Dem Hersteller der werthen Christenheit /
 Dem Urheber des allgemeinen Wol - Standes;

Wie auch der

Allerburchleuchtigsten Röm. Kayserin
 MARIA THERESIA /

Der Erhalterin des bedrängten Reichs /
 Der Beschützerin der gemeinsamen Sicherheit
 und Freyheit /

Der Fortpflangerin des alten Erb-Hauses ;
 Haben bey Deroselben Einzuge in die Stadt
 Die Glük-wünschende Kayserliche Hof-Befreyten
 Diesen Beweisthum einer neuen Ehre
 und Freude

An den Tag gegeben.

V.

Der freudige Reichs-Geist (laetabundus Imperii Genius)
 wie er zum Beschluß auf einem zerfallenen Steine die nach
 der uralten Schreib-Art zusammen-gestickte Zeilen ver-
 zeichnete :

QVOD.

QVOD. DII. BENE. VORTANT.

FORTVNAQ. AVSTRIACA.

FORTVNASSIT.

FRANCISCVS. ENDVPERATOR.

EGRETISSIMVS.

ET.

THERESIA. DOMNA. AVGVSTA.

INCOMMVNIBVS. GLORIVM.

ILLVSTRAMENTIS.

FRANCOVADI. POBLICE. MACTI.

CAESARIATVM. HONORIS.

SOLSTITIVM.

DECVMANA. LAITITIA.

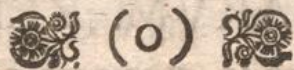
ADAMPLIAVERVNT

OPS. NOSTRA. REPATRIANTIBVS.

EX. MVSARVM. REDITIBVS.

OC. DEIDIT. MNENOSYNON.

Daß
WIR und die Wohlfahrt Oesterreichs
 Glück darzu geben wolle!
 Der überaus-schöne und fürtreffliche Kayser
FRANZ /
 Und
 Die Allerdurchl. Frau **HERESIA** /
 Als
 Welchen öffentlich zu Franckfurt
 Ungemeine Ehren angethan worden;
 Haben die allererhabnesten Würde
 des Kayserthums
 Zufolge der übergrossen Freude grösser gemacht.
 Bey deren Wiederkunft hat unsere Wenigkeit
 Aus denen Einkünften der Gespielen
 Dieses Gedenk-Zeichen heraus-gegeben.



In dem Graf Andlerischen Haus

In der oberen Breuner-Strasse

Wäre der ganze erste Stof von 9. Fenstern
folgender: gestalten beleuchtet:

I.

Als erste Fenster von der Linken zu der Rechten stellet
die drey Gratien vor / welche von einem Kunst: rei-
chen Pinsel fast Lebens: groß entworfen / mit Zärt-
lichkeit einander umarmeten. Darunter diese Inschrift:

GRATIÆ AVSTRIACÆ.

Wodurch die Allerdurchleuchtigsten drey Erb: Herzoginnen
verstanden wurden.

II.

Das andere / wie auch die nachfolgende mit Medaillon
gezierte Fenster / waren in der Mitte durch einen grossen
durchscheinenden auf einer mit Wax getränkten Leinwat
schön gemahlten Medaillon bedeket; der Umkreis aber
mit vielen annehmlich entworfenen / von aussen durch
40. Lampen beleuchteten Blumen: Festonen / welche ein
oben fliegender grosser Adler in denen Klauen hielt / auf
eine wol: eingetheilte Art umfasst; und unten mit zwey
schönen Vasen / welche auf einem Blumen: Beht stun-
den / verherzlichen.

Der erste Medaillon stellte nichts anderes / als die Sonne
vor / wobey diese Inschrift :

Quanta patent ?
Sed plura latent.

z. t. Viel Schönes sich entdeckt /
Noch mehr verborgen steht.

III.

An dem dritten Fenster zeigte sich wiederum ein auf erst
besagte Weis wol: ausgezierter Medaillon, auf welchem
ein Adler-Schwarm entworfen ware / mit dieser Schrift:
Ut reduces ludunt stridentibus alis ?

Virg. Aeneid. v. 393.

z. t. Sehet / wie sie zuruf-lehrend mit ihren Flü-
geln flattern.

IV.

In dem vierten Fenster ware das Bildnus Seiner Kaiserl.
Majestät FRANCISCI, welche gleich einem Kaiser
Augusto mit Lorbern gecrönet / und mit der Röm. Kai-
ser-Tracht angekleidet / fast Lebens-groß zu Pferd darge-
stellet worden / Majestätisch anzusehen. Die Beschrift:
FRANCISCVS ROMANORVM IMPERATOR.

z. t. **FRANZ** der Römische Kaiser.

V.

Das fünfte Fenster hatte nichts anderes in sich / als folgende
von innen wol: beleuchtete Inschrift :

Wie ?

Wie?

Wann. Wir. Aus. Der. Vor - Welt. Krüften.
Der. Alten. Helden : Schaaren.
Rüften :

Kommt. Sehet.

Dieses Kaiser - Paar.

Das. Ohne. Freund'. Und. Waffen. War!
Sie. Kämen.

Den. Triumph. Zu. Sehen.

Was. Wurd'. In. Solchem. Fall. Geschehen?
Erstaunt.

Erzörnt. Vor. Neid. Ergrimmt.
Vor. Wunder.

Furcht. Und. Scham. Gefrümmt.

Bertieften. Sie. Der. Augen - Lieder.
Und. Suchten. Ihre. Krüften. Wieder.

Aus des Wienerischen Virgillii Theresiade 10. Buch.

VI.

Das sechste Fenster prangete mit einer Bildnus / welche
Ihro Kais. Königl. Majestät Unsere Allergnädigste Lan-
des - Mutter in Hungarischer Kriegs - Kleidung mit dem
blossen Schwert zu Pferd fast in Lebens - Grösse vor Aus-
gen stellte / und diese Inschrift hatte :

MA-

MARIA THERESIA AVSTRIÆ VINDEK.

z. T. Maria Theresia die Erretterin deren Österreichischen Landen.

VII.

Das siebende Fenster umfienge gleichfalls / wie obgemelbt / beleuchtete Festonen / in deren Kreis ein Medaillon, auf welchem ein Adler fünf Lerchen nachflog / dieser Bedeutung :

Maternas agnoscit aves.

Virg. 6. Æn. v. 193.

VIII.

Das achte Fenster / wie oben / ein Medaillon, auf welchem ein offener Banat: Apfel gemahlen / und diesen Besatz hatte :

Præstant interna Coronæ.

z. T. Das Inwendige übertrifft die Krone.

IX.

Das neunte Fenster bedekte ein wol-beleuchtetes Bild / welches Castorem und Pollucem fast Lebens-groß vorge-stellet / und die zwey Allerdurchleuchtigste Erz-Herzoginnen bedeutete / dessentwegen auch diese Beschrift hatte.

Germana Germanorum Virtus.

z. T. Die angeborne Tapferkeit deren Teutschen.

Im

Im Druf-müllerischen Haus / am neuen Thor /
 sollte und wolte Hr. Franz Haas die vorgegangene
 Kayserliche Erwählung / Heiligung und
 Salbung mit diesen Gedanken
 bescheinen :

I.

Der Röm. Adler / mit einer Sieg- prachtenden Lorber-
 Krone. Aufschrift :

SERVATIS CIVIBVS GERMANIS.

z. T. Wegen erhaltenen Reichs-Gliedern.

II.

Erst-erwehnter König aller Vögel / mit einem Del- Zweige.
 Aufschrift :

SEDANDAE POPVLORVM ANXIETATI.

z. T. Zur Abhelfung gemeinschaftlicher Sorgfäl-
 tigkeit.

III.

Derselbe Welt-regierende Vogel / mit einem Schwert und
 Schild gerüstet. Aufschrift :

AMICIS ET FOEDERATIS.

z. T. Denen Bluts- und Bunds- Verwandten.

Vom Herrn von Netzenstein.

In

In dem so genannten Haasen Haus in der Kärntner
Strassen waren folgende Vorstellungen in 10. Fenstern
in die Haupt-Strasse zu sehen :

Es waren nemlichen alle 10. Fenster mit weissen Papier überzogen/
und darauf die Namen Ihrer Majestäten des Kaisers und der
Kaiserin / wie auch der Jungen Herrschaft samt deren Portraits zu
sehen.

1. Ihre Majestät der Kaiser.

Darunter stunde :

VIVAT FRANCISCVS PRIMVS!

2. Ihre Majestät die Kaiserin.

Darunter stunde :

VIVAT MARIA THERESIA!

3. Der Erz-Herzog Joseph.

4. Der Erz-Herzog Carl.

5. Die Erz-Herzogin Mariana.

6. Die Erz-Herzogin Christina.

7. Die Erz-Herzogin Elisabeth.

8. Die Gerechtigkeit / welche mit verbundenen Augen Kaiserl. Mün-
zen auswarf.

9. Die Reichs-Crone / und um dieselbe die 5. Lerchen.

10. Drey Luft-Springer mit der Uberschrift :

VIVAT! Es lebe der Kaiser!

In einem Haus darneben
Ward ein grosser Comet, Stern zu sehen /

Unten stunde :

Hoc signum magni Regis est.

z. T. Dieses ist das Zeichen eines grossen Königs.

2.

Ein gegen der Sonne fliegender Adler mit Scepter und Cronen.

Unten stunde :

Redde, quod debes.

z. T. Gib zuruck / was du schuldig bist.

3. Ein

3.
Ein auf dem ungestümmen Meer mit gebrochenen Mast, Baum sich
befindliches Schif / auf welchem der Kaiser stund / und den Sce-
pter anstatt des Mast-Baums in die Höhe hielte.

u. st. In Tempestate Securitas.

3. T. Ein sicherer Schutz in dem Ungewitter.

4.
Die 5. Lerchen / aus deren Schnabeln das VIVAT ergienge / an je-
der ein Buchstabe / welche zusammen ausmachten :

FRANCISCVS STEPHANVS, der Römische Kaiser/
König zu Jerusalem.

In dem Straussen, Wirts, Haus auf der Freyung
Waren folgende Vorstellungen an 5. Fenstern zu sehen :

1.
Die Sonne mit ihren Stralen sowol das niedrige Gefräuß / als die höch-
ste Bäume beleuchtend ; anzuzeigen / daß Ihre Majestät der Kaiser sowol
die niedrige / als die hohe Personen mit Gnaden erfülle.

O. st. OMNIBVS IDEM.

Unten 3. T. Allen zugleich gleich hitzig in Stralen
Erscheint Er uns allen.

2. Die Meer, Göttin Theys bey dem Neptuno am Ufer des Meers sitzend /
und etliche Muscheln / worinnen köstliche Perlein verschlossen / in der Schoß
haltend.

O. st. Optima cunq̄ue latent.

Unten 3. T. Die beste Sachen ligen verborgen und verschwiegen.

3. Ein Spiegel / welcher mit denen heißen Sonnen-Stralen / so auf selben fies-
len / eine grosse Menge entgegen stehende Waffen und Kriegs, Rüstungen
anzündete / und zernichtete.

O. st. Coit omnis in unum.

Unten 3. T. Die ganze Macht
Auf eines tracht.

4. Der Wirt bey dem Straussen mit einem Glas Wein vor dem Haus stehend /
neben ihme der Haus-Knecht zu ihme sagend :

Herr / heut bekomme ich auch einen Trunk.

Unten 3. T. Kommet alle / die ihr Geld habt / und trinket unsers
Kaisers / und Kaiserin Gesundheit.

5. Das

5. Das Oesterreichische Wappen / und das Portrait Ihrer Majestäten des
Kaisers / und der Kaiserin.

O. ff. Sie sollen leben !

In der Kärntner- Straß zu ebener Erd
Waren in 3. Fenstern folgende 3. Jahrs- Schriften :

*
Wahl.
*

GEVVIß nVr Oesterreichcher MVt
Ist Ietz zVr Zeit Vns DeVtSchen gVt.

	252	130	248	186	155		
FRANCISCVS muß Erwählter Kaiser seyn ;						- - -	971
54 176 18 322 112 92						- - -	774
Der treibet die Franzosen über Rhein.							<u>774</u>

1745

Einzug.

GIEH an / VVIE noch Von VVien rVDoLPHI HAVS
Die größten Kaiser- HELDEN gehen aVß.

	58	137	115	115	258	132	
Die große Königin von Nabsburgs, Blut						- - -	775
137 58 84 112 87 230 140 122						- - -	970
Kommt her mit Ihrer Macht Teutschland zu gut.							<u>970</u>

1745

Crönung.

DeM grossen Kaiser- Paar rVst VIVat zV/
So FranCKreich brInget Ietz geVVIß zVr RVh.

	151	118	187	245	63	
FRANCISCI PRIMI grosses Crönungs, Jahr					- - -	764
156 118 160 63 200 53 231					- - -	981
Zeigt dieser Vers ohn' Kunst gar Sonnen, klar.						<u>981</u>

1745

Schlüssel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80
A b c d e f g h i k l m n o p q r (S. f. f.) t u v x y z
Num.

05 (o) 50

Im unteren Bassauer = Hof,
 Wolte Hr. Franz Maas / Ss. Theol. Lic.
 bey diesem öffentlichen Freuden = Feste sein Liecht
 und Liebe folgendermassen erscheinen
 lassen :

I.

Die Röm. Priesterin (Vestalis) wie sie am Opfer-
 Tisch ihre Gelüdden ablegt / mit dieser aus der
 Schrift erwählten Aufschrift :

PARAVI LVCERNAM CHRISTO MEO.

Zu Teutsch :

Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte bereitet.

II.

Ein anderes von oben herab angezündetes Brand = Opfer/
 mit der aus anligender Stelle beygedruckter Aufschrift :

*INIMICOS EIVS IN DVAM CONFV-
 SIONE : SVPER IPSVM AVTEM
 EFFLOREBIT SANCTIFICATIO
 MEA.*

Zu Teutsch :

Seine Feinde will ich mit Schanden bekleiden :
 aber meine Heiligung soll über Ihn her-
 lich hervor = blühen.

)o(

III. Ein

III.

Ein fernerhin gen Himmel steigendes Wunsch-Opfer / mit
dieser aus dem erst-angezogenen Psalm fortgesetzten Auf-
schrift :

*ET FILII EORVM VSQVE IN SECV-
LVM SEDEBUNT SVPER SEDEM
TVAM.*

Zu Teutsch :

Und ihre Kinder werden ewiglich auf deinem
Thron sitzen.

Vom Herrn von Newenstein.

In der Märtner-Strassen

Bei dem Wilden-Mann /

Hat der alda wohnhafte Burgerl. Wirt / und Gast-Geb/
Hr. Anton Mühlbaur / seine 24. Fenster bey der erfreulichen
Ankunft Ihero Majestät des Kaisers auf folgende
Art beleuchtet :

I.

In grosses feindliches Kriegs-Heer von Französischen und Spa-
nischen Truppen angefüllet / auf dem rechten Flügel Ihero Maj.
der Kaiser mit einigen Officieren stehend.

u. s. Ich stehe vor Dir ganz allein /
Wann Ihrer Feind viel Tausend seynd.

2. Ein

2.

Ein schöner Garten / worinnen Ihre Majestät der Kaiser / und die Kaiserin spazieren giengen.

u. ff. Zur Lust / und Freuden /
Zu Trost uns Venden.

3.

Der Chur-Fürst in Sachsen seinen Truppen den Befehl zu marchiren ertheilend.

u. ff. Für das Haus Oesterreich /
All mein Gut / und Blut /
Mein Hand stäts wagen thut.

4.

Ein Laborant in einem Laboratorio sitzend / und auf einem Topf die Kaiserl. Crone ligend.

u. ff. Ich hab so lang gelaborirt /
Bis mir die Kunst einmal hat victorisirt.

5.

Ein Garten / worinnen unterschiedliche Vögel zu sehen / unter welchen ein Adler / der seinem Nest mit der Reichs Crone zusflog.

u. ff. Das Sprichwort muß erfüllet seyn /
Wo's Vögel gibt / fliegen auch Adler ein.

6.

Ein Birts-Haus in Frankreich / worinnen etliche Franzosen sich wegen der Kaiser-Wahl verwunderten / bey der Thür sassen etliche Panduren / und Croaten / und tranken die Gesundheit des Kaisers.

u. ff. Teremtete! der Wein ist gut /
Wir seynd schuldig / daß man zu des Kaisers
G'sundheit auch einen trinken thut.

7. Ein

7.
Ein grosser Löw gegen dem Haus Desterreich brüllend / der Kaiser/
als ein Hercules solchen zuruck, treibend.

u. st. Ihr Löwen und Bären bleibt lieber zu Haus /
Als daß ihr geschlagen werd't von diesem Haus.

8.
Ein lustiger Bauren, Tanz von unterschiedlichen Volk.

u. st. En Gredl sey nur lustig / und wol auf /
Heut muß noch gehen unser Gütl drauf.

9.
Ein Franzos in gröster Galla auf der Strasse speisend / in der Höhe
ein Adler fliegend / und er solchen fangen wolte.

u. st. So hat des Adlers Macht /
Den Hochmut umgebracht.

10.
Ein kleines Kind auf einem Bett, Schämmel kniend / und gegen
dem Aug Gottes seine Hände aufhaltend.

u. st. Ist gleich mein Wunsch gar klein /
So muß ich doch dabey seyn /
Was schadt's / die Treu macht halt den besten
Knecht.

11.
Die Göttin Fortuna, in einer Hand die Reichs, Crone haltend / in
der anderen den Scepter.

Die Göttin spricht / die Crone dem Würdigsten / der Weis-
heit und Vernunft im Feld gebraucht hat.

12.
Etliche Tische mit Gästen unter einander sich erlustigend.

u. st. Jetzt Kellner schenk ein brav Wein /
Weil viele Gäste kehren ein.

13.

Eine Sonne ober dem Französischen Lager schwebend / und die Fran-
zosen ihre Augen verhaltend.

u. st. Ich weiß nicht / was mich so blendt /
Ich glaub / ich seh den Adler geedrönt.

14.

Beide Erz Herzogen von Oesterreich / wie auch die kleine Erz Her-
zogin unter, einander spielend. Der kleine Erz Herzog CARL
sprache:

u. st. Wann ich schon noch bin klein /
Mein Wert ist dannoch groß /
Der gütige Sonnen Schein /
Zog mich aus Mutter, Schoß.

15.

Etliche Panduren / und Croaten / an dem Rhein, Strom spazieren
gehend / auf der anderen Seite etliche Franzosen einen aufgepuß-
ten Hahn tragend / solchen aber die Panduren zu ihrer Beut ma-
chend.

u. st. Ey! Ey! du Goggel, Hahn /
Du must heut noch gerupfet werden.

16.

Die Stadt Wien / ober derselben das Aug Gottes.

u. st. Weil uns Gott einen Kaiser b'schert /
So sey ihm diese Freud verehrt.

17.

Ein Schif in dem Meer / das die Wellen sehr stark suchten zu ver-
schlingen.

u. st. Dieses Schif hat grosse Noht /
Gott solches doch erhalten wolt.

18. Ei,

Einige Husaren in das Elsaß einbrechend / und sehr viele Beut machend.

u. st. Ihr Franzosen / gebt her / was ihr habt / des Spiegel Glanz wird jetzt vermehret / weil wir Husaren das Haus von Lothring verehren.

Die Stadt Frankfort / wie solche in größten Freuden wegen der erfreulichen Kaiser-Wahl sich erlustigte :

u. st. Dem stolzen Hahn zeigen wir jetzt den Truß / Weil die Lerchen seynd uns zum Schuß.

Ein alt-erlebter Mann / voller Freuden auf der Gassen.

u. st. So hat FRANCISCVS mir ein anders Leben geben /

Für dich / o grosses Lerchen-Haus /
Für dich jetzt sehen die Aspecten gut aus.

Ein Currier / welcher zu allen auswärtigen Höfen die fröhliche Zeitung dieser Kaisers-Wahl brachte.

u. st. Die neue Lerche den Frieden singt /
Weil sie des Friedens Zeichen bringt /
Lasset den Hahn nur in seiner Steigen pralen /
Weil er hoch gestiegen / je niedriger wird er fallen.

Die übrige Fenster waren mit denen Desterreichischen / und Lothringischen Wappen gezieret.

Zu Maria: Hülf in dem weissen Edmelm: Wirts-Haus

Wäre folgende Illumination zu sehen:

Das erste Fenster stellet vor / wie die ganze Welt mit Krieges-
Feuer überhäuffet / und umgeben. Solches Feuer aber durch
die frohe Botschaft / daß der Groß-Hertzog als Römischer Kai-
ser erwehlet seye / auf einmal gedämpfet wurde.

O. st. Illæsus ab igne.

u. st. Das Feuer ist sein Element /
Dieweil es ihn niemals verbrennt.

^{2.}
Die andere kleine Neben-Seite führete den sich selbst zu Asche
verbrennenden Vogel Phœnix.

O. st. Combustione incrementum.

u. st. Was andere verzehret /
Ist das / so mich ernähret.

^{3.}
Die Hofnung / und die Gerechtigkeit / die Milde / und Stärke des
Kaisers.

u. st. Sehet wie die Liebe meine Lust gestillt / mit gutem
Hofnungs-Wind durchdringt.

^{4.}
Ein Tisch voller lustigen Gästen / deren sich schon der mehreste Theil
berauschet.

u. st. Darbey schenkt Bacchus Necar ein / und ruffet hin
auf seine Gäst: Johannes: Segen muß auch seyn / Vi-
vat es lebe der FRANCISCVS!

^{5.}
Ein Tisch mit Musicanten / welche auffspielten.

O. st. Omnia penetrans.

u. st. Der Schall von unsrer Lieblichkeit
Verkündigt Oestreich Kaisers: Zeit.

6. Eine

Eine Fama gleich einem Echo diesen Schall noch weiter ausbreitend.
O. st. Voce respondet.

u. st. Das Glück vom Oesterreichs grossen Haus
Ruft meine Fama weiter aus.

In dem Verlassischen Haus gegen der Bastei
zu ebener Erden waren folgende Teutsche Verse
auf rückwärts beleuchteten Schrift-Schildern
zu lesen:

I.

Ein lieber Adler habe Dank /
Das VIVAT hat ein' grossen Klang ;
Du machest groß das Haus Oestreich /
Drum wird gelobt das Römisch' Reich /
Welch's als ein Mittel-Name war /
Die Feinde zu vernichten ganz und gar /
Drum wir unser ganz Vertrauen
Allein auf Gottes Hülfe bauen.

2.

Ich ware also fest verborgen /
Daß Oestreich truge grosse Sorgen /
Ob wieder kommen möcht' empor
Zu Haus Oestreich gleich wie zuvor /
Obschon die Feinde meiner lachten /
Ich Obsorg trug / und thäte wachten /
Bis mir die Zeit setzte das Ziel /
Und ich als Kaiser gewann das Spiel ;
Auch hoffe alle die zu dämpfen /
Die mit Haus Oestreich jezo kämpfen.

Im Wertemannischen Haus / an dem so ge-
nannten Juden-Platz / im ersten Stof /

Hatte bey dieser Freuden- & Begängnus ein Einwohner
folgende Gedanken :

I.

Eine Flamm-Säule von brennenden Herzen / mit dieser
aus dem hoch-begeisterten Horatius hinzugesetzten Aufs-
schrift :

DESIDERIIS ICTA FIDELIBVS,
QVAERIT PATRIA CAESAREM.

Zu Teutsch :

Das werthe Vatterland harzt und wartet auf
den Kaiser mit sehnlichsten Verlangen.

II.

Das Röm. Münz-Bild / ein Altar mit der Beschrift :
CONSECRATIO, nebst dieser aus dem erst-berührten
Günstling des K. Augustus beybehaltenen Aufschrift :

PRAESENS DIVVS HABEBITVR AV-
GVSTVS.

Zu Teutsch :

Der anwesende Kayser solle gleichsam vergöttert
werden.

III.

Ein unter dem freyen Himmel stehender Opfer-Tisch / auf welchem ein reines Feuer brannte / mit dieser aus erste besagten Hof-Diener genommenen Aufschrift :

PRAESENTI TIBI DEVOTOS LARGI-
MVR HONORES,
LVCENTESQ. TVVM PER NOMEN
PONIMVS ARAS.

Zu Teutsch :

Wir erweisen Dir Kayser ! bey deiner Anwesen-
heit die ersinnlichste Ehren / und setzen in dei-
nem Namen hell-leuchtende Sterne.

Vom Herrn von Newenstein.

In dem Amt = Haus
In der Himmel - Pfort - Gasse

Die Tische des alhierig Kaiserl. Königl. Stadt, und Land, Gerichts-
Gegen-Händler Hr. Johann Leopold v. Ghelen / u. J. D. die
drey Kappellen-Fenster mit folgenden Sinn-Bildern nach seiner ei-
genen Angabe auszieren.

Es stellet nemlichen das erste daselbstiger Gemälden vor einen dü-
stern Kerker / darinnen verschiedene Herzen mit starken Ketten
angefesselt in dem Stok lagen. Ein die Liebe deren Unterthanen
gegen ihre Landes-Herrschaft andeutender Art. Geist gienge in sol-
chem

Dem Kerker mit seiner Fackel herum / und entzündete damit die
geschlossene Herzen / welche andurch mit vieler Flamme aufbren-
nend zugleich das finstere Gefängnis erleuchteten. Darunter
waren folgende Verse zu lesen :

En, quibus in tenebris Sedes & mortis in umbra,
Luminis auxilium quomodo præstat amor:
Cordibus accensis simul ipsa illuminat antra,
Unica ne maneat sic sine luce domus.

Zu Teutsch :

Seht / wie die schlaue Lieb an diesem frohen Fest
So gar auch jene / die im Todes-Schatten sitzen/
Und in der Finsternus vom Joch der Fesseln schwitzen/
Ben allgemeiner Lust nicht ohne Beystand läst.
Was thut dieselbige ? Anstatt der Freuden-Kerzen
Entzündet sie mit Treu auch die sonst schlimmste Herzen/
Und macht mithin zugleich / daß ohne Jubel-Schein
Nuch nicht ein einzig Haus in dieser Stadt soll seyn.

Auf dem anderten ware entworfen des neu-erwehlten Kaiserl Majestät
aus Stein gehauenes Helden-Bild nach Art deren alt-Römischen
Zufluchts-Säulen / zu welche ein gefangener Missethäter hinzu
eilte / und sich an solchem Bild fest hielt.

Unten stunde :

Principis ad statuam lex solvit confugientes,
Quid nobis Princeps dum venit ipse, feret ?

Zu Teutsch :

Zusolge dem Befehl ward zu der Römer Zeit
Von seinen Banden der Gefangene befreit /
Der aus der Fesseln Joch durch Gunst des Glücks ent-
fame /
Und seine Zuflucht zu des Kaisers Bildnus nahm.

Was

Was schöner Trost für uns! Wir schätzen uns ver-
g'wist /

Daß / da der Kaiser selbst jetzt angekommen ist /
Er uns ganz unfehlbar die Freyheit und das Leben
Aus allerhöchster Huld / und Gnaden werde geben.

In eben gleicher Absicht stellte auch das aldasige Gemählde vor ei-
nen innerhalb eines starken Bitters in weh-klagender Stellung an
einem Stok angeschmiedeten Missethäter / über dessen Gefängnis
der Himmel voller Sternen ware / zugleich aber auch die Sonne
hinter einem Berg aufgeteuge / und durch ihre Ankunft die Nacht
vertriebe. Mit folgender aus Job gezogenen Auf- und Unter-
schriften :

Nemlich oben :

Noctem verterunt in diem , & rursum post tenebras
spero lucem.

Ideo deprecor Majestatem tuam , & tu deleas iniqui-
tatem meam.

Zu Teutsch :

Die Nacht / die stäte Nacht in unseren tieffen Reuchen
Wird heut auf einmal uns zu einem hellen Tag ;
Das Glücke läßt zugleich die Hofnung uns erreichen /
Das neu-entzündte Licht werd' uns der finstern Plag
Zum Antheil dieser Freud vielleicht auch bald erfreuen.
Dahero bitten wir Dich / grosser Kaiser / heut /
Schau nicht das Laster an / das wir zerknirscht berenen /
Und schenk uns unsre Schuld aus deiner Gütigkeit.

Auf

Auf dem alten Fleisch-Markt in dem Baron Locherischen
Haus ware Folgendes zu sehen:

1.

In Pomerantschen-Baum voller Blühe / oben mit einer vollkom-
menen Frucht in einem Garten, Geschirz / daran das Oesterrei-
chische Wappen zu sehen ware:

O. st. Plura sequentur.

z. T. Es werden mehrere folgen.

2.

Die nach einem Platz Regen hinter einem Gebürg nächst der Stadt
Frankfort aufgehende Sonne.

O. st. Post nubila Phœbus.

z. T. Nach dem Regen folget der Sonnen-Schein.

3.

Ein Granat-Baum / an welchem eine aus denen Wolken hervor-
ragende Hande mit einem Garten-Messer schnitte.

O. st. Excisa virescit.

z. T. Er grünet neu / da er ausgeschnitten.

4.

Die halbe Welt mit Kriegs-Heeren angefüllet / worüber die Unter-
thanen wegen der Unruhe sehr bestürzet.

O. st. Desine lugere, salus tibi facta est.

z. T. Höre auf zu weinen / es ist dir Heil widerfahren.

5.

Eine unter ein Glas gestellte brennende Kerzen / so von beyden
Seiten von zweyen Winden angeblasen wurde.

O. st. Ast servare memento.

z. T. Bedenke solche zu erhalten.

6. Ein

6.

Ein Berg / hinter deme die Sonne aufgienge.
 u. st. Finstere Nacht / weich' hindan /
 Weil aufgehet eine neue Sonn'.

7.

Ein Eich-Baum / ober demselben ein hell-glanzender Stern / auf einer
 Seite die untergehende Sonne / auf der anderen Seite die Röm.
 Crone von zweyen Ruhm-Göttinnen gehalten.
 u. st. Es ist ein neuer Glücks-Stern aufgegangen /
 Womit Desterreich vor allen andern kan prangen.

8.

Ein Schif / darinnen der Kaiser und Kaiserin saßen / und über das
 Meer fuhren.
 u. st. Laß die Wind nur immer sausen /
 Und die Wut der Wellen brausen /
 Ich bleib dennoch unverletzt /
 Weil mich Gott selbst fest gesetzt.

9.

Das Desterreichische / und das Lothringische Wappen.
 u. st. Vivant ! Es lebe unser Kaiser FRANCISCVS und
 THERESIA !

In einem Haus auf dem Haar- Markt gegen dem
 roten Thurn über wäre folgende Illumination
 zu sehen :

1.

A Urora mit dem Morgen-Stern auf der Stirne / eine Fackel an der
 Hand haltend / auf einem von zwey geflügelten weissen Pferden
 gezogenen goldenen Wagen aufrecht stehend / und die Waage
 Säule

Säule regierend / die Stunde / in welcher der Groß-Herzog Kaiser worden / andeutend.

O. ff. Redeunt spectacula mane.

u. ff. Mit dir fangen wiederum die Schau-Spiele an.

2.

Ein fliegender Mercurius, in denen Wolken als Götter, Gott mit seinem geflügelten Helm und Schuhen / in der rechten Hand die Kaiserl. Krone / in der linken einen Zettel haltend / worauf geschrieben ware: FRANCISCVS!

u. ff. Hoc opus, hic labor erat.

u. ff. Das ware die Arbeit und die Mühe.

3.

Ein Bacchus auf einem von Tyger und Panter-Thieren gezogenen Wagen / und mit seinem gewöhnlichen Gefolg von Najaden und Bachanten / in der einen Hand einen Wein Pfal / in der anderen ein Glas roten Wein haltend.

O. ff. Nunc dolor & cura.

u. ff. Suorque frontis abest.

3. T. Nun verschwinden Qual und Sorgen /
Und der Schweiß von der Stirne.

4.

Saturnus, oder die goldene Zeit / die Flügel über den Kaiser ausbreitend / mit denen Worten aus dem Horatio:

O. ff. Serus in Caelum redeas.

3. T. Du sollest spät in den Himmel kommen.

In der Kärntner-Strassen am so genannten kleinen Waagehaus hatte der allda wohnende Bürgerl. Specerey-Handler Hr. Anton Brighenti seine sechs in dem ersten Stok habende Fenster auf folgende Art beleuchtet:

1.

Die ganz hell, aufgehende Sonne / und gegen-über 5. Sterne.

u. ff.

u. st. Tanto sine lumine Nullæ.

3. T. Ohne diesem grossen Licht seynd die Sterne nichts.

2.

Die drey Göttinnen Juno, Pallas, und Venus, und zwar Pallas als Schutz-Frau der Handlung / auf der Seite aber die Kaiserin auf dem Thron stehend / und in der Hand einen Apfel haltend.

u. st. Hæc tenet, ac superat tres simul una Deas.

3. T. Diese allein übertrifft alle drey Göttinnen.

3.

Die halbe Welt / über welche ein Engel die Trompeten blasend / auf den zur Seite auf dem Thron ligenden Kaiserl. Scepter zeigte.

u. st. Imperium Oceani Famam qui terminet aëris.

3. T. Die Beherrschung des Meers / und einen bis zu den Sternen erschallenden Ruhm.

4.

Fünf Lerchen / wobey drey wiederum von einer andern Seite darzu fliegende Lerchen.

u. st. Nobis communis origo.

3. T. Wir seynd von gemeinschaftlichen Ursprung.

5.

Astræa das Coruucopiæ auf den Erd-Boden herabgiessend / und der Bachus neben einem rinnenden Wein-Faß sitzend / und ein Glas Wein in der Hand haltend.

u. st. Redeunt Saturnia Regna.

3. T. Die goldene Zeiten kehren zurücke.

6.

Eine wol, gegründete und sehr feste Pyramide, welche fünf Feinde mit einem Strik niederzureissen sich bemüheten.

u. st. Vana est sine viribus ira.

3. T. Eitel ist der Zorn ohne Kräfte.



Das Fürstl. Sauerbergische Haus

Auf der Freyung

Sie an dem ganzen Vorder- Theil von oben bis unten mit etlichen Tausend Lampen auf goldenen überaus wol eingetheilten Blumen- Festonen / so wol an denen Einfassungen deren Fenstern / als darzwischen sich befindlichen Pfeilern auf das zierlichste beleuchtet. Sonderheitlichen machten die in denen Fenstern aufgezogene durch- scheinende Sinn- Gemählde / welche von einem künstlichen Pinsel entworfen waren / ein überaus herrliches Ansehen.

Ober dem Thor befande sich die Abbildung Seiner Kaiserl. Majestät nach Art einer Gedächtnuß- Münz von zweyen Adlern gehalten. Unter diesen stunden zwey Vestalische Jungfrauen mit Rauch- Gefässen / und unter solchen folgende Jahrs- Schrift :

EN

VirtVtIbVs poLIqVe nVtV eLeCtVs

IMperator aDVent.

ergo

VIVat faVAVs FranCIsCVs DeI gratIa

IMperator AVgVstVs.

)o(

du

Sehe es kommet der durch seine Tugenden von dem Himmel erwehlt Kaiser. Also lebe FRANCISCVS von Gottes Gnaden Römischer Kaiser beglückt!

In denen sieben Fenstern des obern Stofs befanden sich folgende sieben Tugenden abgemaldet / benanntlichen :

1. Der Andachts = Eifer.
2. Die Gerechtigkeit.
3. Die Milde.
4. Die Beständigkeit.
5. Die Starckmütigkeit.
6. Die Freygebigkeit.
7. Die Frommkeit.

Der erste Stof stellet in denen 7. Fenstern vor die 7. Planeten / mit folgenden Besätzen / als nemlich :

1.
Saturnus mit seiner Sengse Lilgen abmähend. Beschrift:
SVO TEMPORE.
z. t. Zu seiner Zeit.

2.
Jupiter auf die Feinde Donnerkeile werfend. Beschrift:
AD HOSTIVM TERROREM.
z. t. Zum Schrecken deren Feinden.

3. Mars

3.
Mars dem neuen Kaiser Waffen überreichend / Besschrift:
AD DEFENSIONEM IMPERII.

z. T. Zum Schutz des Reichs.

4.
Die Sonne das Kaiserliche Bild bestrahlend / welches
wiederum Strahlen von sich warfe / Besschrift:
SPLENDET VBIQVE.

z. T. überall glänzend.

5.
Venus beyde Kaiserl. Majestäten krönend / Besschrift:
SIC VERVS CORONANDVS AMOR.

z. T. Also ist die wahre Lieb zu krönen.

6.
Mercurius dem Kaiser die Reichs- Kleynodien überbrin-
gend / Besschrift:

DIGNISSIMO.

z. T. Dem Würdigsten.

7.
Der Mond das Oesterreichische und Lothringische Wap-
pen beleuchtend / Besschrift:

NVNQVAM OBSCVRA.

z. T. Niemalen verfinstert.

Die andere in die Leinfalt, Strassen hinein, schattende Seite be-
fand sich durchgehends an allen Fenstern mit rückwärts beleuchteten
Adlern / deren jeder ein anderes Reichs- Kleinod hielte ausgezieret /
und ware also dieses Haus vor anderen prächtig anzusehen.

Auf

Auf dem Schotten-Thor / im ersten Stof /
 Wolte Hr. Anton Thomanek / Gold- Arbeiter /
 Bey diesem Wahl- und Ordnung- Feste / seine Mit- Freude
 an den Tag geben.

I.

Der Sieg- prangende Reichs- Adler / mit der Kayserl.
 Crone / nebst dieser von einem Ehren- Wahl / welches
 K. Trajanus / der beste Fürst zugenannt / über den
 besiegten Decebalus / König in Dacien / gestiftet / ent-
 lehnter Aufschrift :

GAVDETE, QVIRITES! VESTRA ISTA
 EST GLORIA.

Zu Teutsch :

Frohlocket / ihr Römer ! diese / diese ist eure
 Herzlichkeit.

II.

Ein uraltes Gedächtnus- Stuk / welches dem Röm. Kayser
 Jul. Caesar zu Ehren gesetzt worden / mit dieser den
 Wahl- Spruch der Kayserin schon damahls enthaltens
 den Aufschrift :

IVSTITIAE ET CLEMENTIAE.

Zu Teutsch :

Der Gerechtigkeit und Mild- herzigkeit.

III. Ein

III.

Ein Kranz von Eichen-Laub / wie dergleichen auf Römischen Münzen vorkommen / mit nachgesetzter Aufschrift:

DEO O. M. VOTA
PRO SALVTE IMPERATORIS.

Zu Teutsch:

Dem allmächtigen GOTT werden Gelübde gemacht für das Heil und Wohl-seyn des Kayser's.

IV.

Ein Röm. Wunsch-Schild / mit dieser nach dem Glück-wünschenden Zuruf des frohen Volks zu Rom gestellten Aufschrift:

FELICISSIME FRANCISCE AVGVSTE!
DII TE SERVENT.

Zu Teutsch:

Allerglückseligster Kayser FRANZ!
GOTT behüte Dich.

Vom Herrn von Newenstein.

Im

Im Bridelinischen Haus / auf dem Graben /
Im vierten Stof /

Wolte Hr. Carner / Handels-Mann / seine Fenster
mit folgenden Gemälden beleuchten :

I.

In silberner Adler / als Schild, Halter des Lothringischen Stam-
men, Wappens / mit dem goldenen Kreuz am Hals ; die Noheit
und Herzlichkeit Seiner Röm. Kais. Majestät vorzubilden / nebst
obstehendem Glük, Wunsch :

Willkommen grosser Held ! von Königen geboren /
Und Könige der Welt zu zeugen auserkoren.

II.

Ein schwarzer Adler / im goldenen Felde / wie er in seiner linken
Klauen den Reichs, Apfel führet / und mit der rechten dem Lo-
thringischen Wappen, Schild die Röm. Kaiser, Crone aufsetzet /
mit dieser Uberschrift :

Was diesem Hause ward Ungebühr entzogen /
Das hat das Schicksal Ihm nun doppelt zugewogen.

III.

Ein Adler mit dem Helm auf dem Haupt / desgleichen mit Blitz
und Schwert gewafnet / mit folgender Aufschrift :

Nun wird des Scepters Hest dem Erz-Haus aus den
Händen

Kein Zufall / keine Macht / und keine Zeit entwenden.

IV.

Ein obsiegender Adler / über welchen die fünf Buchstaben A. E.
I. O. U. (Austria Erit In Orbe Uleima) erschienen / mit
dieser Uberschrift :

Es

Es hat kein anderes Haus der Himmel ausersehen /
Dem alten Teutschen Reich beständig vorzustehen.

V.

Ein Adler mit dem Goldenen Bliß am Hals / und dem St. Ste-
phans-Ordens-Creuz im Schnabel ; so daß in einem kurzen Be-
griff beyde hohe Orden / worüber Ihre Röm. Kaiserl. Maj. das
Haupt seynd / erschienen / mit beigefügter Überschrift :

Das Haus wird feste stehen / mit seinen Ehren-Zeichen ;
Es darf nicht der Gefahr / noch dem Verhängnus weichen.

VI.

Der verherrlichte Reichs-Adler / mit einem Schein umgeben / nebst
dieser Jubel-Schrift :

Wol dir / beglücktes Wien ! Gott läßt auf deinen Grän-
zen

Nach so viel Ungemach / die Sonne doppelt glänzen !

In dem Wagnerischen Haus auf der hohen Brucken

In dem anderten Stok /

Waren folgende 4. Sinn-Bilder zu sehen :

1.

Wie auf einem Rad sitzende Fortuna mit einer Fahnen / worauf
eine geflügelte Kugel ware.

u. st. Das Glücks-Rad / so sich sonst thut drähen /
Wird mit dem Kaiser jetzt bald stille stehen.

2.

Elias in dem feurigen Wagen / oberhalb der Kaiser in denen Wol-
ken.

u. st. Elias fabret nicht umsonst in Himmel wol-gemut /
Dann er zu Trost der ganzen Welt den Kaiser holen
thut.

3. Zwen

^{3.}
Zwey alte Männer miteinander redend / auf der Seite ein Currier
daher, reitend / und die Zeitung der Kaiserl. Erönung zubringen /
mit Freuden auf das Wirts. Haus zugehend.

u. st. Trink Jodl / und sey wol auf /

Weil uns der Currier die Freud hat bracht.

^{4.}
Die Gerechtigkeit und Milde die goldene Zeiten wieder einführend /
wo herum die 5. Lerchen fliegend das VIVAT singen.

u. st. VIVAT ! es lebe der Röm. Kaiser !

In dem Schulter-Gässel waren folgende Fenster-
Auszierungen zu sehen :

^{1.}
Desterrich in einem Triumph. Wagen fahrend / und eine Fahne/
darauf 5. Lerchen waren / in der Hand führend. Inscript :
Nunquam sine laude fuittis Alaudæ.

z. t. Ihr Lerchen waret niemalsen ohne Ruhm.

^{2.}
Lothringen ebenfalls in einem Triumph. Wagen mit Schwert und
Schild / und dem Wappen von Jerusalem, von dreyen jungen
Adlern gezogen. Inscript :

Nempe Aquilæ sublimè feruntur.

z. t. Die Adler schwingen sich in die Höhe.

Bei einem Schneider in der Breuner : Straß
zu ebener Erden :

Wäre in einem Fenster zu sehen ein Baum / darauf 3. Paar Hosen
hiengen / unten an dem Baum das Desterreichische Wappen.

Weynschrift :

Zwey Hosen hatten wir /

Die Hungarisch und die Böhmische /

Nun kommet auch herfür

Die längst gewünschte Römische.

Auf dem Graben

Vor der Mirschen - Apothecken

SS Are auf Anordnung (Tit.) Hrn. Andreas Ludwig Leutgeb hiesigen Burgermeisters im Namen des gesamt Löbl. Magistrats und Burgerschaft ein 30. Schuh hohes Gerüst von grünen Laub-Werk mit beyders seits artigen Stiegen / und oben darauf sich befindlichen grossen Erker aufgebauet.

Die Stiegen und erst besagter Erker waren mit zierlichen Balustraden / darauf grosse vergoldete Blumen-Gefäßen stunden / ausgezieret.

Mitten zwischen diesen Stiegen befande sich ein 18. Schuh hohes Fuß-Gestell / darauf der Wein-Gott Bacchus mit vielen jungen Faunen und Satyren umgeben zum Vorschein kame. Die Satyren und übrige Art-Geister spielten sich mit allerhand Zeichen des Überflusses; und unter andren stunde zur rechten Seiten einer / welcher ein mit Wein-Trauben gefülltes Horn hielt / daraus roter Wein sprang. Der gegen-über stehende zeigte einen Korb voll Früchten vor / aus welchen weisser Wein ronne.

Zu beyden Seiten dieses Gerüstes befanden sich 4. grosse von Gärtner-Arbeit künstlich gefertigte Pyramiden / deren jede 30. Schuh hoch ware.

Alles ware mit vielen Blumen-Festonen verherzlichtet / und das ganze Gerüst zu Nachts mit 1800. Glas-Lampen

)o(

und

und 250. grossen Fackeln / auch verschiedenen anderen
Feuer-Gefässen beleuchtet.

Und liessen sich sowol bey dem Einzug Ihrer Kaiserl. Majes-
täten / als auch die Illuminations-Nacht hindurch
2. Thör Pauken nebst einer angenehmen Feld-Musik auf
dem obern Erker beständig hören.

Das Wein-rinnen daurete 2. Tage / und wurden andurch
dem Volk hundert Emmer Preis gegeben / auch von der
Höhe Brod und andere Eß-Waaren ausgeworfen / dabey
dann der Zulauf des jauchzenden Pöbels so groß ware /
daß es nicht genugsam zu beschreiben ist.

Die Architectur ware eine Angabe des Hrn. Franz Nanne.

Im Wenighoferischen Haus / auf dem Juden-
Platz / im ersten Stof /

Wolte Hr. Anselm von Sellenburg bey dem Wahl- und
Crönungs-Feste auch seinen Wunsch abstaten.

I.

In aufflammendes Opfer-Feuer / mit folgendem auf einem Stein
eingetragenen Glück-Wunsch des uralten Kirchen-Lehrers Ter-
tullianus:

PRECAMVR IMPERATORI VITAM PROLI-
XAM, IMPERIVM SECVRVN, DOMVM
TVTAM, EXERCITVS FORTES, SENATVM
FIDELM, POPVLVM PROBVM, ORBEM
QVIETVM.

Zu Teutsch :

Wir wünschen dem Kayser ein langes Leben / friedsame
zuversichtliche Haushaltung / streitbare Kriegs- Heere /
getreue Rahts- Männer / fromme Unterthanen / und eis-
nen ununterbrochenen Ruh- und Wohl- Stand.

II.

Die beyde gecrönte / mit Palm- und Lorbeer- Zweigen schön eingefa-
ste Brust- Bilder Ihrer Kayf. und Kömgl. Majestäten / mit dieser
Unterschrift :

A.

DEO. ELECTIS. PRINCIPIBUS.
FRANCISCO. ET. THERESIAE.
PIIS. FELICIBVS. AVGVSTIS.
FELICISS. TEMPORIS. MON.

Zu Teutsch :

Denen von GOTT selbst erwählten Fürsten /
FRANZ und **THERESIA** /
Denen Frommen / denen Glückseligen /
Denen Vermehreren des Reichs /
Wird dieses als ein Denkmahl guter Zeiten gewiedmet.

III.

Ein für das Wohl, Ergehen Allerhöchst, ernannt Ihrer Römischen
Kayserlichen Majestäten angezündetes Brand- und Dank- Opfer /
mit dieser kurzen Aufschrift :

VT AVGEAT ANNOS!

Zu Teutsch :

O daß des Himmels Günst der Herrschaft nur bescher
Erwünschte Lebens- Zeit ! so fehlet uns nichts mehr.

Vom Herrn von Newenstein.

In

In der Teinfalt: Strassen waren folgende Fenster
zu sehen:

1.

Pollux mit dem Desterreichischen Wappen / Beschrift:
Felix, cui hic Pollux lucet.

3. T. Glücklich ist das Land / dem dieser Sterne scheint.

2.

Castor mit dem Lothringischen Wappen. Schild. Inschrift:
Alternata morte redemptus.

3. T. Durch Wechsel: weissen Tod erlöset.

3.

Der Kaiser auf dem Thron mit Cron und Scepter / Beschrift:
Scilicet ignorat Fortunæ cedere Virtus,
Plutonem, invidiam, fata vel ipsa domat.

3. T. Die Tugend weicht dem Glücke nicht / sondern sie über-
windet die Hölle / den Neyd / und das Schicksal.

4.

Das Desterreich. Lothringische Haus / dem Mercurius einen Scepter/
einpflanzt / Frankreich aber ihm widerstrebend spricht:

Intercedo.

3. T. Ich bin darwider.

Mercurius hingegen antwortet:

Sic Fata ferunt.

3. T. So will es das Schicksal.

Auf der Seite das Verhängnis dem Französischen Art. Geist einen
Nagel in den Kopf schlug. Beschrift:

Intercede (licet) quidquid potes, objice frustra,
Crede, Deum mentem dissoluisse studes.

3. T.

3. T. Wende ein was du willst / aber seye versichert / daß
du vergebens trachtest dem Willen deren Göttern zu
widerstreben.

5.
Ein Adler in dem Nest nebst zweyen Jungen sitzend. Das Nest auf
dem Pallast von Schönbrunn. Beschrift:
Austriacos repeto nidos.

3. T. Ich kehre nach meinem Desterreichischen Nest zurück.

6.
Ein Adler gegen einige den Himmel bestürmende Riesen Blitze her-
abwerfend. Beschrift:
Pro læso Numine.

3. T. Wegen beleidigter Göttheit.

7.
Die Sonne. Beschrift:
Licet Princeps, tamen omnibus idem.

3. T. Des Vorzugs ungeacht ist sie doch allen gleich.

8.
Ein öffentlicher Brunn / daraus viele Leute tranken. Beschrift:
Quamquam sit largus, abundat.

3. T. Wiewol er freygebig / ist er doch reich genug.

Im Nicolaer Haus / in der Singer Straß /
Wolte ein Hof, Bedienter bey der Wahl, Crönungs-Feyerlichkeit
seine Ehren, Bezeugung hiemit ablegen.

1.
Das geheiligte Tugend, und Heiden-Bild des Kayfers / und unter
demselben die Lob, Verfassung / welche Ennodius auf Theodo-
ricus seinen König gemacht / auf eine Marmel, steinerne Feldung
mit goldenen Buchstaben eingegraben.

ORIGO

ORIGO TE QUIDEM DEDIT DOMINVM,
 SED VIRTVS ADSERVIT; SCEPTRA TIBI
 CONCILIAVIT SPLENDOR GENERIS, CV-
 IVS SI DEESSENT INSIGNIA, ELIGI TE
 IN PRINCIPEM MENS FECISSET. SED
 NEC FORMAE TVAE DECVS INTER PO-
 STREMA NVMERANDVM EST, QVANDO
 REGII VVLTVS PVRPVRA OSTRVM DIGNI-
 TATIS IRRADIAT.

Zu Teutsch:

Es hat Dich zwar dein Herkommen zum Ober- Haupt be-
 stellt / deine Tugend aber Dich bestättiget; die Hoheit
 des Geschlechts hat Dir den Kayser- Stab zuwegen ge-
 bracht / so daß wann Dir auch Schild und Wappen
 fehlten / hätten Dich dennoch deine Gemüths- Gaben zum
 Kayserl. Thron erhoben. So ist auch die Schönheit
 deiner Gestalt nicht auffer Acht zu lassen / zumalen die
 angenehme Farbe des Königl. Angesichts den Purpur
 deiner Bürden erleuchtet.

II.

Eine Stern-Crone (Corona radiata) das Bild der Ewigkeit.

Aufschrift:

AETERNITAS DECORIS AVSTRIACI.

Zu Teutsch:

Die Unvergänglichkeit der Oesterreichischen Herrlichkeit.

III.

Das mit der Kayf. Crone verherrlichte Stamm- Wappen des ural-
 ten Hauses von Lothringen. Aufschrift:

AMPLIATIO REGNI LOTHARINGICI.

Zu Teutsch:

Die Vergrößerung des Lothringischen Königreichs.

IV. Die

IV.

Die Eintracht der alten Röm. Fürsten / wie sie auf Münzen erschei-
net / mit dieser auf Ihre Kayf. und Königl. Majestäten deutend
der Inschrift:

CONCORDIA VIRTVTIS ET FORTVNAE.

Zu Teutsch:

Das Band der Tugend und des Glücks.

Vom Herrn von Newenstein.

Bei Hrn. Joh. Michael Pöck des Aussenen Stadt-Raths/
und Burgerl. Specerey, Handels, Mann /

Ware mehrmalen vor dessen Handlungs, Gewölb zum weissen Köffel am
hohen Markt nächst dem Brunn, Haus ein in fünf Abtheilungen der
Göttlichen Wunder, Vorsicht und ausnehmender Erhöhung des Allers
durchleuchtigst, Oesterreich, und Lothringischen Hauses
sehr zierlich, angenehm und durch scheinenden feinen Römischen Gemäls
den zusammen, gefesttes Ehren, Gerüst zu sehen / und zwar in dessen

Ersten

und obersten Theil zuhöchst die Göttliche Vorsichtigkeit / worunter ein von
Adlern gezogener Triumph, Wagen / in welchem Beyde Kayf. Maj.
sassen / von dannen ein Genius den Neid, Hochmut und andere Monstra in
die Tieffe stürzte / mit der Aufschrift:

Sih Frey, Geist / Hochmut tummer Wahn!
Der höchsten Vorsicht Wunder, Proben:
Was du glaubt sey vertilget schon /
Ist nun zur ersten Würd erhoben.

2.

Die mit einer Kaisers, Crone gecrönte / und einer Seits den Reichs, Adler /
ander Seits einen auf einer Stangen aufgestellten Hut führende Deutsche
Freyheit / ober welcher ein krähender Hahn / mit der Inschrift:

Über

Über dein St. Gri. Si die Teutsche Freyheit lacht :
Hat dir zum Trug und Spott sich einen Kaiser g'macht.

3.
Die fliegende Fama, in dero Posaunen, Fahn des neu gekrönten Kaisers Wap-
pen ! unten her ein in vollem Segel zu Meer lauffendes Kauffartheg Schiff
wor auf der fliegende Mercurius das Ruder führete / mit der
Aufschrift :

Mein Ruhm erschallt in Ost / Sud / West und Norden :
FRANCISCVS ist zum Kaiser gekrönet worden !

4.
Die mit einer Mauer, Crone gekrönte, einer Seits das mit Lorber und Pal-
men Zweigen umwundene Stadt, Wappen / ander Seits ein aufbrennendes
Rauch, Faß haltende Wienerische Dankbarkeit ; neben dero die Stadt Wien
im Prospect, von einem mit ausgespannten Flügeln obschwebenden Adler
überschattet / mit der
Inschrift :

Die ich auf meiner Bastion zur Sclavin solte werden :
Bin wiederum des Adlers Sitz und erste Stadt auf Er-
den.

5.
Der mit einem Stern Kranz gezierete / und mit einem Fuß sich von der Erden
schwingende allgemeine Jubel / so in einer Hand eine Trommel samt Schalls-
meyen und Pfeiffen führete / und mit der andern viele Gedächtnus Münzen
auswarfe / mit der
Aufschrift :

Daß diese Wahl vom Himmel sey /
Beweist das allgemein' Jubel, G'schrey.

Ferners

Ware neben dem Eingang in das Gewölb auf beyden Seiten stehenden Säul-
en / ein Römische Gebäude / in welchem ein Adler mit ausgestreckten Flüg-
eln schwebete / und das Kaufmanns Zeichen bewahrte / mit der

Beyschrift :

Die Adlers, Stärk mittheil ihr Kraft
Zu See und Land der Handelschaft.



Num.

In dem Grünen Kranz auf dem Graben

Im ersten Stof /

In des Hrn. Hof- Cammer- Rabt Johann Paul Luchs
von Luchsenfeld Hof- Quartier /

S Aren 4. Fenster auf den Graben / und 8. so in die grosse Do-
rothee. Gassen hinein gehen / jedes mit einem ausgeschnitte-
nen grünen mit eingetheilt vergoldt. Welschen Früchten ge-
zierten Lorber- Kranz behangen / bey jedem Kranz waren beyder
Seits zwey hervor- ragende ausgeschweift vergoldte Kronen- Leuch-
ter / in welchen grosse Feuer- Töpfe brannten / die erste zwey auf
dem Graben hatten oben auf zwey zierlich gemachte Röm. Kaiser-
Kronen / der dritte / die Hungarische / der vierte / die Böhmisches /
dann die nachfolgende sieben jeder / das ebenfalls glänzende
Erz- Herzog- Hütlein / in der Mitte eines jeden deren elf Krän-
zen sahe man einen goldenen Buchstaben / nemlichen :

F. I. T. R. I. C. A. C. E. A. A.

Das ist :

**FRANCISCVS. IMPERATOR. THERESIA. REX.
JOSEPHVS. CAROLVS. ANNA. CHRISTINA.
ELISABETHA. ARCHIDVCES. AVSTRIÆ.**

In dem letzten Kranz ware folgender Chronographisch, oder die
1745te Jahrs- Zahl ausdeutender allerunterthänigster Glücks-
Wunsch auf einem feinen ausgespannten in Wax getränkten in-
wendig wol- beleuchteten leinwaternen ovalen Schild zu lesen :

)o(

DIV.

DIV. VIREANT. AVGVSTI. CONIVGES.
CVM. AVGVSTA. PROGENIE.

Zu Teutsch :

Es grüne lang das Durchleuchtigste Ehe-Paar
mit ihrem Durchleuchtigsten Geschlecht.

Diese zwölf Kränze waren auffer denen bey jedem sich befundenen
Arm-Leuchtern mit ihren brennenden Feuer-Löpfen / samt denen
Buchstaben jeder mit acht und vierzig / folgsam in allen mit 576.
weiß, rot, blau, und gelben gläsernen Wechsel, weiß eingetheilten
brennenden Lampen beleuchtet / und machten bey gewester ange-
nehmen Witterung ein ungemein so annehmlich, als zierliches An-
sehen.

Im neuen Passauer = Hof /

Im ersten Stok /

Hatte der Hochw. Herz Daniel Focki / Seiner
Hochfürstl. Eminenz zu Passau Consistorial-Rath /

Beu diesem hoch = feyerlichen Tage folgendes Mahl = Wert
an das Licht gebracht :

I.
Man hat sich angelegen seyn lassen / die Röm. Siegs-
Burg (Capitolium) an sich selbst recht vor Augen
stellen / mit dieser hervor-leuchtenden Aufschrift :

HAVE.

HAVE. CAESAR. AVGVSTE.
 NON. QVIDEM. ELECTIONIS. TVAE.
 FESTA. DIE.

IOVI. LAVRVS. DICATA.
 VT. OLIM. SVB. TRAIANO.

SED. VICTORIALIBVS.
 GLORIFICATIONIS. IMPERATORIAE.
 COMITIIS.

DEO. SABAOth. DOMINATORI.
 SVB.

QVO. CVRVANTVR. QVI. PORTANT.
 ORBEM.

HOLOCAVSTVM. PERENNATVRAE.
 OBSECRATIONIS.

MARIAE. AD. GRADVS.
 ADORABVNDVS. SACRAT. FAMVLVS.

Willkommen / Allerdurchl. Kayser!

Es ist zwar an dem Ehren-Tage

Deiner Erwählung dem Erh. Gott

Kein Lorbeer - Kranz geweyhet worden /

Wie vorzeiten unter dem Trajanus;

Sondern an denen Kayf. Wahl- und

Crönungs - Tagen

Wird dem All-waltenden Gott Sabaoth

Unter dem sich biegen / die den Erd-Kreis tragen /

Dieses Brand - Opfer eines immerwährenden

Gebetts

Von einem Gebett - schuldigen Diener

Bey Maria - Stiegen gewiedmet.

II.

Der Römische Tempel aller Götter (Pantheon) aufs voll-
kommenste gezieret / nebst obstehender Aufschrift:

DO-

DOMINE. DEVS. ISRAEL.
 PRINCIPES. HVMANI. GENERIS.
 SERVA. TVERE. PRAESTA.
 AVGVSTOSQ. PVEROS. PATRIAE.
 DELICIIIS.
 SINT. AVSTRIACAE. RES. FLORENTES.
 SINT. INCOLVMES. SINT. BEATAE.
 QVOD. VOTIS. PERTINACIBVS.
 EXOPTO.

Zu Teutsch :

O HERR GOTT Israel!
 Erhalte / beschütze und beschirme
 Die Ersten (Fürsten)
 Des menschlichen Geschlechts /
 Wie auch die
 Kayserliche Kinder / die Lust und Liebe
 Des Vatter, Lands ;
 Lasse die Angelegenheit des Erz : Hauses
 Glücklich / unverletzt / und gesegnet seyn.
 Und das ist /
 Was ich von ganzem Herzen wünsche.

III. Ein

III.

Ein Röm. Siegs-Bogen / mit denen Wechsel- weis auf-
gestellten Kayf. Ehren-Zeichen / und folgender abgeborg-
ten Auffchrift verherzlichen :

SIS. AVGVSTO. FELICIOR.

TRAIANO. MELIOR.

QVAM. ALEX. SEVERI.

IMPERIVM. SIT. ANAIMATON.

Zu Teutsch :

Sey glücklicher als Augustus /

Besser als Trajanus /

Und dein Reich sey nicht minder /

Als des Kayfers Alexander Severus /

Ein Reich des Friedens.

Vom Herrn von Newenstein.

Beym St. Stephans- Frent- Hof / in seiner Wohnung/
hatte Hr. Johann Viedl / des außern Rahrs / die Welt- erwünschte
Wiederkunft Unsers Allergnädigsten Herzens durch die auf der
Gassen mit einem lebendigen Feuer in die Augen
schlagende Sonne vorstellen wollen.

Derwogen die hell- glänzende Sonne das allervornehmste Ge-
stirn / und der Adler ein König über alle geflügelte Thiere ist /
mithin die allerhöchste Würde des Kaisers und des Reichs ausbil-
den ; Also wird auch im unverblünten Sinn. Bild Ihrer Röm.
Kaiserl. Maj. (welche / gleichwie die Sonne / die ganze Welt be-
leuchten/

leuchten / und ihren Gnaden-Blik über alle Bürger erscheinen lassen) der mit vielen Freuden und Frohlocken vorgegangenen Einzug bester, massen bescheiniget / laut dieser Überschrift :

IN VNO LUMINA MILLE.

z. T. Das grosse Sonnen-Licht hat unzahlbare Lichter.

Hr. Franz Joseph Stadler / Bräu-Meister in dem Fürst Liechtensteinischen Bräu-Haus im Liechtenthal / dieweilen er an denen Tagen / des in ganzer Wiener-Stadt angestellten Freuden-vollen Jubels-Fests als ein / in einer so weit abseitigen Vor-Stadt wohnender / auf andere Wege seinen inbrünstigen Eifer zu erklären eine sügliche Gelegenheit nicht gehabt / wolte zu Consectirung seiner wahrhaft Patriotischen Aufrichtigkeit / an den Tag des in der Spittel / Au angestellten Feuer-Werks / also nemlich Allerhöchst Kaiserl. Herrschaften den Weeg daselbst vorbeypassirten / seine / obschon geringe / doch wol-meinende / treu ; devoteste Hergens-Gefinnung auf folgende Weis vor Augen stellen :

Es wurden nemlich auf der / nächst an der Strassen befindlichen Kellers Mauer / 6. von Holz ausgeschnitten ; und gemahlene / auf dergleichen Postamenten ruhende Säulen / auf welchen vergoldete / mit brennenden Lampen gezierte Buchstaben : V. F. I. V. M. T. aufgerichtet waren / vorge-settel / welche samtliche Säulen / mit dergleichen gewölbten Bögen obens her zusammen ; gefüget. Unter diesen Bögen nun lagen allenthalben mit Mahlereyen verdeckte Bier ; Fässer / aus welchen lange Zeit hindurch viererley Gattungen / als Luft ; Weiß ; Braun ; und Gersten ; Bier geronnen / so von dem häufig sich alda versammelten gemeinen Volk aufgefangen worden. In der Mitte / und unter dem höheren Bogen schwebte der Kaiserl. mit brennenden Lampen illuminirte Adler in einem ausgeschnittenen Schild nachfolgende Inschrift haltend :

Da nun alles voll der Freuden /
 Und ein jeder seinen Trieb
 Schon bezeugt bey diesen Zeiten /
 Mit Ausdrückung wahrer Lieb /
 Hat mir eben /
 Anlaß geben /
 Die Gelegenheit allhier /
 Daß ich habe /
 Meine Gabe /

Gleichfalls Grosser Kaiser Dir

Rön.

Können hier vor Augen legen /
 Wünschend / daß mein treuer Sinn
 Wird erfüllt durch Himmels Seegen /
 Für Dich / und unsere Kaiserin.

In der Himmel: Pfort: Gasse.

* *
 I.

In im Museo sitzend und studirender Frankoß / dessen Stirn sich eröffnete / woraus eine große Spinne in ihr / ober dem Haupt groß gewachsenes Geweb stiege / mit der Umschrift:

MONARCHIA VNIVERSALIS.

Eine geschmückte Hungarin zernichtete das ganze Spinnen: Geweb / als eine Hirn: Gespinnst mit einem Bart: wisch. Unten stande:

Ecce parturit Injustitiam. *Plin. VII. V. 15.*

3 T. Siehe / er hat Ungerechtigkeit erzeugt.

Unten 3. T. Solche Mißgeburt zu dämpfen /
 Können auch die Weiber kämpfen.

2. Deutete ein getreuer Oesterreichischer Minister auf ein mit sieben Sigillen / gleich dem Apocalypischen / verschlossenes Buch / daran Sanctio Pragmatica geschrieben / und verstanden wore. Darauf aber anstatt des Laminis ein Apotheker: Sigel / mit der Aufschrift: ANTIDOTVM, als ein wahres Gegen: Gift der Universal- Monarchie stande. Unterschrift:

Sancta & Salubris est Cogitatio. *Macb. c XII. v. 46.*

3. T. Ein heilsam / und guter Gedanken.

3. Gasse ein betrübter Frankoß / welchem ein neben ihm stehender Pandur des neuen Römischen Kaisers Portrait mit einer Hand wiese / mit der andern ihm den Kopf hielt; alldieweilen dem Franzosen / in Erblikung des zum Kaisertum erhobenen Durchleuchtigsten FRANCISCI von Lothringen / so übel wurde / daß eine Erbrechen zweyer Länder / nemlichen: Elßß / und Lothringen darauf erfolgte. Fora! Fora! sagte der Pandur; der Frankoß hingegen:

Quotidie morior. *1. Corimb. c. XV. v. 31.*

3. T. Ich stirb alle Tage.

Um die Rahm des Kaiserl. Portraits stande folgendes Chronographicum:

FRANCISCVS I. REX AVGVSTVS VIVAT:

DEO ET IMPERIO.

MS (O) 50

Num.

In dem Collegio deren **M. B. S. S. P. P.**
 Cleric. Reg. des **H. Pauli,**
 Sonst Barnabiten genannt /
 Bey **St. Michael,** in der oberen **Breuner-Strasse /**

Sesselte das ganze Collegium einen Stern-reichen Himmel vor, und waren alle Sinn-Bilder aus denen vornehmeren Gestirnen entlehnet; daher zu ebenen Erden in denen 4. beleuchteten Fenstern sich zeigte.

Num. 1. Ein Bild, auf welchem oben das Nordische Gestirn, die **Cron der Ariadne** genannt, in Form eines Lorber-Kranzes, nach Meinung Tychi von 8. Sternen sich befand, welche (wie durchaus in allen übrigen Gemälden) aus vergoldeten Glas gestaltet, und denen Bildern eingefeset waren; unter diesen aber das Portrait **Ihro Majestät des Kaisers FRANCISCI I.** an statt der **Nahn** in 2. zusammen-gestochenen Lorber-Zweigen gefasset.

Über dem Gestirn ware die Inschrift:

Paulo minus à Coelis.

Unter dem Bildnis des Kaisers:

Octo coelestem componunt Astra Coronam,
 Septem Romanam vora dedere tibi.

Quid mirum est? Numero saltem uno, Maxime Cæsar,
 Imperium Cælo debuit esse minus.

Num. 2. Ein Bild, auf welchem oben entworfen ware das Nordische Gestirn, **Calliopea** genannt, so zwischen dem **Cepheo**, **Perseo**, und der **Andromeda** liget, in der Gestalt der berühmten Königin **Calliopeæ** auf dem Thron mit 26. Sternen besetzt. Unter diesen das Portrait **Ihrer Majestät der Kaiserin MARIA THERESIAE**, dessen Fassung eine mit Edelgesteinen besetzte **Nahn** vorstellte.

Über dem Gestirn ware die Inschrift:

Et Cælo, & mundo placita.

Unter dem Bildnis der Kaiserin:

Calliope Regina fuit tam illustris, ab orbe

Ut fieret cupidi fulgida præda Jovis,

Non ploro damnum, gnarus, quod jam sua furta

Restituit, quando nata **THERESA** fuit.

Num. 3. Ein Bild, aus welchem oben zu sehen ware das Gestirn **Aquila**, oder der **Adler** genannt, wie er den holden Knaben **Ganimedes** entführt, ligt unter dem Pfeil über dem **Antinoo**, und hat nach Meinung **Hewelii** 23. Sterne. Unten das Portrait des **Durchleuchtigsten Erb-Herzogs und Erb-Pringens Josephi**, dessen Fassung an statt der **Nahn** in 2. zusammen-gestochenen **Adlers-Flügeln** bestanden.

Über dem Gestirn ware die Inschrift:

Ut Jovi assistat.

)(

Unter

Unter dem Bildnus des Erz-Herzogs :
 Tam pulchas parat insidias Tibi, belle Iosephe,
 Imperii duplex Aliger, ut rapiat;
 Ut rapiat, statuatque loco, quo proximus esses
 Natus Patri, & Rex Cæsaris à latere.

Num. 4. Ein Bild, auf welchem sich zeigte der Arm von dem Nordischen Gestirn Hercules, so die Gestalt des Helben dieses Namens vorstellete. In dem Arm führete er die goldene Aepfel aus dem Hesperischen Garten, deren ein jeder mit einem Stern gezeichnet ware. Unten ware die übrige Durchleuchtigste Herrschaft in einem Portraite zu sehen, dessen Fassung einen Kranz aus Blumen und Früchten gestochten vorstellete.

Über dem Gestirn ware die Inschrift:

Et florent, & lucent.

Unter dem Portrait:

Quæ tulit Hesperis Alcides poma viretis
 Esto aliis pareant lumina digna Polo,
 Sunt mea lux, dixi, quos hac in Imagine cerno
 Fructus, Austriacæ germina verna Domus.

In dem ersten Stof

Waren vorgestellt die 7. Planeten:

Num. 1. Die Venus in einem Wagen, welcher von Schwannen gezogen, mit einem Stern gezeichnet, in dem das Zeichen dieses Planetens ♀ zu sehen ware.

Oben stunde: Sequitur, & præcurrit.

Unten aber: Migrantem sequitur, reducem præcurrere Cypris
 Solem amat; Augustum Regia Sponsa virum.

Num. 2. Mars in Gestalt eines Kriegers, welcher den Stern mit dem Zeichen ♂ auf der Befel; Hauben führete.

Oben stunde: Retrogradus major est.

Unten aber: Quam parat Astronomis Mars major, dum retrocedit,
 Qui dux magnus erat, major honore redit.

Num. 3. Die Sonne, oder der Phœbus auf seinem goldenen Wagen, dessen Lehne das Sonnen-Bild ausmachte.

Oben stunde: Divisum cum Phœbo Imperium.

Unten aber: Dum venis, o Cæsar, par nox fit luce diei,
 Cum Phæbo imperium dividis ergo Poli.

Num. 4. Der Mond, oder die Phæbe, welche auf der Stirn den halben Mond, Schein führete.

Oben stunde: Ob innatum, & acceptum Jubar.

Unten aber: Luce tua fratrisque micat Phæbe, & mea Princeps
 A se Regina, à Coniuge Diva suo est.

Num. 5. Saturnus in Gestalt dieses Abgotts mit einem Füll-Horn, woraus häufiges Gold fielen. In seinem Stern ware das Zeichen ♄.

Oben stunde: Aureæ ætatis Sator.

Unten aber: Nunc redit & Cæsar, redeunt Saturnia regna,
 Pristina nam reditu hoc, lucra Vienna capit.

Num.

Num 6. Der Planet Jupiter in der gewöhnlichen Gestalt dieses Abgotts, einen Scepter führend, und auf seinem Stern das Zeichen ♃. Um ihme zeigten sich die 4. kleine Sterne Satellites genannt.

Oben stunde: Micant inter omnes.

Unten aber: Ut Comites inter Stellas Jovis emicat astrum,
Sic Reges inter Dux Lotharinge nites.

Num. 7. Mercurius in der Gestalt dieses Abgotts mit seinem Stab und Stern, und in diesem Zeichen ☿.

Oben stunde: Caduceator.

Unten aber: Dum sumpsit Sceptrum Cæsar, caduceus esto,
Dixit, & Europæ comprime virga motus.

In dem anderten Stof.

Num. 1. Crater, ein Südliches Gestirn unter denen Füßen des Löwen, und einem Flügel der Jungfrau, hat die Gestalt eines goldenen Bechers, nach Meinung Tychi mit 3. Sternen besetzt.

Oben stunde: Conviviis Deorum.

Unten aber: Jupiter Augustis propinat nectaris haustum,
Præ Cælo Crater nam mihi visus erat.

Num. 2. Eridanus, ein Südliches Gestirn enthaltet, so weit es sich über unserm Horizont erstreckt, 15. Sterne, und hat die Gestalt eines Flusses.

Oben stunde: Inundat Austriam.

Unten: Temporibus nostris flumen cœlestis redundat,
Qui poterant aliter tanta bona affluere?

Num. 3. Argo-navis, ein Südliches Gestirn zwischen dem grossen Hund, und der Hydra, wird bey uns nur halb gesehen, enthaltet in solcher Stellung 20. Sternen.

Oben stunde: Duc in altum.

Unten: Jasonis Astra inter veteres posuere Carinam,
Quo ponent currum Cæsaris? Astra super.

Num. 4. Lyra, die Leyer, von einem Adler gehalten, ligt zwischen dem Hercule, und der Schwanne, ist ein Nordisches Gestirn, und enthaltet 17. Sterne.

Oben stunde: Ut jubilet.

Unten: Cur Aquilæ dantur stellæ, queis est Lyra nomen?
Nunc causa est: Debet nunc jubilarè Aquila.

Num. 5. Phoenix, ein kleines Gestirn an dem Süd-Theil des Himmels unter dem Wassermann, hat 15. Sterne, wird bey uns nicht gesehen, hat die Gestalt des Sonnen-Vogels.

Oben stunde: Rara avis.

Unten: Una est stellarum Phoenix atque una volucrum,
Una etiam est Regum, & nostra THERESA quidem.

Num. 6. Corona Australis, die Südliche Krone, zwischen dem Scorpion und denen Füßen des Schützens, hat 12. Sterne.

Oben stunde: Digno debetur vertici.

Unten: Quàm nitet in Cælo Diadema Australe, Coronæ
Tam bellè fulgent in Capite Austriaco.

Num. 7. Ara, Thuribulum, Bacillus, ein Südliches Gestirn, unter dem Scorpion mit 9. Sternen, in der Gestalt eines Brandt-Opfer-Tisches.

Oben stunde: Ardet Superis pro Augustis.

Unten: Semidei Austriaci, quales hic cernitis ignes,
Tales pro vobis subdita corda fovent.

In dem dritten Stof.

Num. 1. Pegasus, ein Nordisches Gestirn, in der Gestalt eines fliegenden Pferdes, zu welchem 25. Sterne gerechnet werden, ligt unter der Schwanne.

Oben stunde: Velox & iam felix.

Unten: Anne tulit Pegasus de Cesare Prima ferentem
Nuncia? STELLA quidem nuncius iste fuit.

Num. 2. Canis major, der Hunds-Stern, ein Südliches Gestirn neben dem Scorpion, und an dem Fuß des Orion. Hevelius zehlet darinnen 22. Sterne.

Oben stunde: Calores & dolores.

Unten: Quales stella canis fert æstus, Gallica tales
Hac Hyeme (an febris est?) sustinet invidia.

Num. 3. Perseus, ein Nordisches Gestirn von 46. Sternen, in der Gestalt eines Helden, welcher die geschlossene Andromedam erlöset.

Oben stunde: Libertati restauratæ.

Unten: Afflictæ Patriæ FRANCISCVS restituet rem,
Ut solvit tristem Perseus Andromedam.

Num. 4. Cepheus, ein Nordisches Gestirn unter dem kleinen Bären zur Seiten des Drachens, hat nach Rechnung Tychi 11. Sterne, und die Gestalt einer Königlichen Person.

Oben stunde: Felix Posteritas.

Unten: Faustus erat genero Cepheus, Tu Carole Dive
De Coelo generi Fata secunda vides.

Num. 5. Cygnus, oder die Schwanne/ ein Nordisches Gestirn, zwischen der Lyra und dem Cepheo, nach Rechnung Tychi mit 18. Sternen.

Oben stunde: Candore præcellit.

Unten: Te Cygne in Cœlum candor locavit, idemque
In Solio Austriades collocat atque tenet.

Num. 6. Bootes, ein Nordisches Gestirn, nach Rechnung Tychi mit 18. Sternen, in der Gestalt eines Helden, so einen Bären verjaget.

Oben stunde: Monstra fugat.

Unten: Qui velut Arcto-Phylax ferro præ se quatit arctum
Nunc instat Princeps, urfa Borrussa fuge.

Num. 7. Orion, ein Südliches Gestirn unter denen Zwillingen, in der Gestalt eines Riesen, mit 63. Sternen besetzt.

Oben stunde: Numerosæ stellæ, innumeri radii.

Unten: Quot stellas Orion, radios quot continet ipse,
Sæcula tot vivat Cæsaris alma Domus.

In denen 2. Kleinen Fenstern über der Pforte waren zu
sehen die 2. Geburts- Zeichen deren Regierenden
Kaiserlichen Majestäten.

Num. 1. Scorpion, das 8te unter denen 12. Himmels- Zeichen in dem Thier- Kreis mit
36. Sternen.

Oben stunde: Lumen & venenum.

Unten: Scorpio cur astrum est Augusti? Ideo, quia Cæsar.

Lux est sana bonis, exitiosa malis.

Num. 2. Gemini, oder der Zwilling / das 3te Himmels- Zeichen, im gemeldeten Kreis;
hat nach Rechnung Hevelii 38. Sterne.

Oben stunde: Haud simpliciter.

Unten: Et cur sunt gemini Augustæ signum? Quia in ipsa

Sunt, quæ ornant Reges, omnia dupliciter.

In der Kaiserl. Königl. Hof- Buch- Druckerey

Ben Johann Peter v. Ghelen

Im neuen Michaeler- Haus / im anderten Stof

Waren die in dem Vorder- Theil dieses ansehnlichen
Hauses in einer Reihe sich befindliche sieben Fenster mit
denen Kaiserl. Reichs- und Ordnungs- Kleinodien samt dem
oben- her durch alle Fenster auslauffenden Titul Seiner
Kaiserl. Majestät / unten aber auf jeden Orts vorgestell-
tes Kleinod / als so vielen Sinn- Bildern / alludirenden /
und zugleich mit dem oberen Titul- Wort übereinstim-
menden Beyschriften in folgender Ordnung sehr artig
ausgezieret.

I.

Seiner Kaiserl. Majestät Abbildung in einem belorberten
Brust- Stuf nach alt- Römischer Art.

Oben stunde: FRANCISCVS.

Unten: Lotharingicus.

2. Der

2.
Der doppelte Reichs: Adler das Kaiserl. Wappen: Schild
an seiner Brust habend.

Oben stunde: **ROMANORVM.**
Unten: *Bonis avibus.*

3.
Die Kaiserliche Krone.

Oben stunde: **IMPERATOR.**
Unten: *Etiam hostibus imperaturus.*

4.
Der wie eine Welt: Kugel formirte Reichs: Apfel.

Oben stunde: **SEMPER AVGVSTVS.**
Unten: *Arbiter Orbis.*

5.
Der Scepter. Als ein Sinn: Bild der Gnaden.

Oben stunde: **OPTIMVS.**
Unten: *Princeps.*

6.
Das Reichs: Schwert. Als ein Sinn: Bild der höchsten
Gewalt / und der Gerechtigkeit.

Oben stunde: **MAXIMVS.**
Unten: *Gallia Terror.*

7.
Das von Seiner Kaiserl. Majestät anerkochte Sinn: Zei-
chen bestehend aus einem Opfer: Stein mit darauf ligen-
den Cron / Scepter, und Schwert / in der Höhe das
Aug Gottes.

Oben

Oben stunde : DEO ET IMPERIO.

Unten : *Vivat !*

Daß also die obere und untere Schrift, Reihe zusammen sowol den Kaiserl. Titul / als auch den Wahl, Spruch / und höchste Eigenschaften Seiner Kaiserl. Majestät / nebst dem allgemeinen Herzens, Wunsch aller getreuen Teutschen Patrioten in folgendem zusammen gehörigen Sinn enthielte :

FRANCISCVS *Lotharingicus*, Romanorum *bonis avibus*, Imperator *etiam hostibus imperaturus*, semper *augustus arbiter Orbis*, Optimus *Princeps*, Maximus *Galliae Terror*, DEO & Imperio *vivat !*

Um das Et hinüber waren die ersten zwey noch zu dieser Wohnung gehörige Fenster mit folgenden durchscheinenden Sinn, Gemälden versehen :

I.

Ein grosses aufgeschlagenes Chor, Buch / darinnen zu lesen ware :

Dixit Domina Domino meo : Sede à dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum.

Vor solchem Buch erschienen 2. bettende mit alt, Teutscher Tracht bekleidete Hände / darunter stunden folgende Teutsche Reime :

Was

Was gilt's / wir tapfre Teutsche betten
 Den Feinden bald die Pumper-Netten /
 Da Franz der angedrohten Ketten
 Von Frankreich uns verspricht zu retten ?

2.

Ein offener Kalender / darinnen Sr. neu-erwehlt Kaiserl.
 Majestät Wappen / anderer Seits das Monat October
 aufgeschlagen ware. Eine aus denen Wolken hervors
 ragende Hande hielte diesen Kalender / eine andere gegen
 über zeigte auf den an dem 4ten October sichtbar anges
 setzten Kaiserlichen Namen FRANCISCVS.

Unten waren folgende Teutsche Reime zu lesen :

Ein neuer Kalender /
 Darinnen viel ehnder
 Durch unsern Erretter
 Ein günstiges Wetter
 Für Teutschland zu lesen /
 Als dato gewesen.

Industria, Labore, Veritateque Genuina.

E N D E.



Regis



Register

Alle deren in dieser Illuminations-Beschreibung
enthaltenen Pallästen / Klöstern / und Privat-
Wohnungen.

Das Ziffer bedeutet nicht die Paginam, sondern die auf jedwederen
Bogen stehende Zahl.

A.

S T. Anna	Num. 6. 7
Achter	9
Feld: Apotheke	10
Augustiner	II. 12
Anten	30
Amdlerisches Haus	37
Amt: Haus	39

B.

Bognerisches Haus	2
Burger: Musterung / alte	5
Berg: Hof	7
Bären: Wirt	9
Buchbinder / Burgetl.	10
Benedictiner zun Schotten	20
Baumann	24
Bosch	25
Barbara Convict	26
Böheimische Cankley	31
Brandanisches Haus	33
Brightent	39

Breuner: Straffe/bey einem Schneis der	40
Bräu: Mettser im Liechtenthal	42
PP. Barnabiten	43
Bier: Haus in dem Klerfischen Haus	9
- - in dem Kuppischen Haus	
in der Himmel: Pfort: Gas- sen	13
- - in dem Neumeyrischen Haus	14
- - auf dem Peters: Freyts Hof Reichenbachisches oder Schnecken: Bier: Häusel	21
- - nächst dem roten Thurn bey denen 3. Cronen	24
- - in dem Zwölferischen Haus	24
- - in dem Simonischen Haus	
auf dem Kohl: Markt	25
- - in dem Schloffer: Gäßel bey dem goldenen Reb- Hahn	25
- - auf dem neuen Markt in dem Käse: stecherischen Haus	30
	Biers

Bier; Haus in dem Roßmarin;
Gäßel nächst der Teinfalt;
Strassen 33

C.

Cajetaner; Haus 3
Comödien; Haus nächst der Burg 4-5
Cronerisches Haus 9
Cajetaner 14
Cur / Erz; Bischöfliche 25
St. Barbara 26
Collegium Soc. J. 34
Carner 40

D.

Donon 2
Dorotheer; Hof 3. 9
Donn 3
Dononin 9
Dorotheer; Hof / Kleiner 12
Dentl 24
Dorotheer 26
Dominicaner 31. 32
Doppel; Fenster / grosses 32
Druckmüllerisches Haus 37

E.

Eulenschent 10
Enderisches Haus 14
Eder 21
Erz; Bischöfliche Cur 25

F.

Felbermayrisches Haus 3. 24
Fäßel / grünes 7
Feld; Apotheke 10
Fuchs 15

Franciscaner 22. 23. 24
Focker / Bier; Wirt. 25
Färberisches Haus 26
Flechhammerisches Haus 29
Fischer; Stiegen 30
v. Felsenburg 41
Foki 42

G.

Gruberisches Haus 5
Gundelisches Haus 13
Gammering / Bier; Wirt 24
v. Ghelen / Gegen; Handler 29
Gurlandisches Haus 33
Grindlerisches Haus 40
Grüner Krank 42
v. Ghelen / Hof; Buchdrucker 43

H.

Harpfisches Haus 3
Heiden; Schuß 5
Hölhel 7
Heigl 13
Hofmannisches Haus 15
Häfl 15
Haupt; Maut 18
Höferisches Haus 21
Hof; Befreyte 27. 28
Harrach / Graf Frid. 31
Hirsch nächst dem roten Thurn 32
Haus / sicheres 37
Haas 37
Haafen; Haus 37
Haus / sicheres auf dem Haar;
Markt 39
Hirschen; Apotheken 41
Himmel; Pfort; Gasse / sicheres
Haus 42
Hof; Buch; Druckerey 43

J.

Jacoberinnen 14
 Jacober, Haus 14
 Jesuiter / untere 34

K.

Kollowrat / Graf 3
 Kabassisches Haus 3
 Kaunizisches Haus / Kleines 7
 Krumpfern 26
 Klapper, Wirts, Haus 20
 Käse, stecherische Haus 30

L.

Lakerisches Haus 5
 Lilien, Felder, Hof 15
 Land, Haus 16. 17. 18
 Landhauser 18
 v. Löwendingen 26
 Locherisches Haus 39
 Lambergisches Haus 40
 Luchsenfeld 42
 Leidl 42

M.

Mehlmesserisches Haus 5
 Mayerfeldisches Haus 5
 Mohr / schwarze 9
 Mazella 10
 Minoriten 18
 Mittelmayrisches Haus 24
 Munerettisches Haus 25
 Maaf 38
 Mühlbauer / Ant. 38
 Michaeler 43
 Michaeler, Haus / neues 43

N.

Niederlags, Verwandte 13
 v. Nemenstein 35
 Nicolaer, Haus 41

O.

Oberleitner 5

P.

Palmberger 2
 Pegorinisches Haus 2
 Polak / Caffee - Gewölb 3
 Prob, Haus Soc. J. 6. 7
 Pezollisches Haus 7
 Penz 24
 Passauer, Hof 35. 36. 42
 Passauer, Hof / unterer 38
 Perlasches Haus 38
 Pöl 41

R.

Romboldisches Haus 3
 Rössel / rotes 9
 Römerl / Bier, Wirt 13
 Ritterisches Haus 21
 Reichenbach / Bier, Wirt 21
 Rumor, Haus 30
 Rössel / weisses 41

S.

Statthalter 1
 Spöttel 2
 Sellier 4
 Stadlerisches Haus 5
 Stofhammerisches Haus 5
 Setterisches Haus 7
 Schleger 7
 Schadlbauer 7

Stadt

PANTHEON GLORIÆ AUSTRIACÆ,

^{Der}
Oesterreichische Ehren-Tempel,

^{Welcher}
Bey der glorreichen Suruf-kunft
Des Allerdurchleuchtigst- Großmächtigst- und
Unüberwündlichsten Fürstens / und Herrn/ Herrn

FRANCISCI,

Erwählten Römischen Kaisers, zu allen
Seiten Mehrern des Reichs/ in Germanien/ und
zu Jerusalem Königs / Herzogens zu Lothringen
und Barz/ Groß- Herzogens zu Toscana / &c. &c.

Der Allerdurchleuchtigst - Großmächtigsten
Römischen Kaiserin

MARIÆ THERESIÆ,

Zu Hungarn und Böhheim Königin / Erb- Herzogin zu
Oesterreich/ &c. &c. Glorwürdigsten Gemahls/ und Mit-Regentens.

^{Als}
Allerhöchst- Dieselbe von ders zu Franckfurt am Mayn
vollgezogenen Kayserl. Crönung / am 27. Octobr. wiederum
beglückt in Wienn anlangeten;

Aus Allerunterthänigster Bestimmung des allgemeinen Prolocens
Von Joseph de Sellier,

Directore derer Kayserl. Königl. privilegirten Theatern/ zu der den 28. Det erfolg-
ten Beleuchtung, in einem auf dem Michaeler-Platz nächst der Kayserl. Burg, aufge-
führten Freuden-Gerüste vorgestellet worden,

Entworffen von Friedrich Wilhelm Weißkern.

Firmatur juris Senium, priscamque resumunt

Canitiem leges. . . . Claud. de IV. Conf. Hon.

Wien, gedruckt bey Joh. Peter v. Ghelen, Kayserl. Königl. Hof-Buchdruckern, 1745.

Omnes Primi, Austriacis Australsisque Secundi.

Die Ersten seynd jederzeit die Größten. Die berühmtesten Helden / welche das Alterthum bewunderet / die glückseligsten Regenten / von denen die Geschichte melden / und die Größten Kayser / so die Welt verehret / seynd gemeinlich die Ersten ihres Nahmens gewesen. Die Bücher derer vergangenen Zeiten beweisen solches / und die glorreiche Begebenheit / so wir anjezo erleben / bestättiget die glückselige Wahrheit des Alterthums. Das wunderbareste ist / daß lauter erste Kayser den Wachsthum und die Höhe des aus einer Wurzel entsprossenen Lotharingisch, Desterreichischen Stammens immer Wechselweise von undenklichen Jahren her beförderet haben / und daß der Glantz dieses glorreichen Hauses anjezo auch durch einen ersten Kayser seines Nahmens zur größten Vollkommenheit gelanget. Dieses ganz sonderbare Werk der Göttlichen Fürsorgung / nimmet alle Herzen mit einer freudigen Entzückung ein / und kündiget denenselben nichts als glückliche Vorbedeutungen an. Daher hat man von dieser wunder-vollen Wahrheit Anlaß genommen / jenes Freuden-Gerüste zur Beleuchtung einzurichten / welches aus ungeheuchelter Bestimmung des allgemeinen Frolockens / vor dem Kayserl. Königl. privilegirten Theatro nächst der Kayserl. Burg aufgeföhret worden.

Es stellte dasselbe das Pantheon der Desterreichischen Ehre für / welches von der Himmlischen Providenz bewahret wird. Das ganze Werk ist ein offenes Gebäude / nach der Art eines Amphitheatri, welches in der Breite 70. und in der Höhe 50. Schuch betraget. Es bestehet aus vielen gewundenen Säulen / die vergol-det / mit Lampen besetzt / und mit Palmen und Lorbern gezieret seynd. Die Capitaler seynd versilbert / die Piedestalen aber / so wie das Fundament des ganzen Gebäudes von röthlichen Steinen. Zwischen dieser Ordnung seynd andere Säulen von röthlichen Marmor eingetheilet / welche anstatt derer Nischen dienen / und vergol-dete Capitaler haben. Der Tempel ist zu beyden Seiten mit zwölf Helden Statuen zu Pferde geschmücket / durch welche lauter Erste Kayser fürgestellt werden / nemlich :

- 1.) CAROLUS I.
- 2.) LUDOVICUS I.
- 3.) LOTHARIUS I.
- 4.) HENRICUS I.
- 5.) OTTO I.
- 6.) FRIDERICUS I.

- 7.) RUDOLPHUS I.
- 8.) ALBERTUS I.
- 9.) MAXIMILIANUS I.
- 10.) FERDINANDUS I.
- 11.) LEOPOLDUS I.
- 12.) JOSEPHUS I.

Diese Bild, Säulen seynd von weissen Stein / und ruhen auf röthlichen / mit vergoldeten Feldungen gezierten Fuß, Gestellen. Über jedem Kaiser schwebet in der Höhe ein Adler / welcher in dem Schnabel einen fliegenden Zettel und mit denen Klauen einen Schild haltet / worinnen der Name und das Wappen eines jeden Kaisers verzeichnet ist.

Mitten in dem Tempel zeigt sich ein freysehender Bogen / worinnen auf einem grossen Postament von Tropheën das glorreiche Bildnuß des Römischen Kaisers FRANCISCI I. dem frolokenden Volke dargestellet wird. Seine Geheiligte Majestät stehen nach Art derer Alten Römischen Sieger in einem runden helffenbeinernen Triumph, Wagen. Dieser wird von 4. muthigen Pferden gezogen / welche den Neid / die Falschheit und die Ungerechtigkeit zu Boden treten. Fama befindet sich auf dem forder Theil des Wagens / rufwärts aber steht Victoria in der gewöhnlichen Gestalt eines Engels / und zieret das Kaiserliche Haupt mit einem Lorber, Kranz. Über dem Kaiser schwebet ein schwarzer Adler mit der Reichs, Krone / und einem fliegenden Zettel / worinnen diese Worte stehen:

NUNQUAM DIGNIORI.

Niemals einem Würdigeren.

Zu denen Füßen Seiner Majestät aber ruhet der Scepter / Schwert und Reichs, Apfel auf einem Polster / dabey die Innschrift steht:

NON DONA. MERCES.

Kein Geschenk / sondern ein verdienster Lohn ist dieses.

Diese Reichs, Insignien werden nach Anleitung des Kaiserlichen Wahl, Spruchs (DEO ET IMPERIO) von denen beyden Haupt, Tugenden der Frömmigkeit und Weißheit bewahret. Beyde haben einen transparenten Schild zur Seiten / worinnen der Character einer jeden durch ein Sinn-Bild ausgedrucket wird. Also zeigt

zeigt sich bey der Frömmigkeit der Lothringische weiße Adler / welcher der Sonnen zufliehet / mit der Beschrift:

COELITUS. Nach dem Himmel gerichtet.

Bey der Weißheit aber befindet sich der Egyptische Vogel Ibis, welcher mit dem Schnabel eine Schlange ertödtet / wobey die Worte stehen:

HOSTEMQUE, DOLOSQUE,

Dem Feinde / und der Bosheit zum Nachtheil.

Hierher gehöret die in der Mitten des mit Sieges- Zeichen geschmuckten / und mit Gestonen von Blumen gezierten Fundamentes / auf einer vergoldeten Tafel befindliche Inschrift:

IMP. CÆS. AUG.

FRANCISCUS.

PIUS. INCLYTUS. AMABILIS.

PATER. PATRIÆ.

A DEO. IMPERIO. DATUS.

ADORATÆ.

MARIÆ. THERESIÆ.

AUGUSTÆ.

CONSORS. ADORANDUS.

PRIMUS.

EX. AUSTRASIIS.

MAGNUS.

HETRURIÆ. DUX.

ET.

IMPERATORII. DIADEMATIS.

IN.

AUSTRIACIS.

TANQUAM. PHOEBUS. POST. NUBILA.

FELIX.

RESTAURATOR.

)(2

d. i.

d. i.
Der Beherrscher / der Kayser / der Geheiligte
FRANCISCUS.
Der Gottseelige / der Vortreffliche / der Liebreiche
Vatter des Vatterlandes /
Welcher von Gott dem Reiche gegeben ist.

Der angebeteten Kayserin
MARIAE THERESIAE
Anbettens-würdiger Gemahl.

Welcher aus
Dem Lotharingischen Hause
Der Erste / Grosse
Herzog in Hetrurien ist /

Hat
Die Kayserliche Würde

In
Oesterreich /
(Gleichwie die Sonne nach abgewichener Nacht
Den Tag)
Glücklich

Wieder zurück gestellt.

In der Höhe über dem Tempel breitet sich ein grosses Gewölcke aus / worinnen die himmlische Fürsorge im Königl. Schmuck befindlich ist. Die Genii der Noheit / des Sieges und der Freude begleiten ihre Seiten ; die beyden ersteren halten jede einen fliegenden Zettel / auf welchem diese zwey aus dem Horatio, *Carm. lib. 1. Od. 12.* entlehnte Inschriften enthalten / nemlich

- - NIL MAJUS GENERATUR IPSO.
Ein grösserer als Er wird nicht geboren.

Und
PROXIMOS ILLI TAMEN OCCUPAVIT
PALLAS HONORES.

Jedoch nächst ihm gebühret die größte Ehre
der Tugend-Göttin.

Die Providenz steuret sich mit der linken Hand auf ein gedoppeltes Kreuz. Dieses glorreiche Zeichen bildet eines Theils das feste Vertrauen auf die Fürsuhung des Höchsten ab / wodurch unsere allerhöchste Häupter zu glückseligen Ob Siegern geworden; andern Theils aber stellet es das Wappen der Ungarischen Nation für / deren tapferen Arm die Providenz bis anhero gebräuchet / um die Absichten derer Desterreichischen Feinde zu Schanden zu machen. An dem oberen Theil des Scepters / womit die rechte Hand der Providenz gezieret ist / zeigt sich das Göttliche Auge / welches der Jubel-vollen Wien-Stadt das in der Höhe befindliche Augurium andeutet.

Omnes Primi, Austriacis Austrasiisque Secundi.

d. i. Die Ersten ihres Namens seynd dem Desterreichisch-Lotharingischen Hause jederzeit glückselig.

Diese Vorbedeutung bezieheth sich auf die unter denen Statuen obgedachter 12. Kayser befindliche / und durch die Geschichten bewährte Innschriften. Also liest man

Linker Hand.

Unter

CAROLO I. Magno.

Primus

Imperii in Occidente

Restaurator,

Et

Austriæ ab Avaribus

Liberator.

Das ist:

Kayser CARL der I. hat zum ersten das Römische Reich in Occident wieder aufgerichtet, und Desterreich von denen Avaren befreyet.

(Der Bayerische Herzog Tassilo hatte sich mit denen Avaren wider den Kayser verbunden. Der Krieg gieng An. 792. an, allein der Kayser pflanzete gleich Anfangs seine Sieges-Fahnen bis nach Raab, und legte dadurch den Grund zu dem nachfolgenden Marggrafthum Desterreich.)

Rechter Hand.

Unter

RUDOLPHO I. Habsb.

Primus

Imperii post Interregnum

Restaurator,

Et

Austriæ ab Usurpatore

Liberator.

Das ist:

Kayser Rudolph der Erste, hat nach der unglückseligen Thron Feyer, so Teutschland verwüstete, die Kayserl. Hoheit wieder hergestellt, und Desterreich von dem Joch des Böhmischen Königs Primislai Ottocari (der sich dieses Landes wiederrechtlich angemahlet) hinwiederum befreyet.

Unter

Unter
LUDOVICO I. Pio.
Principum
Mosellanorum. Alsatiorum,
Et
Arduennensium
Sator.

Das ist:
Kaiser Ludwig der Erste ist der Stamm-
Vater derer Fürsten an der Mosel, in Elsas,
und Ardenna (welche unter die ältesten Ahnen
des Lotharingisch-Habsburgischen Hauses ge-
hören.)

Unter
LOTHARIO I.
Primus.
Regni Lotharingici.
Authocrator.

Das ist:
Kaiser Lotharius ist der erste Stifter des
Königreichs Lotharingen. (Dieses geschah
durch die Theilung welche die drey Prinzen
Kaiser Ludwigs unter sich beliebten, da dann
das alte Austrasien von diesem Kaiser den Na-
men Lotharingen erhalten. Wobey zu mer-
ken, daß Lotharingen die Erb-Portion des
Erst-geborenen, Neustria oder Frankreich
aber gleichsam die Appanage des jüngern Br-
ders gewesen.)

Unter
HENRICO I. Aucupe.
Marchionum Austriacorum Institutor.
Et
Lotharingæ Ducum Socrus,

Das ist:
Kaiser Henricus hat die Fürsten und Mar-
grafen in Oesterreich gestiftet, und ist der Müt-
terliche Anherer derer Herzogen in Lotharingen.
(Der Bohenbergische Stamm welcher die Oes-
terreichische Mark erhielt, war mit Henri-
co I. verschwägert, Fürst Sigelbert von Arden-
ne, und nachmaliger Herzog in Lotharingen
aber war dieses Kaisers Eydam.)

Unter

Unter
ALBERTO I. Triumphatore.
Novæ
Stirpis in Austria
Sator,
Et
Austriacorum
Socrus.

Das ist:
Kaiser Albrecht der Erste ist der wahre
Stammens-Vater derer Oesterreichischen Re-
genten, und der mütterliche An-herer des Au-
straischen Stammens (durch die Vermählung
seiner Prinzessin Elisabeth mit Friderico IV.
dem streitbaren Herzog in Lotharingen.)

Unter
MAXIMILIANO I. Magnanimo.
Primus.
Archi Dux Austriae,
Et

Lotharingæ Inferioris cum Austria
Conciliator.

Das ist:
Kaiser Maximilianus I. ist der erste Erz-
Herzog in Oesterreich gewesen, und hat Nieder-
Lotharingen mit Oesterreich vereinigt (Aller-
massen die Burgundische Länder seiner Gemah-
lin Mariæ, nemlich Flandern, Brabant, &c.
vor alters einen Theil von Lotharingen aus-
gemacht.)

Unter
FERDINANDO I. Justo.
Austriacis
Suprema Majestatis Jura, Austriacis
Hungariam atque Bohemiam
reddidit.

Das ist:
Kaiser Ferdinandus I. hat denen Lotharin-
gischen Regenten die höchsten Rechte der Ma-
jestät, dem Oesterreichischen Hause aber die
Königreiche Ungarn, und Böhmen zurück ge-
stellt. (Das erste geschah in denen An. 1541.
errichteten Pactis, Kraft deren der Kaiser Her-
zog Antonio II. in Lotharingen die königliche
Souveränität zuerkannte; das andere erfol-
gete durch die Vermählung mit K. Uladislai
Prinzessin Anna, wodurch das alte Oes-
terreichische Erb-Recht auf Ungarn, und Böhmen
zum

und drittenthal glücklich erneuert, und bestätiget ward.)

Unter
OTTONE I. Magno.
Principes Mossellanos
In
Duces Lotharingæ exaltavit.

Das ist:

Kayser Otto I. hat die Fürsten und Herren an der Mosel zu Herzogen in (Ober) Lotharingen erhoben. (Der erste Herzog aus diesem Geschlechte ware ein Primus, nemlich Fridericus, seine Gemahlin Beatrix aber war eine Enckelin Kayser Henrici I. Er ist der Stifter derer Fürsten, und Herzogen von Barr, welche unter die Wütterlichen Ahnen unsers Märdurchlechtigsten Kayfers gehören; allermassen Jolancha die Erbin von Barr eine Gemahlin Herzog Friderici II. in Lotharingen gewesen.)

Unter
FRIDERICO I. Barbarossa.
Ex
Austriæ Marchionibus Duces effecit,
Et
Diademate adornavit.

Das ist

Unter Kayser Friderico I. seynd die alten Marggrafen in Oesterreich zu Herzogen erhoben, und mit einer Königlichern Erone gezieret worden. (Diese Hoheit erhielt Henricus II. An. 1156. als ein Equivalent vor Bayern, welches er an Herzog Heinrichen den Löwen aus Sachsen abtratt.)

Ausser diesen 12. ersten Kaysern befinden sich im Basrelief über denen Capitalern derer Säulen noch 4. andere Primi abgebildet / nemlich Theodoricus I. der erste König in Aufrasien / woraus nachmals Lotharingen entstanden. Sigebertus I. ebenfalls König in Aufrasien / von dessen Uhr. Enckel der Habsburgische Stamme abgeleitet wird. Albertus I. Graf von Habsburg und Elsas / welcher durch seine Gemahlin Irmengard aus Lothringen / der Stammvatter derer heutigen Herzogen geworden / und Philippus I. welcher dem Hause Oesterreich das Erb. Recht auf die Spanische Reiche gegeben.

Unter
LEOPOLDO I. Magno.
Austriacis,
Transylvaniam dedit, Lotharingiam
Domino legitimo restituendam
fecit.

Das ist:

Unter Kayser Leopold ist Siebenbürgen an Ungarn, und folglich an die Oesterreichischen Regenten gebracht, Lothringen aber dem rechtmässigen Herren zureut gestellet worden. (Das letztere geschah in dem Wisnyckischen Frieden, da Frankreich den unrechtmässigen Appetit nach diesen Lande verschwören musste. Über dieses hat dieser Kayser das uhralte Band derer beyden Durchlechtigsten Häuser, durch die Vermählung seiner Schwester der Erb-Herzogin Eleonoræ mit dem heldenmüthigen Herzog Carolo IV. auf das neue befestiget.)

Unter
JOSEPHO I. Glorioso.
Jurium Austriacorum
In
Gallos usurpantes Vindex.

Das ist:

Kayser Josephus I. hat die Erb-Rechte der Oesterreichischen Majestät wider den Frevel derer Franzosen mit Nachdruck gerochen, und behauptet.

Alle diese Historische Wahrheiten nun bestättigen / das oben
gemeldete Augurium der Providenz / und stimmen mit der glorrei-
chen Begebenheit unserer Zeiten vollkommen überein. Hierauf be-
ziehen sich zwey Inschriften / deren eine auf der Seite derer alten 6.
Kaysers / die andere unter denen Bild.Saulen derer 6. Desterreichi-
schen Kaysers befindlich ist. Jene hat diesen Inhalt :

INNUMERIS.

AUCTA TRIUMPHIS.

ANTIQUA.

CAROLINGIORUM. OTTONUMQUE. GLORIA.

REDIVIVA. REDDITUR.

IN.

REDEUNTE. AUGUSTO.

Das ist :

Der uhralte / durch unzählbare Siege vermehrte Eh-
ren ; Ruhm derer ehemaligen Carolingier / und Ottonen /
wird auf das neue wieder belebet / und vollkommen herge-
settel durch den zuruk ; kehrenden Kaysers.

Die andere lautet also :

PERRENNIBUS.

AEQVE. FACTIS. AC. NOMINIBUS. SEMPER. AUGUSTA.

AUSTRIACA. DOMUS.

AVITAM.

IMPERII. LAURUM.

FELICITER.

REFLORENTEM. VIDET.

IN.

FILIA. AUGUSTA.

Das ist :

Das Desterreichische Haus / welches von undenkli-
chen Zeiten her sowol dem Namen / als denen grossen Cha-
ten nach / das einzige wahre Kaysers Haus gewesen ist /
siehet den vätterlichen Lorber des Reichs auf das neue glück-
lich wieder blühen / in seiner Tochter der Kayserin.

Beide Inscriptiones seynd wie die übrigen auf vergoldete Ta-
feln gezeichnet / und an das Fundament gefüget / welches den Tem-
pel unterstützet ; das Kaysersl. Reichs.Wappen / in gleichen der Lo-
tharin

tharingisch, Toscanische und Oesterreichische Schild seynd auf dem Gesims des Postamentes befestiget / und dieses an denen beyden äußersten Enden mit Bataillen Stucken von Basrelif gezieret / über denen sich zu beyden Seiten die Wahlsprüche sowol Sr. Majestät des Kayfers / als Sr. Majestät der Kayserin befinden / welche in goldenen Medaillons durch antique Sinn-Bilder vorgestellet seynd.

Der ganze Bau ist endlich mit einigen hundert Lampen / und eben so viel Feuer-Lögeln garniret / deren Flammen einen zwar geringen doch aufrichtigen Wieder-Schein von jenem Feuer ertheilen / das in denen getreuen Herzen des erfreuten Volckes mit Liebe und Ehrforcht gegen ihre allerhöchste Häupter brennet / welches unter dem frolockendem Jubel / die inbrünstigsten Seufftzer für ihre Gesalbten zum Himmel sendet / und welches nicht mit dem Mund / sondern mit der Seelen wünschet: daß die Lebens-Jahre des glorreichen FRANCISI, und der unvergleichlichen THERESIAE die aller spätesten Zeiten erreichen / daß deren Helden-Stamm nimmermehr die Verwelckung sehen / und daß die Wohlfahrt dieses Allerdurchleuchtigsten Kayser-Hauses / dessen Hoheit durch so viele erste Kayser gegründet worden / und dessen alten Glanz die Göttliche Fürsichung anjeho ebenfalls durch einen ersten Kayser so herzlich wieder hergestellet hat / von ewiger Dauer seyn möge.



Bresburg 12. November.

Nachdem man den 11. dieses Monats in der alhiefigen Col-
legiat Stadt, Pfarr, Kirchen zu St. Martin / als am
Tage des grossen Schuß-Heiligen dieses herzlichen Gottes-
Hauses / Gott dem Allerhöchsten zum schuldigsten Dank /
für die so glückselige Wahl FRANCISCI Röm. Kaisers /
aus dem Durchl. ur-alten Haus deren Herzogen von Lo-
thringen / und Barr /c. Königs von Jerusalem / 2c. das
Hoch-heilige Mess- Amt nach abgesungenen Ambrosiani-
schen Lob- Gesang / unter Abfeurung des groß- und kleinen
Geschüßes / sowol in dem Königl. Schloß / als auf denen
Stadt- Mauern rings herum / mit auferbaulichster Andacht
des anwesenden zahlreichen Volks / hoch- und niedern Stans-
des / höchst feyerlich gehalten ; als wurden auch diesen
Abend alle Häuser in der Stadt auf das prächtigste Be-
leuchtet / und hat ein hiesig- Löbl. Stadt- Magistrat / auf
Anordnung (Titl.) Herrn Burgermeisters Johann Chris-
troph Weingruber / im Namen der allergetreuesten Bürger-
schaft / vor dem Raht- Haus / ein durch Kunst-reichen Pins-
sel entworfen- und mit verschiedenen Sinn- Bildern / und
andern Auszierungen versehen- auch mit zahl- reichen Lam-
pen beleuchtetes Ehren- Gerüst von 50. Werk- Schuhen hoch /
und 30. Schuch breit / zu Bezeugung allgemeiner Frölichkeit
aufführen / und zur Ergößlichkeit des Pövels rot- und weissen
Wein rinnen / und Preis geben lassen / wobey unter andern sinn-
reichen Vorstellungen folgende Teutsche Verse zu lesen waren :

Die Treu der Burgerschaft tritt auf dem Herz hervor /
Und zeigt auch öffentlich nächst diesem Raht- Haus- Thor /
Die Freud so ihr die Wahl des Reichs hat zu erkannt /
Daß Franz der Erste nun / zum Kaiser ist ernannt.

Unten

Unten stunde folgendes Chronosticon.

Io ! VIVat FRANCISCVs stephanVs IMperator
DVX HetrVrlæ !

S versammlete sich sodann / der In- und Aussenere Raht
mit verschiedenen andern ansehnlichen Herren Gästen
in dem / auf dem sogenannten Grün- Stübel oder Stadt-
Haus mit vielen Wachs-Lichtern illuminirten grossen Zim-
mer / allwo eine stattliche Merenda gegeben / und bey oft
wiederholten Gesundheits-Trunk Ihre Majestät des Rö-
mischen Kaisers FRANCISCI, und Kaiserl. und Königl.
Majestät MARIE THERESIAE, die auf dem Platz ge-
standene viele Böller auf einmal loß gebrannt / ingleichen
auch die auf denen zweyen Stadt- Thürnen / so ebenfalls
mit beleuchteten Pyramiden / und mehreren Ehren- Zeichen
versehen / von doppelten Chor- Trompeten / und Pauken /
nebst andern Instrumenten / wol- besetzte Music immerfort
gehöret wurde / und vernahme man auf allen Gassen der
Stadt nichts anders / als mit grossen Jubel- Geschrey:
Vivat FRANCISCUS, und MARIA THERESIA uns-
ere Allerdurchleuchtigst- Allergnädigste Herrschaft ! Nebst
deme hatte auch die Hungarische Cron-Miliz vor des Hun-
garischen Kammer- Präsidenten Herrn Grafen Georg
D'Erdödy Excellenz Hause 3-maliges Salve gegeben /
wordurch unter Trompeten- und Pauken- Schall / von des-
sen Altona dem Volk Geld ausgeworfen / foglich dieser
Freuden- Tag mit freyen Ballen geendiget.



DIARIUM der Reise beeder Regierenden Kaiserl. Majestäten
FRANCISCI I. und MARIAE THERESIAE von Frankfurt
zurück nach Wien.

Es beede Regierende Kaiserliche Majestäten den 16. October 1745. des Morgens zwischen 7 und 8. Uhr unter Parade rung der Bürgerschaft / und Soldatesca / und drey maliger Abfeuerung 100. Stücken von Frankfurt in höchst erwünschter Gesundheit abgereiset / langgeten Allerhöchst gedacht Ihre Kaiserl. Majestäten des nach Mittags gegen 3. Uhr mittelst der Post bey dem Lager der Armee bey Heidelberg an; und weil an eben diesen Tag des Morgens auch Ihre Excellenzen der Hr. Feld-Marschall Graf Bathiany / und der Hr. Feld-Zeugmeister Graf von Broune / von besagtem Frankfurt zu Heidelberg angelanget waren / so begaben sich dieselbe nach ihrer Ankunft in das Lager / und ließen die zwey Regimente Bernklau / Infanterie / und Holly / Dragoner / ausrücken / da sich bey e Kaiserliche Majestäten auf den Platz begaben / wo beyde Regimenter in Ordnung stunden. Es machten hierauf jezt gemeldte Regimenter in Allerhöchster Gezenwart Ihrer Kaiserlichen Majestäten ihre Kriegsübungen / so wol mit als ohne Feuer / und wie dieses geschehen / begaben sich beyde Kaiserl. Majestäten in die Stadt Heidelberg / wo Allerhöchst / Dieselbe unter Läutung aller Glocken / und Paradeirung der sämtlichen Bürgerschaft / unter einem beständigen Privat / und Jubel-Geschrey / empfangen wurden; auch waren hierbey die mehreste Häuser illuminirt. Nachdem beyde Kaiserl. Majestäten in Dero Quartier abgestiegen waren / so verfügten Sie sich in Dero Retirade / alwo sogleich mit Zuziehung derer beyden Herren Feld-Marschallen / Grafen von Traun / und

Bathiany / dann auch des Hrn. Feld-Zeugmeisters / Grafen von Broune / eine lange mehr als eine Stunde dauernde Conferenz gehalten wurde: nach dieser speiseten beyde Kaiserl. Majestäten zusammen allein / und giengen als dann zur Ruhe / nachdem kurz vorher auch Ihre Durchl. der Hr. Marggraf von Baden-Durlach daselbst angelanget / und von beyden Kaiserl. Majestäten auf das huldreichste und freundlichste empfangen worden. Ihre Majestät die Kaiserin haben vor Dero Abreise von besagtem Frankfurt an dem aldaßigen Magistrat eine Summa Geldes für die jüngst Abgebrannte und Armen in Sachsenhausen zur gehörigen Austheilung einhändigen lassen: über deme haben auch die jenigen Studiosi zu Frankfurt / welche an Ihre Kaiserl. Majestäten einige Carmina und Lob-Gedichte überreicht / aber keine Antwort erhalten gehabt / vermöge einer zurück gelassenen Liste und Specification theils zu 16. / 20. / 30. und mehr Species / Ducaten empfangen / so in einer aldortigen Wechsel-Stuben ausgezahlt worden; so haben auch Ihre Majestät / die Kaiserin / als Allerhöchst / Dieselbe durch besagtes Sachsenhausen nach Heidelberg abgereiset / in dem erstern Ort noch vieles Geld unter das Volk / theils selbst mit allermildester Hand / austreuen lassen; das Volk aber ist der Kaiserl. Kutsche bis nach der so genannten Wartha nachgelauffen / und hat immer Privat geruffen.

Den 17. Ditto des Morgens um 4. Uhr tratten beyde Kaiserl. Majestäten Dero Reise an / wiederum vermittelst der Post nach Ludwigsburg / so ein

Mönes Schloß 3. Stunden unter
Stutgard liget / und also der Herzog
von Württemberg zu residiren pfeget.
Von deren Allerhöchsten gegen 3. Uhr
nach Mittag beschehenen Ankunft das
selbst ist folgendes zu berichten. Nach
deme Seine Excellenz der Herzog
gleich Württembergische Geheime Racht
und Ober-Hof-Marschall Frey-Herr
von Wallbrunn von Dero Gesand-
schaft von Frankfurt einige Tagen vor-
hero wiederum in Stutgard ange-
langet / und Thro Durchl. dem Herrn
Herzogen die sichere Nachricht von dem
bevorstehenden Aufbruch des Kaiserl.
Hof-Lagers von Frankfurt / und der
durch die Württembergische Lande über
Ludwigsburg eingerichteten Reise-
Straß hinterbracht hatte; so wurden
von des regierenden Herrn Herzogs
Hochfürstl. Durchl. zu Bewirtung des
Allerhöchsten Ober-Haupts des H.
Röm. Reichs alle erforderliche Anstalt-
en daselbst vorgekehret / und dahero
forderist der Herr Geheime Racht und
Erb-Ober-Stallmeister Frey-Herr v.
Röder zu Complimentir- und dahin
Begleitung Thro Röm. Kaiserl. Ma-
jestäten nach Heilbronn / sodann zwey
Kammer-Herren nach Lauffen zur Auf-
wartung voraus geschickt. So bald
nun beyde Kaiserl. Majestäten in die
Württembergische Lande eintratten / so
wurden vor den Kaiserl. Wagen die
Herzogliche Staats-Züge / und vor
die Wagen derer Dames und Cava-
liers die Hof-Züge vorgespannet / und
damit 3mal bis nach Ludwigsburg
abgewechselt. Zu Lauffen paradir-
te bey Allerhöchsten Kaiserlichen Ma-
jestäten Ankunft ein daselbst ge-
standenes Battailon vom Prinz-
Louischen Infanterie-Regiment / und
ein Commando Dragoner mit ei-
nem Hauptmann und 50. Mann /
welch bemeldete Dragoner Ihre Kais-
erl. Majestäten bis nach Besigheim
begleiteten. Zu Besigheim stunden 2.

Escadrons von dem Prinz Friederich-
schen Dragoner-Regiment in Parade /
und begleiteten von da aus beyde Kais-
erl. Majestäten bis nach Ludwigs-
burg. Bey Annäherung der Festung
Asperg wurden 36. Canonen rings um-
her zu drey malen daselbst gelöset / und
ein Stuk Weges über Egloßheim pa-
radirte die ganze Fürstliche Leib-Hufa-
ren-Escadron / auf der anderen Seite
von Egloßheim gegen Ludwigsburg
aber stunde die Fürstl. Leib-Garde zu
Pferd / welche sämtlich dann nebst der
daselbst gehaltenen Fürstl. Jägeren /
die der Vice-Jäger-Meister von Schau-
roth geführet / beyder Kais. Maj. von vor-
bemeldetem Platz an / den Fasanen-Gar-
ten durch die Favorita vorbehey / bis in
das Fürstl. Schloß begleiteten. Ihre
Hochfürstl. Durchleucht der Herr Herz-
og von Württemberg fuhren in einem
Staats-Wagen mit dem Herrn Geheim-
en Racht von Hardenberg / unter dem
Gefolg von 5. Wägen mit Dero Gene-
rals / Kammer-Herren und Cavaliers
beyden Kaiserl. Majestäten von Lud-
wigsburg aus entgegen / und empfien-
gen Allerhöchst-Dieselbe bey Dero Herz-
annahung mit submissen Respect /
begaben sich darauf hin mit Dero Ges-
folg / als balden wieder zurück voraus in
Dero Fürstl. Residenz-Schloß / und ers-
warteten allda unten am Vor-Hall mit
Dero Durchl. Frau Mutter / denen 2.
Durchl. Prinzen / wie auch Dero Mi-
nisters / Dames und Cavaliers die Al-
lerhöchste Ankunft beyder Kaiserl. Ma-
jestäten. Sobald als Allerhöchst-Dies-
selben in Ludwigsburg anlangten / und
dem Fürstl. Schloß sich näherten / so
wurden die hinter besagtem Schloß ge-
standene Canonen 3mal mit 24. Schuß
abgefeuert / und bey dem Eintritt in
den äussersten Fürstl. Schloß-Hof pa-
radirte die ganze Fürstl. Leib-Garde zu
Fuß / so ließen sich auch oben auf der
Gallerie gegen der Stadt zu / die sämt-
liche

liche
lang
stäte
Ein
war
aus
ner /
re u
dron
der
dies
Pfe
gen
ten
Ob
und
Log
end
Leib
Kais
ge
den
Leib
Für
wän
stir
bey
mer
gun
Wo
die
ran
ren
Mi
stän
sehb
W
He
Gn
Ka
Ih
alle
leu
die
Be
niff
gun
serl

liche Hof; Trompeter und Pauker so lange hören / bis beyde Kaiserl. Majestäten in Dero Zimmer waren. Der Einzug des ganzen Kaiserl. Gefolgs ware folgender massen zu sehen: Vorausz marschirten 9. Escadrons Dragoner / dann came die herrlich neu; montirte und equipirte Leib; Husaren Escadron / und nach solcher ein Theil von der Fürstl. Leib; Garde zu Pferd / an diese Schlosse die Fürstl. Jägerrey zu Pferd / darauf folgte der Kaiserl. Wagen / worinnen beyde Kaiserl. Majestäten nebst Ihro Excell. der Kaiserl. Frau Obrist; Hofmeisterin Gräfin von Fuchs und Ihre Gnaden der Frau Gräfin von Logi sassen / den samtl. Zug aber endigte ein anderer Theil der Fürstl. Leib; Garde zu Pferd / und das übrige Kaiserl. Gefolg. Der ganze Zug gieng durch den äussern Schloß; Hof in den innern / wofelbst sich einerseits die Leib; Husaren Escadron / anderseits die Fürstl. Leib; Garde zu Pferd / und vorwärts die 2. Escadrons Dragoner postirten / und so lange paradirten / bis beyde Kaiserl. Majestäten Dero Zimmer betretten hatten. Bey Anlangung des Kaiserl. Wagens vor der Vor; Halle stunde auf beyden Seiten die sämtliche Hof; Livrey; Dienerschaft rangirt / und unter der Vor; Halle waren recht und linker Hand die samtl. Ministers / Dames / und Cavaliers stark versammelt in Gala bekleidet zu sehen. Bey dem Aussteigen aus dem Wagen / hatten des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht die Gnade und Ehre Ihre Majestät die Kaiserin in das Zimmer zu führen / und Ihre Majestät der Kaiser geruheten allergnädigst Ihre Hochfürstl. Durchleucht der verwittibten Frau Herzogin die Hand zu geben / und Sich unter Vorausgehung sämtlicher Herren Ministers und Cavaliers / auch Nachfolgung sämtlicher Dames in die zur Kaiserl. Logirung zubereitete Zimmer zu

verfügen. Oben in dem Saal der Garde stunde ein Rittmeister / und 2. Leutenants mit 50. Mann Gardes im Gewehr / und vor dem Kaiserl. Audienz; Zimmer waren 2. Unter; Officiers von der Leib; Garde zu Pferd postiret. Die Aufwartung bey beyder Kaiserl. Majestäten ware folgender Gestalten eingerichtet / daß bey des Kaisers Majestät der Herz; Geheim Rath und Erbs; Ober; Stallmeister Frey; Herz von Köbder / Herz General; Feld; Marschalls Leutenant Frey; Herz von Laupski / Kammer; Herz von Kettenburg / Kammer; Herz Graf von Schaffalich / Kammer; Junker von Bidentfeld / Kammer; Junker von Gemmingen / sodann 3. Pages / 1. Kammer; Lakay / 2. Lauffer / 4. Lakayen und 2. Heiduken / Bey der Kaiserin Majestät aber Herz; Geheim Rath von Hardenberg / Herz General; Major von Wernel / Kammer; Herz von Sekendorf / Kammer; Herz von Studnik / Kammer; Junker von Schaumburg / Kammer; Junker von Kniestätt / 3. Pages / 1. Kammer; Lakay / 2. Lauffer / 4. Lakayen / und 2. Heiduken die Aufwartung hatten. Die sämtliche Dames und Cavaliers von dem Kaiserl. Gefolg wurden ebenfals in dem Fürstl. Schloß logiret / und denenselben Bedienung von Hof zugegeben. Sobald beyder Kaiserl. Majestäten in Dero Zimmer angelanget waren / so geruheten Ihre Majestät der Kaiserin kurzhin darauf / nachdem Allerhöchste Dieselbe Sich umgekleidet / die verwittibte Frau Herzogin mit einem Besuch in Dero Zimmer zu begnadigen / und Ihre Majestät die Kaiserin hatten die Gnade / die sämtliche anwesende Dames / nach ihrem Rang / zum Hands; Kuß allergnädigst zuzulassen. Auf dieses hin wurde Abends gegen 6. Uhren mit Pauken und Trompeten zur Tafel geblasen / da dann beyder Kaiserl. Majestäten in dem Audienz; Zimmer

mer an einer Tafel von 24. Personen mit des regierenden Herrn Herzogs / und der verwittibten Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Durchl. / wie auch einigen Dames und Cavaliers von Allerhöchst Dero Gefolg / und etliche Dames von Hof zu speisen allergnädigst geruheten. Die Speisen auf die Kaiserl. Tafel wurden durch die Fürstl. Pages in der Küchen abgehohlet / und in der Ante Camera niedergesehet / als dann von 24. Fürstl. Kammer / Junfers unter Voraus gehung des Herrn Geheimen Racht und Ober Hof Marschalln Frey / Herrn von Wallbrunn / und Herrn Oberschenken Baron von Moltke in den Speise Saal getragen / so fort von dem Herrn Ober Schenken auf die Kaiserl. Tafel gesehet / welcher auch an derselben vorlegte. Während der Speisung stunden die Ihren Kaiserl. Majestäten zur Aufwartung gegebene Ministers und Cavaliers / hinter beyden Allerhöchsten Kaiserl. Majestäten / und bedieneten Höchst Dieselben. Zu Bewirtung des übrig Kaiserl. Gefolgs stunde in dem grossen Saal die erste Marschalls Tafel / und dann in denen folgenden Zimmern noch 2. Marschalls Tafeln / jede zu 24. Personen / und wurde auf sothane 3. Tafeln ebensals völlig zu 3 malen aufgetragen. An noch 2. Tafeln / jede zu 20. Personen / bewirtete man die Kaiserl. Kammer / Frau / Kammer / Diener / und Kammer / Dienerrinnen ic. ebenmässig herrlich / und überhaupt bewirtete man das sämtliche Gefolg bestmöglichst. Gegen 9. Uhr des Nachts geruheten beyde Kaiserl. Majestäten von der Tafel aufzustehen / und sich in Dero Retirade zu erheben.

Andern Tages als Montags fruheden 18. October gegen halber 6. Uhr / nachdeme des Kaisers / und der Kaiserin Majestäten zuvor / dem Gottes Dienst in der aldaßigen Catholischen Hof Kapellen andächtigt beygewohnt hatten / erfolgte der würckliche Auf-

bruch über Göppingen nach Ulm / und Wien zu / folgender Gestalten : Ihre Kaiserl. Majestäten wurden von des regierenden Hm. Herzogs / und der verwittibten Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. bey Voraus gehung 4. Kammer / Herren mit silbernen Leuchtern / und brennenden Wax / Lichtern / unter dem Gefolge derer sammentlichen Ministers / Dames / und Cavaliers bis in die Kutsche begleitet / woselbst dann Allerhöchst Dieselbe unter nochmaliger Bezeugung dero Allergnädigsten Zufriedenheit von des regierenden Herrn Herzogs / und der verwittibten Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. in denen Allergnädigsten Ausdrückungen Abschied genommen. Bey dem Abfahren des Kaiserl. Wagens ware die Miliz / wie bey obgedacht / Dero Ankunft in der Parade / und 2. Escadrons Kreis / Dragoner begleiteten Ihre Majestäten bis nach Cantstatt / bis wohin auch die Fürstl. Jägeren vorausritte. Des regierenden Hm. Herzogs Hochfürstl. Durchl. aber / die indessen dahin voraus gefahren / thaten Kaiserl. Majestäten daselbsten noch einmal in Unterthänigkeit complimentiren. Vor dem Kaiserl. Wagen sowol als die übrige Wägen von dem Gefolg wurden die Herrschaftliche Züge / wie bey Ankunft / Abwechslungs weise von Ludwigsburg aus / bis an die Gränzen des Landes vorgespantet. Bey der Abreis waren / weil es damals noch etwas finster gewesen / zu Erleuchtung derer Wege / von Ludwigsburg bis nacher Cantstatt / von etlich 100. Schritt zu etlich 100. Schritt / Feuer am Wege gemacht / auch giengen vor dem Kaiserl. Wagen 12. Lauffer mit brennenden Wax / Tafeln bis nacher Cantstatt / alwoselbst auch eine Compagnie Dragoner bey Kaiserl. Majestäten Ankunft paradirte / und sodann Allerhöchst Dieselbe bis Plochingen begleitet

tete. Zu Plochingen stunde eine Compagnie Infanterie / und eine Compagnie Dragoner ebenfals in Parade / welche letztere bis nach Göppingen zu Begleitung dienten. Aldorten parasdirte der Hr. Obrist von Spiznaas / als Commandant des Prinz / Louisischen Regiments mit einem Bataillon / woselbst vor dafigem Post-Haus / während daß die frische Herrschaftl. Züge vorgespantet wurden / der Hr. geheime Racht / und Ober-Hof-Marschall Freyherr von Wallbrunn / beyden Kaiserl. Majestäten ein Frühstük in die Kutsche allerunterthänigst präsentirte / so auch allergnädigst angenommen worden. Alles was von dem Kaiserl. Befehl folgte / wurde ebenfals in Göppingen mit kalter Küche versorget. Bey dem Aufbruch von Göppingen begleiteten die beyden Hochfürstl. Ministern / der Hr. geheime Racht / und Erb-Ober-Stallmeister Freyherr von Röder / und Hr. geheime Racht / und Ober-Hof-Marschall / Freyherr von Wallbrunn / beyde Kaiserl. Majestäten / wie von Ludwigsburg / also auch von daraus noch weiters / bis über die Geißlinger Steig / an welcher unten eine Tragsenfte stunde / so von obermeldtem Hrn. geheimen Racht / und Erb-Ober-Stallmeister / Ihren Kaiserl. Majestäten zu bequemerer Passirung der Steig allerunterthänigst angetragen wurde. Nach solchem hin nahmen vordemelte beyde Herren Ministern von Ihren Kaiserl. Majestäten allerunterthänigsten Abschied / wobey dann Allerhöchste Dieselbe ihre nochmalige Dankfagung für alle genossene Höflichkeit in denen allerzärtlichsten / und gnädigsten Worten gegen des regierenden Hrn. Herzogs Hochfürstl. Durchl. zu äusseren / und Höchst-Dieselbe dabey besonders Allerhöchste / Dero beständigen Kaiserl. Gnade / und Hulde verhoffen zu lassen / allergnädigst geruheten / und daraufhero Reise nach Ulm fortsetzten.

Sonsten ist hiebey nicht zu übergeben / daß Se. Kaiserl. Majestäten bey dero Abreise die sammentliche Hochfürstl. Württembergische Herren Ministern / Cavaliers / Soldatesca / und Hof-Officiers sehr reichlich / und Kaiserlich beschenkt haben.

Eodem, nemlich den 18. Dito des Morgens war der Ulmische Hr. Ober-Amtmann von Geißlingen mit 30. Tägern / an die Ulmische Gränzen nach Einsen / 8. Stund von Ulm / um bey derselben Kais. Maj. daselbst einzuholen / angelanget / und begleitete sodann Allerhöchste Dieselben bis Geißlingen / eine Herrschaft / und kleine Stadt / 3. Meilen von besagtem Ulm / und auch dahin gehörig / am Fluß Rodach / woselbst sich die erste Ulmische Obrigkeitliche Deputation befand / und complimentirten zum erstemal Allerhöchste Majestäten ; von da es weiter bis an das Dorf Jungingen / eine Stund von Ulm / gieng / alda stunden die Gens d'Armes / so meistens von Ulmischen Kaufleuten war errichtet worden / und an der Zahl bey 80. Mann ausruhte / benedict der Burgerl. Cavallerie-Compagnie postirte. Die erste ritten alsdann bey Allerhöchster Ankunft voraus / und die letztere hinter dem Kaiserl. Wagen. Hierauf wurde durch einem Pistolen-Schuß das Zeichen gegeben / und man lösete auf denen Wällen von Ulm zum erstemal 100. Canonen. Unten an der Steig war die Kreis-Dragoner-Compagnie / so auch dem Zug gefolget. Diesemnach hatte die Stadt Ulm die Gnade / daß sie beyde Kaiserl. Majestäten Ihrer Allerhöchsten Gegenwart würdigten / und geschah die Ankunft Abends zwischen 5. und 6. Uhr / woselbst außershalb der Stadt vor dem Frauen-Thor eine grosse Zelt / worunter sich der Magistrat im Rachts-Habit befand / aufgeschlagen war. Bey Annäherung Ihrer

Ihrer Kaiserl. Majestäten / thate der
regierende Burgermeister die Anrede /
und überreichte zugleich allerunterthä-
nigst auf einem roth sameten Kissen die
Stadt Thor Schlüssel / welche Seine
Kaiserl. Majest. nur anzurühren / und
in der Stadt Verwahrung zu lassen /
allergnädigst geruheten. Man lösete
hierauf abermalen 100. Canonen / und
der Zug geschah hierauf unter Läu-
tung aller Glocken zu unaussprechlicher
Freude gesannter Bürger / und Inwoh-
nerschaft / unter Zuschauerung einer grossen
Menge Fremder / in allerhöchst-
beglücktem Wolsfeyn beyder Kaiserl. Ma-
jestäten. Alle Burgerliche Infanterie /
Compagnien / nebst der Soldatesca /
paradirten durch die Strassen / wo der
Zug kame / und man hörte ein stetes
Vivat ruffen. Allerhöchste Monarchen
geruheten Allergnädigst Dero Abstand
in dem berühmten Gast Hof zum gol-
denen Hirschen zu nehmen; als nun
Allerhöchst Dieselben in Dero Quartier
getreten / befanden sich alda ebenfalls
etwelche von denen Obersten des Ma-
gistrats / so hierauf zum Hand / Kuß
gelassen wurden / worauf man zum
dritten mal 100. Canonen gelöset. Es
ist auch zu merken / daß die Burger-
schaft sowol / als die Soldatesca / bey
einer jeglichen Canonade ein Lauf-
Feuer abbrannten. Hierauf speiseten
beyderseits Kaiserl. Majestäten zu
Nacht öffentlich an einer Tafel von
ungefehr 24. Personen / und die Gens
d'Armes hatte die Wache vor dem
Zimmer. Die Präsenten an des Aller-
höchsten Kaisers Majestät bestunden
in einem Beutel mit 500. Ducaten / 6.
Fässer mit weissen / und 3. mit rothem
Wein / benebst 100. Malter Has-
bern. An der Allerhöchsten Kaiserin
Majestät aber ein Beutel mit 300.
Ducaten / und 4. Stuk der feinsten
Ulmer Leinwat. Die Burgermeister
seynd mit goldenen Ketten von Aller-
höchsten Monarchen allergnädigst bes-

schenet worden. Die ganze Stadt
ware in grösten Freuden / und Vergnü-
gen / und man sahe aller Orten die
schönste Illuminationes. Auch haben
Ihre Hochfürstl. Durchl. der Bischof
von Augspurg / Hr. Joseph Landgraf
von Hessen Darmstadt / wie auch Tho-
ro Hochfürstl. Gnaden Casimir Anton/
des H. R. R. Fürst / und Bischof zu
Costanz / Freyherr von Sickingen / die
höchste Gnade gehabt / die Kaiserl. Ma-
jestäten vor dero Abreise zu compli-
mentiren. Allerhöchste Monarchen
verblieben bis gegen 10. Uhr in der
Nacht im obbenannten Gast Hof /
begaben sich alsdann auf das Wasser
und übernachteten alda auf dero das
selbst wol ausgeziert und best-mobli-
lirtem Leibschif.

Den 19. Dito geschah sodann die
Abfahrt zu Wasser von Ulm in der
Frühe um 6. Uhr unter wiederholter
3maliger Abfeuerung 100. Canonen /
und Lätung aller Glocken / so wie sol-
ches bey Ihrer Kaiserl. Majestäten
Ankunft geschehen / mit 35. Schiffen /
und ware die erste Nacht Station zu
Gremheim. Das Kaiserl. Leibschif
auf welchem viele gelb und schwarz ge-
mengte Flagen aufgesteket waren /
wurde von Hrn. Hieronymo Winkel-
mann / Kaiserl. Leibschif Meistern /
und von zweyen Schiff Meistern von
Ulm / nemlich denen Hrn. Brüdern Da-
niel / und Johann Jacob Scheifele /
bis nach Wien dirigiret; und ist dies-
ses das erste mal / daß ein Kaiser
von Ulm bis nacher Wien zu Wasser
abgefahren seye. Als beyde Kaiserl.
Majestäten von Ulm kommend / bey
Günzburg (so eine kleine Stadt am
Fluß Günz / und an der Donau / in der
Maraggraffschaft Burgau / 3. Meilen
von Ulm / nebst einem festen Schloß /
und dem Allerdurchleuchtigsten Haus
Oesterreich zugehörig ist) vorbey ge-
fabren / haben Allerhöchst Dieselben
an

an dem dortigen Ufer eine gute Anzahl Kinder / allesamt weiß gekleidet / angetroffen / welche ihrer Allergnädigsten Landes-Herrschaft mit einem frolockenden wiederholten Zuruf ihre allergrößte Freude und Vergnügen über die ob zwar ganz kurze Gegenwart zu erkennen geben / anbey aber auch eine höchst beglückte Reise anwünschen wollen / so auch von beyden Majestäten Allermildest aufgenommen worden ist.

Den 20. war die Nacht-Station zu Jochhofen. Beyde Kaiserl. Majestäten übernachteten überall in Dero Leibschiff / gleichwie auch Dero Gefolg auf denen übrigen Schiffen. So bald der eben schon öfters gemeldte Württembergische Herr Geheimt Raht / und Ober-Marschall den 19. Dito Abends wieder in Ludwigsburg angelanget / so gerubete der Durchleuchtigste Herzog von Württemberg aus sonderlichem Verlangen / um von der fernerweite glücklichen Reise Ihrer Kaiserl. Majestäten benachrichtiget seyn zu können / den mehr gemeldten Hm. Geheimen Raht / und Erb-Ober-Stallmeistern eben den 20. Frühe an beyde Kaiserl. Majestäten wiederum zurück zu schicken / und Allerhöchst / Dieselben die nochmalig unterthänigste Danksagung für den Allergnädigsten Besuch machen / anbey sich unter ergebnester Anwünschung einer höchst-beglückten Ankunft in Wien / zu Höchsten Kaiserl. Gnaden unterthänigst empfehlen zu lassen.

Den 21. Dito setzten beyde Kaiserl. Majestäten Dero Reise glücklich zu Wasser fort / und passirten bey Ingolstadt vorbey / also wegen Allerhöchster Ankunft ein Foch der daselbstigen Brücken war abgebrochen worden / damit die Kaiserl. Schiffe desto leichter durchpassiren können. Frühe um 4. Uhr wurde zu besagtem Ingolstadt die Reveille geschlagen / und rangirte sich die Chur-Bayerische regulirte Mannschafft auf beyden Seiten unter der Dos-

naus-Brücken. Um halb 5. Uhr war von dem Thürmer daselbst das Zeichen der Ankunft Ihrer Kaiserl. Majestäten / welche weder zu Neuburg noch Ingolstadt an das Land gestiegen waren / gegeben / worauf 48. Stücke geloset wurden / dergleichen zum andernmal bey Passirung der Brücke erfolget / wobey ein dreymaliges Lauf-Feuer von der Soldatesca sich hören liesse / endlich aber die dritte Salve aus denen Canonen beschloffe. Allerhöchste Kaiserl. Majestäten wurden von etlichen Herren Deputirten Seiner Chur / Fürstl. Durchl. in Bayern zu Wasser empfangen / und mit 7. Chur-Bayerischen Schiffen durch ganz Bayern bis nach Bilschhofen begleitet ; und war die dritte Nacht-Station zu Wasser zu Moding bey Abbach / 2. Meilen von Regensburg.

Den 22. Dito / bey glücklichster Fortsetzung der Reise beyder Kaiserl. Majestäten / passirten Allerhöchst / Dieselben vorbey Regensburg / allwo gleich wie die am 4. Dito erfolgte allerhöchst-beglückte Krönung des allerglorwürdigsten und allerthuerlichsten Reichs-Ober-Haupts / war möglichst Freuden-voll gefeyeret worden / also auch dormalen die gegründete Hofnung sich täalich vermehret hatte / es dürften beyderseits Allergnädigste Kaiserl. Majestäten bey Dero Rut-Reise zu Wasser auf dem Donau-Strom / auch die Stadt Regensburg passiren / und mit Dero allerhöchsten Gegenwart beglückseligen / so wurden sogleich von dem daselbstigen Löbl. Magistrat die gehörige Anstalten zum allerunterthänigsten Empfang dieses Allerhöchsten Kaiser-Paars vorgesehret. Es wurde nemlich an dem bequemsten Landungs-Ufer aufferhalb des sogenannten Wein-Thor ein Ehren-Pforte errichtet / welche nebst dem innwendig erneuerten Wein-Thor nach denen Regeln der Bau-Kunst und

Mahlerey ausgezieret / auch auf dem obersten Stupfel unter einem Baldachin mit einer den allertheuersten Monarchen vorstellenden 10. Schuh hohen geharnischten Statua besetzt waren. Hierauf nächst ware eine auf diese höchst. trostreiche Begebenheit verfasste Instrumental- und Vocal- Musik mit doppelten Chören von Trompeten- und Pauken auf beyden obersten Gallerien der Ehren- Pforte angeordnet / auch der ganze Anländigungs-Platz / nebst angelegter neuen Treppe mit rotem Sammet behangenen Gallerie / samt dem innern Thor mit einem von Brettern bedekten mit rotem Tuch überzogenen Fuß- Boden belegt / auch der innere Platz am Thor / und die Häuser gegen über mit Wänden von grünen Tannen-Keisern bekleidet: gleich wie auch an dem andern Theil der Stadt das Thor der hölzernen Donau-Brücke nach dem Unter- Wörth mit dergleichen grünen Wänden spaliert ware. Gleichwie nun oben bemeldten 22. Dito in aller Frühe die höchst. erfreuliche Botschaft von der Annäherung zu Schiffe beyder Kaiserl. Majestäten zu besagtem Regensburg einlief / und in der ganzen Stadt durch Rührung derer Trommeln verkündiget wurde; also ware in Zeit von kaum einer halben Stunde um 6. Uhr frühe die Burgerschaft zu Pferd und zu Fuß / mit Einbegriß derer Frey-Compagnien junger Leute / und noch einer Frey-Compagnie derer Beker / wie auch zur allerunterthänigsten Aufwartung und Leib- Wacht die Bürgerliche 26 Mann starke Officiers-Compagnie / so sämtlich in roten Kleidern / schwarz. sammeten Westen und Hosen / und Gold. bordirten Hüten mit grünen Cocarden bekleidet ware / in denen Waffen / gehöriger Orten freudigst versammelt. Nach dem Anländigungs-Platz außershalb der Ehren- Pforte brachten gegen 5. Uhr sechs Beyhülere des Steuer- Umgeld- Amts /

Stadt- und Hanns- Gerichts einen gelben Damastenen mit dem Kaiserl. Adler gestickten und sonst gezierten Baldachin welcher von obigen gleich aufmarschirten 26. Mann Leib- Wacht spaliert und bedeket wurde. Der gesammte Wohl- Edle Magistrat in corpore / samt beyden Collegis derer Herren Consulenten und Syndicorum ware in gewöhnlicher Raths- und Ehren- Amtlicher Tracht nebst anhabenden Degen gegenwärtig / und wurden die auf einem Purpur- sammeten / mit silbernen Bordern und Crepinen besetzten Polster sitzende Stadt- Schlüssel zu derselben durch dem Amtirenden Herrn Kammerer Häberl zu vertrittenden allerunterthänigsten Darreichung in Bereitschaft gehalten: Zu gleicher Zeit besetzten die aufmarschirende sämtliche Branas diers der Stadt- Garnison unter ihren in Staats- Uniform erschienenen Ober- Officiers / ein Battailon der Burgerschaft unter ihren ebenmäßigen montirten Officiers / und die grüne Frey-Compagnie junger Mannschaft das ganze Ufer längst der obern Seite der Donau / wogegen die Bürgerliche Cavallerie mit ihren bestens außstaffirten Officiers / Standarten / Pauken und Trompeten vor der Stadt an dem Ufer auf der sogenannten Rüh- Wiese / die übrige Battailons der Burgerschaft und Frey-Compagnie mit ihren Officiers auf denen angewiesenen Plätzen der Stadt paradirten / diese aber sowol / als alle obige waren mit ihren Fahnen / Trommeln und Feld- Musik versehen / und auf denen Gallerien der Ehren- Pforte befande sich die Musik; als gegen 7. Uhr die Abfeuerung derer Canonen auf denen entlegensten Posten die unschätzbarste Annäherung verkündiate / und nebst allem übrigen die Musik auf der Ehren- Pforte in Bewegung und Freuden- Klang brachte. Es geschiele aber Allerhöchst; gedacht Ihren
Kais

Kaiserl. Majestäten / in Ansehung des
eingefallenen Nebels und gar seichten
niedrigen Strohms / welcher auf der
Stadt-Seite Hindernuß und Besor-
gnuß machte / hinter denen Ober- und
Unter-Wörthen jenseits vorbeÿ / und
ohne Aufenthalt unter beständiger Ab-
feuerung 54. Canonen und Salven der
Stadt-Granadiers / Burgerschaft und
Freÿ-Compagnie fortzufahren. Das
hero dann endlich nach Verlauf einer
halben Stunde jedermann in guter
Ordnung abgezogen. Nichts desto-
weniger wurden Nachts die zu aller-
unterthänigsten Ehren veranstaltete
Beleuchtungen und Illuminationen
vorerst an der Ehren-Pforte selbst mit
einer grossen Anzahl Wax-Fakeln /
und längs dem ganzen Ufer mit einer
Menge gestellten Pech-Pfannen / und
dann an vielen Orten der ganzen
Stadt / des Holländischen Herrn Ges-
sandens Quartiers / vor dem Fürstl.
Reichs-Stift St. Emeran / und der
daselbst prächtig erbaueten Ehren-
Pforte / wo aegen Abend Ihre Königl.
Hoheit die Prinzessin Charlotta von
Lothringen zu Lande glücklich anlang-
ten / und Nacht-Ruhe hielten / so wie
an denen Wohnungen derer Magi-
strats / Personen / und verschiedenen
aus der Burgerschaft angezündet / wel-
che bis tief in die Nacht dauerten / und
diesen Tag freudigst beschlossen. Al-
lerhöchste Kaiserl. Majestäten in glük-
lichster Fortsetzung Dero Reise wur-
den bey Moÿng von Thro Churfürstl.
Durchl. in Bayern in höchster Person /
welche des Abends zuvor um 9. Uhr
in Begleitung Ihrer Excell. Dero Hrn.
Obrist-Hof-Meisters / Grafen von
Preysing / und Herrn Capitains von
Dero Garde / Grafen von Piosasco /
und anderer Herren Cavaliers von
München abgereiset ware / zu Wasser
mit Beyseitsetzung alles Ceremoniels
empfangen / da Ihre Chur-Fürstliche
Durchl. samt Dero hohen Gefolg in

das Kaiserl. Leib-Schif geflogen / und
mit ihren Kaiserl. Majestäten bis na-
cher Straubing gefahren / und sowol
Mittags als Abends mit beyderseits
Kaiserl. Majestäten gespeiset ; wobey
Ihre Majestät die Kaiserin in der Mit-
te / Ihre Majestät der Kaiser zur rech-
ten / Ihre Churfürstl. Durchleucht zur
Linken gesessen : auch haben sämtliche
Churfürstl. Ministern / und Kammerz-
Herren die allerhöchste Gnade gehabt /
an die Kaiserl. Tafel gezogen zu wer-
den. Gegen 9. Uhr Abends begaben
Ihre Churfürstl. Durchl. mit Dero
hohem Gefolg Sich wiederum zu Lans-
de / und kehreten ohne Nacht-Ruhe zu-
rük nacher München. Ihre Kaiserl.
Majestäten verblieben in Dero Leib-
Schife / auf welchem zu Regensburg
auch der Regensburger Schif-Mei-
ster Herr Hanns Paul Rammer / zu
fernerer Dirigrung des Schifes zugleich
mit obbenannten Schif-Meistern bis
nach Wien sich eingefunden : ware als
so die 4te Nacht-Station zu Wasser
bey Straubing.

Und den 23. Dito die 5te Nachts
Station auf dem Wasser zu Hof-Kir-
chen eine Meil von Bilshofen. Bey-
de Allermildeste Kaiserl. Majestäten
haben bey Dero durch-Reise durch
Bayern in Deckendorf / Bilshofen /
und dergleichen Derter / welche durch
den Krieg vieles erlitten / eine ansehn-
liche Summe Geldes austheilen lassen.

Den 24. Dito / als Sonntag Frühe /
beliebten beyde Kaiserliche Majestäten
um 5. Uhr eine H. Mess alda anzuhö-
ren ; befahlen auch allen ihren Leuten
dem Gottes-Dienst beizuwohnen /
und geschah hernach die Abfahrt um
halb 7. Uhr / und passirten bey Bils-
hofen vorbeÿ / also sie eine vierter
Stund unterhalb der Stadt von Thro
Hoch-fürstl. Eminenz Hrn. Cardinal
des H. Röm. Reichs Fürsten und Bis-
choffen zu Passau / Josepho Domi-
nico /

wico / Grafen von Lamberg / auch zu Wasser mit dem gebürlichstern Respect empfangen wurden / und ware hernach die 6ste Nacht / Station zu Aschach / in Desterreich 4. Meilen oberhalb Linz / alda wurden Allerhöchste Majestäten von Ihro Excell. Hrn. Ferdinand von Naventura des H. Röm. Reichs Grafen von Weissenwolf / Obristen Erb Land / Hof / Meistern in Desterreich ob der Enns / Kaiserl. Wirklich Geheim Rath / Kammerer und Landes Hauptmann im Erz / Herzogtum Desterreich ob der Enns / nebst anderen Löbl. Ober / Desterreichischen Herren Land / Ständen allerunterthänigst complimentirt und empfangen.

Den 25. Dito geschah die Abfahrt in der Frühe / und ware die 7de Nacht / Station zu Ybs. Im Vorbey / fahren zu Linz / der Haupt / Stadt von Desterreich ob der Enns / stunden die Löbl. Hrn. Land / Stände auf der Brücken / und längs dem Ufer beyderseits der Donauparadirten sowol die daselbstige Bürgerchaft / als auch die Hrn. Studiosi des Löbl. Academischen Gymnassii Soc. J., sämtlich mit ihren wol ausgestaffirten Herren Officern / fliegenden Fahnen / Tambours / und militarischen Musik ; und wurden beyde Allerhöchste Monarchen unter dreymaliger Abfeuerung deren Stuken / Pöskern und des kleinen Schieß / Gewehrs / und unaufhörlichen Vivat ruffen / und Jubel / Geschrey freudigst bewillkomet. Auch ware bey dem Corpo deren Hrn. Studenten auf der sogenannten Hartmayrischen Wiesen jenseits der Stadt Linz an dem Ufer eine Triumph Pforte zu ersehen / bestehend in zweyen Pyramiden / mit vielen Kränzen umgeben / in deren unterm Theil zur recht. und linken Hand eine Fama , in der Mitte ein aus Bildhauer / Kunst gemachter grosser Adler gleichsam in Lüften schwebete / oben her aber in grossen Buchstaben die Inschrift zu

sehen ware : VIVAT FRANCISCUS PRIMUS ROMANORUM IMPERATOR ! VIVAT MARIA THERESIA.

Den 26. Dito geschah die Abfahrt frühe nach 5. Uhr / und fuhren beyde Röm. Kaiserl. Majestäten mit Dero ganzen in etlich und dreyssig Schiffen bestehenden Geleitschaft frühe um 8. Uhr vorbey Melk / unter Aufwartung sowol des auf der Klosters Altana stehenden Convents Ord. S. Benedicti, als auch der bey dem Donau / Ufer paradirenden Bürgerchaft / Lätung aller Glocken / Abfeuerung deren Canonen / wie auch Trompeten und Paukens Schall / über welche Ehren / Bezeugungen Allerhöchst / gemeldet beyde Kaiserl. Majestäten / so aufferhalb der Wohnung Dero prächtigen Leib / Schiffs gestanden / ein Allergnädigstes Wolgesfallen verspüren lassen. Denselben Tag seynd Abends nach 7. Uhr Ihre Königl. Hoheit die Prinzeßin Charlotta von Lothringen mit Dero Hof / Staat zu Land in aldaßigem Löbl. Stift eingetroffen / und haben die errichtete zwey herrliche Triumph / Pforten / wie auch die prächtige Illumination des ganzen Markts / wobey die ganze Nacht hindurch ein freudiges Vivat erschollen / mit Allergnädigster Beangenehmung von Haus zu Haus in höchsten Augenschein zu nehmen geruhet / sodann offentlich gespeiset / und Tags darauf frühe um 9. Uhr Dero Reise nach Wien in höchsten Wolstand fortgesetzt. Die 8te und letzte Kaiserliche Nacht / Station zu Wasser ware bey der Stadt Tulln / 4. Meilen oberhalb Wien / wo der Fluß Tulln in die Donau fällt : alda / nachdeme nach / Mitttag zwischen 4. und 5. Uhr Allerhöchste Kaiserl. Majestäten angeländet / wurden also gleich die an dem Ufer wartende Hochlöbl. Ständische Herren Desputirte / zur Allergnädigsten Audienz in Dero Leib / Schiff gelassen / und waren
(Titl)

(Titl) Hr. Graf von Brandis als Land-Marschall: Amts: Verwalter/ Hr. Paulus Abbt zu Seitenstetten in Namen des Hm. Adriani Abbt zu Melk/ als Erster des Löbl. Prælaten Stands/ welcher wegen Unpäßlichkeit nicht hat erscheinen können / Hr. Carl Leopold von Moser Land: Unter: Marschall/ als Præses vom Löbl. Ritter: Stand/ so dann die 3. ältere Herren Verordnete/ Hr. Joseph Probst zu St. Dorothe/ an statt wol gedachten Hm. Abbt zu Seitenstättten / Hr. Johann Adam Freyherr von Fünfkirchen / und Hr. Johann Ferdinand Edler von Leswenegg / sodann von der Stadt Wien / Hr. Franz Kieger U. J. D. Syndicus Primarius und Stadt: Schreiber/ und Hr. Johann Christian Bitt des Inneren Rahts und Ober: Stadt: Kammerer/ und Hr. Gotthard Ulrich/ Einnehmer des halben 4ten Standes / dann Hr. Christoph von Kriegl N. De. Landschaft Syndicus, Hr. Johann Mauriz Sobbe / N. De. Landschaft Agent, welcher einen kostbar mit Gold gestickten/ und goldenen Krepin und Quasten auf das schönste garnirten Beutel/ worinnen 5000. neue Kremnitzer Ducaten waren/ getragen/ und Hr. Antoni Manner von Freyleiten N. De. Landschaft Registrant, welcher den anderten gleichen kostbaren Beutel/ mit eben so vil Ducaten getragen. Nach Anlangung in das Kaiserl. Leib: Schiff hat an beyde Kaiserliche Majestäten Hr. Graf von Brandis folgende wol verfasste Anrede gemacht / und da hochgedachter Hr. Graf auf die Worte gekommen: dieses wenige Angedenken ic. seynd obige zwey Beuteln von dem Hm. Stadt: Syndico, und Hm. Stadt: Ober: Kammerern auf den an der Seiten gestandenen / und mit rotem Sammet überzogenen Tisch geleyget worden / worauf Ihre Majestät die Kaiserin Allergnädigst durch eine kurze Rede Derro Vergnügen gezeiget / und haben

beyde Kaiserl. Majestäten die satimentliche Ständische Deputation so wol/ als Hm. Landschaft: Syndicum von Kriegl/ Hm. Landschaft: Agenten Sobbe/ und den Registranten Hm. Manner von Freyleiten zu dem Hand: kuß Allergnädigst gelassen / nach welchem die Löbl. Deputation mit ihrem Gefolg abgetretten / Hr. Graf von Brandis aber samt beyden Hoch: würdigen Herren Prælaten haben die Gnade gehabt/ selbigen Abend zur Kaiserl. Tafel auf dem Schiff geladen zu werden.

Anrede.

// Allerdurchleuchtigster/ Großmächtigster/ Unüberwindlichster Römischer Kaiser / zu Germanien/ und Jerusalem König / Herzog zu Lothringen/ und Barr/ Groß: Herzog zu Toscana.

// Allergnädigster Kaiser / König / und Herr Herr!

// Allerdurchleuchtigste / Großmächtigste / Römische Kaiserin/ in Hungarn/ und Böhheim Königin / Erb: Herrin zu Desterreich.

// Allergnädigste Kaiserin / Königin / Erb: Landes Fürstin / und Frau Frau!

// **S**ier Kaiserlichen Majestäten beyderseits anererbte Tugenden / und vortreflichste Eigenschaften hat der mehreste gut Teutsch gesinnte Theil Europæ viel Zeit anhero bewunderet.

// Von diesem nemlichen Billigkeits: Begriff, ware das Hoch: ansehnliche Chur: Fürstliche Collegium, und erkante zugleich die von dem Allerdurchleuchtigsten Erb: Haus von Desterreich in das fünfte Sæculum geführte milde Regierung/ also/ daß selbes nunmehr sich zur Ehre geschähet/ die mit dem Durchlchten Lothringischen Stammen vereinigte höchste Verdienste zu verherlichen / und die Wahl zu ihren Allers

///erhöchsten Ober: Haupt in die geheis:
///ligte Person Euer Kaiserlichen Ma:
///jestäten zu übertragen.

///Die so schleunig darauf gefolgte
///Krönung hat die allgemeine Freud
///mit dem wahren Zutrauen vermehret/
///welches ganz Teutschland mittels anz:
///hoffender goldener Zeiten sich vor:
///hinein verspricht.

///Die treu: gehorsamste N. De. Stän:
///de nun haben ihren Pflichten einzig/
///und allein zu Ziel gesehet/ in allen Bes:
///gebenheiten ihre Treue mit dem tieffes:
///sten Respect zu bezeugen.

///In dieser Absicht erscheinen auch
///gegenwärtige derenselben Deputirte/
///und legen zugleich den allerunterthä:
///migsten Glück Wunsch dahin ab/ daß
///Eure Kaiserliche Majestäten beyder:
///seits diese höchst: preislliche Würde um:
///ter vollkommenen Göttlichen Segen
///bis in das spate Alter nicht allein bes:
///itzen/ sondern auch in Dero Durch:
///leuchtigste Nachkommenschaft zur
///Wohlfart des gemeinen Wesens fort:
///pflanzen mögen.

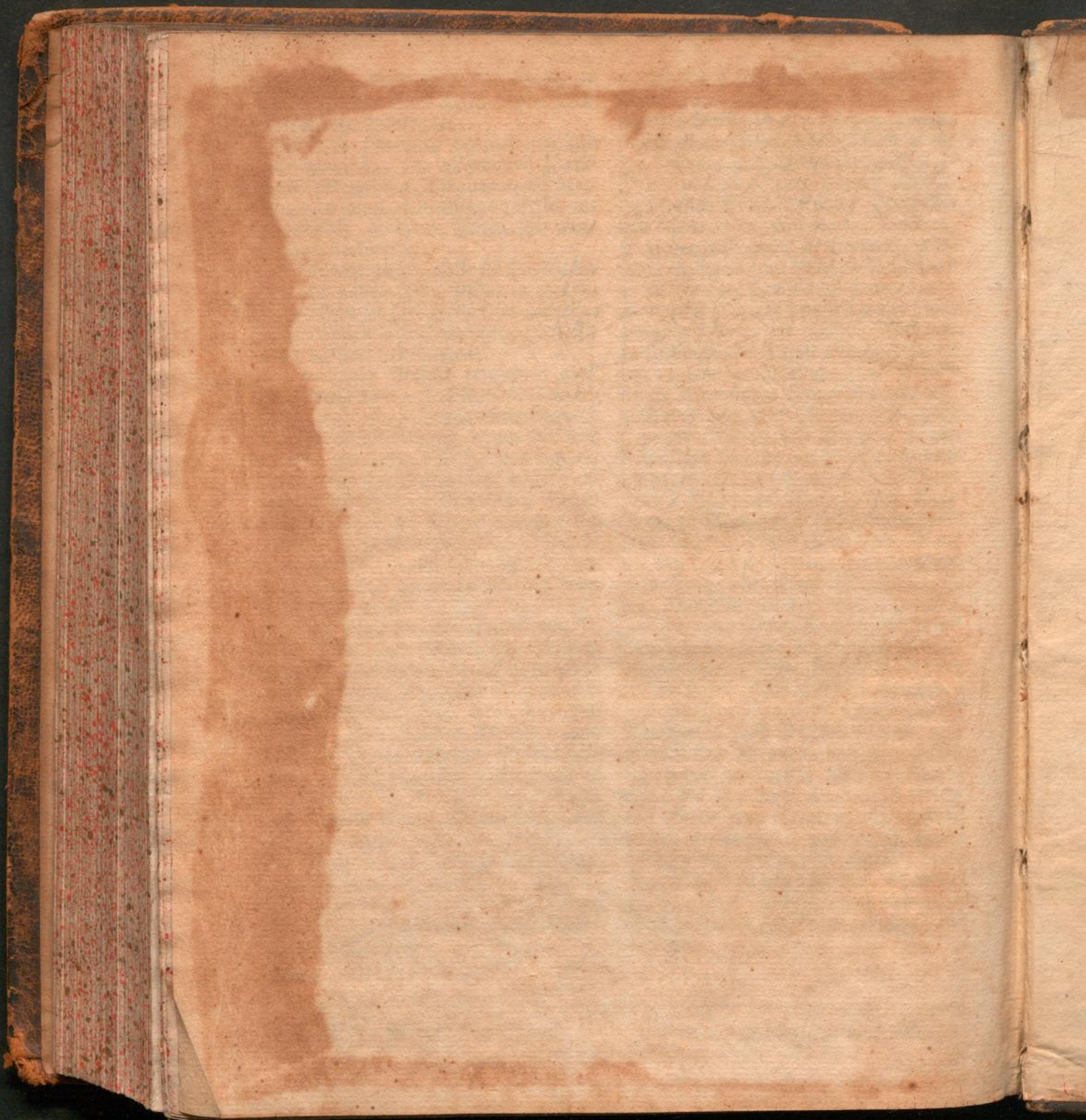
///Wie dann Sie die gehorsamste N.
///De. Stände um ihr innigstes Vergnü:
///gen mit aller Realitāt an Tag zu geben
///dieses wenige Andenken Euer Kaiser:
///lichen Majestāt/ als ihrer Allergnäs:
///digsten Erb: Landes Fürstin/ und
///Frauen Frauen anmit zu Füßen legen/
///mit allergehorsamster Bitte nicht so
///viel dessen Geringschätzung/ als die
///devot: volle Ergebnuß deren Ständen
///Huld: reichst anzusehen.

///Wdahin auch/ und zu beständigem
///Kaiserlichen Allerhöchsten Gnaven
///dieselbe insgesamt/ und sonders neßst
///meiner Weisheit sich allerunterthä:
///migst empfehlen.

Den 27. Dito nach gescheneher Ab:
fahrt fruhe um 7. Uhr wurd en beyde
Kaiserliche Majestäten von dem Durch:
leuchtigsten Kaiserl. Königl. Erb: Prin:
zen Josepho Erb: Herzogen zu Dester:
reich/ und von denen zweyen Durch:
leuchtigsten Kaiserl. Königl. Prinzess:
nen Maria Anna, und Maria Christina,
Erb: Herzoginen zu Desterreich/ zwis:
schen Höfelein und Kloster: Neuburg/
zu Wasser/ auf das freudigst und zartes:
te empfangen/ und bewillkommet; und
geschah sodann die glückliche Ankunft
zu Rusdorf eine Stund oberhalb Wien
um 11. Uhr vor: Mittag/ also sodann
beyde Allerhöchste Monarchen mit De:
ro Durchleuchtigsten Jungen: Herrschaft
(indeme Allerhöchst: Dieselbe wegen
damaliger Seichte des Wassers in dem
an denen Stadt: Mauern von Wien
vorbey fließenden Donau: Arm Dero
Reise zu Wasser bis dahin nicht fort:
setzen konnten) aus Dero Leib: Schif
an das Land zu treten/ und in Dero
Leib: Wagen mit Dero Höchst: gedach:
ten Durchleuchtigsten Erb: Prinzen
Josepho, und Prinzessin Erb: Herzogin
Maria Anna, Dero freudigsten glorre:
ichen Einzug in Dero Residenz: Stadt
Wien unter Lösung deren Stuken/
schönster Paradirung der Burgerchaft/
Trompeten: und Pauken: Schall/ und
unendlichen Freuden: und Jubel: Ges:
chrey des getreuesten Wiener: Volks
durch die drey dafelbst herlichst errich:
tete Ehren: und Triumph: Pforten zu
halten geruheten: von weich Allers:
höchst: und glücklichster Zunft: künft
beyder Allerhöchsten Kaiserl. Majestäs:
ten bereits das mehrere durch das Wier:
nerische Diarium bekannt gemacht wor:
den ist.

de
de
ch
ins
ers
ch
st
na,
wis
g /
tes
and
nft
ten
ann
Des
ast
gen
em
ten
ero
orts
chif
ero
ch
gen
gin
reis
adt
en /
ast/
und
Ges
olks
ich
n zu
lers
unft
stas
Bier
vors

igl.



PA

XIII

823, 825, 822

